3 1761 05906910 4

KONRADS VON WÜRZBURG

GOLDENE SCHMIEDE

VON

WILHELM GRIMM

29445
6/10/93

BERLIN

VERLAG VON KARL J. KLEMANN

1840

ELECTRONIC VERSION
AVAILABLE
NO. 01 00 1464

VORREDE.

Bei der herftellung des textes haben mir folgende quellen zu gebot geftanden.

A. *der kolocz'er pergamentcodex.*

B. *die pergamenthandfchrift zu Gotha, 46 blätter in kleinem format; f. Jacobs und Ukert befchreibung der gothaifchen handfchriften 86—88. zeile 15 ift noch leferlich, dagegen 16—22 vermifcht und ausgekratzt.*

C. *die heidelberger pergamenthandfchrift 341 bl. 1c bis 6c.*

D. *ein paar pergamentblätter in quart, welche zeile 1—24. 123—168. 199—203. 171—254, alfo 199—203 doppelt, enthalten. fie befinden fich in einer fammlung verfchiedenartiger bruchftücke, welche aus dem nachlafs des oberappellationsrathes Spangenberg in Celle in die bibliothek zu Göttingen übergegangen find. dicfe ausgehobenen ftellen, die ohne andeutung einer lücke hintereinander folgen, find dem gleichfalls abgekürzten fchlufs von Rudolfs Wilhelm von Orleans unmittelbar angefügt, und von derfelben hand gefchrieben.*

E. *zwei von bücherdeckeln abgelöfte pergamentblätter in folio, die mir vor längerer zeit ein bekannter in Caffel mitgetheilt hatte, die aber gegenwärtig nicht wieder aufzufinden find. fie begreifen* **805** *bis* **916** *und* **1138—1246.**

F. *die wiener pergamenthandfchrift* **2677** *(vordem* **2082***) in klein folio bl.* **42**^{b}**—54**^{a}.

G. *zwei pergamentblätter in quart mit zwei fpalten im befitze des herrn D. Klofs zu Frankfurt a. M. fie enthalten* **1—120** *und* **1083—1202.**

H. *die würzburger jetzt zu München befindliche pergamenthandfchrift vom jahr* **1350.** *fie ift von einer nicht viel jüngern hand durchgehends verbefsert.*

a. *die heidelberger papierhandfchrift* **356** *in quart bl.* **1—54.**

b. *die gothaifche papierhandfchrift in mittelquart vom jahr* **1497**, **41** *blätter. f. Jacobs und Ukert* **88.**

c. *eine papierhandfchrift auf der rathsbibliothek zu Hamburg, vordem Uffenbachs eigenthum.*

d. e. *zwei wiener papierhandfchriften, cod. philol.* **119** *(ambras.* **438***) und* **299.** *vgl. diutifka* **3**, **351. 359.**

f. *die rehdigerfche papierhandfchrift zu Breflau in quart aus dem* **15.** *jahrh. fie fteht hinter Bruns von Schonebecke paraphrafe des hohen liedes.*

g. *die münchner papierhandfchrift* **574** *in folio, um das jahr* **1360** *gefchrieben.*

h. *die bis zu zeile* **898** *reichende abfchrift einer unbekannten wahrfcheinlich papiernen handfchrift, die*

Docen eigenhändig genommen hatte, und die ſich in ſeinem nachlaſs befindet; es iſt dieſelbe, aus welcher ich früherhin z. 16—22 zur ergänzung von B *erhalten hatte.*

A *habe ich nur nach dem wahrſcheinlich ziemlich nachläſsigen abdruck der koloczaer handſchrift von Mailáth und Köffinger benutzen können.* BDEb *habe ich ſelbſt in händen gehabt. von* c *hat mir eine abſchrift des verſtorbenen oberappellationsraths Spangenberg herr hofrath Benecke, der gegenwärtige eigenthümer, mit gewohnter gefälligkeit überlaſsen.* d *und* e *hat mein bruder nur in einzelnen ſtellen während ſeines aufenthalts in Wien nachzuſehen zeit gehabt; ſchwerlich würde aus einer vollſtändigen vergleichung für den text etwas gewonnen. auch, glaube ich, iſt nichts dadurch verloren, daſs ich aus* b *nur die richtigern lesarten, nicht alle, angemerkt habe. forgſame und genaue abſchriften von* c *und* a *verdanke ich D. Auguſt Hahn, und von* F *der zuvorkommenden güte des herrn Theodor v. Karajan zu Wien.* G, *ſeitdem in Mones anzeiger 1838, 480—493 durch herrn Franz Roth bekannt gemacht, beſaſs ich ſchon früher in der eigenhändigen abſchrift Maſsmanns, der mir auch eine ſchöne abſchrift von* H, *ebenſo vergleichungen von* g *und* h, *durch herrn Franz Pfeiffer aus Solothurn, verſchafft hat.* f *hat mir Hoffmann von Fallersleben bereitwillig verglichen. ich habe alſo vielfache unterſtützung zu rühmen.*

Unbenutzt gelaſsen habe ich die heidelberger papierhandſchrift 378, weil ſie nach Hahns meinung nur eine abſchrift von a *enthält, ſodann eine von*

Mafsmann mir nachgewiefene papierhandfchrift auf der nürnberger ſtadtbibliothek (centur. VI. nº 85. 8.), die beide wahrfcheinlich nur einige lesarten geliefert hätten: endlich die mir ganz unzugängliche, in der bibliothek des grafen Batthyany zu Karlsburg in Siebenbürgen befindliche, über deren werth die kurze befchreibung in Büfchings wöchentlichen nachrichten (2, 365, 5) kein urtheil geſtattet. die befchädigte wiener 154, von welcher Denis II, 1, 1093 proben liefert, iſt dem anfcheine nach ganz unbrauchbar.

Alle bis jetzt bekannt gewordenen pergamenthandfchriften gehören höchſt wahrfcheinlich in das 14 jahrhundert; keine der vollſtändigen iſt ausgezeichnet. A *und* C *ſind ſo nahe mit einander verwandt, dafs ſie faſt alle ſchreibfehler gemein haben, auch* F *ſtimmt fehr nahe mit dieſen, und hat nur noch weitere ſchreibfehler. dieſe drei gelten in der regel nur für eine. ſie haben auch eine gemeinſchaftliche lücke, z. 195—251; in* F *fehlen aufserdem noch 1422—1451.* B *iſt mittelmäſsig,* E*, zwar beſſer als* D*, verräth doch keine vorzügliche quelle, dagegen iſt* G *recht gut.* H *iſt durch viele abſichtliche änderungen entſtellt, hat jedoch nicht ſelten die echte lesart bewahrt. unter den papierhandſchriften iſt* a *die beſte, und gewährt ſogar einmal (z. 1236) unter allen allein das richtige: ſie ſtimmt am meiſten mit* B*, während ſich* f *zu* ACF *neigt,* g *und noch mehr* c *zu* H*:* b *iſt wol etwas überarbeitet. unechte zuſätze von einigen zeilen kommen auch in den pergamenthandſchriften vor: von gröſserm umfange erſcheinen ſie in* f *nach z. 1970, und*

noch ausgedehnter in a *und* c *am fchlufs. fie find in den lesarten angemerkt.*

Da, die bruchftücke G *ausgenommen, weder eine einzelne noch eine klaffe von diefen handfchriften beftimmt den vorzug verdiente, fo mufte ich bei der entfcheidung gröfsere verantwortlichkeit übernehmen. dazu kam dafs ein folches die gedanken nur lofe verknüpfendes, theologifche kenntniffe vorausfetzendes, mit den mannigfaltigften beziehungen erfülltes gedicht misverftändniffen und willkürlichen abänderungen vor andern ausgefetzt war.*

Die frühere ausgabe in dem zweiten bande der altdeutfchen wälder, die einen abdruck von B *mit einmifchungen von* b *enthielt, verdient weiter keine berückfichtigung mehr. was ich aus den beurtheilungen derfelben von Benecke (göttinq. anzeigen 1815 ft. 187) und Lachmann (jena. lit. zeitung 1818 ft. 57) noch jetzt benutzen konnte ift in den anmerkungen angezeigt; auch ein von W. Wackernagel (lefeb. 1, 701—704) critifch hergeftelltes ftück (z. 364—467) nachzufehen habe ich nicht vergefsen.*

Caffel am 18 November 1839.

EINLEITUNG.

Konrad von Würzburg hatte wohl den gipfel seiner kunst schon erreicht, als er die goldene schmiede dichtete; ich schliefse das nicht blofs aus der sicherheit, womit er sprache und versmafs handhabt, auch das bestreben durch seltene wörter und reime zu glänzen scheint mir darauf hinzudeuten. da er im jahr 1287 und wahrscheinlich bei vorgerücktem alter starb), denn er nennt im trojanischen krieg (212) das dichten seine alte sitte, und klagt anderwärts über den schnellen lauf der jahre (mf. 2, 207a) und den heran-*

---

*) über sein todesjahr ist kein zweifel, aber er soll, nach einer von Mone in einem necrologium gefundenen, von A. Hahn in der vorrede zu Otto mit dem bart s. 10 bekannt gemachten stelle, zu Basel begraben liegen. bedenklich ist nur der auffallende umstand, dafs nach diesem zeugnis Konrad zugleich mit seiner frau und zwei töchtern an Einem tage starb; dies könnte sich nur zur zeit einer pest ereignet haben. vielleicht ist die stelle verderbt, und es sollte nur von den beiden töchtern die rede sein. die würzburger handschrift unseres gedichts enthält am schlufs eine nachricht, wonach Konrad zu Freiburg im Breisgau begraben wurde. übrigens war er nicht von adel, denn er sagt in einem liede (mf. 2, 206a) wær ich edel, ich tæte ungerne eime iegelichen tôren lieb, der die meister als ein dieb ir künste wolte rouben. prof. v. d. Hagen (mf. 4, 724b) folgert ein gleiches aus dem umstand, dafs in der pariser handschrift neben seinen gedichten sich kein wappen findet: die anwesenheit desselben würde indessen noch nicht den adel beweisen, da in jener handschrift auch bürgerliche dichter, wie Hadlaub und Regenbogen, ihre wappen haben.

nahenden tod (Docen mifc. 1, 98),) fo irrt man fchwerlich wenn man unfer gedicht auch noch in dasfelbe jahrzehend fetzt. die kürzern ftrophifchen lieder, die mit dem inhalt, felbft den worten nach, häufig übereinftimmen, mögen vorübungen dazu gewefen fein.*

Konrad ftellt fich als einen in feiner werkftätte arbeitenden fchmied dar. das gleichnis liegt nahe, und fchon vor ihm hatte Ulrich von Türheim in dem Wilhelm von Orange (caff. hf. 368a. 369b) gefagt nû bedorfte wol mîn fin daz ich in wol gefliffe ê ich zuo dem gedihte griffe; ez werdent mære harte ftarc. mînen fin wil ich dar mezzen, und wil des niht vergezzen, ine welle tuon (l. ine tuo) als der fmit tuot, der wermt daz îfen in der gluot, unde werketz als er wil. *aber Konrad fchmiedet nicht gemeines eifen im feuer, er bearbeitet als ein kunftreicher mann edles gold, und das gleichnis wird erweitert indem er die zum vortrage der dichtung nöthigen glieder des leibes fein werkzeug, die zunge feinen hammer nennt; mündlichen vortrag nämlich fetzt er voraus, wie er auch anderwärts (troj. krieg 289. 13078) willige ohren verlangt. der dichter des jüngeren Titurels hatte viel-*

---

*) *nur aus dem are Maria der heidelberg. hf. 350 bl. 48 (Hagen mf. 3, 337—344) worin es ftr. 38 heifst* mîn leben kranket, mîn gebeine wanket, tôdes lôz dû bift gevallen, fingen und mîn fchallen daz ift gar dâ hin: *worin er feine fünden,* liegen triegen fchelten, *beklagt, und feine gedichte bereut, darf man nichts fchliefsen. diefes lied ift ohne zweifel untergefchoben. Lachmann hatte mir diefe bemerkung längft mitgetheilt, jetzt, wo ich es näher kenne, bin ich überzeugt dafs der beweis fchon aus den reimen zu führen wäre ohne dafs man auf die dürftigkeit der gedanken und den ungefchickten fchwerfälligen ausdruck, deffen fich Konrad würde gefchämt haben, rückficht zu nehmen brauchte.*

leicht Konrads ausdruck im ſinn wenn er ſagte (ſtr. 3984) ein ſpiegelſmitte was ſin herze, dar inne vil der tugende geſlagen wart: *gewiſs aber ahmte ihn der dichter des Lohengrin nach, wenn er von Wolfram rühmte (192) daſs er ſeine worte* ſchöne flôrierte mit rîcher witze geſmelze, wann er in der künſte eſſe ſi worhte nâch ſiner lûſte, *und gleich nach her ſagt* unſchuldic iſt der zungen hamer, ez muoz komen von des herzen künstekamer; *vgl. anm. z. 10.*

Die goldene ſchmiede enthält ein lobgedicht auf die jungfrau Maria, das ihre eigenſchaften und tugenden verherrlicht, und iſt in ſo weit ein religiöſes lehrgedicht, als es zugleich verſucht die höchſten myſterien des chriſtlichen glaubens in bildern und gleichniſſen auszudrücken. dies ſind die edelſteine, die der dichter in ein ſchatzkäſtlein ſammelt, oder zu einem ſchimmernden geſchmeide in das gold ſeiner rede faſst. da er nur weniges von dem tode Chriſti am ſchluſſe erzählt, auch nur einiges von dem leben der jungfrau, was wir aus den gedichten Wernhers von Tegernſee und Philipps kennen, berührt, ſo kann weiter von einem inhalt nicht die rede ſein; es ſind nur lobpreiſungen und bilder, die ſich in zufälliger oder willkürlicher ordnung an einander drängen.

Konrad beſaſs keine tiefe wol aber lebhaftigkeit des geiſtes und eine groſse fülle der rede. diese gabe war nicht erlernt, ſie war ihm angeboren, und er bezog es gewiſs auf ſich ſelbſt, wenn er in einem ſeiner lieder (mſ. 2, 207a) recht ſchön ſagte elliu kunſt gelêret mac werden ſchône mit vernunft wan daz niemen gelernen kan rede, und gedœne ſingen. diu beidiu müezen von in ſelben wahſen und entſpringen: ûz dem herzen klingen muoz ir begin von gotes gunſt. *in dem eingang des trojaniſchen kriegs (69*

bis 101) führt er diefen gedanken noch weitläufiger aus, er verfichert zugleich (172—177) dafs er von dem dichten, wenn auch alle theilnahme daran erlöfchen follte, nicht ablaffen werde. was er noch fonft hinzufügt (178—211) drückt fein gefühl gewifs eben fo wahrhaft als glücklich aus.

fwie kleine ich drumbe lônes habe
von alten und von jungen,
doch mag ich mîner zungen
ir ambet niht verbieten:
ich wil und muoz mich nieten
getihtes al die wîle ich lebe;
ze lône und zeiner hôhen gebe
mir felben ûebe ich mîne kunft.
dur waz verbære ich die vernunft,
diu dicke und ofte fröuwet mich?
ob nieman lebte mêr denn ich,
doch feite ich unde funge
dur daz mir felben klunge
mîn rede und mîner ftimme fchal.
ich tæte alfam diu nahtegal,
diu mit ir fanges dône
ir felben dicke fchône
die langen ftunden kürzet.
fwenne über fi geftürzet
wirt ein gezelt von loube,
fô wirt von ir daz toube
gevilde lûte erfchellet.
ir dôn ir wol gevellet
dur daz er trûren ftœret.
ob fi dâ nieman hœret,
daz ift ir alfô mære,
als ob dâ ieman wære,
der fi vernemen künde wol.

rehte alſò wil ich unde ſol
dur daz niht làzen mînen liſt,
daz ir ſò rehte wènic iſt,
die mîn getihte wol vernemen.
mîn kunſt mir ſelben ſol gezemen,
wan mir iſt ſanfte gnuoc dà mite.

Ich gebe zu, ſeine redſeligkeit artet mitunter in läſtige breite aus, er verliert ſich leicht in der beſchreibung des einzelnen, oder ſpinnt allzulange an einem gedanken, auch zeigt die wiederkehr beliebter gleichniſſe und redensarten ſchon eine gewiſſe beſchränkung des geiſtes an. ſobald er aber zur eigentlichen erzählung gelangt, leitet ihn ein natürliches geſchick. die worte fügen ſich mit leichtigkeit, die darſtellung iſt belebt gefällig, ſelbſt anmutig, die farbe allzeit friſch und heiter, wie ſehr auch ſeine leichte malerei von Hartmanns und Wolframs unmittelbarer wahrheit abſteht. hätte jene zeit ein wenig von der auf das einzelne gehenden critik beſeſſen, die der unſrigen im überfluſs zu theil geworden iſt, ſo würde er ſeine fehler leicht abgelegt, und das geſchmackloſe, an das er zuweilen ſtreift, auch das allzu läſterne (die ſchamloſe erzählung von der birne darf man ihm nur nicht aufbürden, ſ. Lachmann ausw. X) vermieden haben; damals aber wuchs das gute und böſe neben einander und in den miſchungen auf, die der menſchlichen natur eigen ſind. ich vertheidige ihn hier gegen die, welche ihn zu weit herabſetzen, und glaube daſs ein billiges urtheil vielen ſtücken im trojaniſchen krieg (wo die auffaſsung der ſage ohnehin nicht ſein werk war) ein eigenthümliches verdienſt zuerkennen muſs. kleinere erzählungen, die er überſehen konnte, wie Engelhard, Otto mit dem bart, der ſchwanritter, der welt lohn, ſind in ihrer art

untadelhaft, und unter ſeinen lyriſchen gedichten die, welche ſich nicht auf wortkünſteleien einlaſsen, alles lobes werth; ſeine ſittlichen betrachtungen und lehren ſind nicht ſelten überaus glücklich ausgedrückt, man vergleiche nur das kleine lied (Hagen mſ. 2, 324b), worin er die mildthätigen preiſt. Konrad, eben weil ſeine ſchöpferiſche kraft nicht überall ausreichte, und er ſchmuck und zierde anderwärts ſuchte, war zugleich ein gelehrter dichter. er verſtand lateiniſch, (Silv. 87. Otto 753. Alexius bei Oberlin 11.) auch wol welſch (vgl. troj. krieg 305), die mythologie und märchenhafte naturgeſchichte miſcht er häufig ein, im ſchwanritter erörtert er zugleich ſtaatsrechtliche fragen, im turnier von Nantes zeigt er heraldiſche kenntniſſe, die klagen über das interregnum (mſ. 2, 198b) und das lied von dem römiſchen adler (mſ. 2, 207) beweiſen ſeine theilnahme an den ereigniſſen der zeit: beſonders aber neigte er zu theologiſcher gelehrſamkeit. das gedicht von Silveſter ſetzt in einem ſtreit des pabſtes mit den berühmteſten jüdiſchen gelehrten die chriſtlichen glaubenslehren auseinander, in dem trojaniſchen krieg (1989. 2047) legt er ſogar der Juno und Pallas ſprüche Salomons in den mund, Venus behauptet mehr weisheit als Salomon, mehr macht als David zu beſitzen, und weiſs von Adam und Samſon zu erzählen (2163—82); hier iſt auch Konrads mir noch unzugängliche bearbeitung von der legende des hl. Alexius zu nennen. Hugo von Trimberg hatte wohl dieſe richtung im ſinne wenn er (renner 1233—47) behauptete daſs nur gelehrte geiſtliche nicht aber laien wolgefallen an Konrad fänden, von dem er ſagt er ſei an worten ſchœne. *es iſt nicht glaublich, daſs der ſinnliche reiz ſeiner weltlichen gedichte auf laien keinen eindruck gemacht*

hab; ward doch ſein Engelhard noch im ſechzehnten jahrhundert gedruckt. in der mitte des vierzehnten rühmt ihn Leupolt von Hornburg (Hagen mſ. 4, 881b), und die ſtellen, in welchen Boppo (Hagen mſ. 2, 383b), Hermann der Damen und Rumeland (Hahns vorrede zu Otto ſ. 12) ihn preiſen, zeigen daſs auch die anerkennung der zeitgenoſsen nicht fehlte. ſelbſt die untergeſchobenen gedichte beweiſen daſs er für einen vorragenden dichter galt.

Die aufgabe, die ſich Konrad bei der goldenen ſchmiede ſtellte, muſste ihm alſo ſchon ihres inhalts wegen zuſagen, zugleich aber wollte er ein kleines meiſterſtük ſeiner kunſt liefern. in dem bedauern, das er äuſsert, ſeinem gegenſtande nicht gewachſen zu ſein, wie in der zur ſchau gelegten beſcheidenheit, womit er ſeinen vorgänger über ſich ſtellt, erblicke ich nur eine verſteckte eitelkeit: er hoffte dieſen in glänzender rede zu übertreffen. hat er ihn erreicht, obgleich er dem klangvollen ſilbenmaſs Gottfrieds gegenüber im nachtheil war, verdient er ſogar den vorzug, weil er ſich der tändelnden wortſpiele enthält, ſo läſst er doch wie jener im ganzen kalt: beiden fehlte die innigkeit des gemüts, die Walther hinzu brachte, als er ſeine lieder an die jungfrau dichtete. die bilder und gleichniſſe, aus welchen die goldene ſchmiede beſteht, ſind nicht von Konrads eigener erfindung, und das nimmt von dem harten urtheil, das Gervinus (1, 441) darüber fällt, ſchon einiges ab. ſie ſind ſo wenig ſein eigenthum, daſs ihm nur eins und das andere unbedeutende und, ich gebe zu, ungeſchickte (wie z. b. die 900—907 ausgeführte vergleichung, die ich bei keinem andern gefunden habe) angehören mag: ihm war bei weitem das meiſte überliefert. was aber jahrhunderte hin-

durch gedauert hat, das mufs die menfchliche feele wirklich berührt und befriedigt haben, und man darf nicht den ſtandpunkt unſerer zeit, ihre geſinnung und ihren geſchmack, wie Docen (altd. muſeum 1, 43) gethan hat, hier geltend machen wollen. Göthe (werke 33, 185) ſagt bei gelegenheit eines liedes im wunderhorn, dem eins dieſer gleichniſſe zu grunde liegt, man könne ſich des lächelns darüber nicht enthalten: das mag wahr ſein, wenn aber der verſuch das unbegreifliche und unausſprechliche auszudrücken nothwendig mifslingen mufs, ſo wird doch der menſchliche geiſt nicht ablaſſen ſich ihm auf dieſem wege zu nähern, ſelbſt wenn er ſich der unzulänglichkeit und ärmlichkeit ſeiner mittel bewufst wäre. beurtheilt werden kann hier nur die aufrichtigkeit und innere lebendigkeit des gedankens.

Ich führe dieſe bilder hernach einzeln an, und will hier nur eine allgemeine bemerkung voran ſchicken. ſie ſind genommen entweder aus der heiligen ſchrift oder aus den auffallenden erſcheinungen der natur. die ſymboliſche betrachtung der bibel, von den kirchenvätern ausgegangen, beruht zunächſt auf der überzeugung, dafs das neue teſtament in dem alten vorgebildet ſei. danach iſt Chriſtus der wahre Salomon, und vorzugsweiſe in dem hohen liede wird die jungfrau Maria verherrlicht. dieſe anſicht herrſcht auch bei Konrad, und er beruft ſich mehrmals (645 bis 47. 690. 1566—67. 1723. 1967—69) auf die weiſſagungen von ihr in dem pſalter, bei Salomon und den propheten. Hermann der Damen (55—58) ſagt Salomôn der wîſe wol ze prîſe ir grôzen tugent hât beſchriben, *und bruder Eberhard (mſ. 1, 29b)* ûzer der prophêten munde vil man dînes lobes funde, der wol ſuochen kunde und volleclîchen ſpehen. in dem

buoche von der minne *(dem hohen liede)* dâ biftu geprüevet inne wol nâch loberîchem finne, fam die wîfen müezen jehen; *vgl. Leyfer deutfche predigten 101, 6. 7. Reinmar von Zweter mf. 2, 123b. Meifener amgb. 38a. Heinrich von Krolewiz 1370. 1486 — 90. Hermann der Damen 55. Ave Maria (Hagen mf. 3, 337b). Marner (Hagen mf. 2, 247a. ftr. 3). Frauenlob (Hagen mf. 2, 341a). die andere klaffe der bildlichen ausdrücke, die in den wundern der natur einen widerfchein höherer geheimniffe zu erkennen fucht, ift ebenfo dem poetifchen als dem frommen gefühl gemäfs. was menfchenhände nicht gebildet, worauf menfchlicher wille nicht eingewirkt hat, fondern was, nach unabänderlichen gefetzen fortbeftehend, die frifche und unfchuld der erften fchöpfung bewahrt, das erfcheint am würdigften der irdifche fpiegel des göttlichen zu fein. manches darunter ift fchön gedacht, einfach und bedeutungsvoll zugleich, und genügt dem blofs poetifchen finn ebenfo wie der tiefffinnigften betrachtung: aber um die rechte zarte linie einzuhalten war geift und wahres gefühl nöthig; wer will leugnen dafs nicht manches das gefchmacklofe berühre, einzelnes unerträglich fei?*

Das anfehen, in welchem fich die goldene fchmiede bis zu dem ende des 15 jahrhunderts erhielt (die jüngfte handfchrift ift vom j. 1497), verdankte fie nicht blofs der fortwährenden gültigkeit des inhalts, auch das feierliche der rede und der prunk der worte haben dabei gewirkt. bruder Eberhard von Sax, glaube ich, ahmte fie fchon nach. er beginnt fein loblied auf ähnliche weife (mf, 1, 28a), künd ich wol mit worten fchône wirken ganzes lobes krône, — die wold ich der megde reine — fmiden âne valfchen

fchîn; *ferner fagt er (29a)* dû biſt in der minne ſmitten — geziert mit reinen ſitten, *endlich,* ei *(ſo leſe ich ſtatt* wè*)* künd ich dîn lop fô velzen *(auch dieſen ausdruck finde ich nur noch bei Konrad; vgl. z. 4)* daz ez wenken noch gewelzen möht: mit golde wol durſmelzen. *Frauenlob, gedankenreich aber ſtrengflüſſig, mitunter peinlich im ausdruck, der Konrads poeſie in der klage über ſeinen tod (Hagen mſ. 3, 155a) eine* gerœſet flammenrîche brunſt *nannte, auch einzelne ausdrücke von ihm borgte (ſ. anm. z. 10), dichtete ein lied auf die jungfrau, gegen deſſen überfülle Konrad, der ohnehin immer klar und verſtändlich bleibt, einfach genannt werden muſs. Hug von Langenſtein, der ſich unſern dichter überhaupt zum vorbild genommen hatte, ahmte in dem leben der heiligen Martina (gedichtet im jahr 1293) geradezu ſtellen der goldenen ſchmiede nach, die Wackernagel (baſel. hff. 45) ſchon nachgewieſen hat. ein ganzes jahrhundert ſpäter ſtaunt ſie Peter Suchenwirt noch an: doch trocken und nüchtern, wie er iſt, begnügt er ſich, ohne ſeine ſprache zu ſteigern, blofs einzelnes dorther zu entlehnen, und läſst in dem gedicht von den ſieben freuden Marias das geſchichtliche vorwalten. in einem gedicht zur ehre nicht der himmliſchen ſondern einer irdiſchen jungfrau (liederſaal 3, 527—535), das vielleicht in eben dieſe zeit gehört, werden einzelne lobpreiſungen, ganz im gegenſatz zu den ſpäterhin aus weltlichen geiſtlich umgedichteten liedern, wörtlich benutzt. in einem andern aus dem 15 jahrh. (wunderhorn 3, 154—160) geſchieht dasſelbe nur mit mehr freiheit und geſchick; aber auch Boppo (mſ. 2, 236) hatte es ſchon verſucht. neben der goldenen ſmiede dauerten gedichte ähnliches inhaltes fort. nicht weniges mag noch unbekannt*

*fein (vgl. diutiſka 3. 272—274. 291). ausgezeichnet durch gefühl und ſprache ſcheint mir das bruchſtück eines lobliedes, welches in den altdeutſchen blättern (1, 374. 375) abgedruckt iſt, vielleicht iſt es auch älter als die goldene ſchmiede, mit der es jedoch einige ausdrücke gemein hat. in das 15 jahrh. fallen Maſcatblüts und Heinrichs von Laufenberg die jungfrau feiernde gedichte (Hoffman in den altd. blättern 2, 73. 74 und Maſsmann in dem anzeiger von Aufſeſs 1, 41—48). lieder dieſer art befinden ſich in handſchriftlichen ſammlungen zu Cöln (Mones anzeiger 1835, 446—448) Stuttgart (anzeiger 1838, 281—286) und Wien (anzeiger 1838, 527—581). ein gedicht in einer pergamenthandſchrift, die Achim von Arnim beſaſs, und das ebenfalls in dieſe zeit gehört, iſt unbeholfen und geiſtlos; ein gleiches gilt von dem meiſtergeſang, der in Fiſchers typogr. ſeltenheiten abgedruckt iſt, und von einem in der colmar. handſchrift dem Konrad fälſchlich beigelegten ſpätern gedicht. grüſse an Maria aus dem 16 jahrh. (Docen miſc. 2, 244—46) gewähren wenigſtens eine geſchicktere zuſammenſtellung der bekannten bilder, und hieran ſchlieſsen ſich lieder in dem wunderhorn (1, 40. 140. 165. 174. 227. 2, 179. 3, 177. 231), wovon einige noch jetzt als katholiſche kirchenlieder fortdauern. auch in gemälden und bildhauerarbeiten wird man bis in das 15te und 16te jahrhundert hinab die fortwirkende kraft dieſer ideen bemerken *).*

---

*) *vgl. chriſtliche kunſtſymbolik und ikonographie (Frankf. 1839) XV. XVI. anm. in dieſem buche findet man die ſymbole der heiligen aus den altchriſtlichen kunſtwerken mit ſorgfalt zuſammengeſtellt.*

Aber ich habe die geſchichtliche betrachtung wieder zu Konrads zeitalter und von da an rückwärts zu lenken. in dem dreizehnten jahrhundert ſcheint überhaupt dieſe ſymboliſche ſprache die höchſte ausbildung erreicht zu haben. unter denen, welche zunächſt bei Konrad ſtehen, haben Rudolf von Rotenburg, Sigeher, Boppo und Eberhard in liedern zur ehre der jungfrau ſie angewendet, früher, wie ſchon bemerkt iſt, Walther und Gottfried. auch in dichtungen von gröſserem umfang und liedern anderes inhaltes bringen Rudolf von Ems, Heinrich von Krolewiz, Reinbot von Dorn und Freidank dieſe gleichniſſe gelegentlich an. im gegenſatz zu den genannten bedienen ſich ihrer nur ſparſam, ſelbſt wenn ſie die jungfrau beſingen, Reinmar von Zweter, Hardecker, Hermann der Damen; und hieran ſchlieſst ſich die freilich viel auffallendere erſcheinung, daſs in Wolframs werken auch nicht eine ſpur von der verehrung der jungfrau Maria ſich zeigt (vgl. Lachmann zu Walther 199). hier wirkte ohne zweifel die abweichende anſicht einer religiöſen ſecte, wie denn auch Berthold in ſeinen lateiniſchen predigten es unter andern als ein zeichen der ketzer angibt, daſs ſie die heilige jungfrau nicht anrufen (Leyſer deutſche predigten XXX anm. 44).

Ein vor 1190 gedichteter leich, der ſchwung und gehalt hat, und ein noch älteres lied, beide dem preiſe der jungfrau gewidmet, kennen die hauptſächlichſten auf ſie bezüglichen gleichniſſe der goldenen ſchmiede. zwiſchen dieſe, der zeit nach, mögen die noch ungedruckten, am Niederrhein gedichteten Marienlieder fallen; ſie gewähren, ihres bedeutenden umfangs ungeachtet, kaum ſo viel als jene, und ungefähr in dieſem kreiſse halten ſich auch

Wernher von Tegernſee und Wernher vom Niederrhein. in dem bruchſtücke einer Marienklage, die in das zwölfte jahrhundert gehört (altdeutſche blätter 2, 200. 201), kommt nichts vor, auch aus der kaiſerchronik habe ich nichts anzuführen, es heiſst darin (pfälz. hſ. bl. 48b) nur hiute ſule wir gote dienen mit michelen triuwen und ſente Merjen unſir vrouwen. *um dieſe zeit fangen die prediger an die bilder in ihre reden einzumiſchen, immer aber mäſsig, und auch bei dem, der in der folge am berühmteſten ward, dem vorhin genannten minoriten Berthold, Konrads zeitgenoſſen, erſcheinen nur wenige. ich habe im 12 jahrhundert faſt nur bibliſche gleichniſſe bemerkt, nicht die aus der natur entnommenen; gleichwohl kommen bei Turpin am ſchluſs des 11 jh. einige dieſer art vor, um die dreieinigkeit zu bezeichnen, und ſchon früher gab die lateiniſche und deutſche bearbeitung des phyſiologus veranlaſsung zu gleichniſſen aus der thierwelt.*

Die anfänge dieſer bildlichen ſprache mögen in die erſten jahrhunderte des chriſtenthums fallen, das beweiſen die von Münter geſammelten ſymbole (ſinnbilder und kunſtvorſtellungen der alten chriſten. Altona 1825. 4) und die von ihm in der einleitung (17 — 20) zuſammengeſtellten lateiniſchen gedichte. im vierten jahrhundert gebraucht ſchon Gregor von Nazianz das bild von dem phönix für die geburt Chriſti, und zu Conſtantins zeiten war das ſymbol des hirſches verbreitet. die auf die jungfrau Maria ſich beziehenden gleichniſſe ſind inſoweit jünger, als die göttliche verehrung derſelben erſt zu der zeit begann, wo das chriſtenthum ſich im römiſchen reich ausbreitete, und die mehrzahl der chriſten aus ſolchen beſtand, die vorher in heidniſchem dienſte gelebt hatten. bei Gregor von Nazianz iſt zuerſt von der

anrufung der jungfrau die rede, und Juſtinian baute ihr tempel: im ſiebenten jahrhundert ward ihr das pantheon zu Rom gewidmet. allgemein gebräuchlich waren die ausdrücke himmelskönigin (vgl. Zappert vita Petri Acotanti 36), wohnung der ſonne, tempel gottes. wer die kirchenväter in dieſer rückſicht durchleſen wollte, könnte die lücke füllen, die ich hier in der unterſuchung laſſe, denn aus dem zwar ausführlichen, die zeiten aber nicht ſcheidenden werke von Caniſius de ſacrofuncta virgine Maria deipara) weiſs ich keinen nutzen zu ziehen. wahrſcheinlich wird man verſchiedenen richtungen begegnen; in Iſidors tractat de nativitate domini aus dem ſiebenten jahrh. kommt wenigſtens nichts vor, was ich hier anführen könnte, und allgemein verbreitet war die hohe verehrung der jungfrau erſt zu der zeit unſerer gedichte; vgl. Schröckhs kirchengeſchichte 28, 235 — 258. Otfried, wie vielfach er auch veranlaſsung gehabt hätte, redet in dieſem ſinne nicht von ihr, er nennt ſie blofs taube ohne galle (I, 25, 27), und vergleicht ſie einem edelſtein (V, 5, 21); in der alten überſetzung der hymnen und in dem altſächſiſchen Heliand findet ſich gar nichts der art.*

Der aufſtellung und erörterung der einzelen gleichniſſe und bilder will ich eine überſicht der hauptquellen, auf welchen die unterſuchung beruht, voranſetzen.

---

*) es macht den zweiten theil des comment. de verbi Dei corruptelis aus.

A. *loblied auf die jungfrau aus dem 12 jahrhundert (fundgr. 2, 142. verbeſsert in W. Wackernagels leſebuch 195—98).*

B. *leich vor 1190 gedichtet (diut. 2, 294. Lachmann über leiche 9—11. Wackernagel leſeb. 273—76).*

C. *Wernhers von Tegernſee Maria (nach Hoffmanns ausgabe in den fundgr. 2).*

D. *Marienlieder (hanör. handſchrift bl. 1—93).*

E. *Wernher vom Niederrhein.*

Eb. *deutſche predigten aus dem zwölften und dreizehnten jahrhundert (herausgegeben von Leyſer, von Roth, von W. Wackernagel im leſebuch 191—196. von Hoffmann in den fundgruben 1, 59—126 und in den altdeutſchen blättern 2, 32—40. 159—178).*

Ec. *gebet an die jungfrau aus dem 12 jahrhundert (diutiſka 2, 289—91).*

F. *Gottfrieds von Straſsburg lobgeſang (Hagen mſ. bd. 2, 266—276. ſtr. 1—63. bd. 3, 454—459. ſtr. 1—36*).*

G. *Walther von der vogelweide.*

H. *Freidanc.*

Hb. *Reinmar von Zweter (Hagen mſ. 2, 175—219).*

I. *Reinbots von Dorn heil. Georg.*

K. *Rudolfs von Ems Barlaam.*

Kb. *pſeudorudolfiſche weltchronik (nach der ausgabe von Gottfr. Schütze).*

L. *Heinrichs von Krolewiz vater unſer (herausgegeben von Liſch).*

Lb. *Stolle (Müller 2 hinter Triſtan ſtr. 1—30).*

M. *Marners lieder (mſ. 2, 166—177. Hagen 2, 236—258*. 3, 332*).*

Mb. *Meiſener (amgb. 31—44. Hagen mſ. 3, 109. 110).*

N. *Rumeland (amgb. 7—19. mſ. 2. 223—226. Hagen 2, 367—371*).*

Nb. *Gervelin (Müller 2 hinter Freibergs Triſt. 56—58).*

Nc. *Hermann der Damen (Müller 2 hinter Jwein 60—66).*

O. *Konrads von Würzburg loblieder (mſ. 2, 199—201. Docen miſc. 96—98 und altd. blätter 2, 132. 133).*

P. *die goldene ſchmiede.*

Pb. *bruchſtück eines lobgedichtes (altdeutſche blätter 1, 374—376).*

Q. *Walthers von Rheinau Marienleben (Mones anzeiger 1836. 322).*

R. *Sigehers loblied (mſ. 2, 219b – 222).*

***

S. *bruder Eberhard (mf. 1, 28—30).*

T. *Rudolfs von Rotenburg loblied (Benecke beitr. 109—114).*

U. *Boppo (mf. 2, 230—233. Hagen mf. 3, 405—407).*

Ub. *Salve regina (altd. blätter 1, 78—88, Hagen mf. 4, 760), zum theil eine überarbeitung von Sigehers lobgefang.*

Uc. *das dem Konrad v. W. untergefchobene ave Maria (Hagen mf. 3, 337—344).*

Ud. *zwei ftrophen an die jungfrau (neuer. lit. anz. 1807, 645. 646. Hagen mf. 3, 467).*

V. *Heinzelin von Conftanz (Hagen mf. 3, 408—414).*

W. *Frauenlob (Hagen mf. 2, 337—352. 3, 111—158. 355—398).*

Wb. *geiftliches lied aus der mitte des 14 jahrhunderts (anzeiger von Auffefs 1, 25—27).*

Wc. *MarienGrufs (anzeiger 3, 41).*

X. *Suchenwirts gedicht von den fieben freuden der jungfrau (Primiffer 123—142).*

Y. *gedicht auf die jungfrau in der colmar. handfchrift, das fälfchlich dem Konrad von Würzburg beigelegt wird, und in fpätere zeit gehört (altd. mufeum 2, 202—205).*

Yb. unfer frouwen klage *in dem kolocz. und heidelberger codex von erzählungen, wo das gedicht mit unrecht dem Konrad v. W. zugefchrieben ift. ich kenne es nur aus einer erneuerung in Wilh. Müllers Afcania (1820 f. 189).*

Z. *gedicht auf die jungfrau von 252 zeilen, wahrfcheinlich aus dem 15 jahrhundert (in einer pergamenthandfchrift, die Achim von Arnim befafs).*

AA. *grüfse an Maria (Docen mifc. 2, 244—246).*

AAb. *abcleich (Hagen mf. 3, 468z—468bb).*

BB. *Maria gnadenmutter zu Freiburg (wunderhorn 2, 179).*

CC. *triumph der erwählten feele (wunderh. 3, 231—33).*

DD. *epitheta deiparæ virginis carmine comprehenfa auctore Philippo Menzelio (Petr. Canifii commentaria de verbi Dei corruptelis. Parifiis 1583. fol. p. 883—86).*

EE. *meiftergefang auf die jungfrau Maria (Fifcher typogr. feltenheiten liefr. 4, 112—121. ich habe ihn nach den fieben gefätzen, aus welchen er befteht, abgetheilt).*

Gott ift der himele keifer *(Erec 132. P. 513. Engelhard Ou),* keifer aller künege *(Rol. 1, 2.*

Hartmann vom glauben 3066. vgl. graf Rudolf 29), keifer aller himele *(Rol. 3, 34. C 187, 18. 192, 21. I 3905)*, künec aller künege *(Hartm. vom glauben 3765. C 206, 3. pfälz. hf. 350. bl. 35)*, der die keiferlîchen hêrfchaft hât *(C 206, 2)*, himelkünec *(im Heliand häufig. E 69, 18. I 3629. P 210)*, himelvürfte *(O 201a. P 591. Uc 343b)*, himelvater *(L 3766. N 18c)*, vater aller hôhen veter *(P 1543)*, aller kriftenheit *(H 181, 10)*, himelherre *(Nc 329)*, des himels wirt *(C 179, 20. L 1973. M 247a*. Uc 342a)*, himeljeger, *weil er das einhorn jagt, das den fchofs der jungfrau fucht (P 262)*, der engel trût *(I 3909)*, himelvogt *(Erec 10104. Kanzler mf. 2, 246a. Uc 337b)*, *der höchfte, (W 3, 361a)*, der almehtige voget, *der gericht hält (P 1551)*, der fiht under diu ougen, dem dehein gedanc ift tougen *(welfch. gaft pf. hf. bl. 65a)*, der in elliu herzen fiht *(G 71. 22. I 920. Gerh. 496. Mai bl. 18b. 144)*, dem alliu herze offen fint *(Strickers Karl 121a)*, dur alle finne ein fehender lift *(mf. 2, 213a)*, *fchöpfer aller dinge (Mb 31a. 40a. amgb. 20b)*, der weinen und lachen gefchuof *(Wolfr. Wilh. 258, 19)*, der beidiu krump unde fleht gefchuof *(Parz. 264, 26)*, daz anegenge unt daz ende alles, des dar ift *(kaiferchr. pfälz. hf. 176)*, ân angenge und ân ende *(G 36. 37. Mb 40a. mf. 2, 212b)*, funder ende und âne urfprune *(O altd. blätter 2. 132. Gerh. 343)*, *alpha et o (K 1, 1. Gerh. 300. amgb. 26c)*, nihtes iht und ihtes niht *(amgb. 37a)*, der mir ze lebene geriet *(Nib. 2091, 4)*, fmit *von Oberlande (M 247a* ftr. 3 und 4. W 2, 339b. vgl. Regenb. Hagen mf. 3, 354b) weil er alles oben im himmel fchafft*, der wîfe

ackerman, der der werlt alrêſt began *(L 2977)*, der Adâmen gebildôte *(Rother 374)*, diu hœfte hant *(Parz. 13, 13. 465, 28. 487, 20. W. Wilh. 150, 14. Lohengr. 42)*, der die werlt hât beflozzen und alliu dinc in ſîner hant *(C 208, 24. 25. Engelhard bog. Bnn. Lohengr. 4)*, des hant dez mer gefalzen hât *(Parz. 514, 15)*, der die ſterne zirken kunde, und der erden gab die runde *(Nc 705. 706)*, der himel und erde ûf habet gar *(C 212, 19)*, treit *(W 2, 339b)*, *umfaſt (E 2, 18)*: von dem aller hœſten luft unz in die nideriſten gruft gewaltec *(klage 499)*, in des gewalt diu werlt ſtât *(C 154, 33)*, gewaltic fürſte in lüften gar, herre ûf der erde und in dem fê, got meiſter in abgründe *(Kanzler mſ. 2, 246a)*: *der* des abgründes tiefe hât gemezzen, und des himels hœhe niht enhât vergezzen *(E 56, 24. 25)*, der als ein vel den himel dent und ûz ein ander ſtrecket *(P 1928—29)*, den al diu werlt umbegrîfen möhte nie *(R 222a)*, den alle himel niht bevâhen kunden *(U 2, 233a)*, den elliu dinc an breite an lenge niht begrîfen mugent *(mſ. 2, 213a)*, aller wîte und aller lenge ein umbe gênder rinc *(Hb 178b. mſ. 2, 213a)*, aller höhe ein dach *(Hb 178b. mſ. 2, 213a)*, aller tiefe ein endelôfer grunt *(Hb 178b. mſ. 2, 213a)*. des fezzel iſt der himel dort, und diu erde ſîner vüeze ſchamel *(U 232b)*, der aller wunder hât gewalt *(Lohengr. 9)*, der tuon mac ſwaz er wil *(H 19, 15. 25, 8)*, der buſch unt heide begrüenet *(Malagis pfälz. hſ. 64a)*, der ûf der winde vederen faz *(Martina 7c)*, der die mergriezen zelt *(C 151, 31. vgl. E 57, 18)*, der die ſterne hat gezalt *(Parz. 659, 20)*, der weiz die zal der ſterren, der worhte mânen unde ſunnen *(E 2, 20. Thürheims Wilh. caſſ. hſ. 220a. 357a)*, der weiz

des ertrîches breite und aller tage zal *(E 56, 27—29)*, nâch des gebote fich daz weter muoz rihten *(P 1544—45)*, der des efels munt entflôz *(E 56, 19. Mart. 1c)*, *der das rothe meer theilte, und die feinigen hindurch gehen hiefs (E 56, 20. 21)*.

Er ift menfche ar lewe kalp, got unde niht alp, *nach Ezech. 10. 14. und offenb. Joh. 4, 6. 7 (M^b 37^b)*)*; er ift der funne, ift der tac, ift diu wunne, die nehein trüebe krenket *(C 184, 12)*, got ein funne, wan er ift daz wâre lieht, dar al diu werlt von gefiht *(L 849. 850)*, er ift noch liehter denne der tac *(Parz. 119, 19)*; *in einem nordifchen gedicht (geifli ftr. 16. 18) heifst er fonnenkönig (fölar gramr): Maria als mond erhält ir licht erft von dem göttlichen fonnenfchein (D 3^b)*.

Er ift altherre und juncherre *zugleich, weil er in Chriftus fich erneute; fein graues haar, fein weifser bart wurden braun (H^b 175^b. 216^a. O mf. 199^b. 200^b und Docen mifc. 1, 97. P 1536—37. W 3, 158^a). daher heifst er* alter grîfer jungeline *(V ftr. 68)*, *der junge und alte (P 1369. 1388)*, *und Maria fpricht* mîn alter friedel kufte mich, daz fî gefagt: ich fach ihn an, dô wart er junc *(W 2, 340^a)*; *in ihrer glut erneute fich der alte-phönix (phyfiol. fundgr 1, 36. 37. P 365—369. W. 340^b. vgl. Münter finnbilder 94—97). er ift*

---

*) *dieſes bild wird auch auf die vier evangeliſten häufig angewendet z. b. M. 246. 247*. vgl. chriſtl. kunſtſymb.* 2—4. *Kugler geſch. der mahlerei 2, 10. Reinmar von Zweter (H^b 178^b) fagt* Jêſus, dû vaterhalp Johannes ar, dû lêô Marcus, dû muoterhalp Mathêus menfche gar: hie mite bezeichenunge an Lucas ſtât, geformet als ein kalp.

das thier des himmels, der hirſch, der durſtig zu dem brunnen der jungfrau kommt, und, gelabt von ir, zu einem hindenkalb ſich verjüngt nach pſalm 42, 2. hoh. lied 2, 9. 8, 14 (P 1356—67. 1390—94. vgl. Münter ſinnbilder 58. 59). dann auch der hirſch, der ſein altes geweih hinwirft und mit dem neuen heiles horn *vertauſcht (P 1380—93).*

Die DREIEINIGKEIT *wird verglichen mit einem dreidrähtigen gewebe: die gottheit iſt ein* drîvaltic ſtric *(Mb 41b): ſie iſt* in ein geweben und doh in drilch gevlohten und geſtricket *(U 232b. vgl. G 36, 32. P 338. 1136). gott iſt der,* des nam ſich vliht in drilhe *(Lohengr. 181); Konrad fagt (O 199a)* dîn majeſtât in einen knopf drîvalt ſich wirret unde leit, *oder (altd. blätter 2, 132)* drîvalt in ein gedrungen und einlich in driu geflohten. *ſie iſt die mandel, die aus ſafer ſchale und kern beſteht (Turpin vita Caroli m. c. 17. krönike om keiſer Carl f. 66): das holz an einem ſtamm mit zwei gabeln: drei verſchiedene namen ſagen daſſelbe aus (Eb Wackern. 192); Konrad (altd. blätter 2, 132)* ſich ſlaht ein drîvalt rîs ûz eime ganzen aſte. *ferner die harfe, die holz ſaiten und klang hat (II 24, 15): kunſt ſaite und hant erzeugen nur einen ton (W 3, 389b),* der lift tihtôt daz werch, diu hant ruorit, der ſeito clingit: der êwige vater tihtôt, der êwige ſun werchôt, der heilige geiſt lûtit alle die zungen, der herze got meinit *(Eb Wackern. 192. vgl. Turpin c 17): die ſonne, die feuer und ſchein hat (II 24. 26), hitze und licht (Eb Leyſer 89, 14. 15. Wackern. 191), oder helle glanz und hitze (Turpin. vgl. Wolfr. Wilh. 216, 20—23): feuer,*

das rauch fchein und hitze vereinigt (Teichner von der empfängnis goth. hf. 3b): licht, das aus feuer docht und wachs befteht (W 3, 389b): waffer, das zugleich fchnee und eis ift (Mb, 44a. W 3, 389b. Uc 339b. Teichner lib. fapientiae goth. hf.) oder brunnen, fluſs und fee (jüng. Titurel in Docens mifc. 2, 123). fie kann mit dem wagenrad verglichen werden, das aus nabe fchienen und kranz zufammengefetzt ift (Turpin), auch mit dem menfchen, der leib glieder und feele befitzt.

Mannigfaltig find die bilder von der MENSCHWERDUNG *und* JUNGFRÄULICHKEIT. *wie die fonne durch glas fcheint, fo ward Maria von gott durchdrungen (E 46, 1. 2. 56, 16. 17. Eb Leyfer 27, 15. 16. 48, 39. Wackern. 191. F ftr. 1. G 2, 11. H 24, 10. Gerh. 2246. L 640—43, O 200a. P 434 vgl. 787—89. S 29a. Wc 41. wartb. krieg mf. 2, 12a. EE 5, 12). kryftall und beryll bleiben kalt während eine kerze durch fie entzündet wird, fo ward durch den göttlichen fchein Chriftus, das wahre licht, entzündet (P 842—57. vgl. C 163, 15. Yb 1131. 1133). Maria ift wie ein fpiegel, der taufend bilder aufnimmt, und doch nicht verletzt wird (Mb. 44a.): fie gleicht der luft, die klar und hell ift wenn die fonne durch fie fcheint, fonft aber dunkel (Teichner). wie das geftirn feinen glanz hervorbringt, fo gebar fie den herrn ohne fchmerz (P 686). gott war bei ihr wie die fonne bei den blumen wenn fie den thau verzehrt (P 298—301. 1046—47). wie regen und thau über das gefieder des grünen fittichs herabfällt, ohne dafs es feucht wird, fo hat die flut der fünde fie nicht benetzt (P 1850—57). fie ift der feurige bufch, auf welchen*

fich der herr vor Mofes herabliefs, und der unverfehrt blieb (A 142, 9. 10. E 43, 17. E^b Leyfer 26, 15. 27, 20. 102, 16—20. G 2, 14. I 2717. K 65, 13. M 246b^x. N 10. O 201. P 449—55. S 28b. T 110. Hagen mf. 4, 641a. Z 185. DD 39. EE 4, 17). wie die drei männer im feurigen ofen, zu welchen der herr herab kam, die glut nicht anders empfanden als das frifche gras den kühlenden thau, fo gebar fie ohne fchmerz (E 54, 12—31). fie ift der berg, aus dem der ftein, d. i. Chriftus, kam, der das bild zerftörte, welches Nebucadnezar im traume fah, nach Daniel 2, 45 (E 3, 11—20. N 225. S 29b). fie ift die ewige pforte (E 57, 30), des himmelreichs (E^b Leyfer 25; 27. F ftr. 17^x. M^b 33a. U^d 2, 10), des paradiefes (H^b 216b. mf. 2, 96b): der fælde ein pforte, *denn fie empfieng das wort durch das thor ihres ohres (B 33, 36. G 36, 35. P 1280—93. 1728): dadurch kam die taube, der heilige geift (vgl. Münter 105), leife in ihr herz geflogen (F 32^x. O 200a. P 1970—73). fie heifst* befchlozzeniu porte entâniu dem gotes worte *(A 143, 39): die pforte des tempels gen morgen, die verfchlofsen war, und durch welche nur der herr eingieng, nach Ezechiel 44, 1. 2 (B 4. E 44, 9—15. E^b Leyfer 26, 5. G 4, 7. I 2731. 4061. K 64, 19. P 1786—89. P^b 375. S 28b. U 233a. U^b 149—52. T 112. W 3, 158a. 390a. Y ftr. 6. 9. Z 23—26. EE 6, 15). der alten fage gemäfs kann das einhorn nicht erjagt werden, kommt aber freiwillig zu einer reinen jungfrau, und entfchläft in ihrem fchofs, wo es gefangen wird (Ifidor. orig. 12, 2. Parz. 482, 24. 25. mf. 1, 84a. troj. kr. 9559—60. Renner 19296 —*

97. wunderhorn 3, 158. vergl. Münter 43): ſo iſt Chriſtus, von dem himmeljäger getrieben, zu Maria gekommen (phyſiol. fundgr. 1, 18. 19. N mſ. 2, 224. O 200b. P 255—77. Uc 342b. W 3, 390a. AAb, 17), oder Gott iſt ein fürſt, der jagt, und der engel Gabriel ſein jäger (EE 1 und 2). bildliche darſtellungen dieſes gleichniſſes auf kirchengemälden findet man nachgewieſen von Münter 43. anm. 69. und in dem archiv von Ständlin und Tſchürner 1820 4, 495. Maria als mutter gleicht der gerte Aarons, welche, obgleich dürr, dennoch grünte, blüte und mandeln trug nach 4. Moſes 17, 8. (A 142, 1—3. C 168, 1—4. 179, 28. 202, 40—203, 3. Eb Leyſer 27, 23. Wackern. 192. G 2, 5. I 2728. K 65, 13. Kb 2, 85. L 680—85. M 170a. Mb 44a. N 10a. P 622. 642. R ftr. 15. 18. S 28a. T 111. Uc 340b. AAb 17. W 3, 390a. DD 40. EE 5, 18); daher heiſst ſie der mandelboum, der niht dürkel wirt ſo er bluomen unde nüzze birt *(H 24, 8. 9), mandelbaumes blüte (P 862). blühendes mandelreis (M 173b Z 50. EE 6, 17). blühendes himmelreis (F ftr. 3. M 257a. P 648. Yb 1127)*, daz künecliche rîs, dâ von ſich in liljen wîs der götliche bluome want *(Pb 375), blühende gerte von Jeſſe nach Jeſaias 11, 10 und Röm. 15, 12 (A 143, 17—21. Hb 176a. L 2992. M 171b. K 64, 28. M 368a. N 13b. P 638—65. Pb 374. R 220a. T 110. Ub 219. Uc 340a. Ud 2, 1. W 3, 157b. Y ftr. 8. Z 45. AA 244. wunderhorn 1, 208). ſie iſt eine blühende aloe (F ftr. 4), wol weil dieſe nur einmal blüht. ferner die ruthe (virga=virgo,* ruote diu dâ magit hiez *E 43, 7), womit Moſes das meer theilte, in welchem Pharao ertrank (E 43, 7. Z*

†

125. EE 6. 9. 10): die gerte, die Ahafverus gegen den neigte, dem er huld erzeigen wollte nach Efther 4, 11 (S 28b): das körblein, in welchem Mofes auf das waffer gefetzt ward (Eb Leyfer 46, 31—35. P 1944—51). wie das feidenwürmlein im gefpinft ward Chriftus bei ihr gefunden (AA 246): fie gleicht der blume im meer, in welche fich nachts ein vogel fenkt und einfchliefst (P 1958—61). fie ift die wiefel, von der das hermelin geboren ward (P 160—162. 172. W 2, 339a). gold und feide (AA 244) oder feide und flachs (O 199a. P 1016—17) ward zufammengewunden. fie ift der zunder, in welchem gottes flamme fich entzündete (I 4015—20. N 2, 224a. O altd. bl. 2, 133. P 1152. U 2, 233a. 3, 407. Uc 337b. 339b): das himelholz, *von dem feuer des heiligen geiftes getroffen (P 376—77): fie ift das feuer des lebens, in dem der alte phönix fich verjüngte (P 364—369. W 2, 340b. AAb 17. vgl. phyfiol. fundgr. 1, 37): der verfiegelte brunnen, den die göttliche fonne befchien und entzündete nach hoh. lied 4, 12. (A 143, 46. D 7a. S 29a. AA 245. DD 52. EE 6, 23): die erde, mit der fich der himmel vereinte (C 179, 19), die gebenedeite erde (D 2. 4):* anger ungebrachôt, dar ane ftât ein bluome, diu liuhtet alfô fcône *(A 143, 5—7. W): der befchlofsene garten, den gott felbft hütete, nach hoh. lied 4, 12 (A 144, 1. 2. D 4a. S 28a. DD 50. EE 6, 21): die aue, die, von himmelthau begofsen und beregenet, blumen trägt (F ftr. 8. M 170b. P 180—81. 653. W 3, 157b. AA 244): gott befchattete fie mit feines geiftes thau (C 178, 30. O 200b. S 29a), der unfer heu grün machte (O 200b).*

daher ift fie auch das lammfell Gedeons, welches allein von dem thau befeuchtet ward, während alles andere trocken blieb nach richter 6, 37—38 (A 142, 15—18. C 148, 5. G 5, 20. I 2708. N 10ab. Friedr. v. Sonnenb. amgb. 24b. P 1790—93. T 111. U 2, 233a. 3, 406a. Uc 338b. W 3, 390a. Z 52. AA 244. DD 37. 38. EE 5, 21). das filber drang bei ihr rein aus dem erz hervor (P 430), der mandelkern ganz aus der fchale (P 432 vgl. 654). fie ift das fiegel, auf welches die gottheit fich abdrückte nach hoh. lied 8, 6 (C 187, 18. O 200a. P 490): oblateifen des lebenden himmelbrots (P 496—97): gottes tabernakel (P 1274. X 1027): der geweihte (F 23) goldene fchrein (EE 6, 24), der das himmelbrot befchloſsen hat (S 28b): balfamfchrein (M 246b*) keffe der heilikeit (M 3, 332*. mf 2, 213a): der goldene eimer (P 555. EE 6, 22),* dar inne lac des wunfches brôt hie vor in gotes tempel *(P 556—57):* der vrône tifch, dar ûf diu lebende fimele wart gefant von himele der fèle zeinem ezzen *(P 550): das wachs, in welches der honig der göttlichen füfsigkeit gelegt ward (P 1012. 15): das himmelneft des pelicans (P 468). fie ift das oberfte himmelreich, darin got wohnt (D 2a):* gotes ftat *(P 580), zelle (B 1. F ftr. 1. Wc 41), palaft (G 5, 1), zelt (X 926. vgl. P 1262), kapelle (P 1242). faal (C 148, 2. 178, 14), königsfaal (I 2738), haus (D 8b. Eb Leyfer 90, 40). enges hausgemach (P 1251),* gadem *(P 1255), arche (U 3, 406. AA 244), tempel (F 14*. Mb 33a. P 1561. U 3, 40. W 3, 370a), thron (D 41b. W 2, 340b. 3, 158a),* fedel *(Mb 33a. P 1729). fefsel (U*

233), fedelburc *(W 2, 339b)*, *fürftenftuhl (Ub 207)*. *fie ift* daz erwelte vaz der gotheit *(B 7. M 170a. Nc 78)*, *der werder, in deffen herrlichem kräuterduft gott fich ergieng (P 1342—45)*, *kammer der wahren fonne (C 176, 32)*, *krippe des lammes (A 143, 30)*, *Salomons thron von reinem kalten elfenbein (D 42a. 45a. G 4, 35. I 2707. M 173b. P 1735—1741. 1785. S. 28b. U 233a. T 111)*: *Salomons tempel (AA 244)*, trifekamere der trinität *(P 348)*, drîvaltec fageræ̂re, *facrarium*, *(R 219b. Ub 213)*.

Mutter und jungfrau zugleich (B 68. E 46, 2. 54, 33. G 4, 3. 13. Gerh. 2243. L 707. Lb ftr. 18. M 173b. 257a. Uc 340b)*, *heifst fie* muotermeit *(Mb 33a)*, meitmuoter *(C 198, 17)*, maget ân ende, muoter âne meile *(C 179, 21)*. *fie ift* dem vater geborn ze muoter *(P 287. vgl. 324—27. 1542—43)*, *gebärerin ihres fchöpfers (E 58. 6. Eb Wackern. 195. Hb 176b. R 222a. S 29a. G 36, 25)* *mutter und bafe von Jefus, der ihr vater und vetter ift (P 1868—69)*, *ihr kint ihr gott und ihr fchepfer (F 28*)*: *tochter ihres kindes (E 58, 5)*, *gottes braut (Mb 3, 109b)*, *himmelsbraut (C 181, 26. P 290. Ub 4. W 3, 360b)*, *braut von Nazareth (Ub 239, fo ift auch wol R 220a flatt geburt zu lefen)*, *erwählte gotes dirne (P 1847. Pb 374)*, *gottes mutter (I 3926. P 438. W 3, 360b. AA 244)*, *tochter (I 3926. U 233. Ub 4)*, *gemahl (I 3925. P 439)*, *amme (G 4, 39. Mb 33a. O 200a. P 293. U 233a. Hagen mf. 4, 641a)*. *fie war bei Jofeph wie das blühende rofenblatt bei dem fcharfen dorne, unverletzt (F 13*. P 1210—15)*: *daher rofe*

ohne der fünde dorn nach hoh. lied 2, 2. (C 156, 38. D 39a. E 57, 33. Eb Leyfer 100, 11. G 7, 23. Lb ftr. 14. M 172a 175a. Mb 109b. R 222a. Ub 159. Ud 2, 1. W 3, 157b. X 284. EE 7, 6—8), pfingftrofe (P 422), rofe im himmelthau (Hb 219b. I 4026. P 1908. U 3, 405a. Uc 337a. 343a), denn fie empfing den füfsen thau des himmels (P 181. 653—54. Regenb. Hagen mf. 3, 353a): lilje in dornen (A 143, 9. Eb Leyfer 117, 30. K 64, 14—18. DD 43): vifch unz ûf den grât *(F ftr. 22. vgl. Hagen mf. 4, 312): cederbaum ohne wurm und fäulnis (A 144, 45. R 219b. U 3, 406a. Ub 199. vgl. Eb Leyfer 116, 39. 40). fie ift gleich der turteltaube ohne galle (Otfr. 1, 25, 27. A 143, 43. 44. C. 160, 20. 207, 2. D 59b. 90a. I 2750. M 172a. Nb 56a. P 570. Q 328. Yb 1123. Staphorft hamb. kirchengefch. 1, 4. f. 229. U 3, 405. Uc 340b. Ud 2, 6. vgl. Freidank LXXXVI), ohne zorn (E 58, 1), keufch und trauernd (D 30a), voll treue (F ftr. 8. 10*). ihre keufchheit gleicht dem weifsen fchnêe (F ftr. 8. 10*), dem elfenbein*) (F ftr. 8. 10*. Q 17), der traube (F 8. 10*) und, wegen feiner reinheit, dem arabifchen golde (T 110. Ud 2, 5).*

Maria, himelkeiferîn *(P 6. U 405b. 406a. Uc 337. AAb 18),* keiferinne *(P 535. 766. 1472. R, 220a. Ub 198. Soltau volksl. 250),* fælden keiferinne *(P 1832),* keiferlîchiu magt *(P 260.*

---

*) *warum Gottfried rothes elfenbein fagt weifs ich nicht. Wackernagel (monatfchrift für Schlefsien 1819) meint nach Jlias 4, 141 oder einer nachahmung diefer ftelle bei lateinifchen dichtern; vgl. Gefner zu Claudian. de raptu Proferpinae 1,272.*

P^{b} *374)*, keiſerlîchiu vruht *(P 947)*, *von* keiſersadel *(AA 244)*, *geht vor königs kindern (L 1392) als ein kint aus königsſtamm (U*^{b} *11. AA 244). ſie iſt von Davids geſchlecht (P*^{b} *375)*, *Davids* niftel *(C 193, 20)*, *Davids thurn nach hoh. lied 4, 4 (DD 54)*, *geboren von Salomon (U*^{b} *5)*, *Salomons kint (P*^{b} *375)*, *tochter von Sion (P 640—41. R 219*^{b}*. T 112. U*^{b} *235. X 885—86. W 2, 339*^{a}*)*, *königin von Sion (Hagen mf. 3, 51*^{a}*)*, *Jerufalems zinne (AA 244. vgl. P 515)*.

Sie, die himmelskönigin (Otfr. 1, 3, 31. A 144, 28. C 147, 2. 156, 38. 163, 8. E^{b} *Leyſer 38, 35. fundgr. 1, 121. 29. E*^{c} *289. F ſtr. 1. G 4, 38. H*^{b} *218*^{b}*. Gerh. 2253. M 169*^{b}*. N 14*^{a}*. P 1566. 1720. 1782. Q 329. R 219*^{b}*. 220*^{a}*. U*^{b} *198. S. 29*^{b}*. T 114. U*^{b} *198. Z 37. AA 244)*, *die ſelbſt* diu hôchſwebende krône *genannt wird (U*^{b} *209)*, *der engel königin (anzeiger von Auffefs 2, 97)*, *der ihr ſohn himmel und erde unterworfen hat (P*^{b} *375)*, *ſie trägt eine krone von zwölf ſternen (oder ſteinen W 2, 337*^{a}*. vgl. P 1836 lesarten) auf dem haupt, hat die ſonne zum kleid, und der mond iſt ihr ſchemel nach offenb. Joh. 12, 1 (D 79*^{a}*. 85*^{b}*. Bertholds predigten 278. N 14*^{a}*. P 1833—49. S 29*^{b}*. W 2, 339*^{b}*. X 242—48. 245. BB 179. 180. DD. 30. wunderhorn 1, 228)*; *daher ſind ihr ſonne und mond unterthan (L bl. 398—400)*. *auch iſt ſie ſelbſt die ſonne (E*^{b} *Leyser 95, 18. 21. F 9***. Bertholds predigten 144. Y*^{b} *1121)*, *ſonnenſchein (F 34***)*, *ſonnenglanz (H*^{b}*, 217*^{a}*. M*^{b} *3, 109*^{a}*. R 219*^{b}*. U*^{b} *212)*, ſunnevarwiu klâre *(G 7, 23. N*^{c} *87. DD 58)*, licht ob al der werlde licht *(R 219*^{b}*. U*^{b} *203)*,

liehter denne der tac (*C 147, 32*), lieht daz immer lebet (*P 144*), lieht der criſtenheit (*B 2*), lieht vor allen kerzen (*P 860. vgl. 1174*), lichtvaz in der vinſter (*C 163, 15. M 176a. S 20a*), lucerne (*B 2. I 2746. Uc 339a*). *vor ihr verſchwindet der glanz aller planeten* (*L 401—402*): *ſie erleuchet die finſtere nacht, als ſei ſie von ſonnen erhellt* (*Hb 181a*): *ſie iſt morgenröthe nach hoh. lied 6, 9* (*A 143, 14. Eb. Leyſer 95, 2. 4. F ftr 2. G 2, 6. Hb 217a. I 2748. 3930. L 1396. M 247a*. P 682. R 219a. U 3, 406b. W 3, 158b. Ud 2, 9. Theophilus bei Bruns 320, 531. AA 245. DD 58. EE 6, 13*), *die den tag verkündigt: aufgang der ſonne* (*Y ftr. 2*): *aber auch der mond, nach hoh. lied 6, 9, der ſein licht von der ſonne empfängt* (*D 3b. Eb Leyſer 95, 11. F ftr. 20. 9*. Yb 1124*). *ſie gleicht dem adler, deſſen augen allein das ſonnenlicht ertragen* (*P 1106—20. W 2, 340b. Yb 1122*). *ſie iſt eine fackel, die vor erſchaffung aller dinge ſchon vor gottes antlitz brannte: ſie war von anfang her in ſeiner gegenwart* (*P 704—725. vgl. 285—86. Friedrich v. Sonnenb. mſ. 2, 213a*): ſie iſt die lenge ân anegenge geweſen bî der gotheit (*Nc 62*).

Gries und ſtaub, gras und laub, regentropfen und ſterne, könnten ſie alle ſprechen, ſie würden ihr lob nicht zu ende bringen (*Nc 70—75 vgl. I 2757. P 48—52. 729. 990. 1956*): *hundert-tauſend münde reichen nicht zu* (*P 832*): *es erſchallt im himmel und auf der erde* (*P 1036—37. H 13, 11. 12*). *wie das meer* (*mare*) *alle flüſſe aufnimmt und ſammelt, ſo vereinigt ſie alle güte, und heiſst daher Maria* (*P 936—951. U 405b*.*

anderwärts, Eb. Leyfer 102, 6. wird der name durch maris ſtella erklärt). ihr name hat ſich wie ein ausgegoſſenes öhl verbreitet nach hoh. lied 1, 2 (P. 527). ſiebenmal täglich (F ſtr. 11) ſoll ſie preiſen was athem hat. unerſchöpflich daher ſind die gleichniſſe, die Marias herrlichkeit ausdrücken. ſie iſt der welt heil (C 179, 21): himelhort (M 247b. I 2761): gotes liebiu ſpiegelſchouwe (R 219b. Ub 202): ſpiegel der wonne (F ſtr. 9), der reinheit (E 58, 3), dâ got von êrſt ſich inne erſach (W 2, 340a): aller wîbe (F 28*), aller megde ſpiegel (Gerh. 2239): ſpiegelglanz der engelſchar (Hardecker mf. 2, 120b): der engel augenweide (R 220a. Ub 224), ſchouwe (Uc 338b): freude, wonne der engel (C 179, 21. I 3923. 3953. Q 329. U 3, 405a. Yb 1135. AA 244), über die ſie erhaben ſteht (Olfried 1, 3, 32. A 143, 43—44. C 163, 15. D führt es weitläuftig aus. Hb 181a. P 1605. S 29a. U 233. Ub 6. X 1062): ruom alles himliſches geſindes (E 58, 4): der engel küniginne (G 36, 30), der engel keiſerîn (M 257a*. U 3, 406a) und vrouwe (Nc 621): vögtîn über aller engel ſchar (Mb 3, 109a): diu hœhſte in himel über elliu lant (F 27*): himeldach (W 3, 158b): des himels und der erden frouwe (mf. 2, 96b): himelvrouwe (Hb 181a. L 2017. 2875. P 1431), ze himelrîche vrouwe (E 57, 27. U 405a), ob allen vrouwen vrouwe (M 176. vgl. P 1048—51), vrouwe aller kiuſchen wîbe (P 970): maget aller meide (P 255 vgl. 244—53. W 2, 339a). vrowe aller vreude (O Docen miſc. 96) iſt ſie der vröuden tür (P 1728. Ub 228): vröudental (R 220a. Ub 221): wunnentanz (R.

219a. Ub 225), denn ſie geht im tanze voran (P 238): ſaitenklang *(R 219a. Ub 208):* himelfanc *(Ub 207):* des herzen ſchal *(R 220a. Ub 222). ſie iſt* der fælden tac *(R 219a),* urſprinc *(P 1374),* gater *(P 1728) und* houbetſchatz *(P 75):* der fælden kint *(Ub 216): ein glücksrad, das die höchſten wünſche befriedigen kann (F ſtr. 10. O 200b),* des wunſches wunſch *(W 3, 370a). ſie iſt ein diamant (F ſtr. 10):* gimme *(Otfr. 5, 5, 21. A 39. C 177, 24. 181, 35. 213, 23. F ſtr. 8. P 861. 1795. S 29. T 111. AA 244): der weiſe, der edelſtein in der reichskrone (L 1351—54): karfunkel, der vor gottes thron leuchtet (Yb 1129): ſmaragd (Yb 1131): ſapphir (Yb 1129): perle (G 4, 37. P 803. 1010. 1888. S. 28b. T 111):* goldes bouge *(P 804). bei ihrer geburt floſs milch und honig aus der erde (C 160, 17), und aus ihr ſelbſt flieſst milch und honig, wein, öhl, balſam (D 7a): ſie iſt daher die triefende honigwabe nach hoh. lied. 4. 11. vgl. Willir. 35, 7 (A 142, 41. F ſtr. 8. 22. 44. 3*. R 206—9. R 220a. Uc 341b), honigfladen (AA 245), honigſeim (F ſtr. 8. 47),* honeges vluz *(R 220a. Ub 232), ferner himelsmanna (M 173b. Z 118), zuckerwabe (F 31*), zuckerſtaude (P 864. X 284):* lebendiu himelſpîſe *(Uc 339b): zuckerſüſse (W 3, 370a),* ſüeze ob aller ſüezekeit *(R 219a. Ub 195. 196): milch (F ſtr. 8. vgl. Konrad bei Hagen-mſ. 2, 330a). ſie theilt ihre gnade unter alle menſchen aus, aber jeder empfängt ſie voll und ungetheilt, wie, wenn ein ſpiegel zerbrochen wird, doch in jedem ſtück der menſch ſein ganzes angeſicht erblickt (P 732—41). ſie iſt der*

faal, der berg und thal einfchliefst (T 111): paradies (D 6b. F ftr. 9. 26a. 32a. P 188. 193. S 29a) des herrlichen obftes (Eb fundgr. 1. 91, 25): garten edler blumen und gewürzreicher kräuter nach hoh. lied 4, 13. 14 (A 144, 1—3. Eb Leyfer 37, 6. 7. S 29a. W 2, 340b. 3, 157b. 158. DD 50): maigarten (Uc 341a): blühende heide (R 220a. Ub 223): blume von der heide (Pb 375): rofengarten (S 28b. W 2, 340a. vgl. rofeng. LXXVI—VII), rofenanger (AA 244), rofenthal (F ftr. 2), rofenkranz (R 219b), blühender rofenzweig (F ftr. 9. X 164): himmelrofe (C 160, 3. U 3, 407a. amgb. 20b), rofe von Jericho (A 144. 7. C 106, 40. Reinold v. Lippe Hagen mf. 3, 51a. Theophilus bei Bruns 319, 497. DD 44), pfingftrofe (P 422): lilje (Eb Leyser 37, 8. U 3, 405a), liljenaue (R 219b. Ub 201), liljengarten (AA 244), liljenftengel (P 858. W 3, 370a. 398b): rofe und lilje zugleich, wegen ihrer liebe und reinheit (D 85b. Eb 37, 8—15. F ftr. 1. Wc. Yb 1119. AA 244), deshalb auch weifse und rothe rofe (Eb Leyfer 19—21): brennende minnenblüte (F ftr. 15, 4a): minnefchuz *(R 219b. Ub 212), plötzliche heftige berührung der minne. darum ift fie, wie die rothe und weifse (Eb Leyfer 37, 24), auch beides die kalte (P 851. 1749. 1775) und die warme (F ftr. 17), und weil fie, die weifse, von dem feuer des geiftes berührt und gebräunt worden ift, fo ift fie auch die fchwarze und liebliche nach hoh. lied 1, 4. 5 (P 1933—43; vgl. deutfche mythologie 195 anm.). ferner ift fie viole (Yb 1127) wegen ihrer demut (Eb Leyser 37, 9. 10), violgeruch im märz (P 859. vgl. I 2761), violenfeld (F ftr. 2. W 3, 378a):* ôftergloye

(P 423): zîtelôſe *(U 3, 407a): grünender klee (D 4a. F ſtr. 8. I 2716. vgl. P 1871): balſam (F 4*. P 193. R 219b. Ub 199. W 3, 370a. 398b),* balſamſchrîn *(W 3, 157b),* balſamîte *(G 4, 36. W 3, 360b): myrrhe nach hoh. lied. 3, 6 (A 144, 9. K 220a),* mirren troüf *(R 220a),* mirrenvaz *(P 198. Uc 337b. 339b): myrtenbaum (P 1316): biſam (F ſtr. 50. P 193. R 220a. Ub 233):* wîrouchbühſe *vgl. hoh. lied 3, 6 (P 199): lavendel (P 1323): muſcatblume (P 839), muſcatnuſs (R 219b. Ub 211): nelkenblüte (P 838): apotheke nach hoh. lied 3, 6 (P 1313. W 3, 360b). endlich weingarten (I 1720) und traube (P 1298): garbe (P 1299), waizengarbe (AA 244) : acker, auf dem der waizen reifte (W 2, 340b): öhlbaum (R 219b. Ub 211. DD 46): granatbaum nach hoh. lied 14, 13 (P 1324—25): ceder auf Libanon (A 144, 7. P 184. DD 49): cypreſſe in Sion (P 183. DD 48): palme von Cades nach hoh. lied 7, 7 (P 187. DD 45. wunderh. 1, 176): platane (DD 47).*

Maria, die mutter aller chriſtenheit (M 247a. Hardecker mſ. 2, 120b),* muoter der barmede *(Eb fundgr. 1, 121, 19. Ub 38), iſt Eva, die zweite frau nämlich, die den menſchen das leben brachte (A 14. DD 34): als das reine wort ſich in ihr herz beſchloſs, da war ihr leben des todes tod (L 871. Reinfr. v. Braunſchw. vgl. zu Freidanc 9, 25). Gabriel nannte ſie bei dem himmliſchen gruſs mit dieſem namen, denn ave iſt rückwärts Eva (P 400—409)*). beide werden aber auch*

---

*) *in dem römiſchen breviar kommt dies wortſpiel vor, und*

einander entgegengefetzt. Êvâ âvê ein wort zwêne
finne, Êvâ brâhte wê, der engel âvê *(Mᵇ 43ᵇ):*
Êvâ diu fluoc die fælde nider, dû Âvê rihteſt ſî
ûffe wider *(I 2740—41. Lᵇ ſtr. 2. M 258*.*
Mᵇ 41ᵃ. amgb. 24ᵃ. U 3, 406. vgl. Eᵇ Hoffm.
1, 80, 35—40). Maria, künigîn der genâden
(Eᶜ 290), gibt das leben indem ſie den ſünder
zum heil führt, ſie iſt daher ein hâmît vor dem
êwigen tôde *(I 2749. 3933). ſie erleuchtet die*
finſtere nacht als ſei es tag (Eᵇ Leyſer 102, 6.
Hᵇ 181ᵃ), und ihr tageslicht nimmt dem falſchen
glauben, dem faulen holz, das nur in der nacht
leuchtet, ſeinen ſchimmer (P 672—81). darum iſt
ſie auch der meerſtern (B 1. Eᵇ Leyſer 102, 6.
Eᶜ 290. Lᵇ ſtr. 2. M 170ᵃ. Pᵇ 375. Uᵈ 2, 8.
AA 245. EE 7, 9), leiſtern (D 11ᵃ. 43ᵃ. 62ᵇ.
E 57, 32. Kᵇ 2, 85. L 1493. Nᶜ 32. P 828.
W 2, 340ᵃ. Theophilus bei Bruns 317, 463),
morgenſtern (A 143, 4. P 140. Yᵇ 1121),
trêmuntâne *(T 2766. R 220ᵃ. Uᵇ 218),* ſterne
Dîâne *(R 220ᵃ. Uᵇ 217), ſtern von Jacob*
(Hᵇ 175ᵇ. W 2, 341), ſtern der drei könige
(I 2747), der ſtern, der dem wîſelôſen *armen volk,*
das auf dem wilden lebermeer der grundloſen
welt ſchwebt, und von der ſünde agetſtein *ange-*
zogen wird, leuchtet, und es leitet (Eᵇ Leyſer 102,
7. 8. L 1343. P 142—47. Martina 157ᶜ): der
das chriſtliche volk über das meer der ſorgen bringt
(C 184, 9—10. vgl. 147, 16—19), und die ſchiffe,
welche die trügeriſche waſſernixe mit ſüſsem ge-

über dem geſchnitzten bilde der jungfrau in dem dom zu Brüſſel ſteht noch jezt Eva Ave (zeitſchrift für poeſie von Goldmann und Freudenfeld 2, 65).

fang anlockt, zum geſtade führt (O 200b. P 149—51); deshalb heiſst ſie auch trôſt der wîſellôſen *(Hardecker mſ. 2, 120b), ihr* banier und leitvan *(P 974—75),* himelvan *(M 247b*. AA 245); ſie trägt die höchſte ſturmfahne gegen die hölle (Hagen mſ. 4, 641a). ſie iſt der* vridefchilt der kriſtenheit *(M 247b*. Nb 56a. U 3, 405b. Uc 341b. W 3, 157b. 398. vgl. Regenboge bei Hagen 3, 354a): der gnadenſee, wo man mit freuden landet (F ſtr. 4. 10*. X 8): ankerhaft (R 220a): ſegelwind (R 220a. Ub 215): gnadenflut (Yb 1126s vgl. P 534). weil ſie auf den rechten weg führt, iſt ſie die himelſtraſse (R 219b), der himelpfad (R 220a. Ub 222), womit wol die milchſtraſse am ſternenhimmel gemeint iſt. und da ihr gewand den geruch von aromatkräutern hat, ſo ziehen ir die kranken ſeelen auf der himelſtraſse nach, wie dem panther im mai ſeines ſüſsen athems wegen (vgl. Nib. 894, 1. 2. wunderhorn 3, 159) alles wild nachläuft (O 200. 206b P 599—605. vgl. 1314). ſie ſelbſt wird mit kräutern verglichen, die kranke geſund machen (P 1331). ſie iſt* des heilwâges hort, *des zu heiliger zeit geſchöpften, alle wunden heilenden waſſers (P 1340. vgl. mythol. 327—28): dem ſchwer erkrankten* ein falbe und lactwarje *(P 809. Kb 2, 85): ſie reinigt ſeine ſeele wie der kampfer den, der in an die naſe hält (P 812—21); ſie iſt die büchſe, die ſalbe trägt für alles noch (W 3, 360b): arzenei der ſünde (Ud 2, 3. W 3, 360b). ſie iſt die* wünſchelgerte der fælden *(P 1312), des ſtammes Jeſſe (Wb 25. Regenb. Hagen mſ. 3, 354b), wünſchelruthe der gnade (F ſtr. 9), womit in der wüſte waſſer aus dem ſtein geſchlagen*

wurde (*P 664—67. EE 7, 9—11*): *ein füfser thau* (*M 3, 332**): *ein lebender brunnen* (*F ftr. 2*. 22*. Uc 342a. W 2, 340a*) der barmunge (*Nc 46*), *ein bach den durftigen* (*F ftr. 45. M 3, 332**): *das wafser des paradiefes**), *das in vier arme fich theilt, denn eben fo ergiefst fich ihr troft über viererlei menfchen, chriften, ketzer, juden, heiden* (*P 534—43*): *wie der adler feine jungen aus dem nefte, fo führt fie uns der fonne entgegen* (*M 176b. P 1052—67*): *wie der ftraufs feine eier ausbrütet indem er fie anblickt* (*Freid. LXXXV*), *fo ift ihr auge über uns geöffnet* (*O 200b. P 528—33*), *und bewacht uns* (*P 805*). *gleich der taube Noahs bringt fie den grünen zweig* (*EE 4, 18*): *ihr erbarmen reicht von den fternen bis in den tiefften meeresgrund* (*F ftr. 22*).

Da Maria den böfen feind verjagt, und feine macht zerftört, fo gleicht fie der Judith, die dem Holofernes das haupt abfchlug (*M 173b. P 1584—1595*). *fie ift auch vor Chriftus unfere* vögtinne, *advocata* (*Hb 175b. Ub 112—25*), *mittlerin* (*Ud 2, 12*), füenærinne (*Hb 217a. Mb 44b. R 219a*), fünden wenderinne (*Ub 230*). *fie ift endlich die müllerin, die das korn der gottheit gedrofchen, gemalen und zu himmelbrot gebacken hat* (*Mone anz. 1834, 41. W 2, 340b*).

Der fchmerz bei dem tode ihres fohnes drang als ein fchwert durch ihre feele nach Luc. 2, 35

*) *diefes bild wird häufig in den alten denkmälern der kunft auch auf Chriftus angewendet. der heiland fteht auf einem berge, von welchem die vier ftröme ausgehen, welche dann die vier evangeliften andeuten. Kugler gefchichte der malerei 1, 9. chriftliche kunftfymb. 68. 69. 70.*

(*D 22. 28a. 29b. Eb Roth 22. 23. Hb 177a. O 200b. P 966. W 3, 124. 388a. Wb 25. Hagen mf. 3, 40b*).

Auch CHRISTUS, himelcrift (*L 1. 1882*), *ift* himeles truhtîn (*hymn. VII, 1*). der himele keifer (*F ftr. 12. P 513*), aller keifer keifer (*Gerh. 2241*), keifer aller herren (*fundgr. 1 166, 8*), keifer, herzoge und bifchof (*amgb. 13b*), keifer und künec (*I 4070*), chunine (*hymn. XIX. 11*). der almehtige künec (*mf. 2, 212b*), himelkünec (*E 69, 18. L 1791*), künec über alle künege (*Eb Leyfer 21, 3. 93, 39. 110, 30*), der vröuden künec (*I 1789*), drîvaltec vürfte (*amgb. 13b*), criuces vürfte (*N 8a. mf. 1, 134a*): aller werlde vater (*C 155, 4*): kint unt vater (*N 224b*), keifers kint, küneges barn (*F 42*), daz, keiferlîche (*C 198, 8*), daz, heilige (*herzog Ernft 3167*) himelkint (*I 4054*): der junge (*Hb 176a. M 247b. 256a*), der himelifche (*klage 1672 und Lachmanns anm.*), der reine degen, *d. i. kind* (*U 3, 407a. W 2, 343b*): der rîche arme (*C 196 37*): der mit fînem arme al den himel umbeflôz (*C 196, 37*), zimberman aller der werlde (*Eb altd. blätter 2, 170. 171*), den dort der himel niht begreif noch hie daz, ertgerüfte (*O altd. bl. 2, 132*), der dâ himél und erden treit (*Mb 33a*), des himel und erde alle fint (*herzog Ernft 3167*), der die berge erfchüttet (*C 196, 41*), gein dem diu erde bibet (*C 196, 40*), der daz, fwert in fînem munde vür treit am urteillîchen tage (*W. Wilh. 303, 12. 13*), rihter aller werke (*Mb 31a*), *der nie fünde that* (*E 9, 23 Hartmann vom glauben 658, 59*): den hœhe breite, tiefe, lenge unbegrîfen mohte nie

(*G 36, 27*): der aller wunder (*Nº 259*). der aller dinge meifter ift (*klage 3835*): *gebieter über aller engel fchar* (*Mb 31a*), den ieflich engel ob im fiht (*Parz. 465, 4*), der engele vürfte (*Mart. 279d*): *des menfchen kint* (*E 6, 11. 9, 17*), heilec menfche und gewâr got (*E 49, 94. 58, 28 Lambrechts tochter von Sion diut. 3, 12*): *der wahre Salomon* (*Eb Leyfer 116, 12. P 1753. vgl. anm. z. 1918—21*): *einhorn, das fich nicht fangen läfst* (*N 224a*): *aar, der über allen aaren fchwebt* (*P 42*): *wünfchelreis* (*I 4050*) *als inbegriff alles glückes:* aller fælden hort (*P 1029*).

Er ift die fonne (*A 144, 23. Entechr. fundgr. 2, 111, 7. Fftr. 46*), *die ewige fonne* (*D 78b. P 685. 1089*), *die wahre fonne* (*hymn. III, 2. C 147, 10. 176, 32. Eb Leyfer 95, 9. 12. Roth 49. P 787. 1076. S 28a*), *die morgenfonne* (*F ftr. 43*), *das wahre licht* (*P 855*), *wie er felbft fagt* (*Joh. 8, 12. 9, 5*) *'ich bin das licht der welt':* leohtes leoth, prunno leohtes (*hymn. II, 5. III, 1*), der in der phallenze fin verdolt kein vinfter (*C 208, 30*): *der wahre mittag* (*L 1495*). *er ift feuer, das nicht brennt* (*P 451—55*).

In beziehung auf feine geburt heifst er der in der meide wambe faz (*W. Wilh. 38, 12*), kripenknabe (*IIb 177a. I 1099. 4052. P 1534*), *der junge menfch, der alte gott* (*Mart. 7d*), grôz und kleine (*C 149, 5*), *vater und fohn* (*C 149, 9*), der megde kint (*mf. 2, 212b*), der meide fun (*Eb Leyfer 121. 4*), der von der meide wart geborn (*Konrads Engelhard bog. C III*), daz vrône kint (*A 143, 17*). den efel und rint erkânten (*A 143, 27*). der vor rint und efel

lac (*jüng. Titurel 5539*), über dem der efel und daz rint âzen beide ir vuoter (*I 3236. 4055*), durch den der ſtern erſchein und wîſete die drî künege hère (*I 2117*). *er iſt* ein reine bluome, gewahſen von der edelen wurzeln des hern Davîdes, und von der edelen gerten des herren Yeſſê (*E^b Leyſer 90, 20—26. vgl. 102, 25*). *wie eine wolduftende blüte aus dem widerlich riechenden laub des holunderbaumes hervor wächſt, ſo iſt er aus dem ſtamme der juden gewachſen* (*Fricdr. v. Sonnenburg Hagen mſ. 3, 76^a. vgl. P 1436—53*). *er iſt des korns und weins unſcheinbare blüte* (*I 4048*). *indem er menſchengeſtalt annahm, war er ein rieſe, der ſich in einem zwerg verbarg* (*O 201^a. P 1264*). *der löwe vertilgt ſeine ſpur mit dem ſchweif, damit ihn der verfolgende jäger nicht fange, ſo verbarg er ſeine göttlichkeit in menſchlicher geſtalt* (*phyſiol. 1, 17. 22*).

Als erhalter und ernährer iſt er ſpeiſe (muas *hymn. 3, 6*): *das ſättigende korn* (*D 3^a. I 4034*), *waizenkorn* (*D 3^a. vgl. W 2, 340^b*), himelbrôt (*C 164, 8. P 497*), *womit zugleich das manna bezeichnet wird* (*Silv. 3131*): *brot der engel* (*E^b Leyſer 29, 25*): *nach Joh. 6, 35 das wahre* (*L 2903*), *das lebende brot* (*C 149, 6. 160, 15. E^b Roth 61. altd. blätter 2, 37. L 653. W^b 26*) *oder die lebende femmel* (*P 551*), daz êwige brôt (*L 3089*), des wunſches brôt (*P 556*): *nuſs, mandelnuſs, mandelkern* (*C 203, 3. E^b Leyſer 29, 24. P 432. 643. 654*), diu nuz der ſelbûn gerte (*Aarones*) beceichinôt unſeren hêrrin Jhêſum Criſtum: wanne dâ ſint driu dinch ane, diu rinde, diu ſchale, der cherne. diu bitteri der rinde beceichinôt die arbeite ſînes lîbis an der

mennifgeit, die er leit vaftende turftinde muodende, dar nâch den biteren tôt an deme crûce; diu fcale beceichinôt die herti des crûcis; der cherne bezeichenôt die fuoȥi der goteheit (*E^b Wackern.* 192). *ferner traube* (*C 192, 25. D 5^b*) *von Cypern* (*D 29^a*), *vgl. hoh. lied 1, 14: wein nach Joh. 15, 1. 5* (*F ftr. 27. 22*. I 4034. wunderhorn 1, 166*): *milch* (*E^b Leyfer 29, 24*). *öhl flofs bei feiner geburt aus der erde* (*Anno 526. E^b Leyfer 48, 17. 18. vgl. chrift. kunftfymb. 115*). *wie das licht, wenn es durch taufend öffnungen eindringt, feine kraft nicht verliert noch zerftückt wirt, fo auch Chriftus nicht, wenn er fo viele herzen fpeift* (*P 1474—93*).

Der erlöfer ift daȥ kint, daȥ den Tôt vertrîbet (*C 196, 40*): der befte hirte, des fchâf der ræȥe wolf verbirt *nach Joh. 10, 12* (*C 149, 6. 199, 38. E^b Wackern. 193*): *opferlamm* (*hymn. VII, 10. XXI, 4*), *das lamm, welches das kreuz trägt* (*Parz. 105, 22. 23*) *oder die fünden der welt nach Joh. 1, 29* (*A 143, 29. C 149, 5. E^b Leyfer 62, 16. Roth 58. F 27. G 5, 9. 10. Silv. 4337. Ben. beitr. 1, 78. Z 56. 89. EE 4, 5. vgl. Münter finnbilder 81—83*), *ofterlamm* (*V, 4*), *lamm auf Sion* (*W 3, 390^a*), *das zum lamm gezähmte einhorn* (*EE 3, 5*), des himels lewe in lambes wîs *nach offenb. Joh. 5, 5* (*I 4050. vgl. C 145, 6. vgl. Münter 87*), *leo fortis* (*Mone anz. 1835, 431, 267. phyfiol. fundgr. 1, 17. 23. Kugler gefch. der mahlerei 2, 10*). *Er ift der pelican, der feine kinder mit dem eigenen herzblut nährt* (*phyfiol. fundgr. 1, 33. 34. M 176^b. O 201^a. P 470—83. V 3. AA^b, 17. vgl. Freidanc LXXXV. Münter finnb. 90. chriftl. kunftfymb. 138. 139*). *er ift auch der*

adler, der seine jungen der sonne entgegen führt, und die, welche ihre glut nicht ertragen, aus seinen füfsen herabfallen läfst (*E 68, 3—69, 22*). *sein schrei am kreuz machte uns lebendig, wie der löwe seine todtgebornen jungen lebendig schreit* (*M 176b. O 200a. P 502—7. U 236b. V 4. W 2, 340a. AAb 17. vgl. Freid. LXXXIV*), *oder nach andern* (*physiol. fundgr. 1, 17. 23. Turpin c. 17*) *durch seinen anhauch ins leben ruft. der elephant, um das kind, das er gebären will, vor den nachstellungen des drachen zu schützen, geht ins wasser* (*physiol. fundgr. 1, 20. 26*): *so sichert uns die taufe* (*M 176b. O 200b*). *Christus ist das weifse hermelin, das in den schofs der jungfrau kam* (*M 247b**), *das die schlange tödtete, und dabei sein blut vergofs* (*P 160—165. 172—75. W 2, 339a. s. unten LIII, 10—14*). *weil er uns von der krankheit der sünde heilt heifst er füfse arznei* (*F 44. W 3, 366b. vgl. P 1883*).

Des criuces fürste (*oben XLVII, 14*), der am criuce het den dorn ûf dem houpte zeiner krône (*W Wilh. 166, 2. 3*), den dürnînen kranz, den rûhen huot (*W. Wilh. 357, 28*). *der ist der weifse und rothe,* gerœtet in des criuces nôt, wîz und reine von natûre, *nach hoh. lied 5, 10* (*D 1. 3a. Eb Leyser 5, 19—22. Lambrechts tochter von Sion diut. 3, 12*). *er sang als ein schwan bei seinem tode indem er* èly *rief* (*P 976—83. 1974—77. Z 143*), *und dieser ruf vertreibt die wassernixen, die uns locken* (*O 200b*). *er lag drei tage in der erde wie Jonas im bauche des wallfisches* (*E 65, 14—17. P 1621—30. X 968*), *oder wie der sanftmütige panther drei tage in seiner höhle schläft, dann laut schreit,*

und mit feinem füfsen athem die thiere herbei lockt (phyfiol. fundgr 1, 18. 24, Renner 19270—93). er fchlief wie der löwe mit wachenden augen nach hoh. lied 5, 2 'ego dormio et cor meum vigilat' (Phyfiol. 1, 17. 22). er gleicht dem krebs, der im tode fich röthet (P 905—29). wird ein baum umgehauen, fo wird die fonne, die ihn befcheint, durch feinen fall nicht verletzt, fo ward Chrifti glanz durch die marter, die er duldete, nicht getrübt oder gemindert: als gott empfand er keinen fchmerz (P 1642—61. Silveſter 4150—4179). er ift die erde, die vom pflug durchfchnitten wird (mf. 1, 134a). er ift das korn, das blühete, zur garbe heran wuchs, gemäht und gebunden, gefchlagen (gemartert), gemalen (gekreuzigt), in den ofen gethan (begraben), nach drei tagen herausgenommen ward, und als fpeife taufende fättigte (L 2973—3078). er zerbrach das grab, wie Samfon zu Gafa die feulen feines gefängniffes, nach richter 16, 29 (E 65, 27—66, 2). fein ganzes leben gleicht dem dreimaligen fprung des leoparden, womit diefer das wild ereilt, und was er in diefen drei fprüngen nicht faſst, davon wendet er fich ab: von Maria fprang er zum kreuz, vom kreuz zur erde, von der erde zur hölle (P 746—65. vgl. Renner 19222—25). er fuhr gen himmel wie ein adler, der auf der winde federn fitzt (F 35ᵃ. vgl. oben XXVIII, 30).

Die doppelte natur in Chriftus, die göttliche und menfchliche, wovon diefe allein irdifche noth und fchmerz empfand, jene aber unberührt blieb, wird in Konrads Silveſter (4080—4114) mit dem purpurkleide des kaifers verglichen. die wolle

ward auseinander gezogen und zu fäden gedreht, die purpurfarbe felbſt aber empfand davon nichts.

Er, der die hölle brach, das verlorne thal (*G 123, 39*), *das finſtere land* (*litanei 956*), dà niemer geſchînet der liehte tac (*welſch. gaſt 65a*), er hât Levîathânes drozzen mit dem criuce beflozzen (*C 177. 31*). *er iſt der* himelharm, *das hermelin* (*oben LI, 18*), *das die giftige ſchlange* (*Eb Leyſer 101. 1620. P 162*), *den* unc *des abgrundes, auf den tod verwundete* (*O 200b. P 161—63. 172—75. vgl. Münter ſinnbilder 101*): *die waſſerſchlange, die dem ſchlafenden krokodill in den offenen mund ſpringt, und es todt beiſst* (*phyſiol. 19. 25*). *wie der panther mit ſeinem athem den drachen tödtet, ſo erlag vor ihm der* hellewurm (*O 200. P 166*), der helletrache (*phyſiol. 18. 23. Martina 141d. O 200b. 206b*), *der uns verſchlingen will, der* hellebâſilifcus (*P 156*), *der* lintwurm (*C 148, 28*), *der* grimme wurm (*pfälz. hſ. 350. bl. 51. 55*), vipper (*P 383*), hellerüde (*P. 544*), hellehunt (*Entechr. fundgr. 2, 113, 30. Silveſter 3764. U 3, 406b**. *Uc 344a*): *der ſchwarze rabe, im gegenſatz zu der turteltaube* (*Roland 33, 23—34, 3. vgl. Münter 98*): *der liſtige fuchs, der ſich todt ſtellt, um die heran fliegenden vögel zu fangen* (*phyſiol. 31*): *die ſirene, welche die menſchen ins verderben lockt* (*phyſiol. 19. 25. P 148*). *noch andere benennungen des teufels ſind in der deutſchen mythologie* (*551—60*) *zuſammengeſtellt und erklärt.*

DIE GOLDENE SCHMIEDE.

Ei künd ich wol enmitten
in mînes herzen fmitten
getihte ûz golde fmelzen,
und lichten fin gevelzen
von karfunkel fchône drîn
dir, hôhiu himelkeiferîn,
fô wold ich dîner wirde ganz
ein lop durchliuhtic unde glanz
dar ûz vil harte gerne fmiden.
nû bin ich an der künfte liden
fô meifterlichen niht bereit
daz ich nâch dîner werdekeit
der zungen hamer künne flahen,
oder mînen munt alfo getwahen
daz er ze dînem prîfe tüge.
ob immer ûf ze berge vlüge
mîn rede alfam ein adelar,
dîn lop enkünd ich nimmer gar
mit fprüchen überhœhen.
fus kan dîn wirde enpflœhen
fô verre fich den finnen mîn,
daz ich den hôhen êren dîn
nimmer mac genâhen.
fô mîn gedanc wil gâhen

ûf ze dînem werden lobe,
fô fwebet ez den himeln obe
reht als ein vlückez vederfpil:
fwenn aber ich hie niden wil
mit gedanken fuochen ez,
fô reichet fîner tiefe mez
vür allez abgründe;
fîn ende ich nimmer vünde
und grüebe ich ûf den dilleftein.
der marmel und daz helfenbein
wirt mit halmen ê durchbort,
ê daz man dîner wirde ein ort
mit tiefer rede vinde.
mit eime blîe linde
durchgrebt man ê den adamas,
und brichet niht ein dünnez glas
mit einem flegel ftehelîn,
ê man die hôhen êre dîn
mit worten übergiudet:
daz mer man ê verfiudet
und allez fin geflehte,
ê man dîn lop ze rehte
biz an den grunt erkirne.
fô man nû daz geftirne
gerechent und der funnen ftoup,
und allen griez und allez loup
durnehteclichen hât gezelt,
fô wirt dîn prîs alrêrft befchelt
nâch fîner ganzen wirde.
keins wîfen herzen girde
mac dîner tugende rîchtuom
noch dîner hôhen fælden ruom
volleclichen übergern.
kein ftætekeit diu mac gewern

fô lange fô dîn hôher prîs.
er muoz der künfte meijen rîs
tragen in der brüfte fîn,
fwer dîner wirde fchapelîn
fol blüemen unde vlehten,
daz er mit rœfelehten
fprüchen ez flôriere,
und allenthalben ziere
mit vîolînen worten,
fô daz er an den orten
vor allem valfche ez liuter,
und wilder rîme kriuter
dar under und dar zwifchen
vil fchône künne mifchen
in der füezen rede bluot.
vrowe, alles guotes überguot,
und aller fælden houbetfchatz,
dâ von dir mîner worte fatz
vil ungemæze ift harte.
der künfte meijen garte
ift leider mir ze wilde,
dar inne ich lobes bilde
dir, vrowe, folde würken.
zer zefwen und zer lürken
hende bin ich ungewert
bluomen, der mîn herze gert
ze dîner wirde kranze.
von lichter finne glanze
wirde ich niht gemüejet.
der wilde rîm niht blüejet
vor mînes herzen ougen,
noch klinget vür mich tougen
der klâren vünde bechelîn:
weizgot ich fihe niht dar în

wie ſanft ez allez rûſchen gê.
ich ſitze ouch niht ûf grüenem klê
von ſüezer rede touwes naz,
dâ wirdeclichen ûffe ſaz
von Strâzburc meiſter GOTFRIT,
der als ein wæher houbetſmit
guldîn getihte worhte.
der het, àn alle vorhte,
dich gerüemet, vrowe, baz
denn ich, vil reinez tugentvaz,
immer künne dich getuon.
ich muoz der türteltûben huon
zuo opfer bringen âne golt:
dâ von dû, vrowe, enpfâhen ſolt
den guoten willen vür diu were.
lâ mich, an witzen ein getwere,
loufen ûf der ſprüche wiſen,
dâ der vil hôhen künſte riſen
dîn lop nû brechent alle.
ſwaz in der rede enpfalle,
daz ich die leſe in mînen munt,
und ſî vil ſchône bî der ſtunt
ſtecke an dîner wirde kloben.
künne ich dich, vrowe, niht geloben
nâch volleclichen êren,
dar zuo ſô ſoltu kêren
dîn ûz erwelte gnâde,
alſô daz mir CUONRÂDE
von Wirzeburc daz heil geſchehe,
daz mir dîn güete überſehe
ſwaz ich vermîd an dînem lobe.
rede ich ez, vrowe, nû ze grobe,
ſô lîch her nâch mir unde gip
ze ſtiure dîner helfe ſip,

durch daz ich ez vil kleine rede.
ich wil ûf dîner gnâden pfede
fetzen mîner finne fuoz,
wan ich tôr dich loben muoz
mit den wîfen als der gouch,
der in dem meijen gugzet ouch
fô im diu liebe nahtegal
ze lobe dœnet über al,
und in mit fange prîfet.
als mich dîn helfe wîfet,
fô heb ich künfte lôfer man
dîn lop mit reinem willen an.

Marîâ, muoter unde maget,
diu fam der morgenfterne taget
dem wîfelôfen armen her,
daz ûf dem wilden lebemer
der gruntlôfen werlde fwebet.
dû bift ein lieht, daz immer lebet,
unt im ze fælden ie erfchein
fwenne ez der fünden agetftein
an fich mit finen kreften nam
fwaz diu fyrêne trügefam
verfenken wil der fchiffe
mit füezer dœne griffe,
diu leiteft, vrowe, dû ze ftade;
dîn helfe ûz tiefer forgen bade
vil mangen hât erlediget.
dîn lop hât uns geprediget
Dominicus unt Franciscus.
der hellebâfilifcus
fchaden vil von dir begreif:
dîn tugent fchuof daz ûf in fleif
des tôdes hagel und fîn rifel.

bî dir bezeichent iſt diu wîſel,
diu daz hermelîn gebar,
daz den ſlangen eitervar
ze tôde an ſîner krefte beiz,
unt ſînen bluotvarwen ſweiz
rêrte durch ir beider ſturm.
dô Lucifer der hellewurm
uns den apfel ezzen ſach,
dâ von ze ſterben uns geſchach,
dô quam uns dîn geburt ze ſtaten,
und warf uns an der wünne ſchaten
ûz bitterlicher nœte warm.
Chriſt der hôhe himelharm
flouf in der tiefen helle tunc,
und beiz den mortgîtigen unc
ze tôde an aller ſîner maht.
an dem criuce in übervaht
dînes edelen kindes lîp,
dâ von dû biſt vür elliu wîp
gerüemet unt gefegenet.
begozzen unt beregenet
mit dem himeltouwe
dû biſt erhœhet, vrouwe,
ſam in Siôn der cypriân
und der cêder in Libân
ſich ûf ze berge leichet.
dîn tugent hôhe ûf reichet
ſam in Cades der palmen rîs.
dû biſt ein lebendez paradîs
vil maniger edelen bluomen.
ob allen kardamuomen
dîn ſüezer ſmac ſich wæhet:
er riuchet unde dræhet
vür den balſem und den biſem.

den touf vil heilic und den crifem
hât dîn geburt gehêret:
dîn vruht die erden êret,
unt zieret wol den (vrônen) himel.
dû mirren vaz ân allen fchimel,
dû edeliu wîrouchbühfe,
fi müezen fam die lühfe
durnehteclichen wol gefehen,
die manic wunder wellent fpehen,
daz an dir blüet zuo aller ftunt.
wie kan dîn minneclicher munt
die fêle fpîfen unde laben!
dû bift der füezen bete ein waben,
der fchône tropfet zaller zît,
wan under dîner zungen lît
diu milch und ouch der honicfeim.
dich hât der himelkünec hin heim
geladet in fîn rîche wert,
und hat der fchœne dîn gegert
vor allen werden vrouwen.
dû folt vil êren fchouwen
und wünne maneger hande.
in fînes vater lande
wil er dich lâzen warten
ob in dem wîngarten
blüejen noch die trûben,
und ob die türteltûben
ir ftimme lâzen hœren.
dû hâft in fînen kœren
enpfangen werde gnâde.
gefniten von cyclâde
fint dîniu kleider fchône:
ûz wunfches golde ein krône
zieret wol daz houbet dîn.

zuo der zeſwen hende ſîn
ſolt dû ſitzen âne zil,
dâ der himele ſeiten ſpil
in dîn ôre klinget,
und dir ze lobe ſinget
der engel ſamenunge.
dich wil der meide zunge
prîſen und rüemen.
dîn hant diu ſol in blüemen
ir ſchapel und ir krenze.
dû gêſt in vor die tenze
dort in dem paradîſe,
und bricheſt ab dem rîſe
die glanzen himelrôſen.
durchgründen noch durchglôſen
mac niemen dîne werdekeit.
den gotes briuten allen treit
dîn ſchœne vor den ſpiegel.
alſam daz golt den ziegel
immer übergleſtet,
alſô biſt dû gegeſtet
mit klârheit vor in allen.
wer möhte dir geſchallen
in der liehten meide ſchar?
dîn êre kan ir êre gar
mit êren übergulden.
dû biſt genant von ſchulden
ein maget aller megede.
dû vienge an eim gejegede
des himels einhürne,
der wart in daz gedürne
dirre wilden werlt gejaget,
und ſuochte, keiſerlîchiu maget,
in dîner ſchôz vil ſenftez leger.

ich meine dô der himeljeger,
dem undertân diu rîche fint,
jagte fîn einbornez kint
ûf erden nâch gewinne.
dô in diu wâre minne
treip her nider balde
ze maneger fünden walde,
dô nam ez, vrouwe, fîne vluht
zuo dir, vil fælden rîche vruht,
unt flouf in dînen buofen,
der âne mannes gruofen
ift lûter unde liehtgevar.
Crift Jêfus, den dîn lîp gebar,
der leite fich in dîne fchôz,
dô des vater minne grôz
in jagete zuo der erden.
er fuochte dîne werden
kiufche lûter unde glanz.
dîn reiniu ftæte unmâzen ganz
bôt im ze vröuden volleift.
der fun der vater und der geift
hæten an dir, vrouwe trût,
ir kint ir muoter und ir brut
vor mangen zîten ûz erkorn.
dû würde vor der werlt geborn
dem vater dîn ze muoter:
unt was dîn lîp vil guoter
ze tohter dînem fun gezelt,
fô hæte dich ze briute erwelt
der vrône geift dar under.
er wolde dich befunder
als eine gotes ammen
enzünden und enpflammen
mit fîner wâren minne,

daz dîne kiuſchen ſinne
menſchlich geluſt verbære,
unt daz er bî dir wære
ſam in der liehten ouwe
diu ſunne iſt bî dem touwe,
diu gar ſîn iuhte ſweinet.
er hât dich ſô gereinet
mit götlicher wirde
daz nimmer dîne girde
fleiſchlich tou genetzet;
alſô biſt dû geſetzet
mit im an den brûtſtuol.
ſô kleine ein milwe nie gemuol,
dîn wandel ſî noch kleiner.
noch tûſentvaltic reiner
dann ie würde eines engels muot
was und iſt dîn herze guot,
und muoz benamen immer ſîn;
dâ von dich, werdiu keiſerîn,
got ûz al der werlde nam.
dîn reiner lîp ſô wünneſam
alſô ſchône erlûhte,
daz in des gnuoc niht dûhte,
daz er geſchaffen hæte dich:
ſîn gotheit diu wolte ſich
von dir ze menſchen bilden.
diz wunder überwilden
muoz elliu wildiu wunder,
der dich geſchuof beſunder
daz dû den ſît gebære,
und doch des tohter wære,
der ûz dir ſouc vil reine milch.
got, in der einicheite drilch
und einlich in der trinitât,

geworht ſich ze menſchen hât
von ſîme werke ûf erden.
wie möhte ouch immer werden
kein dinc ſô wilde wunderhaft,
ſô daz den ſchepfær ſîn geſchaft
menſchlîche an die werlt gebar,
und ſich in einem libe war
kint unde vater under ein:
und ſich dà ſtricte zuo den zwein
der vrône geiſt enzwiſchen,
ſô daz ir drîer miſchen
was niht wan der eine got!
durch diz vil wunderlich gebot
ſchuof er allez, unde warp
daz bî dir, vrouwe, niht verdarp
ſîn were an meiſterlichem lobe,
dar ûf in twanc der minne klobe
und alter ſchulde klamere.
dû wær ein triſekamere
ſîner hêren trinitât,
dar inne er ſich gedrungen hât
mit den ſpelten an der ram
ſô vaſte daz ſîn einec nam,
drîvalticlichen underbriten,
entrennet niender noch verſniten
wart an keinem orte.
der gotheite borte
gedrungen iſt ân urhap
unt âne ende, wan in wap
in dir ſîn ebenêwicheit;
des ſî dir, vrouwe, lop geſeit
wol tûſentvalticlichen.
ſchône und lûterlichen
wirt immer hie dîn prîs getwagen.

dû bift ein fiur des lebetagen,
dâ fich der Fênix inne
von altem ungewinne
ze vröuden wider mûzete.
wie fanfte er bî dir lûzete
biz daz er wart erjunget wol!
dîn reinez herze, tugende vol,
uns armen hôhe fælde brou.
dô got fîn alter fchade rou,
den im der flange tet bekant,
fich, dô quam er alzehant
zuo dir gevlogen als ein bolz,
und ftiez dich, lebendez himelholz,
daz fiur fîns vrônen geiftes an,
dar inne er fchiere dô gewan
an vröuden wider fîne jugent.
er wart von götlicher tugent
ein niuwer menfche vil gemeit,
und lie fîn altez herzeleit,
daz im erwarp die vipper,
diu næher unde fipper
mahte uns übel denne guot
dô fi den ftarken übermuot
Êven unde Adâme riet,
daz fich ir beider wille fchiet
von gote durch ein veigez obez.
ich rüemez immer unde lobez
an dir, vrouwe, mit genuht,
daz dîn gebenedîtiu vruht
den apfel ie mohte überwegen,
der uns des hôhen wunfches fegen
und alle fröude nider zôch.
den flüzzel treit dîn leben hôch
der niuwen und der alten ê.

daz dîn gewalt dar über ſtê
daz prüeve ich harte ſuoze
an Gabrièles gruoze;
der iſt ir beider underbint.
an im drî buochſtaben sint:
ſô wir die leſen vür ſich dan,
ſô vinden wir geſchriben dran
âvê, der niuwen ſchrifte wort:
unt ſô wir hinden an daz ort
grîfen, und her wider leſen,
ſô muoz dar an geſchriben weſen
Èvâ, der name virne.
ſwenn ich dan ûz erkirne
die ſelben ſprüche beide,
und ich ir underſcheide
gemerke wider unde vür,
zehant ſô prüeve ich unde ſpür
daz man erkennen mac dâ bî
daz an dir beide erfüllet ſî
der niuwe und der alte ſite.
der gruoz, dâ dich der engel mite
falûerte, reine meit,
der hât mir diz von dir geſeit,
und ouch noch eteswâ din ſchrift.
dû pfingeſtrôſe ân allen ſtift
unt blüende oſtergloye,
dû biſt der kiuſche ein boye,
dar în ſich got der werde flôz.
des gewalt iſt alſô grôz,
daz nieman in begedemet,
ſîn kraft hât ſich gevedemet
in dîn vil engez herze.
daz ſilber ûz dem erze
dranc bî dir âne wandel.

von dir quam der mandel-
kern durch die ſchalen ganz
als diu liehte ſunne glanz
durch daz unverwerte glas.
dîn geburt gevrîet was
vor aller hande meine.
gotes muoter reine
und dar zuo în gemahele,
dû hâſt der tugende ſtahele
ſô wol geſcherpfet an dem ſnite
daz dû der natûre ſite
verſchriete mit der kiuſche dîn,
und dû gebære ein kindelîn
gar ſunder mannes lâge.
dû vünde in heiles wâge
der vröuden und der fælden vurt.
uns hât bezeichent dîn geburt
die ſtûden ſchœne und ûz erwelt,
die Moyſes der gotes helt
mit fiure ſach begriffen,
dar în ſi was befliffen,
alſô daz ir kein ungemach
noch kein ſchade nie geſchach
an loube noch an eſten.
die ſol man, vrouwe, geſten
zuo dîme magetuome:
dar an beleip der bluome
vriſch und unverworden,
dô ſunder mannes orden
ein kint dîn heilic lîp gewan,
der von dem gotes geiſt enbran
alſam ein gluot diu glimmet.
mit êren übergimmet
iſt dîn wirde manicvalt.

dû bift der tugende ein blüender walt
und ein geloubet fôreft.
man fol dich vür daz himelneft
bezeichenlichen immer hân,
dâ der vogel Pellicân
ûz und în vil fchône vlouc,
der bluot ûz fînem herzen fouc,
dâ mite er mahte fîniu kint
lebende fchiere, dô fi blint
vor im lâgen unde tôt.
dîn herze fich ze neſte bôt
dem füezen gote funder wanc,
der in eins vogels bilde fwanc
zuo dînem kiufchen lîbe guot,
und dar nâch fînes herzen bluot
durch fîniu tôten kint vergôz,
dâ mite er in vil fchier entflôz
daz leben êweclichen dort.
von dir ift worden gotes wort
ze bluot und ouch ze vleifche:
kein wunder ich ervreifche,
daz fô vremde künne fîn.
dû bift der heilicheit ein fchrîn
und ein êwic houbetrigel.
dû bift ein wârez ingefigel,
dar în nâch menfchlicher art
diu gotheit gedrücket wart,
und an fich nam ir zeichen.
die fiechen und die weichen
kan dîn genâde fpîfen.
dû bift ein oblâtifen
des lebenden himelbrôtes.
uns wart nie niht fô nôtes,
fô daz uns armen dicke

von dem tôde erquicke
dîn heilic trôſt vil guoter.
dû biſt des lewen muoter,
der ſînin tôten welfelîn
mit der lûten ſtimme ſîn
lebende machet ſchône.
dîn ſun dô er ze nône
drîſtunt an dem criuce erſchrei,
dô brach des tôdes bant enzwei,
der uns vil armen, ſîniu kint,
twanc, die lebende worden ſint
von diner helfe, reiniu maget.
dû hâſt gefouget unt gewaget
der himele keiſer und ir voget,
dâ von dû, vrouwe, biſt gezoget
zer oberſten Jêruſalêm.
der zepter und der dîâdêm
die zierent dich ânê endes drum.
âhî wie füezer willekum
mit ſange dir geboten wart
an der genæmelichen vart,
die dû ze himele tæte!
dû biſt der ganzen ſtæte
ein marmel und ein quâder.
dû biſt ein vliezend âder
aller hôhen mildecheit.
dîn heilic name iſt worden breit
alſam ein öle gegozzen ûz.
mit der geſihte kan der ſtrûz
ſîn eier ſchône brüeten,
alſô wil uns behüeten
dîn ouge erbarmekeite vol;
uns armen ez bewachen ſol,
und iſt entflozzen über uns.

der güete und der gnâden runs
gêt von dir, keiſerinne wîs.
ein wazzer ûz dem paradîs
teilet in vier ende ſich:
daz iſt bî dir bezeichenlich,
und mac dich wol bediuten.
dîn trôſt vierhande liuten
zuo rinnet unt zuo vliuzet,
alſô daz er begiuzet
criſten ketzer heiden jüden.
dîn tugent bant den hellerüden
èwiclîch an eine fûl.
ſwer lît erworden unde fûl
in alten houbetſchulden,
den bringeſt dû ze hulden,
und macheſt im die fêle vriſch.
dû maht wol în der vrône tiſch,
dar ûf diu lebende ſimele
geſendet wart von himele
der fêle zeinem ezzen.
man hât zuo dir gemezzen
den eimber lieht von golde rôt,
dar inne lac des wunſches brôt
hie vor in gotes tempel.
dû bildær und exempel,
dar an diu werlt ie wunder kôs,
dîn wunder iſt ſô bodemlôs,
daz aller engel ſinne
grundes niht dar inne
kieſent noch erreichent.
bî dir iſt bezeichent
ſô manic ſache wilde,
daz nieman dîn unbilde
mit worten mac volenden.

nû ſtricke umb unſer lenden
der wâren kiuſche gürtel.
dû biſt ein reiniu türtel-
tûbe ſunder gallen.
dîn güete kan ûf wallen
und als ein brunne quellen.
dû widerſtâſt den wellen
ûf tobender ſünden ſêwen.
man ſol von êwen zêwen
dich rüemen unde prîſen.
dû kanſt ein herze wîſen
ûf der wâren minne pfat.
dû biſt ein lebendigiu ſtat
der êweclichen gotheit,
diu wunder hât an dich geleit
mit manicvalter fælde.
dich zieret daz gemælde
güldîner ſchœne garwe.
wart ie ûz wunſche ein varwe
getempert und gemachet,
diu glenzet unde lachet
von dîme antlütze güetlich,
und machet ez ſô minneclich,
daz den himelvürſten
muoz ſelben nâch dir dürſten,
und aller engel prinzen.
den venchel und die minzen
ſalveien unde rûten
wil ich dînem trûten
gewande niht gelîchen:
ich wil dar zuo die rîchen
arômâtwürze mâzen,
wan ûf der himelſtrâzen
dar nâch vil manic ſêle quilt.

dem pantel loufet allez wilt
durch füezen fmac zem meijen nâch:
fus wirt vil manger fèle gâch
zuo dîner kleider rouche.
wê dem verteilten gouche,
der zwîvelt an der helfe dîn;
kein fünder mac fô grôz gefîn,
in lœfe dîn erbarmekeit,
ob er ein riuwic herze treit,
und er genâde fuochet.
Thêofel was verruochet
und alfô rehte fündic,
daz er dem tiuvel kündic
gap ftæter eigenfchefte brief,
und wart doch ûz der helle tief
mit dînem trôft erlœfet.
geblüemet und gerœfet
von dir die himel vrône fint:
des mahte dich dîn trûtez kint
gewaltic fînes trônes.
die gerten Âarônes,
dürre und doch grüenes loubes vol,
gelîchen man dir, vrouwe, fol
und der gebürte dîn benamen.
dû trüege Crift den wünnefamen
alfô daz dich der fünden faf
noch diu fiuhte nie getraf
wîplicher brœdekeite.
nû bring uns mit geleite
an den jungeftlichen fent.
dû bift ein êwic fundament,
dar ûffe der geloube ftât:
diu criftenheit gemûret hât
ir zuoverfîht ûf dîne kraft.

diu wurze was vil adelhaft,
von der uns dìn geflehte kam.
Jeſſè, der küneclìche ſtam,
warf ûf die bernden eſte,
dà von dìn tugentveſte
künne ûf Sìône bluote.
daz dû, lebende ruote,
Criſt, den ſüezen mandelkern,
tragen ſoldeſt und gebern,
des wären die prophêten giric,
die ſtæte mahten unde wiric
dìn lop und dìnen werden prìs.
wol dir, gebluomtez himelrìs,
daz dû gewüehſe ûf erden ie!
kein dinc enwart ſô reinez nie,
als dìn gebenedìtiu fruht.
dich hât begozzen mit genuht
des ſüezen himeltouwes fluz,
dà von ûz dir diu mandelnuz
der ſüezekeit gewahſen iſt:
ich meine got, den wâren Criſt,
des name vil zuckermæze
den argen tiuvel ræze
mac von uns machen flühtic.
erweltiu vrouwe zühtic,
wie milte man dich vindet!
dìn ſenftekeit diu lindet
ein herze gar vlinsherte.
dû biſt diu wünſchelgerte,
dâ mite ûz eime ſteine
wart ein wazzer reine
geflagen in der wüeſte.
vil manec herze müeſte
dürre an dem gelouben ſìn,

würde ez niht von dem trôfte dîn
genetzet und erfiuhtet.
ein holz erworden liuhtet
die naht als ein karfunkel,
und wirt dann aber tunkel,
fô der tac ûf dringet hie:
frouwe, fich, alfô zergie
von dînem clâren fchîne ganz
des valfchen ungelouben glanz,
der, als ein holz erfûlet gar,
in tumber liute finne dar
fîn trügelichez fchînen bôt,
ê dû, vil liehter morgenrôt,
ûf gegangen wæreft,
und Jèfum Criſt gebæreſt,
den èwiclichen funnen fchîn;
dû bræhte in vür ân allen pîn
als daz geſtirne fînen glaſt.
vrowe, aller kiufche ein überlaſt,
dû biſt diu vrône wisheit,
von der uns Salomôn dâ feit
und alle die prophêten.
die zirkel der planêten,
funne und mânen bilde,
wint regen doner wilde,
wazzer fiur erde luft,
der himele kôr der helle gruft,
und alle creâtiure
von dîner helfe ſtiure
gefchepfet und geordent fint;
wan dû benamen und dîn kint
ie wâren ungefundert.
diu fun der hât gewundert
an dir mit vremder meiſterſchaft.

ê daz fîn vrôniu magenkraft
geſchüefez abgründe,
ſich, dô gewan er künde
funder anegenge dîn.
dîn weſen daz iſt ie geſîn
vor fînem klâren bilde:
dû biſt ein wunder wilde,
daz got ie vür ſîn ougen ſpien.
dû biſt ein vackel und ein kien,
diu vor im hânt gebrunnen
ê fîn gewalt die funnen
geſchüefe und aller ſternen kreiz.
ſît daz er künftic wunder weiz,
fô weſte er ouch benamen ie
daz dû foldeſt werden hie
fîn muoter âne widerſtrît,
dâ von dû lebteſt alle zît
vor fîner liehten angeſiht.
ob dû dâ lîphaft wære niht,
fô was doch ie mit hôher ſtate
dîn bilde und dîner fêle ſchate
vor fîme antlütze lebende.
vil ſchône was ie ſwebende
dîn forme in der gehügede fîn,
dâ von der füeze name dîn
wirt ûf ein ende niht gelobt.
dîn tugent allen êren obt
als mangem hûs der ziegel.
dû biſt gelîch dem ſpiegel,
ob der enzwei gebrichet joch,
fô ſchouwet fîn antlütze doch
der menſche in den ſtücken wol:
dîn helfe lûterheite vol
ſwie vaſte ſich diu teile

den fèlen vil ze heile,
fò wirt doch volliu gnâde fchîn
in ieglichem ftückelîn,
daz dâ von gefchrenzet wirt.
dîn helfe bringet unde birt
vil fnellecliche ftiure.
dû, reine crêatiure,
gebære uns den vil zarten
erwelten lèbarten,
des drîvalteclicher fprunc
daz wilde tier, alt unde junc,
mac ergâhen, fò man giht.
fwaz er mit drîn fprüngen niht
gevâhet, des tuot er fich abe:
dâ von ich in gelîchet habe
zuo dînem fnellen kinde.
dîn fun der fpranc vil fwinde
von himele an des criuces ort:
dar abe fò fpranc er in den mort,
und dar ûz in die helle tief,
dar inne erjageter und erlief
vil manige fêle wilde,
diu fînem klâren bilde
ze lange vremde was gefîn;
und fwaz er mit den fprüngen drîn
an fich des mâles niht gewan,
dâ wolt er fich niht kèren an,
noch het dar ûf kein ahte mêr.
wan daz uns, keiferinne hêr,
dîn geburt erlôfte
von der helle rôfte,
wir müeften immer anders
des wilden falamanders
ordenunge trîben,

und âne zil beliben
in fwebel und in fiure.
uns hât dîn reiniu ftiure
der êweclichen nôt ernert.
dîn êre gruonet als ein wert
und als ein wol geblüemet wafe.
diu funne verwet nâch dem glafe
ir clâren und ir lichten glanz:
fwâ fi durch ez fchînet ganz,
ez fî gel rôt oder blâ,
fi wirt nâch im geftellet fâ
und in die varwe fîn geleit;
fus wart diu lûter gotheit
nâch dir geverwet, vrouwe guot.
dû ftriche ir an vleifch unde bluot,
dô Krift, diu wâre funne,
mit lebelicher wunne
fchein durch dînen ganzen lîp,
alfô daz dû nie mannes wîp
würde, und in gebære doch.
wer möhte, fælic vrouwe, noch
an êren dir gelîchen!
dîn helfe mac die rîchen
behalten und den armen bovel.
des wirt durch maniges herzen hovel
dîn lop befniten fchône als ein
flehter wünneclicher zein,
an dem kein bühel wirt gefehen.
durchliuhteclichen fol erbrehen
dîn êre zaller zîte,
erweltiu margarîte
und edele goldes bouge.
uns armen lâ dîn ouge
bewachen zallen ftunden.

der ſiechen ſêle wunden
verheilen kan dîn ſüezer liſt,
wan dû dem ſündære biſt
ein ſalbe und lactwarje;
des wart wol innen Marje
Magdalêne und Affer.
die tugent hât der gaffer,
ſwer in zuo der naſen habt,
daz er mit kiuſche wirt gelabt,
und er gewinnet reinen muot;
zuo dem fô zel ich, vrouwe guot,
dîn êre und dîne gnâde breit.
ſwâ dîner tugende reinekeit
in daz gemüete dræhet,
dâ zieret unde wæhet
dîn kiuſche leben unde ſin.
Marje und Affer leiten hin
wîplicher brœdekeit geluſt,
dô diu tugent in ir bruſt
quam, daz ſi dich reinen
von herzen wolten meinen,
und immer triuten gerne.
dû glanzer leitſterne,
der ûf daz mer dâ ſchînet,
gelintert und gefînet
biſt dû vor allen ſünden.
mit hundert tûſent münden
dîn êre ich nicht vol rechene.
vil wunders hât ze ſprechene
von dir diu wâre yſtôrje.
wer möhte dîne glôrje
entſliezen gar und dînen prîs?
dû biſt ein kârîoffelrîs
und ein muſchâtbluome.

von dînem magetuome
der werlde gnâden vil erſchein.
dir iſt der kriſtallenſtein
gelîch und der berille:
beide offen unde ſtille
zel ich ſi zuo der kiuſche dîn.
ſwie kalt ſi von natûre ſîn,
der ſi leite an die ſunnen,
ein kerze dran enbrunnen
wære in kurzer wîle gar.
dîn lûter herze liehtgevar
und kalt von kiuſchlicher art
dô daz geleit zer ſunnen wart,
ich meine an götlichen ſchîn,
dô wart uns von der tugent dîn
Kriſt, daz wâre lieht, enzunt,
der êweclîch und alle ſtunt
beliuhten muoz die engel.
dû blüender liljen ſtengel,
dû vîolruch im merzen,
dû lieht vor allen kerzen,
dû gimme ob allen ſteinen guot,
dû ſchœne mandelboumes bluot,
die ſünden rîſe nie getraf,
dû zuckerſtûde, in der daz ſaf
lît aller ſüezekeite,
hilf mir daz ich bereite
dîn lop und dînen werden prîs,
alſô daz mich die meiſter wîs
dar umbe niht enſchelten.
lâ mich des niht entgelten,
daz ich des guoten lützel weiz.
diu nezzel fûr iſt unde heiz,
diu doch die reinen bluot birt,

dar ûz von bîen honic wirt
gemachet harte ſüeze:
ſus hilf mir daz ich müeze
von mînen kranken ſinnen
diu linden wort gewinnen,
diu dînem namen wol gezemen.
muoz ich mich dînes lobes ſchemen,
daz wirt mîn klage ſtrenge,
dâ von dû niht verhenge
daz mich die wîſen ſtrâfen.
ab einvaltigen ſchâfen
als edel wolle wirt geſchorn,
daz einem keiſer hôchgeborn
ein kleit dar ûz geſpunnen wirt:
ob mir dîn helfe ſtiure birt,
und wil dîn trôſt mir geben rât,
fô ſchir ich tumber CUONRÂT
ab einvaltigem ſinne
die rede, ûz der ich ſpinne
dir ein rîchez êren kleit.
dîn reiniu kiuſche magetheit
uns ûz der tiefen helle zôch:
dâ von dîn name iſt alſô hôch,
daz er den guoten allen obt.
begnâde ſwaz dich hât gelobt,
ez ſî tôt oder lebez.
dîn ſun der machet uns den krebez
bî ſîner art bezeichenlich:
den ſiht man allez hinder ſich
kriechen unde gâhen:
dâ bî wil er enpfâhen
ſwaz im engegen wirt geboten;
ſîn tôt der verwet in geſoten
vil ſchôner dan ſîn leben tuo.

dâ wil ich Krift gelîchen zuo,
wan ich diu felben wunder
mac wol an im befunder
beziugen und bewæren ouch.
er gie des mâles unde krouch
von dir, maget wünneclich,
alfam ein krebez hinder fich,
dô wider menfchlicher art
fîn lîp von dir geboren wart
her ûf des ertrîches grien.
dô man in jæmerlichen fpien
an daz erwelte criuce hôch,
dô nam er an fich unde zôch
fwaz im daz reht engegen bôt.
in het fîn marterlicher tôt
ûz allem pîne engerwet,
und fchôner vil geverwet
dann in daz leben tæte,
daz er ûf erden hæte;
wan diu menfchlîche forme fîn
gap niht fô liehtbernden fchîn
ûf erden als in himele dort.
vrowe, aller kiufche ein überhort,
dîn êre ift unmâzen breit:
an dich al eine wart geleit
vil manecvalter fælden her.
bî dînem namen ift daz mer
bezeichenlich uns worden.
got fprach von fînem orden
und ouch von fînem bilde
daz elliu wazzer wilde
zein ander folten gâhen,
und eine ftat bevâhen,
dâ man fi fament fæhe;

und fwenne daz gefchæhe,
daz fi zein ander quæmen dà,
fò hieze man fi marià.
waz mac daz nù ze diute fin?
niht anders wan der name din
Marià, keiferlichiu fruht.
bi dir was elliu diu genuht
der manecvalten güete,
als in des meres vlüete
fint elliu wazzer famenhaft.
dò fich diu gotes magenkraft
in dinem kiufchen lìp beflôz,
dò gie zein ander unde vlôz
bi dir aller fælden wàc.
din fun ift worden unfer màc,
den gap uns din geburt ze neven.
wir ftàchen in mit einer gleven,
durch finer fiten rippe,
fwie daz uns wære fippe
fin hòchgeborniu menfcheit.
daz gruntlôfe herzeleit,
daz dù lite, vrouwe guot,
dò man vergòz fin heilic bluot,
daz hât uns vröuden vil gewert.
daz ie fin marter als ein fwert
durch die fèle din gedranc,
daz machet unfer trûren kranc
an fèle und ouch an libe.
vrowe aller kiufchen wibe,
an dich ift èren vil geleit.
wer möhte dine wirdekeit
durchgründen und durchglòfen?
dù bift der wifelòfen
banier und ir leitvan.

man feit uns allen daz der fwan
ſinge fwenne er ſterben ſol,
dem tete dîn ſun gelîche wol
an dem hêren criuce vrôn:
êly, den jæmerlichen dôn,
ſanc er des mâles, unde ſchrei
daz im ſîn herze wart enzwei
geſpalten von des tôdes maht.
ſîn heilic marter übervaht
den tiuvel und der helle gluot,
und mahte daz diu fêle wuot
des êweclichen heiles furt;
des half uns, vrouwe, dîn geburt
gar edel unde reine.
dir ſol diu werlt gemeine
lop ſagen unde werden danc.
dîn kiuſche die natûre twanc
des vremden ungewinnes,
daz ſi widerſinnes
gienc und ouch entwerhes.
dô ſich des menſchen verhes
underwant diu goteheit,
und daz bilde an ſich geleit
het ir ſnœden knehtes,
dô wart ir alten rehtes
enterbet diu natûre.
ſîn himeliſch figûre
iſt von dir worden irdiſch,
der unſer vleiſch unwirdiſch
mit bluote und mit gebeine
zuo ſînem geiſte reine
ſchône über ſîne forme ſpien.
dîn tugent ſchuof daz unſer grien
an ſich nam die hôhen art,

daz im diu margarîte wart
ûf erden hie gefellet.
daz honic unvergellet
der götelichen füezekeit
durch dîne tugent wart geleit
verborgenlîch in unfer wahs:
durch dich gezeifet under vlahs
wart diu palmâtfîde.
in küpferîn gefmîde
barc fich diu goldes maffe.
diu fcharpfe und diu waffe
nôt der grimmen helle
und allez ungevelle
wart uns von dîner helfe fwach.
diz allez bî der zît gefchach,
dô zuo der menfchlichen art
gemifchet elliu tugent wart,
der götelich natûre wielt.
in dich beflôz fich unde vielt
des mâles aller fælden hort,
dô fich daz veterlîche wort
von himel in dîn herze warf.
daz man der helfe dîn bedarf,
des wird ich gote gihtic.
durchliuhtic und durchfihtic
dîn lop vor allem prîfe vert,
wan ez vil manic zunge bert
in himel und ûf erden.
dû folt gerüemet werden
von uns liuten aller meift.
wir fîn vür engelifchen geift
gedrungen an der wirde;
daz fchuof dîn reiniu girde
und diu kiufche dîner jugent.

der götelichen hitze tugent
an dir, vrouwe, nam den ſîc:
bî dir hât der ſunnen blic
der bluomen tou getrückent;
dâ von dich immer zückent
die vrouwen über ſich enbor:
dîn name gêt in allen vor,
und muoz in vor ân ende varen.
dû tuoſt gelîch dem adelaren,
der mit hôhem vlîze
vor allem itewîze
ſîniu kint beruochet,
und danne ſî verſuochet,
ob an ir ougen ſî gebreſt.
er ſetzt ſi vür ſich in daz neſt
gegen der ſunnen glaſte,
und diu niht mügen vaſte
geblicken in ir lichten ſchîn
noch volleclichen ſehen drîn,
diu lât er nemen einen val
ûz dem neſte hin ze tal,
und hât ûf ſi kein ahte mêr;
dâ von ſi lîdent herzeſêr
und des tôdes arbeit.
ei muoter aller criſtenheit,
alſô verſuocheſt dû ſî gar,
diu dîn tugent wider gebar
in des toufes brunnen.
dô ſî den tôt gewunnen,
dô gebære dû ſî wider.
nû ſetzeſt dû ſi, vrouwe, nider
in daz neſt der helfe dîn,
dâ Criſt, der wâre ſunnen ſchîn,
glenzet ûf diu ſelben kint:

und diu fô kranker ougen ſint
an des gelouben angeſiht,
daz ſi got erkennent niht,
diu lât dîn gnâde vallen.
war umbe folt in allen
gelingen an der helfe dîn?
die fô kranc hie wellent ſîn
an dem gelouben immer,
daz ir herze nimmer
wil erkennen Jêſum Kriſt,
der an der ſchrift geheizen iſt
ein êweclicher ſunnen glanz:
fô ſi dîn lûter helfe ganz
verſuochet lange und alze vil,
und ob ir keiner ſehen wil
an daz lieht der êwikeit,
wer mac im denne, ob er geleit
wirt in ſchedelichen val,
und ûz dem neſte hin ze tal
dîner gnâden rîſet?
von ſünden hât gewîſet
dîn helfe mangen dicke,
der aber zuo dem ſtricke
des valles wider kêret,
ob den ſîn mein verſêret,
dar ûf er ſich kan vlîzen,
daz ſol dir nieman wîzen,
wan dû biſt unſchuldic dran.
gelîchen ich von rehte kan
dem edeln adelaren dich:
ſîn ougen wol genôzent ſich
mit klârheit der geſihte dîn.
kein dinc mac an der ſunnen ſchîn
geblicken, ſunder lougen,

fô vaſte mit den ougen,
fô der ſelbe vogel tuot:
dâ von zel ich in, vrouwe guot,
bezeichenlichen wol ze dir.
nie menſche mit des herzen gir
noch mit dem gelouben ſîn
möhte an der gotheit ſchîn
geblicken alſô vaſte nie
ſam dînes herzen ougen ie
tâten und ouch immer tuont.
nie zwîvel in dir ûf geſtuont,
der kriſtenlichen ſachen
möht ir è gewachen,
unt dem gelouben würre.
ob ich vürbaz getürre
ſprechen, fô lâ reden mich:
ez was ein wunder wildeclich,
daz dû gelouben kundeſt ie
daz dû tragen ſoldeſt hie
den êweclichen ſchepfer dîn,
und daz dû ſicher moliteſt ſîn,
daz âne pîn gebæreſt dun,
fô daz der vater ſînen ſun
dar in dîn herze bræhte:
ich meine daz ſich vlæhte
zuo den zwein der vrône geiſt,
fô daz ir drîer volleiſt
blibe ein got ân ende,
der ſunder miſſewende
ie was ein lebender urſprinc.
ich prîſe an dir daz ſtarke dinc
vür manger hôhen tugende kraft,
daz dû nie würde zwîvelhaft
an der drîvaltikeite.

wol dîner magetheite,
diu des ficher mochte fîn,
daz dû gebæreft âne pîn
den fchepfær dînes bildes.
ez wart nie niht fô wildes
fô daz vremde wunder,
daz fîner gnâden zunder
in dich warf der gotes geift,
und daz dû dâ von aller meift
gebære den, der dich gefchuof.
dich prîfet manger zungen ruof
durch die gefchihte wilde,
daz dîn kürlichez bilde
von fchœne was durchliuhtic,
und doch nie mohte fiuhtic,
von dir werden mannes brunft,
fô daz unkiufchlich geluft
im wüchfe von der klârheit dîn.
ob aller glanzen engel fchîn
zein ander möhte fîn geleit,
den hete dîn liutfælekeit
erlefchet mit ir glafte wol.
dîn lîp, gar heilikeite vol,
fchein als unmâzen lûtervar,
daz nimmer fich der wunfch getar
des vlîzes underwinden,
daz er müge immer vinden
fô lichten fchîn, als an dir lac;
dîn glaft vür alle klârheit wac,
und muoz ân ende vür fi wegen.
ouch hæte dich der gotes fegen
alfô gebenedîet,
daz alle man gevrîet
vor dem gelufte wâren,

daz ſi dîn wolten vâren
mit unkiuſches herzen gir.
der ougen wünne lac an dir
mit lûterbærem vollen,
und ſchiet doch unbewollen
von dir ein iegelich gedanc,
ſô daz er nie dar nâch gerane,
daz er dîn begunde gern.
unkiuſcher ſîn muoſt in verbern
durch dîne glanzen reinekeit,
diu was ſô tief ſô lanc ſô breit
und alſô gar unmâzen hèr,
daz nieman dich getorſte mèr,
befliezen in daz herze ſîn
wan got, der aller tugende ſchîn
mit hôhen êren überobt.
der het im ſelben daz gelobt,
daz er dich wolte minnen
mit alſô reinen ſinnen,
daz dîn erweltiu magetheit
behielt ir hôhez êren kleit
durchnehtic unde lûter.
Jôſèph, dîn vriedel trûter,
der dich gemehelt hæte
mit triuwen und mit ſtæte,
der het ungerne dîn gegert,
wann er endûhte ſich niht wert
daz er dich, vrouwe, næme,
ſô daz er immer kæme
zuo dir an dîn betteſtat.
alſam daz blüende rôſen blat
wont dem ſcharpfen dorne bî,
und doch vor im blîbet vrî
daz er ez niht bekratzet:

alfô bleip unbefchatzet
von Jôfêph an [den] êren
dîn lîp, den nie verfêren
getorfte fünden brâme,
der kiufcheite fûme
gewurzelt het in dîner jugent
mit alfô gruntvefter tugent,
daz weder tiuvel wîp noch man
den argen willen nie gewan,
daz er dich eines hâres breit
getorft an dîner reinekeit
verkrenken noch verbœfen.
flôrieren unde rœfen
fol dînen prîs alt unde junc
durch daz dîn fun tete einen fprunc
her abe in dîne reine bruft,
der uns hin ûf ûz der verluft
des êwiclichen valles zôch.
er fprane ûz fînem himel hôch,
dâ von wir ûz der helle
von altem ungevelle
ze berge wider klummen.
ein fumme ob allen fummen
der hôhen fælikeit dû bift.
fwaz heiles an uns allen ift,
genühte daz vil wênic pfligt,
wan gegen dîner fælde ez wigt
vil ringer denne ein bappel.
dû bift ein lebende cappel,
din got ift wol gewidemet,
vor des gewalte bidemet
in vorhten elliu fîn gefchaft.
dîn kiufche an im wart figehaft,
und überwant die fterke fîn.

wan er ſich in daz herze dîn
beſliezen hie geruochte;
dîn breit gewalt der ſuochte
bî dir ein engez hûsgemach.
des hœhe vür der himele dach
und durch der helle bodem vert,
der hæte im ſelben dich beſchert
zeime ûz erweltem gademe.
er züge mit eime vademe
an ſich die hœhſten berge wol,
und liez doch in eim engen hol
hie ruowen ſîne magenkraft.
dîn herze unmâzen fældenhaft
bar im fô rîcher tugende gelt,
daz er dar ſpien ſîn gezelt,
und bî dir ſuochte ſîn geberc,
als ob ein rîſe in ein getwerc
durch tougenheit verflüffe ſich;
ez was ein wunder wildeclich,
daz er bî dir wart junger.
dîn lîp der muoz hôchklunger
denne aller vrouwen immer ſîn,
durch daz der götlîche ſchîn,
des glanz die ſunnen blendet,
dir wart ze hûs geſendet
als ein erzuntin vackel.
dich, gotes tabernackel,
ſîn glaſt vil ſchône erlûhte.
dîn muot ſô reine in dûhte,
daz im bî dir wart ſorgen buoz.
dir brâht ein engel ſînen gruoz
verre ûz der himele kôre:
der want ſich durch dîn ôre
zuo dîner brüſte reine,

dar inne er wart ze beine
und in daz vleiſch verwandelt,
daz noch der prieſter handelt
ân aller ſünden ahte.
gelückes vil uns brâhte
âvè der veterlîche ſpruch,
der durch dîn ôre, ân allen bruch,
dir gie ze herzen unde fleich.
er was ſô ſenfte und ſô weich,
daz er in menſchen verch gedêch,
als im der vrône geiſt verlêch
kraft und maht mit hôher ſtate.
ſîn tugent diu wart dir ein ſchate,
der über dich nam vollen gane:
er îlte zuo dir, unde ſwane
alſam ein türteltûbe.
ſô wol dir, èren trûbe
und edele tugentfange,
daz ie der gîtic ſlange
von dir wart überkempfet.
er wolt uns hân gedempfet
mit ſînem hellerouche,
dô wart dem œden gouche
von dir gezücket ſîn gewalt.
dîn triuwe ſînen valſch vergalt,
und überwant dîn güete
ſîn übellich gemüete
und al ſîn argen tücke;
dîn heil ſîme glücke
begunde erwecken herte.
dû fælden wünſchelgerte
und apotèke wünneclich,
der tugent arômâtwürze dich
geblüemet hânt in manger wis.

dû mirtelboum ûz paradîs,
mit frühte wol gezieret.
dir lachet unde ſmieret
vil manger ſtûden flôre.
dir kan diu mandragôre
wol dræhen under dîner tür.
ſchône ûz ir afte gân her vür
muoz dir diu nardeſpicke.
apfalter von Punicke,
diu wilde grânâtepfel treit,
rîlicher ſmac iſt uns bereit,
den uns dîn obz erteilet.
dîn trôſt den ſiechen heilet,
der an der fêle iſt ungeſunt,
dâ von dich manic wîſer munt
gelîchet edelen kriutern.
dîn helfe kan geliutern
wol trüeben ſîn den ſiechen.
lâ blüejen unde riechen
uns, vrouwe, dîner gnâden hurſt.
leſch uns den êwiclichen durſt
mit dîner tugent frühtic,
daz wir iht wazzerfühtic
belîben an der fêle dort.
dû biſt des heilwâges hort,
der ob allen falben vert.
dû biſt der lebende gotes wert,
dar inne er wîlent ſich ergie,
und edellichen ſmac enpfie
von dîner tugende würzen.
er wolte im ſelben kürzen
die wîle in dînem muote,
der alſô ſchône bluote
mit volleclicher wunne.

dô klanc der kiuſche brunne,
der noch dar inne klinget.
ſwer bòzet unde ringet
nâch ſînen klâren tropfen,
der mac vil gerne klopfen,
wan er fliuzet im engegen.
ſich wolte zim durch ruowe legen
daz tier des himelrîches hôch:
daz kèrte zuo dir unde vlôch
in ſînem durſte manicvalt,
den ez von minnen mit gewalt
nâch aller menſchen heile truoc;
dîn kiuſche labt im unde twuoc
ſîn herze alſam ein honicwirz.
ich meine got, der als ein hirz
wart, vrouwe, bî dir niuwe:
durch dîne reine triuwe
wart er junc als ein hinden kalp.
den orden hielt er beidenthalp
des alters und der jugentheit,
als ez dâ vor hæte ûf geleit
ſîn êwiclîchiu trinitât,
dô ſî nam zuo ir ſelbe rât
umb al ir ſache und umb ir dinc.
vrowe, aller fælden urſprinc,
diz wart umb unſer heil erdâht,
und bî dir ſchône vollebrâht
nâch gotes ordenlicher zît,
der ſich erjungen wolte ſît
in dîner tugende walde
alſam ein hirz, der balde
ze holze und in gedürne
verrèret ſîn gehürne,
und ſich erniuwet ſchône.

der geſchepfde ſîn ze lône
der ſchepfær ſich erwriſchete
dô ſich diu jugent miſchete
ze ſînen jâren manicvalt;
dô hiez er beide junc und alt,
dô von dir wart ſîn lîp geborn.
er het des niuwen heiles horn
uns ûf gerihtet durch gewin:
ſîn alt gehürne warf er hin,
und iſt gejunget worden.
diz mein ich an dem orden,
den die jüden hielten è.
der boc enſolte dô niht mè
des tempels opfer mèren:
daz lamp daz muoſte rèren
dar inne ſîn unſchuldic bluot.
got dûhte ein niuwez leben guot,
dô man daz virne gnuoc verſleiz.
er gap ſich ſelben vür die geiz
dem vater ſîn ze opfer ouch.
die mirren und den wîrouch
begunde er vür daz dimpfen
der kelber ſît gelimpfen,
der manegez wîlent wart verbrant,
und von der êwarten hant
wart ze opfer im gegeben.
er gap uns è daz virne leben
und hiez uns ſît vermîden ez.
er hât der alten ſchrifte mez
erkennet und ir niuwez model.
hie vor lobt er der jüden rodel,
nû prîſet er der criſten buoch.
im liebet vür ein herwîn tuoch
ein meſſekappe ſîdîn,

und vür ein ſpitzez hüetelîn
ein infel ſchœne und ûz erwelt.
got hât die jüden abe gezelt,
wan ſie vor im verdammet ſint.
ob niht ir ougen wæren blint
und ir gemüete worden,
ſî möhten an ir orden
und an ir ſite ſchouwen,
daz ſî dich himelvrouwen
wol êren ſolten immer mê;
wan ir geloube und ouch ir ê
ſint beide wandelmælic,
und iſt vil gar liutſælic
der niuwe kriſtenlîche ſite;
dem volget ſælde und êre mite,
und iſt doch heilikeite rîch.
ein criſten und ein jüde glîch
ſint als ein lamp und als ein boc.
daz loup, daz uns der holderſtoc
vür bringen unde frühten mac,
daz hât unertlichen ſmac,
und iſt doch ſô gewæhet
ſîn bluot, daz ſî wol dræhet
und edellichen ſmecken ſol.
den beiden ich gelîche wol
die kriſten und die jüden gar.
der ungetouften liute ſchar,
der muot an êren blôzet,
dem loube ſich genôzet:
und iſt gelîch der blüete
der criſtenheite güete
und ir gezierde lobeſam.
loup unde bluot diu bar ein ſtam
von dem ſî beide komen ſint:

doch gît daz eine fwachen wint,
und birt daz ander guoten rouch.
die kriſten und die jüden ouch
ûz eines vater fâmen
wuohſen unde kâmen,
und iſt doch an in beiden
der orden fô geſcheiden,
daz der ein iſt êren hol,
der ander, wirdekeite vol,
durchliuhticlichen ſchînet.
daz wir uns hân gepînet
mit willen ûf daz bezzer leben,
und wir daz bœſer hân begeben,
des half uns, vrouwe, dîn gewerp.
wir âzen ê den kuchen derp,
dâ vür hât uns beråten
dîn kiuſche der oblâten,
zuo der ſich got hie miſchet
fwenn er ſîn bluot ervriſchet
und ouch ſîn vleiſch dar inne.
erweltiu keiſerinne,
ſîn kraft dâ wol erſchiuzet;
fwie vil man ſîn geniuzet,
er iſt doch immer âne ſchranz
alſam der liehtbernde glanz,
der von der ſunnen glîzet,
unt niht dâ von verſlîzet,
fwie vil man ſîn gebrûchet;
ir klârheit ſich entlûchet
unt gêt ze mangem venſter în.
ob hundert tûſent löchelîn
ir glaſte wæren offen,
durch diu kæm ſi gefloſſen
mit vollen eines mâles wol,

fô daz ir iegelichez vol
von ir liehte wære,
und doch der wünnenbære
glanz dâ niht zerſpielte.
ſich, vrouwe, alſô behielte
dîn ſun gar ſtæte ſîne kraft,
ſwie manic herze ſamenhaft
mit im geſpîſet würde.
diu grôze ſtarke bürde
der almehtigen forme ſîn
lât ir gewalteclichen ſchîn
dar umbe niht zerklieben,
daz in beginnet ſchieben
der prieſter mangem in den munt;
er ſenket ſich biz an den grunt
der fêle zeiner ſpîſe.
der ketzer iſt unwîſe
und aller tugent beroubet,
der dar an niht geloubet,
daz ein oblâte kleine
den got ſchœn unde reine
bevâhe, der almehtic iſt.
dîn ſun, der hôchgelobte Krift,
der mac tuon allez, daz er wil.
im iſt des wunders niht ze vil,
daz ſînem ſtarken libe
des dünnen brôtes ſchîbe
durch uns gemeine werden ſol.
in einem kleinen ſpiegel wol
wirt ein grôzer berc geſehen:
dem brôte mac alſam geſchehen,
zuo dem ſich got gefellet.
ſwie kleine ez ſî geſtellet,
ez kan ſich doch beheften

mit al den hôhen kreften,
die got an im hât unde treit.
fîn götlich almehtikeit,
diu, vrouwe, in dîne bruft fich vielt,
und wol dar inne fich enthielt,
diu mac fich in ein brôt alfam
befliezen funder meines fcham
und âne miffewende.
daz wunder hât kein ende,
daz got uns allen ouget.
er wart von dir gefouget,
und hât an im doch den gewalt,
daz alle menfchen, junc und alt,
gefuoret wirt von fînem labe.
durch dîne kiufche ein krippenknabe
der hôhe wîs altherre wart:
fîn grâwer loc, fîn grîfer bart
die wurden im gebriunet.
man vant in umbeziunet
in einer krippen als ein kint:
ob im ein efel und ein rint
höu zerten unde vuoter.
dich welte zeiner muoter
ein vater aller hôhen veter.
nâch des gebote fich daz weter
muoz rihten unde kêren,
der wolte dînen gêren
und dînen buofen üeben,
dâ von liez er betrüeben
dîn herze nie der forgen fchûr.
dir was ein milter nâchgebûr
der ftrenge almehtige voget,
vür des gerihte wir gezoget
ze jungeft alle müezen komen.

wol im, des rede von im vernomen
genædeclichen werden mac.
hilf uns den engeſtlichen tac
mit dîner ſtiure leiſten,
daz wir den hellegeiſten
ze ſpotte iht gedihen.
ſît dich geruochte wîhen
got ſelbe zeinem tempel im,
ſô vreu uns armen, und benim
uns denne ſînen grimmen zorn;
là werden niht an uns verlorn
die ſtrengen marterunge ſîn.
dû biſt diu vrône künegîn,
von der uns feit der ſalter
daz dû mit manicvalter
gezierde al umbevangen ſîſt.
vil glanzes dû den ſêlen gîſt,
der lîp in hât verſchuldet.
daz kleit iſt überguldet
daz dû mit êren an dir hâſt:
rîlichen dû dar inne ſtâſt
zuo dînes kindes zeſwen.
erdorren und erleſwen
làz unſer ſiuhtic herze wol,
daz valſchiu minne, unkiuſche vol,
mit brœdekeite netzet.
dû biſt dar zuo geſetzet,
daz dîn genâde manicvalt,
dem argen tiuvel mit gewalt
verſchriet ſîner krefte lît.
bî dir bezeichent iſt Judit,
diu vrœlîch unde gerne
daz houbet Hôloferne
ſluoc unt ſchriet abe ſînem kragen.

dû ſolt von uns den vînt verjagen,
der uns mit kraft beſitzet.
dîn helfe wol geſpitzet
al ſîne maht verſchrôte,
alſam Judit genôte
verſchriet den houbetman des hers,
der eine ſtat jenſît des mers
beſezzen hæt und umbe legen.
lâ niht den veterlichen ſegen
von uns enzücken, vrouwe,
den Jâcob nam Eſouwe
mit kündekeite wîlent.
die tiuvel an uns îlent
mit ir âküſte manicvalt:
die ſol vertrîben dîn gewalt
unt von uns verre ſtœren.
dû biſt in allen kœren
erhœhet vür der engel ſchar,
des laz uns werden hie gewar
durch ſîner marter êre,
den dû mit herzen fêre
vor dir ûf henken fæhe.
ſîn bluot rein unde wæhe
ſî uns ein êwiclichez lap.
daz er geleget in ein grap
durch uns geruochte werden,
daz tete er uns ûf erden
kunt als ein wîs prophête.
ein viſch genant iſt cête,
der ſunder alle mâſen
in ſich verſlant Jonâſen.
bî dem iſt uns bezeichenheit
von Jêſu Criſtô vür geleit,
wan er verſlicket wart alſam.

in flant daz ertrîch unde nam
mit lîbe und ouch mit herzen.
fô daz deheinen fmerzen
diu gotheit dâ von nie gewan.
alfam der grôze vifch den man
drî tage in finem lîbe dans,
daz in verfêrte nie fîn grans,
fich, vrouwe, alfô beleip dîn kint
zwô naht, ân allez underbint,
in dem ertrîch unt gefunt.
het im der tôt den lîp verwunt,
fô lebte doch diu gotheit,
diu keinen kumber nie geleit
noch nimmer kan gelîden.
fich lie ze tôde fnîden
daz vleifch, daz an ir klebte,
fwaz aber an ir lebte
von götlicher heilikeit,
daz het an fich die kraft geleit,
diu nimmer kan erfterben.
ein boum der mac verderben,
dar an diu funne glenzet,
und wirt doch niht engenzet
diu funne durch fîn vallen.
der in zehouwet allen,
der glanz belîbet fchaden vrî:
fwie vafte er an dem boume fî,
man mac fîn niht verfêren.
alfô gefchach der hêren
und der vil glanzen gotheit.
dô Krift die marterunge leit,
zuo dem fi wart gemifchet,
dô lebt ir glaft ervrifchet
in êwiclichem fchîne,

und wart vor allem pine
beſchirmet und gevrîet.
ſwie vaſte ſî gedrîet
dô wære in ganzer einikeit,
ir kraft doch kumber nie geleit
von ſchedelichem meine.
dîn ſun truoc alters eine
die ſtrengen marter aller meiſt,
und lebte vater unde geiſt
dar under âne ſmerzen.
des lîbes und des herzen
ein got ſî wâren alle drî,
und bliben ir doch zwêne vrî
des dritten ſchaden under in.
ſich, vrouwe, diſen ungewin
den truoc dîn ſun al eine.
daz vleiſch und daz gebeine,
daz er von dînem lîbe enpfie,
daz leit die marter, unde gie
der vater und der geiſt dâ von:
ich meine daz ſi niht gewon
dâ pînes wurden beide.
daz nie kein underſcheide
wart diſen drîn perſônen ſchîn,
und doch dar under ûz in drîn
ir einer truoc die marter,
des wundert mich vil harter
denn ihtes ûf der erden,
und wil doch nimmer werden
an dem gelouben zwîvelhaft.
got ſchicke in ſîner magenkraft
ſwaz im gevalle unt behage;
ze tuonne wart im ſîne tage
unmügelich kein ſache nie.

fwaz wunders er noch ie begie,
daz was gemæze fîner tugent
unt fîner götlichen mugent,
dâ mite er himel und erde fchuof.
fîn wort und fînes mundes ruof
mac elliu dinc gewürken,
fô daz er fîner lürken
noch fîner zefwen hende niht
dar zuo darf tuon. durch die gefchiht
geloube ich unde weiz vür wâr
daz fîn menfcheit hêr unt klâr
den tôt hie muofte lîden,
und daz in kunde mîden
diu gotheit ie dar under.
fwie gar ein wildez wunder
diu felbe fache wære,
fi was doch lihtbære
ze tuonne fîner magenkraft.
daz er dich, vrouwe, tete behaft
mit fînem geifte reine,
alfô daz er ze beine
bî dir und ouch ze vleifche wart,
daz was almehtîclicher art,
und ir gewalte mügelich.
got möht ûz einem fteine fich
ze menfchen hân gebildet,
fît daz er überwildet
mit wunder alle fremdekeit.
wie mac diu blinde jüdifcheit
denne alfô lichtlôs gefîn,
daz fi dich, himelkünegîn,
erkennet niht vür eine maget,
fît daz in hât gewisfaget
ir felbes prophêcîe

daz dû, gar wandels vrîe,
foldeſt einen ſun gebern,
des rîch ân ende müeſte wern
von dem gewalte fînes vater.
dû vröuden tür, dû fælden gater,
dû biſt daz küneclîche fedel,
dar ûf, durch küeler tugende wedel,
got ſelbe wolte ſitzen,
dô ſîn gemüete erhitzen
begunde nâch der menſcheit.
uns hât diu wâre ſchrift geſeit
daz wîlent künec Salomôn
im ſelben mahte einen trôn,
der wart von helfenbeine
geworht ſîn unde reine:
den wil ich dir gelîchen
und dîner tugentrîchen
erwelten kiuſchen magetheit,
an die got ſelbe hât geleit,
mêr fælden unde güete
denn in des meres vlüete
fî griezes unde ſandes.
gebeine des helfandes,
dar ûz der trôn gemachet wart,
daz lûhte wîz von rehter art,
unt was ouch von natûre kalt.
die ſelben ſache zwivalt
an dir bezeichenlîche ſint.
dô got ſîn einbornez kint,
den wâren Salomônen,
behûſen unt betrônen
mit vlîze wolde ûf erden,
dô ſuochter dîne werden
und dîne keiſerlichen jugent,

diu wol des helfenbeines tugent
an ir zwivalteclichen truoc.
ûz dir fô mahter fchône gnuoc
im felben ein geftüele,
daz alfô rehte küele
und alfô wîz erlûhte,
daz in des wol bedûhte,
ez wær im fô gemæze,
daz er dar ûffe fæze
mit ruowe unt mit gemache.
von reineclicher fache
fchein dîn lîp und dîn gedanc
fô gar durchliuhticlichen blanc
und als unmâzen fælic,
daz dû niht wandelmælic,
von keiner fünde wære.
dîn herze lûterbære
was dar under alfô kalt
von kiufcheite manecvalt
unt von ir reinen wirde,
daz elliu vleifchlich girde
unt heizer brœdekeit geluft.
verlofchen was in dîner bruft
unz ûf den grunt der finne.
erweltiu küneginne,
dâ von ich dich gelîchen fol
dem trône, der gemachet wol
ûz helfenbeine wart hie vor.
dû bift daz künicliche tor,
von dem Ezechîêl uns feit,
durch daz got mit gewalte fchreit,
und ez doch vant beflozzen.
dû bift daz vel begozzen,
daz was gefpannen ûf den fant,

daz Gêdêôn der guote vant
mit touwę ſchôn erſiuhtêt.
dîn klârheit verre liuhtet
vür alle gimme lûterlich.
ich hân dâ vor gelîchet dich
dem kriſtallînen ſteine:
dem wil ich, vrouwe reine,
noch zeimâl dich genôzen.
er hât an im die grôzen
und die gewalteclichen art,
daz nie kein ſchrift ſo kleine wart,
ir ſchîn enwürde breiter
ob dirre ſtein vil heiter
ſi daht und übergriffe:
ſwer in ot dünne fliffe,
und ûf die ſchrift in wolde haben,
ern ſæhe ir kleinen buochſtaben
durch in breiter ſchînen.
dâ von genôz ich dînen
durchliuhticlichen glaſt dar zuo,
wan ich geloube daz er tuo
gelîch dem ſelben ſteine.
die ſchulde, die ze kleine
vil mangen ſünder diuhten,
die müeſten breiter liuhten,
würde über ſi dîn glanz geleit.
ob er durch dîn erbarmekeit,
der ſchîn vür alle ſteine gât,
begünde ſchouwen ſîne tât,
ſi glizze breiter denne vor.
vil maniger vert ûf ſünden ſpor,
der ſchulde kan ze ringe wegen,
beginnet des dîn güete phlegen,
diu ſüezelichen brennet,

fô weiz er und erkennet
daz fîner fünden iſt ze vil.
ûf die er vor niht ahten wil
von fînes tumben herzen ger,
die lât ſich denne riuwen er
vil ſtarke in fînem ſinne.
dû fælden keiſerinne,
dîn krône lûter gleſtet.
got hât dich gegeſtet
mit einem liehten kranze:
zwelf ſternen mit ir glanze
dîn houbet zierent ſchône,
die ſiht man dir ze lône
dâ brehen unde ſchînen.
der mâne ſtêt ze dînen
erwelten füezen alle friſt.
dîn ſchamel niht gemachet iſt
von holze noch von gipſe.
der in apocâlipſe
beſach der himele tougenheit,
der ſprichet von dir unde ſeit
'erweltiu gotes dirne,
der mâne und daz geſtirne
die beide zierent dich alſus.'
ſwie gar der wilde ſiticus
grüene als ein gras erliuhte.
er wirt doch ſelten liuhte
von regen noch von touwe.
dem tete gelîche, vrouwe,
dîn magetlich gemüete.
daz von unkiuſcher vlüete
nie wart genetzet hâres grôz.
ſwie gar dîn herze wandelblôz
in vriſcher jugende gruonte.

dô dîn geburt verfuonte,
mit got uns algemeine.
fô gar unmâzen reine
was unde fchein dîn magetheit,
daz fi deheine fiuhte leit,
diu von dem blœden vleifche vert,
unt bar doch als ein grüener wert
der jugent bluomen unt ir bleter.
Jèfus, dîn vater und dîn veter,
und dû, fîn muoter unt fîn bafe,
ir bâret ie fchône, als ein wafe,
der frifchen jugent grüenen klê,
den fünden rîfe noch ir fnê
gederren nie getorfte.
vrow, in der êren vorfte
ze fælden uns gezwîet,
dû bift gebenedîet
vor allen crêatiuren.
geruoch uns armen ftiuren
durch dînes kindes êre.
von fünden uns bekère
fchiere und in kurzen ftunden.
ftrîch an der fêle wunden
des heiles erzenîe.
dû bluome und ein flôrîe
der bluomen in pardîfe,
dir klingent füeze wîfe
von aller engel ftimmen.
dû berl ob allen gimmen,
der blâwen und der grüenen,
got wolte fich verfüenen
mit uns in der gebürte dîn.
uns wart ein mahelvingerlîn,
âvê daz veterlîche wort,

dar ûz der fuon ein ganzer hort
durchliuhtic in dîn herze fchein.
ez wirt ein ûz genomen ftein
geftellet als ein gâmahiu,
dâ wunderlicher bilde driu,
geift vater, mein ich, unde kint,
gefchepfet an mit vlîze fint
in einer forme fchîne.
mit difem vingerlîne
fchœn unde wol geftehelet
dîn fêle wart gemehelet
dem ûz erwelten Krifte,
der uns vor fünden frifte
durch dînen willen, vrouwe.
dû rôfe in himeltouwe
von gotes geift erfiuhtet,
dîn lop ân ende liuhtet,
noch wirt erlefchet nimmer.
polieren folter immer
golt unde edel gefteine,
der alfô rehte reine
mit hôhem vlîze mahte dich.
dîn lop daz ift gar wünneclich
vür allen prîs gebrochen.
dîn munt der hât gefprochen
offenlîche und überlût
daz bî der Salomônes hût
bezeichent fî vil fchône
der himel. Salomône
dîn kiufche zeiner hiute wart,
dô fîner götlichen art
dîn fleifch über wart gefpreit
mit bodemlôfer reinikeit,
diu grundes nimmer wirt gewent.

der als ein vel den himel dent
und ûz ein ander strecket,
der wolte fîn bedecket
mit dîner hiute kleine.
dû fprîcheft, vrouwe reine,
daz dû fwarz unt fchœne fîft:
vil guot urkünde dû des gîft
mit der zwivaltichen art,
daz nie niht fô fchœnes wart
als dû bift vür elliu wîp.
daz kumt dâ von daz dînen lîp
verwet unfer trehtîn,
der dînen götlichen fchîn
ûf dich von fînem geifte liez,
dâ mit dich bezeichenlichen hiez
von hitze fîn gebriunet.
daz körbelîn geziunet,
dâ Moyfes vor meine blôz
ûf einem wazzer inne vlôz,
daz wil ich dir gelîchen.
dû brâcht uns Krift den rîchen
ûf der genâden pflûme:
in enges herzen rûme,
wart er uns zuo gevlozzen.
dîn fælde wol erfchozzen
ift âne meines lüppe
und allez daz geftüppe,
daz in der klâren funnen vert.
dîn heil fich rechenunge erwert
vür alles kleinen griezes her.
ein bluome wehfet in dem mer,
dâ nahtes în befliuzet fich
ein wilder vogel wünneclich
fwenne er den tac gedœnet.

ſich, alſô was beſchœnet
dîn herze unt dîn gemüete
mit reiner kiuſche blüete,
dâz ſich beſlôz ein vogel în
nâch dem erwelten ſange ſîn,
den er den hôhen wîsſagen
het in ir wâren munt getragen
von der gebürte dîn hie vor.
er vlouc durch dîner ôren tor
dar in dîn herze lîſe.
in einer tûben wîſe
kam er zuo dir gefwungen,
unt het doch ê gefungen
alſam ein elbiz ſînen tôt;
in ſîner marterlichen nôt
êly daz wort er lûte ſanc.
des habe dû, ſüeze vrouwe, danc,
daz dîn tugent ie gefchuof
daz uns benam ſîn edel ruof
daz leit, des wir dô wielten,
dô ſich die ſteine ſpielten
und ſich diu greber tâten ûf.
dô kam zein ander unt ze hûf
die grôzen berge unde tal,
diu ſunne erlaſch unt wart fal,
manic umbehanc reiz enzwei,
diu erde erbidemet unde ſchrei
den ſtarken unverdienten tôt.
ſus ſchrîe ich, vrouwe, durch die nôt
zuo dir vür al die criſtenheit,
là ſînes tôdes bitterkeit
an uns werden niht verlorn,
ſît er dich ſelbe hat erkorn,
vür alle crêatiure.

bring uns mit dîner ſtiure
vür die hêren trinitât,
dâ lop des endes niht enhât
von der engel füezem ſchalle.
nû ſprechet âmen alle.

LESARTEN.

Ueberſchriften. Ditz heizet daz goldin lop vnſs vrowē Got helf daz wir ſi mv̊zen ſchowen *(mit rothen buchſtaben)* C. daz iſt ein guet lobe von vnſer vrowē F. Hie hebt ſich an die guldin ſmitte. ꝟ diz iſt ein vorrede *(mit rothen buchſtaben)* H. nu hebt ſich an die guldein ſmyt vnd hat geticht maiſter chunrat von wirtzpurkch von vnſer frawen lob b. Dis gediht mahte meiſter Cunrat von wirzburg uñ heiſſet die guldī ſmitte c. Dis iſt das goldynne ſmedelyn ſ. *vrgl. die schluſsbemerkungen zu den handſchriften.*

1. Ey ABCFH, Hey DEc, Eya ſ, *fehlt* ag. kůnd g, kônd B. kvnd DFGah, kunde Af. wol CDFHabch, nu B, doch Af, *fehlt* Gg. enmitten ABCFG, in mitten ſ, da mittē DHh.
2. mī D.
3. von *statt* ůz B.
4. ſeltzen h.
5. 6. *umgeſtellt* G.
6. der AFGacg. hohe ABCF, hohen Gacfg, in hohē H. himelkunigin b.
7. wôlt H.
8. durchluchtik ABFagh, durhlvtic C, durliutic G, durſichtig c.
9. vil *fehlt* BDFHg. harte BCDFcg, herte A, frauwe H, *fehlt* a. ſchone ſmidē D.
10. der kůnſte Hbc, der kunſte ADGh, der kunſt BFg, den kunſt B. der kunſten af. geliden h.
11. meiſterlichen ACFcf, meyſterliche Bh, meiſterlich (maſterlich l. meiſterlich D) DGHag. gerait g.
12. mir *ſtatt* ich Dh. zv̂ *ſtatt* nâch Hg. werdekeit DG, werdikait ACc, wirdekeit BHgh, wirdikeit af.
13. kůnne BCHcg, kunne ADFGf, kund a, ſo kún h.
14. oder ACFf, alde G, und Bac, vnd ich h, noch Hg. betwahen F.
15. priſe ACFGf, prys icht ac, lobe BDgh, lobe iht H.

16. vñ ob ich vf D.
17. mit rede DG. fam Gh. der *ſtatt* ein a.
18. din ere (er F) ACF. enkünd h, enkunde Gabc, künde H, kunde AC, kůnd g, kvnd DF.
19. mit worten H.
20. fus (fuft bf, fünft g, fo H) kan din wirde ACFGHbfg, din wirde fich h, din wird kan fich a.
21. fo verre fich ACFGbf, fo verr alz ich g, fo ferre kan h, fo fer vnd hoh a, fo vérre D. den ſinnen FHa, vō dē ſinne D, dem (deme G) ſinne Gfh, ſich dem ſinne b, ſich den ſinnen ACF. *die ganze zeile* fo verre ich an der ſunnen bin c.
22. ich ACFGHbf, er Dh, es a, ſi c. d^{s} hohen ere G.
23. nimmer ABCDFf, niemer Gc (*und ſo ferner, ebenſo verhält es ſich mit* immer *und* iemer), niergent a, halt nirgent h, niendert Hb. mac ACFaf, kan BDGHb, mugent c. gevahen f.
24. fo ACFGacfgh, als B, fweī D. *die ganze zeile* als mich gedanke vahen H.
25. jem^{s} vf G. nach dinem Bac. werden ACFfh, werdem H, hohen B, fúfzen ac, *fehlt* Gg.
26. fwebet ABFHcf, fweimet Gb, ſchwainnet (l ſchwaimet) a. den himeln ACFHa, dem hymel BGc, czu hymēl f.
27. reht *fehlt* BHbg. fam h. vluckes ACGHaf, vluches F, flukk b, fliegendes Bc.
28. als aber H. nider AG.
29. gedanken ABFfgh, gedanke CH, gedenken Gac. vahen H.
30. finer ABCFGHagh, fine f, fin c. tiefe ABCFGHfh, tiefin ag, vil tieffes c.
31. vür ABCFGHach, vor f, obir g. alle aptgrunde f.
32. fin ende ABCFGacf, ein end h, din lob H, fin lob g.
33. und *fehlt* AGHac. uf ACHfg, untz uf Bh, bis uf Ga, bis an c, durch b. dilleftein AC, dilftein GHbde, tilftein Ba, dylftein f, dillenſtein F, dilenſtain e, dielenſtein g, dylnſtein h, tiefen ſtein c.
34. daz c. mermel ACF. der helfenbein ACFHaf.
35. wirt (wurde f) mit halmen (halme B) ABCFGHacfg, mit halmen wirdet h.
36. e daz ACFGHcfg, e dann B, e ah.
37. mit tiefer rede ACFGacfgh, mit guten ſprůchen B, dúrnehtiklichen H.

39. durchgrûb B.
40. nicht ein dunnes (dunne f) BGHacfg, nit ain veſtez *liedervaal* 3,528, mit einem duennen ACFh.
41. wol einen ACF. ſtahlin A.
42. e Hag, ſo ABCGFhf, ſam c. hohen BCFGacgh, hohe Af, grôzzen H.
43. mit eren H.
47. vntz Fh. uf den c. *die ganze zeile* imms gar durch kirne H.
48. ſo man ABCfgh, wann (wenne c, als H) ich Hac. nû *fehlt* ACF.
49. gerechent BGgh, gerechenen c, gerechen Ha, gereitet ACFbf.
50. allir der f. grien Gh.
51. durnechticlichen AFGf, dvrchnehtiklichen C, durnehtecliche c, durnehtiklich H, durchluchticlichen Bdh, durchlûchtich g. hat B, han Hach, hant g, ſin Af, ſint CF.
52. alrerſt ſo wird din pris b. befchelt ABCFGabc, gefchelt h, beſtält H, geſtelt g, erwelt f.
53. nach ſiner BGHacg, nach diner ACFf, vnd dein b. ganzen ACGHac, ganze h, grozen B, grozze b, hôhen g, gnaden F.
54. dicheines B. wîſen *fehlt* g.
55. 56. mac (kann Gah) diner tugende (tugent Fg) richtum noch (und ACF) diner (ſiner c) hohen felden rum ACFGacfgh, mach diner hohen felden rum noch diner tugent richtum B, kan dinē hochgelobtē rûm, *die folgende zeile fehlt, aber es iſt ein ſtern gefetzt, und unten eine andere lesart bemerkt*, kan dinē wirdeclichen tûm (*ſo*) H.
57. volleclichen GHag, volliclichen AF, vôlliclichen C, vollichen f, völlicliche c, volkumlichen h, nicht uolleclichen Bb. niht begsu H.
58. dekein ſtat H. din *fehlt* FH. mac ABCFHcfh, enmag g, nit mag a. wern g.
59. ſo (als B, uf a) lange ſo (alſo g, ſam h) BGHacgh, lenger den f, nicht lenger den (denne CF) ACF. din werder h.
60. muſte F. der kunſte meigen (meyen ACFGa) ABCFGacgh, des meyen kûnſte H.
61. auch tragen g. in der bruſte (bruſt Bgh) Bacgh, vnder der brûſte H, under den bruſten ACF, under dem herzen f.
62. der Hg. wirden c. ein ſchappellin (ſchepelin H) BHf.
64. daz er ABCFGafgh, ſo daz er H, er mûs c. roſelehten AF.

65. ſprȇchen CFGacfg, ſprochen (l. ſprnchen) A, worten BHb. wörtern h. florieren c.
66. zieren c.
67. vyoletten a.
68. an allen orten c.
69. 70 *fehlen* H.
70. vñ (unde A) wilder ACGh, vnd wilde Begh, der wilden f, vnd vil der Fa. rime ACGf, rim B, rymen a, rimer g, reyme h, reinen Fh, reine c.
71. da neben vñ H. dar (dan l. dar G) zwiſchen Gc, da zwiſchen B, da entzwiſchen A, da zwuſchent a, entzwiſchen Ff.
72. ſo *ſtatt* vil g. vᵉmiſchen g.
73. in der ABCFGacfg, an deiner h, maniger H. fuzzen ACFGHaf, fůzze g, vil fuesſe c, zuzten B. mayen (meye C) blut ACF.
74. guten a.
76. darumb b. dir miner ABCGach, der myner f, mir diner Hbg, dier deiner F. wirde Hb. ein fatz c.
77. vil vngemeze iſt Gacf, vil vmme ſich iſt B, vil ungeneme iſt Acf, iſt vngemez vil h, iſt vngemezzen H. *die ganze zeile* iſt leider allze harte b.
78. der kunſte (chvnſt F, kůnſten g) meyen (meye ACF) ABCFGacfgh, des meyen kůnſte H.
79. leider mir ACFfh, worden mir BGHac. mir allze b, mir g.
81. wůrken C, wurken A, wurchen F, wirken BGHacfgh.
82. rehten ac. lȓken C, lurken A, lurchen F, lirken BGHacfgh.
84. begᵗt h.
85. dinem roſenkrantze c.
86. mit fůzzer H. ſinne G, ſonne f, ſunnen ABCFabcegh, rede H.
87. wirde ACf, wird a, wirt G, wiert F, wurde c, belib Bb, bin H. nicht gemȇret ACFGac, gar ungemuet b, vngemůt Bg, immᵉ vngemůwet H.
88. wan der H. rim ABCFaf, rin DHg, Rin c, rein b, myn h. nit blȇiet Gacfgh, mir nicht blůt B, enbluet ACF, blůwet H, fluet b.
89. vor mines (mins G) herzen BGacfgh, mir nicht vor (von l. vor A) minen ACF, nicht vor minen H, verre von meinen b.
90. noch ACFGHacfgh, ez B, vnd b. klinget ACFacf, klin-

gelt G, rinnet BHbgh. für mich ABCFGHbgh, für mir f, für fie a, fin nieht c.

91. claren fünde (funde B. funden a) BGHahh, claren vnd (l. unde) f, clare wunne g, klaren runfe c, worte (wortes l. worte F) klares ACF.

92. weiz got ich fehe nicht (fih auch nicht h, enfehe g) drin BGacgh, waitz got ich fach nicht darein b, ich enfihe auch. weiz got niht dor ī H, do fihe ich leider ninder (nirgen f) in ACFf.

93. fanft GHach, fanfte g, fenfte ACFf, vafte B, ftille b. ez allez rufchen G, es alles raufchend h, rufchen ez alles B, es rufchende alles c, es trophund alles b, ez rûcken alles g, is rufchende f, ez rufchende für mich H, es rufchend a, rvnfelunde ACF.

94. ich fitze ouch H, ich enfitz auch b, ich fitze Bg, noch fitze ACFGac, und fitze f. grûnem Bh, grûnē H, grunen AFG, den grvnen C. lobes abcfg.

95. rede towes naz (tōwe naz Gabc) ACFGHabcfgh, tou rede naz B.

96. wirdeclichen BFacgh, werdiclichen C, wediclichen (l. werdeclichen) A, wᵉdeclichen G, meyfterlichen F, meiſtᵉliche H. uf ABCFagh.

97. gôtefrit B.

98. weher BGHacegh. weher (vaher F) boher ACF, hoer wyfer f, werdᵉ gh. houbtfmit BGegh, fmit ACF, goltfmid Haef.

100. het ABCFacgh, hette f, ie H.

101—103. dich vil reines (reiner a) tugent vaz
gerûmet vnd geprifet (gelobeet b) baz

deī ich kunc dich (dem ich kunc dich frauwe h, dem ich dich frawe chünne b, danne ich jemer kunne c, dan ich dich kan a) getûn Bbacgh.

in H *lauten diefe drei zeilen*

Dich vil rein tugende vaz.
Hat gerûmet. bezzer vī baz.
Denne ich frauwe. müge getûn.

102. reiner A. tugende ACG.

103. kûnne BC, kunne A, kunde f, mvge G.

104. ich wil H. tûrtel H, turtil G, *die andern* turtel.

104. 105. doch bute (blût F) ich vrowe minen rum
Diner gnaden fur daz golt ACF.

105. dir zů H. hoff her bryngen cf.
106. da von ACFGacf, da für H, da rum Bgh.
107. den guten willen BGagh, den willen min (nun A) ACFHf. minen willen c. daz werk ACFf.
108. nu laze H. mich *fehlt* H. an witzen BGHagh, an wicze cf. mit witzen ACF.
109. mich laufen H. fprachen F.
110. die *ftatt* der BHfh. vil *fehlt* Hf. haubtrifen H.
111. dir *ftatt* din H. lovp AC. nů *fehlt* Bbf. fprechent BHfgh.
112. der rede (red B) ABCFGHf, da (nu c, daz h) wort ach.
113. ich fie Fg. lefe CGHbcf, nahe B, *fehlt* AF.
114. fie vil (vil *fehlt* H) fchone ABCFGHf, die fchone a, fi dir c. an der BHgc. felben ſtunt ch.
115. fecze f. an BGHgh, uf AFcf, in a. diner wirde ABFGabcgh, dynen werdin f, diner minnē H, diner gnaden c.
116. kůnne BCGH, kunne Af, kan ac, chvnd F. niht ABCG flach, icht g, *fehlt* f. loben AC.
117. noch ACFHabcf. volliclichen AGf, völliclichen C, nollenclichen B, völlecliche c, vollichleich a, vollenkleich H, willichliche F. eren BGagh, geeren AFHbf, gern C.
118. fô *fehlt* GHef. gernch zu keren h.
119. erwelten G. *die ganze zeile* din hilf vnd din genade B.
120. fo daz H.
121. wirtzeburg H, wirtzburc ABCaghf, wiertzpuerch F, wurzeburg c. daz lop c.
122. din gute (gůt a) mir ACFafh, din gůt an mir B, din gůte H, mir din gnade c.
123. vermeid Fh, vermide ACHacdf, verfimne B, verfawm bg. loh BFa.
124. nu BCFHefgh, ev (ie?) A, it D. grob BFagh.
125. fo lich (lihn l. lihe A, lihe C, lye f, fihe F) hernach ACDFcfh, dar nach fo lich B, dor zů fo lihe H, dar vmbe lich g. mir *fehlt* H.
126. zu hilfe (helfe mir H) diner ſtůre fib BHg.
127. durch daz Babefg, daz H, da durch ACDFh. ich ez ABCFHabcgh, ich D, la ich f. reden D.
128. ich můz g. genade Bgh.
129. finnen h. *die ganze zeile* gerne fetzen meinen fuez b.
130. fwie ich H. tor (tore ACDF, ein tore h) dich ACDFab,

dich tore Bfg, dich franwe H, dich c.

131. tummen Bg. fam B.

132. in dem meyen gugizet (gutzet H, kucket c, gugugt A, gugget c, guget a, gechukt F, gucket h, guket *liederf. 3,528*) ACDFHach, gugzet (gütkait h) in dem meien Bh.

133. fo ACDFcfgh, fwē B, als H, wan a. im div liebe (liebiv D) BD, die vil (vil *fehlt* af) liebe ACFacf.

134. lobe ACFHacfgh*liederf. 3,528*, lone B, fange D. finget g. iren fchal ACFcf.

135. gefange gh.

136. nu wifet h.

137. kūnſtelofer CHc, kunſtlofer ABDFgh *liederf. 3,528*, kunſtenlofer af.

138. reinem (gantzem H) willen ABCFHabcfh, rimen willeclich g. ACFHcfh *haben hierauf noch zwei unechte zeilen*,

Nv (*fehlt* ch) hilf mir daz ichz volende
(Ich franwe an dich genende H, *wo noch darüber gefchrieben iſt* ·|· gedenke)
Den heiligen geiſt mir fende.

und c *noch weiter*

Hie endet ſich der prologus
Und hebet ſich daz bůch alſus.

in H *folgt mit rothen buchſtaben*

Hie wil ichs beginnē
Bit got daz mir iht zerinne.

139. můter reine maget B.

140. als der H. morgenſtern ABCFagh. betait g.

143. dirre ch. grundelofen BDHcfgh.

145. unt im jeze felden ACF, vñ daz (die B) zů felden ie BH, vn ze feldē vnz D, daz vns ze felden ye b, vnd je zů felden uns acgh, und vczu felden in f. gefchein E.

146. wan Dah. uns ch. agetſtein AC, agtſtain D, aytſtein F, agſtein B, ageſtein c, augſtein a, angeſtſtein F. *die ganze zeile* du biſt der ſůnder angeſtein H, ſunne du biſt der ſünden agſtein g.

147. ſiner kreſte af. *die ganze zeile* der ie mit kraft an ſich nam Hg.

148. fwa ez F. div fyrene DH, die fyrena Bgh, die fyrein a, die fyrenen ACFf, den firenen c

149. 150. *umgeſtellt* ACFf.

149. vſenken vil Dah, verſenke vil B, verſinken vil ACF, verſenket vil ſ, verſenket hat g, verleitet vil H.
150. dones H.
151. du frauwe H. ſtaden Hah.
152. hilfe H. forgen BHahgh, forge c, helle ACFf, *fehlt* D. baden Hah.
154. daz hat B. uns *fehlt* B. gebrediget H.
156. ds hellen D.
157. ſchaden (ſchadens g) vil von dir BHcg, vō dir ſchaden vil Dah, ſchaden vil da von ACFf.
158. din gůte BH. im ſchuf g. daz vns enfleif H.
160. bezeiget H. iſt ABCf, is c, ſi Dg, ſich ah, vns H.
163. in Bgh. ſiner creſte BHcgh, ſin . . . . . ſte (*das pergament iſt verletzt*) D, ſinen krefften a, ſiner macht ACFf. beiz BHaf, erbeiz CFgh, erberz (l. erbeiz) A.
165. beder c.
167. daz obez H.
169. uns *fehlt* h.
170. half vns f. in *ſtatt* an ab. wunnen g.
171. bitterlicher note (not B) BHbfg, bitterlichen nôten ACFc, tiefer (grimer Ha) not haiz vñ DHa.
172. do chrift g. der hohe ACHacf, der hoch B, dez hohen D. himels CD.
173. der flof H. tiefen *fehlt* H. helle grunt ACDFf. *in* H *iſt über* tunc *geſchrieben* ⸗|· hul.
174. mort gitigen c, gitmortigen (l. mortgîtigen) ACF, mortgiftigen BDcgh, mortgriffigen H, mortygen ſ. hunt ACFf.
175. in aller c.
176. in *fehlt* D.
177. edeln Hgh, vil edelen ACF, vil edeles ſ, edelen werden BDa, vil reinen c. wsds leip h.
178. dar umb du biſt ubs g. elliu] alle *ſämmtliche handſchr.*
179. gerumet ABCFacfh, geblůmet H, gerainiget g.
180. betauwet H.
181. von ACFf. dem himel towe ABCFHaf, des himelz towe Dgh, der himel töwe c.
182. irhabin ſ.
183. cypran F.
184. cedar H. lyban H.

185. der fich *flatt* fich ûf Babgh. leichet ah, laicht de, fleichet ACFHc, fweichet Bg, auf fwaichet b, laitet D.

186. tugent ACFH, tugende c, name BDa, gute f. hoch uf Baf, uf hohe ACFHc, vf hohiu D.

187. als B. der palmen BDg, das palmen (palme ch, palm f) acfh, des balmes H, der halfem AC, dem palfem F.

188. du bift daz H. lebendes ACFf, lebend a, lebende H, lebendiges Bgh, blûgendes c.

189. vil maniger (manigere A) ABCHfh, vil manigen Fg, vol maniger c, mit mangen a, ob allen D. wsdē blûmen D.

190. fûr alle H. kardelmumen B.

191. edel *flatt* fûezer H. *die ganze zeile* din fmag vil hohe wehet c.

193. für den BHc, für dem g, vor dē D, vür ACFaf. und den BH, vnd dem g, vnd fuer F, vnd vur den ACcf, vñ vor dē D. bifem ABCafgh, pifem F, bifm H, bifemē Dc.

194. ding. vil *fehlt* Dc. vnd ding. crifem Babgh, chrifem F, crifen Af, krifē C, crifemē Dc. *die ganze zeile* du mirren vaz vñ krifm H.

195—251 *fehlen* ACF.

195. 196. Hat din geburt geheret Din frucht die (dife g, daz h) erden (erde g) eret agh, Hât din geburt geeret Din fruht diz erden heret D, din frucht vns hat geheret ouch hat din geburt geeret B, Din edele geburt hot geheret, Deyne frucht dy erde eryt f, vnd dein gepürt geheret dein frucht dife erden eret b, Din edele geburt die hat geheret Din ere dife erde eret c, Den tauf du haft geleret. Din fruht die erdē geeret H.

197. zieret wol Da, gezieret wol B, wol gezieret H, auch zieret wol g, zieret dort ef, hat gezieret wol h. die himel c.

198. mirten h. allen *fehlt* a.

199. edelin] edele Bllcfgh, edle a. wyrouchis fg.

200. als H. die *fehlt* D.

201. durch lûhteclichen c.

202. das wunder g. wellent D, wöllent a, wollen Bf, wolten c, kůnnē H.

203. blůet BH, biuer (blüet) f, blõiet D, blueget c, blůwet a. zv̂ aller BHcgh, alls D, alle af.

204. mag g.

206. er ift g. der fûzze (ein fûffer ef) honic waben Hef.

207. daz g. honik *ſtatt* ſchône h. trůſet Hf. alle af.
208. wan B, als f, frow a, vrowe Dh, *fehlt* Hcg.
209. ouch *fehlt* BHfg.
210. der edel kunig c. hin BHch, dar D, da, *fehlt* af.
211. geladen DHabcf. riches f. hin wert b.
212. div fv̊ze din D. begert afh.
213. vor allen Bg, vür alle H, ob allen abcf. ſchönen Hb.
214. vil eren Bacgh, ere f, wunder H. *die ganze zeile* er wil dich lazzen ſchawen b.
215. vnd BDafgh, vil b, *fehlt* Hc. wunder Hc.
216. dů̊rt in g. dines B.
217. *groſser aufangsbuchſtabe* c. wil er Dah, er wil BHbcg, der wil f.
218. ob Dabg, ap f, oben BH, obenan c.
219. blů̊ien D, bluen af, blů̊ent g, bluegent c, bluwen Hh, blumen Bb. truben BD, treübel Hbc, trüblin a, trubelin f.
220. Dich fů̊ln die H. turteltuben BDgh, tů̊rteltů̊bel H, turteltawbel bc, turteltublin a, turkeltubelin f.
221. ir fingen H. laffent c.
222. dv bift Df.
224. verfniten D.
226. wunſchez golde (gold a) ain Dabf, wunſche goldes Bg, wunſches goldes c, vō wunſch vz golde H.
227. die zieret H.
228. bi der H.
229. da du ſitzeſt H. ane BHafgh, eine (l. âne) c, alliv D.
230. himel Bacgh, engel Hf, megde D. ſeiten *fehlt* g.
231. din ore BDHgh, deyn oren f, dine oren c, dinen oren a. clinget BDfh, erklinget g, clingent a, erklingent c.
232. ſingent a.
233. div edel famenūge D.
234. dich ſol BH.
235. loben H. vnd ouch h.
236. diu *fehlt* H. kan B.
237. krentze BHafgh, cranze D, kranz c.
238. geſt Bfgh, gă̊ſt D, gaſt c, tritſt a. die Bafh, dē D, an den c, ze g. tentze Bafh, tanze Dg, danz c. *die ganze zeile* Ir gewant. vñ ir geſwentze H. *hierauf hat* H *zwei unechte zeilen mehr*

In dines vat^{s} riche.
Da du vil minnekliche.

239. dort in dem Bacfg, dort in dem fronen h, in fronē H.

240. und *fehlt* H.

241. die edeln werden rôſen H.

242. vñ DHafgh. erglofen ah.

243. kan BHcg.

244. den gotes brûtē (brv̊t D, blûten l. brinten g) allen (alles a, *fehlt* H) DHacgh, die gotes brut in allen (in ain b) Bh. vortreit H. *die ganze zeile* dy gotis brnten wirt bereyt f.

245. din Hacf, diu D, die B, mit b. glich *ſtatt* vor H. dem *ſtatt* den BDHcf.

246. dem ziegel H.

247. jmmer BDHacfh, in mir g, mit ſchön all b.

248. biſtu frauwe H. gegeſtet DHabcg, begeſtet Bh, ge gleſtit (l. gegeſtet) f.

249. ſchônheit H. ob in Dafgh.

250. mocht mit dir a.

251. an d^{s} Dh. ſtolzen Bg. meide Bgh, megede H, magte a, engel ACFcf.

252. mit eren gar g.

253. mit eren BDHah, mit wirde ACFc, mit worten f, niemant g.

255. aller BHagh, vor aller ACc, über alle D. megede e, meigede B, maide g, megde Ha, meydin f, magde C, magede F, maget h.

256. vienc H. eim geiegde (geyeide f) Bfgh, ein gejegte a, dem geiegede Hc, einem beiagde CF, einen beiage A.

257. ein hûrne Bgh, einhurne Hac, aingehûrne b, eingehv̊rne C, eyn gehurne f, eingeburne (l. eingehurne) A, eingedurne *(durch das* d *ein ſtrich)* F.

258. der ABCFgh, er H, das abcf. wart ABCFcb, wirt a, was fg, *fehlt* h. in daz Bafg, in daz ſcharpf h, in diz H, in einem ACF.

259. der wilden H. wart gejagt h.

260. vnd fûchte (fûcht v̊ch H) keiferlich (dlich keyſerliche f) BHf, vnd fucht kunſche *(ſo)* reine a, vnd fuchte reine kiuſche h, vil fuefse keiferliche c, vil fuze keiferinne ACF.

261. vf diner B. ſchoffe c. vil *fehlt* ACF. fenſtes Bafg, ein fenſtes h, fanftez Hc, fanfte AC, fanft F. lager ACc.

262. der himel BHgh, des himels b, des himels acf, ditz himels ACF. jager ACc.

264. der lys fein f. einbornes ACFhfg, eingebornes Bach, einborne H.

265. vf erden Bah, uf erde ACFc, uf dy erde fg, her nider H.

266. do in Hbc. nnde in ACFf, vnd ez Bagh. fin ware c. gotis minne f.

267. Her nider iagete balde H.

268. manges funders c. valde ACF.

269. er *flatt* ez, ACFHcf.

270. vil *fehlt* Hc. felden riche ACFf, keiferliche c, hoch geborne Bagh, vzerwelte H.

271. vñ Hach, ez B, er ACFf. bufen ACacfgh, pufen F, bûfem H, bofem B.

272. der hy f. mannes ABCFacfgh, meiles b, males H. grufen Bac, grûfem Hb, grofem f, grûfmen h, genufen ACF.

273. vnde ovch h.

274. Crift *fehlt* H. Jefum H.

275. er barg fich b.

276. do in Hc. fines H.

277. in ABCFafgh, her nider H, *fehlt* c. uf *ftatt* zuo der H. erde BHh.

278. do fûcht er H. dine BHach, dinen ACFf, den g. werde BHh.

279. kûfche BHacgh, kevfch C, kufchen lyp f, lip kuefch AF. luter vnd glantz ABCFacg, kûfche vil luter vnd ouch glantz h, vnmazzen gantz H.

280. *fo* ABCFacgh, din reine ftetikeyt vnd ganz f, an ftetichait vnmaffen gantz b, die ftet vnmazzen glantz H.

281. bot im ABCFcfg, bot ir b, got jm ah, gab im H.

282. *fo* ABCFcgh, der vatter fun der heilig geift a, den vats. den fun. den geift H. den fon, den vatir, den hyligen geyft f.

283. hetten ACFbf, hatten B, hattent c, die hetten agh, do het er H. vrowen F.

284. *fo* ABCFabgh, ir kint ir dôhter vnd ir brut c, fin kint fin muts. vñ fin brut H.

285. ziten ABCFacfg, iaren H, tagen h.

286. du wurde ACFHfgh, du wirt a, du wer Bb, ja wurde du c. vor der ABCFHacf, von der b, fur die g. werlde ACFHcf.

287. fin *flatt* dîn g. *die ganze zeile* got zv̊ eins mûter H.
288. und ACFah, ouch BH, do c, un g.
290. fo ACFHa, fus h, do Bc, er f. hette der dich g. zu frouden B.
291. vron F. dar Habcf, her ABCgh, hier F. vnde g.
292. vñ wolde H. dich doch (do F) ACF.
293. als ein Hab, al fin Bgh, alleine c, aleine ACF, aleine habin f. gotheit fammen B.
294. entflammen ABFb.
295. mit göttlicher minne H.
296. fo daz B. dine cfg, din ABCFa, dinem h. kûfchen ach, *die übrigen* kûfche. *die ganze zeile* daz imms din finne H.
297. menfchlich BHabcg, menfchliche ACFf, fleifchliche h. luft ABCFahf.
299. *grofser anfangsbuchftabe* c. als BHc. der liehten ouwe BHcfg, den liechten owen ACF, der blümen owe a, der blûenden ouwe h.
300. ift *fehlt* BHg. den towen ACF.
301. gar *fehlt* H. fin acf, fine Bgh, ir ACFH. fûchte BCHacfgh, fuchte A, fruchte F.
302. er hat dich ABCafh, fus hat er dich H, er hot fich F, alfo bift du c. gereinet BHgh, verreinet AC, vereinet Fc, voreynet f.
303. nach H. diner ganzen wirde c.
304. dîn ACFHafgh. begirde ACFHacgh.
305. fleifchlich ABCFHcgh, fleifchlicher a, menfchlich b. tow ACab, tô c, towe F, touwe BHgh. benetzet AF.
306. du bift alfo g.
307. mit in AC. bruteftul cf.
308. milwe Afg, milbe bh, milve c, mûle BCH, mvl F, mullin a. ie CF, in (l. ie) A. gewûl g.
310. noch ACFac, ia h, unt BHfg. tufentvaldig f, tufentueltig BHagh, tufentvalt ACFc.
311. dañ Ba, danne c, denne ACf, den Fh, fo g. ie (in l. ie A) würde (wurt Fa) ABCFacfg, wûrde ie H, wûrde h. eins CFac, keines H, ein Af, *fehlt* Bgh.
312. der ift benamē vñ wz (*über* wz *ein* u *oder* a) doch gût H.
313. bi namen Bac. *die ganze zeile* vñ muz auch imms alfo fin H.

314. dich werde keiferin ACFafgh, dich werdic künegin B, dich himel keiferin H, du fûffe kunigin c.

315. al der werlde ACFg, aller der welte c, alle der wᵉlde H, aller werlt Bh, aller werlde (welte a) af.

316. dinen c. reiner Bh, reinen Hc, fuzer ACFafg. gar f.

317. alfo fchon Bgh, uñ alfo fchön h, alfo klar h, uñ alfo rein ACF, der dich fo rein c, an dir fo reine a. durch lûhte H.

318. daz in des (do *ſtatt* des ACF, *fehlt* Hfh) genuch ABCFHafh, din mût fo rein in c.

320. gotheit ABCFacf, rein gotheit H, klare gotheit h. die wolte c, wolde B, wolde auch gh, die erwelte ACFaf.

321. von (in c) dir ze menfchen (menfche h) ABCFacfgh, zû menfchen in dir H.

322. daz ACFcfh.

323. elliu] alle ABCFHacfh, all g. wilden Bc.

324. der dich ABCafgh, der fich F. daz er H. befchnef F.

325. fit BHabch, fint ACFf, fûn g.

326. doch BHg, du doch c, du ACFafh. fin Hcg.

327. dir fôg vil (vil *fehlt* B) reine BHacgh, dir fchuf vil reine ACF, der fchone fchuf f. milich B.

328. einicheite B, einikeit ACacf, einchait F, einkeit H. drilich ABCc.

329. einlich ACFHbfg, endlich c, einig Bah.

330. geworcht c, gewerchet B, gewûrket C, gewirket Aaf, geweichet F, gemachet b. dich ACFcf. *die ganze zeile* zv̂ menfchen fich gewirket hat H.

332. môhte H, mohte Bb, mac ACfg, kunde c, kan ah. ouch BCc, uch A, euch F, ioch agh, *fehlt* H.

333. kein (ein BHf, deheim h) dinc fo wilde (wild BHabf, vil ACF) ABCFabfgh, deheim (*fo*) wunder alfo c.

334. fo daz BHabfgh, als daz ACF, daz c. dich fchepfer din H.

335. menfchliche] menfchlich *alle*. in *ſtatt* an H. dife ACFHf.

336. vnd das a. in einem libe ACFcfg, in ein lip B, in irn (irme h) lip Hbh, in din libe a. war ABCFabfg, bewar c, vswar H, verbart (l. verwar) h.

337. kind vnde (vnd BFab, vñ C, *fehlt* f) vater ABCFab, vatter fun c, got. vats. fun H. under ein agh, als vnder ein H, und ein ABCFbcf.

338. vnd fich da ſtrickte ag, und da fich ſtrikte B, vñ fich

ſtrickete H, vnd ſich ouch zu in ſtrikte h, vnd der dritte f, vnd ouch daz dritte ACF, ich mein daz dritte c.

339. den fronen c. da zwiſchen H.

340. der drier c.

341. was niht wan ACFf, iſt nicht wan H, was nie dañ Bgh, was nit dann a, niht was wan c.

342. durch daz H, ditz B, des Cabefgh, der AF. wirdiclich g.

343. ſchuf er alles H, geſchuf (ſchuf Bah) daz alles ABCFfagh, das alles geſchûf c. erwarp ABCFcfgh.

344. bi dir frouwe BHag, an dir vrowe ACFc, an der frowen fh.

345. ſin (din a) werk an (nach H) meiſterlichem BHah, ſie were (ſeyn wert l. ſin werc f) an menſchlichem ACFf, ſin ganze wirde an dinem c, ſin werk ain meiſterliches g.

346. dar zv̊ H. minnc̄ H.

347. aller g. ſchulde ACFabgh, ſchulden H, funden ef, funder B. clamere Bgh, klammer ACFHf, clamer a, iamer b.

348. wær F, were ABCef, wert a, werd gh, biſt Hb. triſe kamere B, triſkamer bg, kris (l. tris) kammer AC, triſchkam̄er c, triſtkamer a, dreſkammer H, creſ (l tres) kamere a, kammer f, draeſchammer F.

349. diner a. heren ACHc, herren Fa, eren g, hohen Bh, hoer f.

350. dar in H.

351. den ſpelten Habcdeh, den ſpeltern Bfg, der ſchine ACF. an der Bg, an dem ACF, an die Hbcfh, in die a.

352. alſo daz H. ewic Ha.

353. driſaltiklichen ABCef, dryvalticlich abh, iſt drinelteklich H, drivalteklich g. vnd^{s}britē Habcfh, under ſpriten B, uber priten ACF.

354. entrennet niender (niendert b. nymer ah) Babgh, weder entrennet (entremet l. entrennet c) ACFc, der entremt nimm^{s} iH.

355. wart acfg, wirt ACFHh, was B. dekeinem H.

356. diner h. gotheite ACF, gotheit Bg, hohen gotheit a, gotliche f, kiuſcheit h. phorte AC.

357. gôtliche Hc, wart c. an ir urhab b.

359. by dir a. eben ewikeit Bacgh, ewen ewichait b, ebenwiſheit ACFf. *die ganze zeile* in dir. ſin rein ewikeit H.

360. dir ymmer B.

361. valticlichen ACFf, uelticlichen Bgh, uälticlichen a, valteeliche c, veltikliche H.

362. luterlichen ABCFfgh, lůtˢliche Hc, lobeliche a.

363. wirt (werd h) immer hie din pris (lop e) ABCFhefgh, werde hie din pris H, tůt man din pryſs hie ymˢ a. getwagen ABCFHefgh, getragen b, fagen a.

364. des fures lebetagen c.

366. nach BHc. all dem g.

367. muzete Bgh, müfste a, můfte f, muzzet H, mawzzet b, mufchet c, muze AC, mauze F.

368. wie BHch, vil ACabfg, *fehlt* F. luzete Bgh, lufste a, lufte f, luzzet H, lawffet b, lufchet c, luze AC, lauze F.

369. unz Fh. her do wart f. eriunget Bafg, gejunget ACch, geiůnget H, gerunnget (l. gejunget) F.

370. reinez (rein H) herze tugende (tugent Fb) ACFHbef, herz reiner tugent B, hertz richer tugent a, herze riche ganzˢ tugent h.

371. vnde ACF. groffe c. felden F.

372. do in fin *(diefe zeile ift von jüngerer hand)* H. fchad beraw h.

373. den vns h.

374. fa zuo hant eg. *die ganze zeile* do kam er frauwe alzv̊ hant H.

375. gefchozzen H.

376. dir *ftatt* dich Bah. lebende H.

377. daz fůr fines fronen (vrones f, *fehlt* a) geiftes Bcf, des finen fiwers geift ACF, finen fronen geift H.

378. dar inne ABCFcfg, do mit H, in dem ah. dô *fehlt* Bg.

379. *fo* ABCacgh, fin frâude wider. vī fin iugent H, das fyne gebenedyte jugent f.

380. vnd wart BHh. an gotlicher Bgh.

381. junger H.

382. vī vˢleihe fin altez leit H.

384. neher und BHh, naher vnd die a, richer und g, nater vnde ACFf, nater vnd ir b, nater und die c. fipper ABCFab, ziper c, lypper f.

385. machte uns ubel deī gůt Bg, vns machte ubel dem gut h, machet vnfer ubel danne güt a, machet vns vbel vnd vngut b, ift vns v̊bel denne gůt H, was (uns CFc) den fchaden machet gut ACFc, vnd den fchaden machte gut f.

387. Even und Adamen ACFH, Even und Adam gh, Even vnd Adams f, Eva (Enan a) und Adam c, adam und euen B.

388. do (da F) ſich Fc.

389. von frånden H.

392. gebenedicte Af, gebenedicte BF, gebenedicte Cc, gebenedictete a, vzzer welte H, wol gefegentiu h.

393. ie *fehlt* a. ſolt b.

394. der vns benam abh. des (den Ac) hohen wunſches ACFcf, des wunſches a, der hohen wunne Bg, der wunne b, die wunne h, den ſtarken himel H.

395. an alle f. fronde Babgh, felde CFHf, felden Ac. nider Babgh, under ACF, wider c.

396. noch *ſtatt* hôch B.

398. din geburt B. dar uber ACFacgh, dar ob b, ober B.

399. *groſser anfangsbuchſtabe* AF. pruſt ACF. alſo *ſtatt* harte H.

400. von *ſtatt* an h.

401. ir *fehlt* Bg.

402. an im ACFHacfgh, an dem b, an dir B. puchſtab b. geſchriben ſint bh.

403. ſo ACFagh, ſwen B, als Hc. wir die (ſe f, *fehlt* a) leſen für ſich dan (an H) ACFHabcfh, wir die für ſich leſen dan g, wir die leſen vor uns ſtan B.

404. ſô *fehlt* a. vinde ACFf.

405. ſchrifte Bh, ſchrift ACFf, geſchrift ag, ſtifte H, e c.

406. vnd ſo wir acfg, vñ wir H, ſo wir ACFg, ſweñ wir den B. hinden ABCFacgh, hin hinder H, komen f.

407. vnd beginnen her f.

408. gebildet BHa.

410. ſwenne AHbcf, ſwen h, wen g, wann a, alz B. dan ab, daran c, nûwe H, ez B, alſo ACFfgh. uz Bg, uff ab, *fehlt* ACFHc.

411. die (din l. die A) ſelben ACFf, diſe Hc, die zwen Bagh.

412. ich *fehlt* H.

413. gemerke BHagh, bedenke ACFf, erſpehe c.

414. zehant *fehlt* c. ſô *fehlt* Haf. prûf ich Bagh, ich brûfe H, vrage ich ACFf, finde ich daran c.

415. man erkennen mac (ſol ah) Hah, ich erkennen mac ACFcf, man erkenne B, man erkennet g.

416. an dir (ander g) beide Bafgh, fie beide an dir c, ander weide ACF. *die ganze zeile* daz frauwe erfüllet an dir fi H.

417. der alt b. und der ACFHcfg, vnd och der abh, vnd B. newe b.

418. do dich der engel grüzzet mit H.

419. faluierte ABCF, falviert c, falutiert a, faluete f, vñ dich faluierte H. füfze maget c.

420. mir ditz (daz ag, vil b, *fehlt* H) von dir ACFHabcfgh, von dir mir das B.

421. auch noch etfwa ACFf, auch etfwa (etwa h) Hch, etwaz me a, etwa vil h, etfwo B, ettwa b. die fchrift ACFHef, die gefchrift Bg, dew (der a) glofe abh.

422. du (du livtere h) pfingeft rofe an allen (alle c) ftift ABC Fch, du einpfiengde *(fo)* rôs an ftift H, du eñpfingeft eyne rofe ane ftift f, du enphiengeft rofe an allen ftift g, du liechte pfingeftrofe ab.

425. dar inne AFf. *die ganze zeile* da fich got felber in beflos c.

427. in nieman ACFH. begedemet CFHadef, begedeinet A, begedempt b, begedimet Bgh, begademet c.

428. genedemet BFg, gevaedemet F, gevädempt b, in gevedemet h, gewedemit Hdef, gevademet c, bevedemet C, benedeinet A.

429. frow in din enges (eigenes c) acfg.

430. uz dem ACFHafgh, von dem B, bey dem b, und daz c.

431. bi dir BHacgh, bey dir auz b, von dir ACFf.

432. fo kom gh.

433. kern ACa, gern (l. kern) F, kerne Bcfgh, her H.

434. als ACFaf, alfam c, und Bbgh, *fehlt* H. die liechte (vil liehte H) funne ABCFHfgh, der liehten (liehte c) funnen abc.

435. daz, *fehlt* Hg. unverwerte ACFac, unververte f, vnnerfcherte b, unverwunte B, unverworchtes g, unzerbrochen h, undurchvertigez H.

436. gevriet ABCFacg, alfo gevriet h, vor begriffen H.

437. vor aller flahte manne H.

438. gotes ACFbfg, du gotes ach, criftes BH. reine amme H.

439. gemahele H, *die übrigen* gemahel.

440. dich hat BHagh. tugende ABCfgh, tugent Fa, kufch c. ftahele H, *die übrigen* ftahel.

441. gefcherpfet Hac, gefcherfet Bgh, gefcherft ACf, gefcherfte F. amme B.
443. zebrech H:
444. vnd Bllagh, wan ACFc, wen f.
445. gar funder ACFef, fnnder agh, gar ane H, ane B.
447. der frôuden vnd der felden Bafh, der felden vnd der frenden g, der vrenden fund der felden ACF, der felden funt des heiles Hc.
448. vñ g. hat bezeichent (gezeichnet A, gezeichent CF, gezeichet a) din ACFHabcfgh, bezeichent fin B.
449. ftuden ABCFH, ftnde efh, ftûde a, ftunde (l. ftûde) g. wert vnd ACFHf. unverfchelt H.
451. fie fach H.
452. dar *fehlt* g. inne f. fie was BHc, fo was ACF, fi fo was g, war f, biftu a. gefliffen Bagh.
453. alfo ACFafgh, fo H, *fehlt* Bc. ir kein ACFHcfgh, ir dechein B, er nie a.
454. dechein not gefchach B.
455. vnd an Fag. ir eften Ba. *die ganze zeile* in loube noch den eften h.
456. die fol man frauwe geften Hc, man fol fie (dich f) vrowe geften ABCfgh, man fol frowe fie begeften a, ich geleich fi tzu den peften b.
458. daran ACFaf, dar an fo Bg, wanne dar an H, an dem c. fwebt g. der BHc, die ACFabf, fain h.
459. unverworden ABCFabef, vnerworden Hh, nit erworden g.
461. ein kint din heilic (reiner f) lip ABCFfg, din heilig lib ein kint ah, din lip ein heilic kint Hc.
462. der von dem agh, der von H, daz von dem B, daz von c, von des ACFf. gotes minne Hc.
463. alfam ACFbgh, alfo f, als BHa. glût die Bafgh, glût b, golt ACF, golt luter H.
464. mit wirde Hc.
465. *grofser anfangsbuchftabe* c. wirde ACFHfgh, gûte B, ere c, lob a.
466. du bift der tugende (tugent FHbh) ACFHbcfgh, du bift in tugent B, der tugend bift a. grüner bh.
467. geloubet ABCafg, gelaubtez H, gelôbetes ch, gelaubt⁸ F.
468. des himels neft c.
469. bezeichent F.

471. in vnd nz Bag.

473. vnd damit a. er machte (macht F) ABCF, machte er f, er fchiere Hc, er lebent g, er a. feine kleine kint h. *hierauf hat* H *folgende zeilen*,

Trankt die lebende worden fint.
Von din^{s} hilfe. w^{s}de magt.
Du haft gefauget. vñ gewagt.
Des felben toten vogels kint.
Mahftu lebendic do fie blint.

und nun fchliefst fich 475 *an.*

474. lebende fchire ACf, fchire lebendig B, lebende mahte c, lebende macht h, lebent machet a, machte fchiere g. do ACcf, da Ba, fo F.

476. dich ze nehfte (nechfte A, naheft F) ACF.

477. fuzen ACFHc, werden bf, wernden a, edeln Bgh. funder ACHacg, befunder F, fo funder B, an allen bh.

478. fich fwank h.

479. fchonen lib Bg.

480. fines libs vñ herzen h.

481. toten Bafgh, reine AC, rainev F, zarten Hc.

482. do mit er in uil (do *flatt* vil B) fchier Bah, da mit er im fchier g, da mit er uns vil fchire (fauer F) ACFf, damit er in daz leben b, darnach vil fchiere er in c, dar nach. er fchier in da H.

483. daz leben ewiclichen (ewiclich Ba) ABFHacfgh, mit frewden ewichleichen b.

484. von ABCFcfgh, by a, wanne bi H. worden *fehlt* H.

485. worden zů blůte H. ouch *fehlt* Hf.

486. ich erfreifche Bafgh, ich nu freifche H, ich vreifche ACF, ift fo vreife c.

487. vremde ABCfg, wilde ah, heilic Hc. gefin f.

488. heilikeit ein ACFHach, heilichete Bg, felykeit ein f.

489. ir *flatt* ein ACFg.

490. war B. infigel ACFHac.

491. dar in nach BHacgh, dar nach an ACF, dar an noch f. meyftirlicher f.

492. fin (l. fin) gedrücket h.

493. nam an fich c. die *flatt* ir ACFHcf.

494. bleichen ACFHcf.

495. wol ſpiſen h.

497. werden *ſtatt* lebenden h.

498. vns BHaeg, vs (l. uns) f, vñ ACFh. enwart ACFa.

501. du f. heilic ABCFgh, heiliger af, ſûzzer Hc.

503. 504. der mit der luten ſtimme ſin ſine toten welfelin B.

505. lebende (lebend a, lebentig F) machet (machte ACf) ACFHaefgh, machet lebende B.

506. da er BFah, do der ACeg, der do f, *fehlt* H. uor none Bh.

507. fehrei Bfh.

508. praſt Fg. herze *ſtatt* hant c.

509. vil *fehlt* BHc. armen BHef, arme ACgh, arm F. ſînin *fehlt* f. *die ganze zeile* da von aller welte kint a.

510. ſchöne lebend a.

511. hilffe H. ſûzze H.

512. geſôvget C.

513. den f. ir *fehlt* ACFHfh.

514. du biſt frôwe c.

515. zu dem ef. ôberſten H.

516. der tzepter ACFHaef, daz cepter gh, die cepter B. und der ACHefh, und die Bg, vnd ir a.

517. die zierent dich wol H, di zierent F, zierent dich abgh, dich zierent AC, dich zierent frôwe c, loben dich B. an des H.

518. ahie ACFHh, zahin (l. zâhî) B, ach f, ei bac, hai g. ſûzer BHbegh, ſuſſe a, ſuzes ACFf. wilkom a.

519. mit ſange (geſang B) dir ABCFfgh, dir mit ſange H, dir liebe frôwe c, dir aldo a. geboten BCafg, erboten Hh, enboten AFc.

520. vf *ſtatt* an B. genemelichen g, namlichen a, genedielichen ACFHefh, lobelichen B, mynnichleichen b.

522. der ganzen ABCFaegh, der ganzen vronde f, der kûſche ein H, frawe b.

523. marmel (mermel ACF, ſins marmel h) und ein ACFHabgh, marmel und Bf.

524. vliezzvnd F, fliezendo ABCHacfg, fliefzendige h.

525. aller hohen abc, ſiner hohen B, dins hohen g, aller h, der ſuzzen hohen ACF. von gotes grôzer H. felikeit abch.

526. heilig kint c.

527. alſam ACFHaefgh, als B, vnd als b. ein ôle (ein oel B, ein ol ACFaf, daz mer b) gegozen us ABCFHabfgh, ein oelchus c.

528. der gefihte (gefitte l. gefihte c, gefiht Ba) ABCac, dem gefiht Fbfgh. finen augen H. fo kan h.

529. fine ABCf. usbrůten b.

530. fol uns Hc.

531. din ouge Bgh, din auch a, din augē H, dine ougen c, diner ougen AC. erbermekeite Bag, bermekeite h, erbarmunge ACHcf, d^{s} parmunge F.

532. uns armen (arme g) es (fi bc, vns f, *fehlt* H) bewachen fol ACFHbcfgh, vns armen ift gewachet wol B, vor aller flacht hande dol a.

533. fi fint c. entflozzen BHcgh, geflozzen a, ein floz ACF, iz floz f.

534. der gute (mille ah) vnd der genaden (barmunge H) AC FHacfgh, der gnaden vnd der felden B.

535. get Hc, gat a, gaůt g, got ACF, hat h, *fehlt* B.

536. von dem a.

537. tailet ABFagf, teilt C, daz teilet c, daz teilt bh. in vier ende Facgh, in (en b) vier enden ACbf, nierenden B. *die ganze zeile* an vier ende teilet ez fich H. *vergl. trojan. krieg* 10651.

538. vn ift Hch. an dir acf.

539. ez *ftatt* und ABCFfg. dirs c.

540. gnade Hc.

541. vn̄ flůzet H.

542. er BFgh, ez ACaf, ez fie H, fie c.

543. heiden ketzer Ba.

544. din craft a. der helle ACFb.

545. ewiclichen BFacg.

546. fwer lit Bagh, fwer ift ACFbcf, nu fwer ift, *von jüngerer hand ift* wer *vor* nu *übergefchrieben* H. erworden ACFbcgh, uerworden B, her worden a, worden H, nv worden f. unde *fehlt* f, *ift aber in* H *von jüngerer hand zugefetzt.* ift ful g.

547. an alten g.

548. du frauwe h.

550. wol *fehlt* F. maht c, *die übrigen* macht. vrone Bagh, fele ACF, fele ein c, felhe f. *die ganze zeile* du bift der ware himel tifch H.

552. wart gefant ACFafgh.

554. ze dir ACBFagh, bi dir Hc, dir czu f.

555. *grofser anfangsbuchftabe* c. eimber H, *die übrigen* eimer.

556. himelbrot H.

558. bilder ACFHcfgh, bildner a, bildo B.

559. ie *fehlt* H.

560. din ACFacfgh, ditz B, daz H. güte a. worden *ſtatt* fô f. bodenlos a.

563. erkiefent (yrkyfen f) bf. und *ſtatt* noch B. eureichent H.

564. bi dir iſt aeg, bi dir iſt wol B, an dir iſt ACFf, an dir iſt vns h, man hat bi dir H.

565. vil *ſtatt* fô BHac. manege H. wunder B.

566. wer möhte (moht b) din Hbc.

567. worten ACFßbcf, red B, rede gh, reden a. gar Hbc. vollenden ac.

568. du h. ſtricke BHcfgh, ſtrick a, ſtrich ACF, ſtreich b. vm H.

569. der waren kuſche (kuſchen a, cheuſch Fc) ABCFacfh, den waren keuſchen g, der reine keuſen *(ſo)* H. gûrtel BFcg, gurtel ACaf, ein gûrtel h.

570. ware *ſtatt* reine Hc. tûrtel F, *die übrigen* turtel.

572. gute ABCHfh, guet F, gûtin g, gnade a, tugent b, tugende c. auff vns F.

573. und *fehlt* Hf. alſam H.

574. du widerſtaft (widerſteſt b, wider ſtôz H) Hab, ſie (ſin l. ſie A, die c) widerſtat (widerſtet Bc) ABCFcfgh.

575. uf tobender (tobunder b) ACFHabcf, vf touben B, vf tobenden g. fünden BHabcg, funde AC, fvnder F, vnd f. fewen ABCFa, fewe Hbc, fweben fg. *die ganze zeile* die tobend vñ in fünden fweben h.

576. ewen ze ewen ABCacgh, even ze ewe H, ewe czu ebin f.

579. zû der c.

580. lebende a.

581. der eweclichen Ba, der ewigen Hf, der (den l. der F) lebendigen ACF, ſiner hohen c.

583. von g. manicfalter ACFafh, manigvaltiger cg, maniger hande B.

584. du ziereſt B.

585. guldiner Bah, gûldin H, guldin ACFbcf, guldiniu g. ſchône Hac, ſchone ABCfg, ſchoner h, ſchon F, ſchon vnd b.

586. wart ie auz wunſch ein b, wart uz dem wunſch ein ACFfh,

wart vfz (vz dem g) wunfch ie ag, wart uz keime wunfche ie c, vz den wunfch ein B, dar vf wart ein H.

588. gliezet B.

589. dinem Ba, dem ACf, finem c. gûtlich BHacgh, gutliche AC, gotleich F.

590. macheft af. minneclich B, mutlich f, mütlich ah, mûlich g, vrevdenreich FHc, vreudenriche AC.

591. daz aller engel fürften bc.

592. mûft Hg. felben Bh, felbe ACFH, felb abg, felber c. nach dir ABCfg, von dir b, nach im acg.

593. printze ACFf.

594. den venchel (venichel Bb) BHbac, die venchel ACf, der fenchel g. mit der B. mintze ACf.

595. falbeien Bagh, falbey c, falvei CF, falvie Af, faluay b, falben H. unde ABCFHag, und dy bh, noch die bf.

596. wil ACFHac, fol gh, enfol B. dinem Acfg, dime B, dinen CF, dinē H. vil truten f.

598. dich *flatt* die g. *die ganze zeile* ich mûs es zu den richen h.

599. aromat wurze Bh, aromat (aromate a) wurzen ACFacf, aromat wurd g, aromaturn H. gemafzen h.

600. wan ACg, wann a, wenne f, als Hbc, frouwe h, *fehlt* B. an der ACf. engelftrazzen Hbc.

601. dar nach ABCfgh, dir nach a, nach dir Hbc.

602. pantel] dem pantier (panthier Ba, bantyer H) BHacgh, alfam dem (dein l. dem A, daz f, der F,) pantir ACFf. louffet (loffent a) alles Bacgh, alle ACFf, manic H.

603. durch fûtzen (finen b) fmac zem (zu a, den c) meigen Babcgh, von nature laufent ACFHf.

604. fus ABCaf, alfo c, als H, des h. wart g. vil *fehlt* cf.

605. nach BHc. diner kleider ABCFfg, dines gewandes Hc, diner gnaden a, der fufen h.

606. verteilten ACHbc, verteiltem F, vertanen Bg, verdampten ah.

607. der da B.

608. groz ACafgh, groze B, grob c. fin B.

609. in lôfe ag, erlôfe Bch, in hore ACF, in erner H, in nere b, im helfe f. erbarmekeit ABCgh, erbarmherzekeit c, barmherzekeit Ha.

610. *hierauf haben* ACFHbfgh *noch vier zeilen mehr, die ich für unecht halte; zugleich in* H *ein rother anfangsbuchftabe.*

Er hat (So hot er f) vil (die *flatt* vil H) fuzze kunegin
aller funder trofterin
Schire troft (troft fchiere f) an dir funden
in (an f) aller hande ftunden
in Hb *find die zwei letzten zeilen umgeftellt,*
In aller hande ftunden
Schir an dir gnade (Schier genade H) funden.
a *hat nur zwei zeilen mehr,*
Er hat zü allen ftunden
gnad an dir funden.

611. und B, ob beg, fwenne ACH, fwen Ff, wan a.

612. Theofel H, Theofilus AC, theophilus BFc, theopholus a. uerrûchet Bacgh, beruchet ACF, verfluchet Hf.

613. vñ mit allem rehte H.

616. von der h.

617. mit (von ag) dinem troft ABCFafg, von dinem gewalte H, von diner gewalt c, von kraft h.

618. mit *flatt* von Bag. die himel vrone AC, die fronen (fron c) himel bc, die himel fchône H, die himel vrowe F, die himel frouwen f, alle frowen Bagh.

619. mit *flatt* von Bag.

620. mahte C, machte AFf, machete B, machet Hb, macht ag. trutez ABCFHcfg, liebes h, heilig a.

622. gerte Habcfg.

623. und doch ABCcfgh, vnd FH, doch a.

624. gelichen man dir vrowe fol ABCFfgh, die froewe man dir glichen fol c, die man dir frauwe glichen fol H, gelichet man dir frowe wol a.

625. und *fehlt* B. dins geburt h.

626. kint *flatt* Crift ACF. den wunnefamen Bafg, den wunfchfamen b, den lobfamen h, des wunfchez famen ACHc, des menfchen famen F.

627. fo das a. fvnder F.

628. kein *flatt* din Hbc. fvchte CFHah, fuchte Af, frucht B, flûchte g, riffe c, reiffe b. niht ACFa. entraf ACF.

629. vppeklicher H. blodikeite a.

630. nû *fehlt* B. bring ac, pring F, bringe ABCHghf. uns frowe h.

631. an Hbc, dar an ACF, uf B, dôrt vf g, hyn vf f, all vff ah. ein jungftliches endt a.

633. dor vffe f, darnf ABCFacgh, vf dem H. der geloubo ABCFacg, vns gelaub h, der kriften gelaube H.

634. gemeret ACFH.

635. in zuuerficht B. und din ACF.

636. die wurze (wurtzel a, wurtz H) was vil (fo Hbc) ACFH abcfgh, vnd die wurtze B.

637. da von bc. uns *fehlt* Bg.

638. der kunichliche Bag, der wunnicliche h, der wunne berende c, der wunnenberde (*fo*) H, din wunnenbernder ACf, dein wunnewerdē F.

639. vf Hacg, uz ACFfh, uz dir B. die bernden ACHacfg, bernde B, die breiten h, di werden F.

640. da uon diner tugent (tugende Hc) Hbcg, do din tugent vil B, da (do F) din vil tugente ACF, da diner tugent a, daz din tugente f.

641. kunne Bbg, künn a, kunne c, kom g, gruene Af, grvne C, grone F, din geflehte H. uf Syon B, uf fchone ACabcf, fchon auf Fg, vf dir fchône g, vf hohe H.

642. daz du Bag, und daz du f, davon du h, und daz du die c, und daz die ACFH. lebendige a.

643. 644. *umgeftellt* Hc.

644. folteft tragen Bg.

645. girich BHacgh, girt ACf, gierte F.

646. mahten Hc, macheten Bgh, machten ab, machent ACFf. unde *fehlt* B. wirich BHacgh, witig b, wirt ACf, wierte F.

647. lop BHbcgh, ere ACFa, rede f. dinen werden ACFH agh, din wernder c, deyn werdir f, din hohen B.

648. wol dich B. geblümtes a, geblůmetez Hc, gebluentes Af, geplundes F, geblvntez C, du geblůtes B.

649. hie f.

650. dehein Bc. ding das h. wart Bfgh. reines ACFa, reine Bfgh, heilig Hc.

651. als ABCFHc, fam a, fo gh. dins h. gebeneditte B, gebenedicte Hc, vil minnencliche ACf, minnecleiche F, erwelten (erwelte a) libes ah.

653. des liechten Ba.

654. ûz, *fehlt* H.

656. den werden ACF.

657. *grofser anfangsbuchftabe* ACc. vil ACFf, ift Hc, *fehlt*

Bab. fufse zucker maze f. *die ganze zeile* des name ift fo vbˢmeze h.

658. den BCac, des AF, dem Hf.

659. mag von vns machen a, kan von vns machen h, mag machen von uns B, von uns wol machet c, mac uns machen ACFf, macht von vns g, den er uns machet H.

660. vil kufche ac. muter ACFHf. gar vbˢzuchtic h.

661. dy *ftatt* wie f. fûzze H. dich doch h.

662. fenftikeit ABCFfgh, miltikeit ac, fûzzkeit H.

663. herte durch g.

664. des wūfches gerte c.

665. mit der *ftatt* dà mite Hag. einem BHafg, einem harten h, dem ACFc.

666. klar vñ rein h.

668. vil *fehlt* B.

670. und wurde c. von dem trofte ABCFag, von der trôfte c, mit dem trofte h, von den gnaden H.

671. ernetzet Hb. gefûchtet Bgh.

672. ein holz erworden (verworden Bgh, ift worden f) ACFH acfgh, ein erfawltez holz das b.

673. bi naht h. fam H. karwunkel H.

674. wird ABCFa, wurde c, *fehlt* f. denne ACHc. wider B.

675. fwen h. dringet ye f.

676. vrowe fich ABCFfg, fich vrauwe Hac, fich edele frowe h.

677. glancz f.

678. der valfche (valfch H) ungeloube ACFHf. ganz f.

679. der ACFcgh, das a, *fehlt* BH. fam g.

681. fin ABCFf, ein c, *fehlt* a. trugelichez fh, trugentliche Bg, trugenliche a, tugentliches c, tougenlichez ACF, valfchlichez H. fchin erbot ah.

682. e ACFafgh, e daz H, e denne B. vil *fehlt* BH. liechter ABCFHf, liechte a, lichtes cgh.

683. hˢ fiur vf g. were BHh.

684. gebere BHh.

685. den ewiklichen Hcfgh, den ewigen ACFa, dez waren liechten B.

686. brehte ein fewer ACF. allen AC, alle Bac, *fehlt* f.

687. als ABCFf, alfam H, fam ac, recht fam h, fo g. der fterne H.

688. kunſt *ſtatt* kiuſche Bcgh. ein *fehlt* f.

689. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. biſt vrowe die wiſheit ACFf.

690. da von *ſtatt* von der H. uns *fehlt* BH. her ſalomon B. dà *fehlt* Ff.

692. und die planeten BHfg.

693. manen ACFHh, mane c, des manen Bafg.

694. wint regen doner (vnd doner g) BHagh, regen (reyne f) wint (wilt F) doner ACFf, wilder dunre regen c.

695. vnd lufft acgh.

696. des himels ACFc. kor Ba, chôr H, kôr h, koz (l. kor) g, köre C, chere F, tor c. kruft Hbc.

697. aller c. creaturen a.

698. helfe Hacf, tugent B, reinen ACF.

699. geſchepfet und geordent (geordnent A) ABCFfgh, geordent vñ geſchaffen ſint H, vil ſchone (ſchön a) geordinieret ac.

701. ie waren ABCafgh, ie wâr(t) H, je warent c, zewaren F. ungefundert ABCFafh, unbefundert cg, vmbefundert H.

702. der *fehlt* BHabf.

703. mit fremder Bc, vil vremde (vreinde l. vremde A, vremden F) ACFb, vil grôze H, mit wunder a.

704. vrone ABCFacg, frône H, ſchone f, ewig h. magenkraft ACFbcfgh, meigenkraft a, manekraft H, mankraft B.

705. geſchûfe H, (geſchuef F, geſchüff a, geſchuf ACF, geſchûf B) daz ABCFHabfgh, beſlûſze das c.

707. der anegenge g. ſin *ſtatt* dîn c.

708. din BHbcgh, ſin AC, *fehlt* a. leben b. iſt BHagh, is c, was F, *fehlt* AC. *die ganze zeile* wy din weſin mochte geſin f.

709. liehten *ſtatt* klâren g.

710. daz wunder ac.

711. got *fehlt* c. ie *fehlt* Hbf. nor Bcg. ſinen HBcg.

712. du biſt Bafgh, o du biſt c, *fehlt* ACFH. ein nakele und ein B, die (der cg) vackel vnd der acfg, din vackel vnd dîn liehtez (liechter FH) ACFH.

713. die nor im Bacfgh, ie vor im ACF, vor im ie H. hat H.

715. geſchûfe H, geſchüff b, geſchûf c, geſchuf ABCgh. aller ABCFaf, al der H, alle der g, ouch d^s h, der c. ſternen a, ſterne ABCfgh, wælde H,

716. ſint ACFf. daz *fehlt* c.

717. *grofser anfangsbuchftabe* ACF. do c. er ouch ABCF acfg, ouch er h, er H.

718. foldeft werden ACFHabf, werden folteft Bch, werden wolteft g.

719. funder ACFHf. ftrit Hf.

720. lebteft Ha, lebeteft Bgh, leheft ACFf. werde c.

721. klaren Bacgh.

722. wie *ftatt* ob b. da *fehlt* Bc. liphaft were Bbgh, liphaftig were c, wert (l. wære) liphaft a, felbe were H, were ACF, werift f.

723. doch ie ACFbf, idoch B, doch Hac. mit hoher ftate (ftat b) Bbf, mit hohen ftaten g, mit hoher ftaft H, mit hoher kraft ACF, diner fele fchate (fchat a) ah, diner fchallen fchet (*fo*) c.

724. din (du F) bilde und diner felen fchate (fele fchat C, fele fhaft AF, funnen fchat b) ABCFbfg, die bilde vñ din gegefellefchaft H, mit hohs vñ mit rechts ftat h, mit hocher wun vnd richer ftat a, mit hoher mit richer ftet c.

725. fwebende Bacgh.

726. vil (*fehlt* Bbg) fchone was ie (vñ ie H, ie fwaz ie F) ABCFHbfgh, vnd was ie fchon a, und je vil fchone c. lebende Bacgh.

727. din forme in der gehugede (gehugde Aa, gehuge C) fin ABCFafgh, ein form in der gehügede din H, du were in der gehügende fin c.

728. der fûze (hohe ah) name din Bacgh, du fûzze kûnegin H. du werde keiferin ACFf.

729. wirft ACFHf. uf ein ACcfg, vff a, an eim B, an chain b. *die ganze zeile* wirt vf erde niht vollobt h.

730. tugent ACFacfgh, gute B, ere b. allen eren Babgh, aller eren c, alle ere ACFf. *die ganze zeile* din gûte alle ere vber obt H.

731. als manigem c, als ob (ûf g) manigem Bg, alfam dem a, recht als dem h, als manic ACFHf. die ziegel c.

733. ob der ABCF, ob der etwa g, fo der Hach. gebrichet ACFah, brichet BHcf, briftet b, zerbrichet g. yoch f, noch ABCHcgh, nocht (*fo*) F, doch a.

734. fo *fehlt* H. fchouwet Bcgh, fchinet a, fwebet ACFHf. fin Bacg, in fin h, din ACF, das f. noch a.

735. der menfche Bcgh, dem menfchen Ha, des menfchen ACFf. den ftucken ACFH, der ftucken c, dem ftucke Bafgh.

736. lutſheite H, luterkeite ABcg, luterkeit Ca, iſt luterkeite f, tewlichs gnaden h.
737. witen h. fy ſich teile f.
738. der fele zu einem heile Bacgh.
739. fô *fehlt* Bg. doch wirt Bg. voller gnadē H.
740. ieflichem H.
741. was Bb. da von BHfg, da vor ACF, dar ab ch, dann a. gefchrekchet F,
742. gebirt h.
743. vil fnellecliche (fnelliche ACf, fnellichen F, fnelleclichen ag, fnelleclicher B) ABCFacfgh, vns armē fnelle Hb.
744. du ACach, diu g, dy f, din B, vil FH. vil gehüre *ſtatt* creature h.
745. gebere Bch, gebert a, gewſe g, brechte AC, brecht F, du brecht Hb, du brechtif f.
746. vzzerwelten H. lebarten ABCFHef, leoparten ah, leowarten g.
747. drifalticlicher ABCFfgh, drinelteklicher H, dryualtiger ac.
748. oder iunk Baf.
749. mac Bagh, mac wol c, nicht mac ACFf, niht H. ergahen ACF, ergahet H, gevahen c, herjagen a, erilen Bfgh. als man Fh.
750. fwaz (und fwaz ACF) er mit (in FH) ABCFHafgh, und weler er c.
751. genahet Bacgh, gevehet ACf, gevacht F, eriaget H.
752. davon ich in (es h) ABCFbcfgh, den felben ich a. genozet B.
753. ze *fehlt* c. fnellen Bacgh, werden ACFf, lieben Hb.
754. der *fehlt*. tranc F. vil BHg, gar fh, fo ACF, *fehlt* ac. gefchwind ac.
755. von himel an (als l. an F) des (das H) cruzzes ort ACFHf, von himel an daz crütze werd ah, von dir an das crutze werde (wert g) Bbg, vor dir an das crutze wert c.
756. darabe fo fpranc er in den mort ACF, darabe fprang her ir mort f, vñ her abe in diefen mort H, darab (ab dem c) fo fprang er in die erd ac, dar ab fo fprang er in den hſt h, da noch fpranc er an die erde B, darnach fprank er in die erde b, ab dem fprang er in den hert g.
757. und *fehlt* B. dar uz ABCacfg, dar nach h, vs dem h.
758. damit a. er jagt er CFHbg, er jagt Af, jaget er B, er fing er c, vieng er ah.

759. manig BCHfcgh.

760. finem ABafgh. finen CF, finē H. klaren ABCFacf, klarem H. liehten g, *fehlt* h.

761. was ACFacfh, warn H. muften Bg. fin Bg.

762. und ACHaf, doch c, *fehlt* Bgh. in den ACFHf.

763. des males an fich Hc. niht enmam H.

764. fo *ftatt* dà h. wil *ftatt* wolt a.

765. vnd cf. helte B, hatte f, hat ac, haben ACF. dar uf ABCa, druf F, uf es cf.

765. 766. Wanne vns. daz keiferinne her.
Gar ân des tûfels wer H.

767. *grofser anfangsbuchftabe* C.

768. der ABCFHcfg, dem a, grimmer h.

769. mûften BFHg, mûftent c, muften ACaf, mûffen h.

772. zil da beliben g.

773. fwefel H.

775. ernert ACfg, erwert Hh, ernert B, entwert c, verhert a.

776. hulfe f. geret AC. reht als c. *die ganze zeile* din ere gereht alfam ein fwert H.

777. als *fehlt* ACHf. wol *fehlt* f. geblvmet ACFHf, geblümter a, geblûmeter eg, geblüuter h, bluender B. wafe cg, was ABCFah, wahs H, rafe f.

778. verwet Bc, fich verbet ACf, fich werbet (l. verbet) F, färbt fich a. glas ABCFHah.

779. ir klarheit h. vñ ir ABCFh, vnd irn a, vñ g. *fehlt* Hfc.

780. fwa fie Bacfg, fwa ez ACF, fo fi g, fwaz fie H. durch ez (daz c, *fehlt* H) fchinet ABCFacg, dur es gefchinet h, fchynit durch is f.

781. gel rot ABCFacg, rot gel H, rot gel braun h, rot wyfs f.

782. ez wirt Hf. nach ir H. geftellet BHacgh, geftalt f, gefellet AC, gefelbet F. fa ABCFcgh, al fa f, da a.

783. der varwe B. fin *fehlt* H.

784. fus ABCafg, als H, alfo c, fo Fh.

785. nach Bacg, von ACHf, vor F.

787. *grofser anfangsbuchftabe* F. der *ftatt* din H.

788. lebelicher AC, liplicher Bg, lobleicher FH, lobelicher cf, lobricher h, lobesricher a.

790. nie *fehlt* Bf.

791. nie wurde Bf. du in f.

792. faeligin g.

794. din gute h. kan Hch.

795. behuten h. den armen Hc, den arme F, der armen AC, daz arme h, ouch (*fehlt* a) armes Bfag. bouel B, bofel H, bôfel a, povel ACFcf.

796. des wirt durch ABCFHfgh, des wurt in c, danon durch a.

797. lip AF. gefniten Bf. fchone ACFHcfh, rechte B, wirt a.

798. liechter AC. wunneclicher BCFagh, wunneuclicher Af, wunnecliche c, wol befniten H.

799. der ane bc. bühel cg, buhel a, puhel b, puchel F, bügel h, buckel AC, brüchel H, huvel B, obyl f. wart c. erfehen B.

800. durchluchticlichen Bc, durchluterliche ACFf, durchlûterlichen H, durchnechteclichen ah, fchon g. brehen g.

801. din (din edler h) name Bah.

803. du B. edele BHc, edel ACFa, edler g. gottes bôge efg.

804. arme g. laz a.

805. bevahen (wenahen l. bevahen F) AC.

806. der fiechen ACEFHagh, die fichen Bc, dy liechten f.

807. verheilen ABCFHacg, geheilen E, wol heilen fh. hoher ah.

808. wan Bbgh, wann a, wanne c, wen f, daz ACEFH. dem funder ACFbc, der fûndere H, dem funder rychen f, den funderrichen E, den funderlichen B, funderlichen a, befundlichen h.

809. ein *vor* falbe *fehlt* H. ein *vor* lactwarje *fteht* BFacgh. lactwarie A, lactuarie C, electuaria f, lattuarie BF, latwarie E, latwerige c, latwerie h, latwery a, lackwerie g, larw^{s}ge (*über* g *ift* y *gefchrieben*) H.

810. wol *fehlt* ACF. *die ganze zeile* des wol enpfand marie h.

811. Egyptiac. *ftatt* Magdalêne H.

812. der FHcf, den AC, die BEagh, daz b. gaffer ACFHb, gâffer ac, gafer Egh, grafe (l. gafer) B.

813. d^{s} *ftatt* fwer h. in ACFHbcf, fi Bag, fe E, es h.

814. daz er (der ACFcf) mit (von c) keufche ABCEHcgh, der wirt mit kúfchikeit a.

815. vnd er BEcg, das er a, vnd der ACF, vñ ouch h, vnd Hf.

816. zu dem Hf, zu der ABCEFagh, darzû c. fô *fehlt* Hafg. zel ABCach, zele FH. zelle E, czyl f, fol g.

817. *grofser anfangsbuchftabe* C. dine] din *alle.* tugende *ftatt* êre c. vñ ouch h.

818. tugende AHcf, tugenden E, tugent Bagh, rainen F.

819. daz gemüte ABCEFagh. die gemůte Hbc, daz herze f. drehet BEagh, krecket ACFH, kreichet c, chrenket b, vehit f.

820. das ruchet vnd f. wehet Ea, uehet Bgh, wecket ACFH, weichet c, wenkchet b, drehit f.

821. din kůſche (kuſches g) leben vnd Bg, deyn kuſches hercze vnd f, die kůſchen h^s^zen vñ ir H, unde keuſchen herzen und den ACF, den chewſchen hertzen iren bc, die kúſche müt vnd a, mit kiuſch das h^s^ze vñ ouch den h.

822. legten ACFHf.

823. uppeklicher H. brodikeite c, brodikeit ABCFHgf, blůdicheite E, blodikeit ah. lvſt Hg.

824. do (da a) die Eac, vñ do die H, die da Bg, als do die ACF, alſo die f.

826. můſten Hc.

827. do dienten ſie dir gerne Hbc.

828. glanzer BEah, gantzer (l. glanzer) g, liehter ACFHbcf. leitſterne ACFH, leiteſterne Bbc, morgenſterne Eah. *hierauf in* f *noch zwei unechte zeilen,*

Deyn iſt vbyl czu enperne
Vil ſuſzer mandil kerne.

829. vff dem a. da *fehlt* BH. *die ganze zeile* ſo der ſtern vf dem mere ſchinet f.

831. biſtu wol von B.

833. die ere g. ich nicht vol rechene Bg, ich nicht gerechene Ea, ich niht mac gerechen (irrechen f) ACFaf, kan nieman vol rechen c. *die ganze zeile* kan niemā din ere wol rechen H.

834. vil wunders ABCEFafgh, vil tugent H, von dir ſo c. ſprechen ACFHachf.

835. von dir die ware (war a, *fehlt* ACEFf) ABCEFafgh, ſo vil die c. yſtorie ACf, hyſtorie BHc, hyſtory a.

836. möhte Hc, mohte ABCEfg, mocht F, mochte nu ganz h, möcht frow a.

837. entfliezzen vñ dinen w^s^den pris Hh.

838. karyoffel a, kariofel BH, karofil f, kariophels c, kariofels EFb, karroffers AC.

839. muſchat AC, muſcat BFHcg, muſchgat a, muſcaten Eh, muſchaten f.

841. der erwelten ACF. gnaden ACEFa, gnade Bfgh, eren Hc.

842. kriſtalline h.

843. der berille ABCEFHg, der barill a, der barille g, die perille b, die parille b, dem berille f.

844. beide offen unde (vñ ouch h) ACEFHfgh, beide (beid a) offenbar und Ba, vber lawt vnd vber bc.

845. glich ich Hbg. ſi zuo *fehlt* H. der klarheit BEh.

846. halt ACF.

847. 848 *fehlen* g.

847. der ſie leit (legt H) an die Hc, leit (legyt f, leite Bh, helt a) man ſie zuo der ABCEFafh. funne ac.

848. kerze c, kertz Ha, kertze iſt BEgh, kertze wirt Cf, herze wirt AF. dran BE, daran acf, dar AC, da F, von in H. enbrunne ac.

849. wer H, ſchire ACFh, ſchire und BEcfgh, ſchien vnd a.

850. luter herz (herze luter E) liecht genar BEag, reines herz luter var c, din reines herze (hertz reines F) valſhez bar ACFf, rein hᵉtze wandelbar H, din hᵉz licht klar vñ lutᵉ var h.

851. und *fehlt* Ha. kalt BEafgh, balt ACF, chül bc, kůſche H. von ABCEHacfg, ouch von h, von der F. kuſchlicher ABEFacfh, kůſcher g, kunſtlicher C, vnkůſchlicher H.

852. geleit (geleget ACa, gelegt F) zer (ze F, zv̂ H) funnen ACEFHagh, geleit von der funnen c, zu der funnen geleit (gelegit f) Bf.

853. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. an *fehlt* a. götlichen H, gotlichen BE, gotlichem ACFfg, den gotlichen a.

854. der tugent BEh, den tugenden ACafg, den tugent F, der chewſche b, der helfe Hc.

856. eweklich H, ewiclich ACFg, ewecliche c, ewikliche BEh, ewiclichen a. all g.

857. ſin engel Baf.

858. blůender BEgh, bluegender c, bluende a, blume vnd (und der f) ACFHf.

859. vnd f. viol ruch ACFHf, viol rôch c, viol rawch b, fiol půſch BEH, vyol boſch a, fiolbûchs g. im ACg, in dem Hcf. in BF, zum ah, zv E.

860. ob allen Hch.

861. gimme ACEFHf, gim̃ g, gim a, gemme Bh, gumme c. allem geſteine g.

862. mandel boumes ACHacfg, mandels boum Bh, mandelſpovmes F.

863. betraf F.

864. tzuckers ACF.

865. lit BEagh, liget ACF, lyt ynne f, gat c, iſt H. aller ABCEFacfg, aller gnaden h, der H.

866. gebreite BEgh.

867. din ere ACEFaf. dînen *fehlt* f. werden ACFHacgh, weiten F, hohen BE, *fehlt* f.

868. die *fehlt* E.

869. darumbe (darumme B) niht enfchelten (befchelten E) BEcgh, darumb nit mögen fchelten a, niht darumbe fchelten ACFHf.

870. nu laz a. des *fehlt* ACFaf.

871. des guten BEHacfgh. gvten C, gutes AF. wenic Hc.

872. iſt *fehlt* ACF. vñ ouch h. fo heis c.

873. und *ſtatt* din c. die reinen (fuzen E, nützen a) blût BEagh, den (einen b, die c, *fehlt* f) fchonen (fchone f) blumen ACFHcbf.

874. dar uz ABCEcfg, daz (l. dar) uz F, vz der H, danon ah. von pien C, von bigen E, von binen ABFcfg, den bynen Ha, dᵉ binen h.

875. vfs nil *ſtatt* harte ah.

876. fus ACEFHah, nu bcfg, *fehlt* B. hilf mir BFHbch, hilf AEafg, hilfe C. ich BHbcf, mir AC, man noch Eag, *fehlt* F.

877. von minen (minem b) kranken ACFHbcg, von (vs g) mines (minnen E) hertzen BEhg, vfs minen herten a. finne b.

878. linden ABCEFag, fuezen cfh, fenften f. rede cf.

879. dinem lobe BH. wol *fehlt* f.

880. fol ich H.

881. daz ABCEFag, des Hfh, fo c. iſt BEHah. mit *ſtatt* mîn F.

882. davon du (dû *fehlt* a) niht ACEFHacfgh, dar umme on nit B.

883. daz die wifen mich nit B.

884. von fg. einvaltigen CEFc, einvalligen (l. einvaltigen) A, einueltigen BHafgh.

885. als ACEFHafgh, alfo c, fo B. edel ACEFacf, edele BHh, edliu g.

887. ein cleit dar uz (da non B) ABCEFabcfgh, dar vz ein kleit H.

888. din lere a.

889. vnd mir din troft tut nu rat a.

890. zier F. tv̂mme E.

891. von f. einueltigem BHa.

892. die ACFaf, ein EHh, *fehlt* Beg. dar nz BIIch. wir ſpinne h.

893. rich H.

894. din reine keuſche ACEFah, du vil reine keuſche f, do diner tugent Bbg, ſo diner tugende c. magetheit BEHgh, megtlicheit a, minnichait b, meit ACFf, reinikeit bc.

896. alſo ABCEFa, ſo Hcfg, worden h.

897. den beſten Eah.

898. begnade BEFf, nu begnade H, bi gnade AC, die gnade g, begnade frôwe c. dich lobt Ha.

899. totez E. lebez EFHa, lebis f, lebe iz g, lebs ABCb. *die ganze zeile fehlt* c.

900. der *fehlt* ACFac. machet ABCcfg, machte E, bedûttet a. krebez EFHc, krebs ABCab, crebiz fg, chreben (l. chrebez) F.

901. mit ſiner Ha.

905. zu kegen B. empoten F.

906. der *fehlt* Bac. ſich gefoten B. *die ganze zeile* ſin tot geverwet vñ gefoten g.

907. vil ACEF, noch Hac, *fehlt* Bfg. ſchôner H. dann BEag, danne c, denne ACH, den F, wen f.

909. *grôſer anfangsbuchſtabe* ACF. wen her f. des ſelben E.

911. bezûgen (bezewgen b, bezeigen c) vñ bewern Hbc, zeigen vnde (vnd F) beweren ACF, geweren vnd erzeigen Bg, beweren vnd erzeigen E, harte wol beczeychen f. doch ACF.

912. gienk BHa. zoch ACF.

913. wunneclich CFacg, wunnenclich AH, wunderlich f, minneclich BE.

914. alſam ACEFHf, als Bg, reht als ac. der krebs f.

915. menſchlicher BEg, menſchliche ACf, menſchleich FH, die menſchlichen ac.

916. von dir ſin lip ACF.

917. des *fehlt* H.

919. ein *ſtatt* daz, H. erwelte Bacg, ſtarke ACF, ſtarkes H, edele f.

921. ſwaz man im engegen H.

922. het F, hete ACF, hat BHacg. marterlicher (merterlicher f) tot Bfg, iemerlicher tot ACFH, marteliche not ac.

923. allem pine c, allen pin Bg aller pin Haf, allen pinen ACF.

engerbet bc, entgerwit f, ergerbet ACF, gegerbet BIIa, gar entwert g.

924. fchöner H. *die ganze zeile fehlt hier und erfcheint nach* 948, *wo* gewert *ftatt* geverwet *ſteht* g.

925. denne ACH. im AH. fin leben Bac.

927. wan *fehlt* B. menfchliche ABCfg, menfchleich Fac, menlich H.

928. liechtbernden Bac, lichtbern H, liechtperen F, liehte heren AC, liechte herden f, lichtenden g.

929. uf erden IIbcf, vf erde AC, auff erd Fa, hie niden Bg. fam Habc. in himel BIIf, in dem (im g) himel ACFcg, in den himeln b.

930. fælden *ſtatt* kiufche g.

931. *grofser anfangsbuchſtabe* AC. unmazen BIIfg, ane mazen AC, ane mazze Fac.

932. al *fehlt* H.

933. felden hort ACFf. *die ganze zeile* des males aller tugende hort H.

934. bi dinem namen iſt (iſt vns ac) daz mer Bacg, bi dir iſt des namen wort ACFf, bi dinem namen iſt daz wort H.

935. bezeichenleich F, bezeichentlich Bg, bezeichenlichen ACH ac, beczeychent f. uns ACBFg, vnd f, *fehlt* Hac.

936. vz *ſtatt* von H.

937. vnd von fines felber Bg.

939. zufamene B.

940. bevahen Bg, bevoln (l. bevâhen) f, enpfahen ACFac, empfahen H.

941. fament ACF, famt ac, entfamt B, entfament f, gefament g, alle H.

942. vñ fwenne H, vñ wenne ACFf, und wan a, fweñe B, wenne cg.

943. züfamen komen af. da BIIacfg, fa CF, fah (l. fâ) A.

944. fo Habcfg, fie (l. fô) B, *fehlt* ACF. heizzet H.

945. waz mac daz zv̊ dûte H, waz mag daby (mag nu B) bedutet Ba, waz mac ouch (ouch *fehlt* cf) nu daz ander (anders c) ACFcf, das môcht difez nu anders g.

946. niht anders BIIa, ze deute f, zu bedûten cg, zu tugenten ACF. wan ACFcf, wanne H, denn Bag.

947. *grofser anfangsbuchſtabe* ACFIIcf. du kufche frucht f.

948. alle die ABCFcfg, aller froden a.
949. manicfalten ABCFef, manigvelten H, manigvältigen ag.
950. fam Hg. *die ganze zeile* dann in des mertzen blüt a.
951. fint alle ABCFgf, ift aller Hac. famenhaft ABCFfg, fammenhaft H, famethaft a, famenchaft (l. famenthaft) c.
952. die frone ac. magenkraft ACbcfg, meigenkrafft a, mannekraft H, mankraft B.
953. zu dinem ac. libe ACacf. *die ganze zeile* frauwe in dinē lib beflōz H.
954. ginck Baf. zün andern a.
955. des males Hac. aller tugente (tugent F) ACFH.
956. worden des wazzers mack H.
958. in *fehlt* H.
960. fwie daz Hac, fwie nahe Bg, fwie ACFf. er *ftatt* uns a. were ACHacf, wer F, ward g, fi B. fippe ACHFac, gefippe Bg, befippe f.
961. din c. hôchgeborniu] hochgeborne *alle*.
962. gruntlofe ACFaf, grundelofe Bcg, grundelofen (l. grundelofe) H.
963. du da bef. lide ACacf, litte B, liteft b, leideft F, dol g, fehe H.
964. vergos cf, uerrerte Bg, verrert a, rert H, verriet ACF. heilic ACFH, tûres Bc, edel a, reynes f, trutez g.
966. daz *fehlt* H. ie Bacg, in (l. ie) ACF, *fehlt* Hf. als ABCacf, alfam H, fam g.
967. durch ABCHf, ie durch g, all durch bc, glich durch a. din edele (wsde H) fele Hf. drane Hfg.
968. unfer H, unfer ewig B, uns ewig ACFabcfg.
971. an die ABCFc. vil eren ift ABCFacf.
973. oder durch kofen ACF.
975. ir ACFHf, ouch ir Bg, *fehlt* abc. leitvan ACHac, laitevan bf, uan Bg.
976. allen ABCFg, alles c, *fehlt* Haf. daz *fehlt* F.
977. finget B. fwenne ABCFcg, wann a, als H, fo f.
978. tete] tet *alle*.
979. vil heren g.
980. hely B.
982. do im Hf. was af.
984. an der martᵉ H.
985. er den tûfel vnd die H.

986. mahte C, machte Af, machete B, macht F, maht H, ſchüff do (da a, *fehlt* g) abcg. die ſele Babcg, er ſelden ACFf, er do niht H.
987. den ACFHbc. hello furt H.
988. daz helfe f.
989. edel ABCFcfg, luter a, fub^{a} H. vil reine f.
991. ſingen c. richen danc a.
993. fromen ACFH. gewinnes B.
994. vñ daz g.
995. auch dazů H. menſchlichez *ſtatt* des menſchen H.
996. daz ſich ACF.
997. gotheit ACFHacf.
999. het *fehlt* H. ſnoden Babcfg, funde ACF, fůndigen H.
1000. da uon irs Bg.
1001. enterbet acf, enterbet iſt B, enterbent g, verderbet ACF, endeket H.
1002. din *ſtatt* ſîn H. himeliſch ABCFfg, himlſch a, himeliſche H, himelſche c.
1006. deinem bc.
1007. ſchone *fehlt* a. uber vnſe f. formen F.
1008. der grien B.
1009. 1010-*fehlen* H.
1009. genam ACF.
1011. ir wart *ſtatt* hie H.
1012. der honig a. vnv^{s}quellet H.
1013. gotheit *ſtatt* ſüezekeit ACF. *die ganze zeile* der grundelôſen gotheit H.
1014. dine gůte B. *die ganze zeile* an dich eine wart geleit H.
1015. verborgentlich B.
1016. durch dich getzeiſet (bezeichet a, gezaihet F) ACFHabcf, vnd durchzeifet B, durchgereifet g. under Hac, und der ACF, vñ g, unſer Bbf.
1017. wart die ACFHbcg, ward ſin c, bas wan B. balmat H.
1018. küpfferin a, kupferin Bb, kupferime H, kuppferm c, kuppherinem g, kuppherinne f, kupfers wiſe ACF.
1019. die goldes Hbc, ſin goldes a, die (do f) gotes ABCFf. maſſe c, mazze b, maze ABCFf, mafs a, meſſe H.
1020. ſcharpf vñ auch Ha. waffe cg, waze ACFbf, wachſe B, vafs a, weffe H.

1021. grymme bittir helle f.
1023. alle ir f.
1024. ditz ABCHac, ditze F, das f. bi dirre H.
1025. zv̂ menfchlicher H.
1026. alle B, al fin a, al die eg, die hohe ACF, dyne f. *die ganze zeile* dû hoch tugent gemifcht wart H.
1027. dû *flatt* der Hf. gotliche f, gotlicher ABCHa, gotlichen Fc. tugent *flatt* natûre a.
1028. in dich Bacg, in dir ACFf, bi der H. beflofs er vnd a. behielt H.
1029. tugent *flatt* fælden H.
1030. fich *fehlt* H.
1031. von himel in din herze ABCag, fich frauwe in din fchoz H, herab in deine pruft fich bc.
1033. des wird (wirde c) Babcg, des wart ACFH, daz wart f. fich gote f.
1034. durch lut^{s} Hf.
1035. vor allem lobe H.
1036. wan ACFbcf, wañ H, wenn a, waz Bg. vil ABCFbc, fo a, *fehlt* g. manige AC.
1038. falt du f.
1040. vor dem g. engelifchen BHf, engelifchem g, engelifche ACF, engelfche c, engelfch a.
1041. bedrungen g.
1042. rainev F, reine ABCHcfg, rein a. girde ABCFHc, begird ag, wirde f.
1043. tugent B.
1044. die in diner blûenden iugent B.
1045. bi dir (der A) ACF.
1047. getrûckent BH, getruckent *die übrigen.*
1048. zûckent BH, zuckent *die übrigen.*
1050. din (die l. dîn C) lop ACFHf. get Bcg, der get a, daz get ACFH.
1051. vor an ende ACHf, vor ânde F, ob an ende ag, obe vnd ende B, benamen ymmer bc.
1054. vor manchem f.
1055. bewachet ACFH.
1056. danne B, denne ACFf, darnach Hac. verfûchet Babcg, verfwachet ACF, befwachet H.
1057. die *flatt* ob H fi ACaf, fint g, kein B. icht b, haut H.

1058. fetzt a, fetz H, fetzte F, fetzet ABCeg. vor *ſtatt* vür ſich Bg. ſin *ſtatt* daz, Bgf.

1059. gen H. gleſte H.

1060. veſte H.

1061. blicken g. an Bc. der ſunnen (ſunne F) fehin ACFH.

1062. vñ f. uolleclichen Bag, volliclichen AC, vôlleclich e, wollent H. gefehen ef. dar in BHaf.

1063. let ACFHf. vallen *ſtatt* nemen ACFHef.

1064. von dem B. hin *fehlt* H.

1065. nit mer Bc.

1066. herzen H.

1068. ey B, eya Hacfg, hie (l. hei) ACF. frauwe H. der *ſtatt* aller a.

1069. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. wie uerſucheſtu die B. ſie *fehlt* AC. frauwe gar H.

1070. din helfe Bf.

1071. her vz des tauwes brunnen H.

1073. do gebere du ſie (ſe F, ſin l. ſie A) ACFHac, do gebere ſy du fg, du gebere ſi da B.

1074. vnd B. ſetzeſt ABCFHag, ſitzeſt e, ſecze f. du ſie vrowe ACFHa, du frôwe c, ſe vrowe f, frouwe du ſie B, frouwe ſi do g.

1076. waren ACF.

1077. gleſtet ACF.

1078. vñ ſie H.

1078. 1079 *fehlen* g.

1079. 1080. das ſie got beruret nicht mit des globen angeſicht a.

1079 — 1084 *fehlen* B.

1081. let ACHFf. din tugende c.

1084. hie *fehlt* H. wolten g.

1086. ſo das a.

1087. mac erkennen G.

1088. in der f.

1089. ein öwig liecht der ſunnen a.

1090. do ſie H. hˢze *ſtatt* helfe G.

1091. verfûchten H. alze ACFGHbf, ouch zu B, alſo e, alſs a.

1092. und *fehlt* Ff. deheiner B.

1093. in daz Bb.

1094. denne ACGHc, dann ab, danne BFg. der v̂berleit g. *die ganze zeile* wer mac ob er wirt geleit f.
1095 wirt *fehlt* f. in gar f. ewicklichen H.
1096. und *fehlt* Bc. von dem B.
1097. gnade B.
1098. mangen wifet ACFHf.
1099. mangen Bc, manigem bg, vrowe ACFHf, den funder a.
1100. wer aber Bag. zů einem ac.
1101. kerte G.
1102. mut *flatt* mein g. v^{s}ferte G.
1104. daz fol G, daz darf B, dez endarf g, wer fol H, wer folde ACFf, wer darf b, wer getar c, wer mag a. nieman BGg, *die übrigen* daz.
1105. wan *fehlt* ACF.
1107. *grofser anfangsbuchftabe* C. edlen a. adelaren AF, adelarn BCHg, adelare Gbcf, adler a.
1108. fin ACGFabcf, finin g, des H, din B. ouge H.
1109. an klarheit ACFf. dem f. fin B. *die ganze zeile* der liehten klarheit din H.
1110. dechein B. mac *fehlt* B. in der H.
1111. 1112. geblicket mit den ougen fo nafte funder lougen B.
1112. 1113. Als der vogel an tougen. In die clarn fumnē tůt H.
1113. fam ac.
1114. in *fehlt* AF.
1115. bezeichenlichen Bafg, bezeichenliche Gc, bezeichenlich CH, bezeichenlich in A, bezeichenleihen in F. wol *fehlt* H.
1116. kein menfch H. zu des (der l. des A) ACF.
1117. noch gar mit den augen fin H.
1118. möhte Hc, möcht a, mochte BCF, moht G, mochte er A, mag f. in a.
1119. gefehen als H.
1120. fo dines B.
1121. teten B. noch H.
1122. an dir BH.
1123. criftenlicher G. fache B.
1124. *fo* ACFGabcf, moht ie befwachen H, wer mohte an dir gefwachen g, da mochte nicht gefwache B.
1125. und ACFGHf, noch abc, das B, da e. den gelouben ACFHabcf. durre H.

1126. geſprechen *ſtatt* vürbaz H. tûrre BHf.

1127. frauwe la H. *die ganze zeile* reden ſo la ſprechen mich B.

1128. ein ding b. wunderlich Hacf.

1129. *groſser anfangsbuchſtabe* c. kundeſt ACFabcf, kondeſt H, kundes G, ſoldeſt B.

1130. ſoldeſt tragen ACF.

1131. ewigen FH. ſchepfer CG, ſchepher A, ſchopfer B, ſchôpfer ac.

1132. daz du ACFGacf, des Bg, *fehlt* H. geſin H.

1133. ſo daz ane H. gebereſt ACGacf, geberes B, geberet F, gebere g.

1134. daz *fehlt* B.

1135. dar in FH, darin ACf, dᵃin G, darinne B, in dir acg, zu dir b. din hᵉze GHf, zu herzen ACFabc, zu hertze Bg.

1138 vnd daz Babc. *die ganze zeile* der mit gantzer volleiſt H.

1139. iſt ein H.

1140. ane *ſtatt* funder H.

1141. lebende B.

1142. ich prûue BE. daz ABCEFacfg, di G, *fehlt* H.

1143. vür manger ACGa, vûr manigen E, ob aller Bcf. hoher ACG. wunder Bc. *die ganze zeile* vñ der grôzen tugende kraft H.

1145. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. an BEGac, In F, in f, Ja C, JEi A. dryfaltikeite a, drinaltkeite G, drifaltikeit ABCFcfg, drineltekeit H.

1146. ſo wol dir a. diner ACEFGHcg, diner kûſchen B, diner (claren c) klarn Hc, diner hoen f. magitheite G, magetheit BEcfg, magtheit H, megtlicheite a, gotheit ACF.

1147. die des ABCEFGHag, do du daz c, das du f. mochte ABCEGHg, mocht a, mohteſt c, mochtis f. geſin a.

1148. geberd g. ân allen pin Hc.

1149. ſchepfer C, ſchepher AF, ſchôpfer BGc, ſchopffer a, ſchepper H.

1150. im *ſtatt* ez g.

1151. daz ſelbe wunder BHc.

1152. do der genaden Bc.

1153. in dich warf ACGHaf, warf in dich Eg, an dich warf B. dez *ſtatt* der g. gotes ACEFGfg, frone Hac, fûze B.

1154. dû *fehlt* BG.

1155. gebere (gebert a) den EGHac, geber du den B, got gebere ACF. befchnef F.

1156. prifen ACF.

1157. dur G. gefchichte ABCEFGbfg, gefühte H, gefchicht ac. fo wilde E.

1158. kurlichez ACEGHac, churtzleihez (l. kürlichez) F, kurlich Bg, kufchlichez f.

1159. durlühtic G. *die ganze zeile* waz fo gar durchlühtig Hg.

1160. und daz bc. nit B. flüchtic g.

1162. unkuefchlich ABCEFHacf, vukúfcheclich G, unkufchlicher g. luft g.

1163. im *fehlt* ACF. wühfe H, wuxe E, wuchs ABCFac. fchone *flatt* klârheit efg.

1164. aller glantzen engel ACEFGHbc, aller engel glantzer a, allem glantz der (ain g) engel Bg.

1165. züfamen a. mochte (mocht B, möhten Ga, mochten ACF) fin ABCEFa, were da c, würden do g, wern H.

1166. die hette acg. lintfelicheit EGacg, luter felykeit f, luterkeit AC, lauterhait F, luter gotheit H, erwelte clarheit B.

1167. ir glafte ABCEFGHfg, dem glafte c, irem glantze a.

1168. din herze c. gar heilikeite (heilikeit ACE) ACEFGHag, ift heilikeit gar f, luterkeit Bc. ift nol B.

1169. fchein ACEFGa, fchön B, der fchin g, was c. als (*fehlt* f) unmazen ACEFGaf, fo gar Hcg. lutervar ACEFGa, durchlutervar Hcg, lieht genar B.

1171. vlizic ACFH.

1172. chunne bc. immer ACF, umer a, jemer c, uber B.

1173. fo liehten ACFGHcf, fo claren BE, fölhen g. als ABC EFGHg, fam c, fo f. *flatt diefer zeile hat* a *drei*,

Den ewigen fchopffer din
Mit alfo liechten fchin
Als er an dir frowe lag.

1174. der glaft BE. aller f.

1175. benamē *flatt* ân ende Hcg. für fie (fe E) EGa, fur fich ABCFf, immer Hcg.

1176. onch BE, doch ACFGf, wan eg, wañ Hb, dann a. het (hat ACFGf) dich ABCEFGf, dich hat Habcg.

1177. alſo ACEFGf, alſo ſufs a, ſo gar BHc, ſo gar wol g. gefegenot g.
1178. gefriot g.
1179. vor (von Gaf) dem (deme G) gelufte ABCEGaf, vôr bôſen geluften H, vor unkuſch eg.
1180. daz (ſo daz F) ſie (ſe E) din CEFGaf, daz ſie A, ſo ſi deme B, daz (vnd daz bc) ſie dich Hbcg. wolten *fehlt* Hbcfg. varen ABCEFGa, verbaren Hbcg, gar enporen f.
1182. wunſch der (der *fehlt* H) lag Hcg.
1183. ſo *ſtatt* mit g. luterberem ACFaf, luterberen G, luterbern B, lutslichem Hb, luterlichen cg. enuollen B.
1184. unverwollen c.
1185. ein *fehlt* g. ieflich Hg.
1187. oder *ſtatt* daz, er B. din begonde ACEFGaf, din getorfte (tôrfte H) Hbc, getorfte din Bg. gegern H.
1188. unſteter c. bewern ACF.
1189. *grofser anfangsbuchſtabe* c. dur G. din ABCef. gantze Bc.
1190. was *fehlt* f. ſo lanc ſo tief ACHaf.
1191. vnd alſo gar ABCEFGacg, vñ als H, was ſo f. vnmazen H.
1192. getôrfte H.
1193. befliezen EHabc, gefliezen ACFGfg, gefetzen B.
1194. wan ACFGcg, wañ Hab, wen B. alle *ſtatt* der aller f. tugende ACGef, tugent BFHag, tugenden E, tawgen b.
1196. hat H. ſelben ACFGc, ſelbe f, ſelber BEHa. dich *ſtatt* daz BHefg.
1197. do er B.
1198. mit allen c. kûſchen *ſtatt* reinen Hefg.
1199. erwelt megtlicheit a.
1200. iê *ſtatt* ir F.
1201. durchluhtig B.
1202. Joſep H.
1203. gemahelt H.
1205. ungern des Hc. begert Baf.
1206. wañ Hac, wan ACFf, wenn BE. enduchte E, enduht H, duchte ABCFafg, daht c. ſich BCEFaf, ſich des H, ſich ir g, din A, ſi iſt ſin c.
1208. ſo daz er BEFaf, ſo daz AC, vñ daz Hg. vnd er doch bc. nimmer AC.

1209. dinez g.

1210. alſo c. daz wilde bc.

1211. dem (eime E, einem a) ſcharphen dorne BEHabcfg, den (der F) ſcharfen roſen ACF.

1212. vor im (im *fehlt* ACF, by im a,) belibet ABCEFa, blibet vor im Hcg.

1213. er ez BHa, her ſe f, er ſin E, es iſt c, ſie ſich ACF. bekratzet ACEHf, erkratzet a, betratzet B, getratzet g, unbeſchranzet c.

1214. bleib BHef, blibt g, was ACFa, was er E. unbeſatzet a.

1215. von Joſeph f, von Joſephen E, Joſeph ABCFac, Joſep H. an dinen BH.

1216. dinen *ſtatt* dîn H. gefern H.

1217. getorfte CFa, getorft (getôrſt H) der BHc, getorften A, torften f.

1218. kenſcheite ACFH, kûſchheit c, kûſchekeit Bg, edlen kuſchikeit a, reynen kuſchen f.

1219. gewurtzelt ABCEf, gewurtzet Fag, gewûrtzet H, gewirket c. hat a. diner ABCFHacg, der f, ſiner E. jungende (l. jugende) c.

1220. alſo ABCEF, ſo Hc, *fehlt* a. tugende c. *die ganze zeile fehlt* g.

1222. den *fehlt* f.

1224. getorft Ba, getôrſt H, getorfte AC'c, torfte f, getôrftēn. din *ſtatt* an dîner g. reinikeit ABCEFafg, wirdekeit H, werdikeit c.

1225. verkrenken ACEF, gechrenken bef, bekrenken ag, krenken H, verſprechen B. noch Eabc, ūn ABCHg, adir f. verbôſen ABCFf, verloſen (l. verboſen) F, gebôſen abc, bôſen H.

1227. fuln H. dinen lip Hbc.

1228. tete] tet *alle*.

1229. her abe ABCEFcfg, von himel hᵉabe H, von himel a. die *ſtatt* dîne f. reine ABCFacfg, reinen E, *fehlt* H.

1231. ewigen af.

1232. der Hac.

1233. daz wir B.

1234. vor ac. allem alten AF.

1235. kumen A. *die ganze zeile* den himel weck gewunnen Habcfg.

1236. *fo allein* a, ein funnne ob allen (obir allo f) funnen ABCEFHbcf.

1238. hailigs g.

1239. genüchte a, genuhte BEg, genügete c, genucht ACFf. daz ABCEFfg, des H, es abc. cleine abc.

1240. wan *in* H *allein*. gegen ACFc, gen (keyn l. gein f) Babf. felde ACFf, felikeit BE, helffe beg, groffen hilf a. daz *flatt* ez B. *die ganze zeile* wañ ez gein dins hilfe wigt H.

1241. noch *flatt* vil Hfg. wen *flatt* denne f. ein *fehlt* H. bappel BHacg, pappel ACf, papel F.

1242. capel H.

1243. ift wol ABCEFf, ift fchon acg, fchon ift H.

1244. von des f. erbidemet Ba.

1245. elliu] alle *fämmtliche handfchr.*

1246. minne B. wart an im Bacfg.

1248. wan ACFf, wenn B, das ac, do Hg. an das c.

1249. ie *flatt* hie H. geruhte HC.

1250. die *flatt* der g.

1252. des hôhe (hôhi c, höch a) BFHacfg, das hohe AC, der hoch b, *in* a *ftand auch* der, *ift aber in* des *gebefsert*. fur ABCF, über alle (al bg) abcg. vbs aller H, obir alle f. der himel Bbcg, himel Haf, des himels ACF.

1253. und abcf, als ACF, *fehlt* BHg. al durch BHg. boden Aacf.

1254. hat BHg. felben bc, felbe B, felber ACaf.

1255. erwelten BFacg. gademe H, *die übrigen* gadem.

1256. an *flatt* mit acf. vademe H, vadem ACFacf, fiden vadem Bg.

1257. hoehften c, hôheften H, hochften a, grôftēn B, grozen ACFHfg.

1258. lie Hc. fich *flatt* doch g. eim (einem BCF) engen BCFa, einem enge Af, ein engez Hg, dem engen c.

1259. hier rûwen c, rûwen Bg, ruen f, geruwen a, geruchen ACF, rüemen (l. ruowen) hie H. fin mankraft H.

1260. vmmazzen H. fedelhaft bf.

1261. bar ABCag, gebar c, bot H. fo ABCFa, alfo cg, *fehlt* f. richer ABCFaf, riches c, richen g. tugende H, tugent ABCFa, *fehlt* cg.

1262. dar CHg, da AF, darin Bac, *fehlt* f. gefpien f.

1263. by dir fuchte abc, fûcht bi dir Hfg, drinne (dar inne B) fuchte ABCF.

1264. als ob ACFac, alfam BH, fam f. in ainem berk g.

1265. taugen H. vſflûffe Hb, verfluffe ACef, verfluffet B, verfloffen a, verflûzze g.

1266. das was a. wildeclich c, wildiclich ACFf, wiltlich H, wunderlich Ba, wilde rich g.

1267. wart bi dir H. *die ganze zeile* daz er bi dir wolt iungen B.

1268. din lib abef, der lip ACF, din lop B. der muz hoch klunger ACFbcg, mufs hohlunger a, ift hoch erklungen B, muz hoer fundir f. *die ganze zeile* do von din name hoch klunger H.

1269. denne aller Bg, denne alle ACFf, ob allen abc. frouwen muge fin Bg. *die ganze zeile* mûz ob allen frauwē fin H.

1270. do der B. gotliche, ACFf, gotlich B, gothaite g, gotheit abc. *die ganze zeile* durch den gotlichen fchin H.

1271. der *ſtatt* des g. glaft B.

1272. zu hufe B.

1273. fam Hf. erzunte ACc, erzûnte H, erzvrnte l. erzunte F, enzûnte a, entczunte f, entzûndet Bg.

1274. dich Hag, dich hot f. du Bc, die CF, din A.

1275. fin glaft ACFHa (*in* a *ſtand vorher* din), din glaft Bc, fo gar fg. vil *fehlt* fg.

1276. fo rein in ACFHafg, in fo reine B, fo kûfch in c.

1277. bi dir wart (was ACFH) ABCFHag, wart bi dir cf.

1278. der engel fûfzen B.

1280. fwanc fich H.

1283. daz, *fehlt* Heg.

1285. fûnde g.

1287. *grofser anfangsbuchſtabe* c.

1288. allen *fehlt* B.

1289. gienc Haf.

1290. der *ſtatt* er Hac. fo BHa, alfo ACFeg, *fehlt* f.

1291. do *ſtatt* daz, g. in *fehlt* f. verch ACf, werch F, werk Bacg, *fehlt* H.

1292. heilig *ſtatt* vrône H.

1293. ſtate g, ſtat ACHFbac, ſtaft B.

1294. din *ſtatt* ſin Bbcg. din *fehlt* F. dir ein ABCFHg, da ein a, ein f, im ein b, ime c. ſchate g, ſchat ACFab, ſchaft B, ſlag c, hoh^s ſchat H, guter ſchate f.

1295. der über dich (dich *fehlt* H) ABCFHafg, dew vber ſich b, die ob dir c. ſo vollen Bg.

1296. dir *fehlt* F.

1297. türtel] turtel *alle*.

1299. du *ſtatt* und ACF. edel ACFH.

1300. der gytig BHa, der gite cg, die gitige ACF, der gyſtige f.

1301. wart von dir ABCFa.

1302. gedempfet ABCFHcf, ertempfet g, verdempft a.

1303. ſiner Hcg.

1304. ſnôden Hf.

1305. enzv̂cket Hc.

1306. ſinen ACFHc, ſine f, ſin g, im ſinen B, ſinem a.

1307. dy gute f.

1308. ubellich BFcg, ubelich ACaf, vmbillich H, vnbilleich b.

1309. alle ABCFcf. arge Bg. tuck a.

1310. din BHacg, dem CF, dein (l. dem) A. ſime] ſin ABCFHcgf, unſer a. gluck a, *die übrigen* ungelücke.

1311. erwecken ABFfg, herwecken a, wecken H, erweichen c, erbechen C. herte ACFf, harte BHcg, hart a.

1312. wunſchel gerte ACFf, wûnſchel garte Bcg, wunſchelgart a. *die ganze zeile* du wûnſchel meije garte H.

1313. apoteke ACFf, apotek BHg, appotecke c, appoteck a.

1314. der tugent (tugende c) ABCFabcfg, die tugent H. wurtze Bb, vnd wr̄ze c, wûrtzen H, wurzen ACFf. rich Bc.

1315. gezieret Hbc. hant HFbg, habent AC, han f, hat c, ſchon B, hoch a. in manger (maniger ACFf) ABCFafg, in manige c, vil manigē H.

1316. mirtel ACF, mirdel Hbg, mirren Baf, marder c. uz BHg, uzem ACF, uz dem c, in f, im a.

1317. fruhte BHg, fruht ACF, frúhten abc.

1319. ſtude c. trore ACF.

1320. die *ſtatt* dir H.

1321. drehen BC, trehen AFaf, brehen bc, brechen Hg. rûr Bg.

1322. uz ir aſte (alte l. aſte A, aſt a) ABCFg, uz ir eſte f, ir eſte uz H, in die eſte c. gan ACf, gen BHa, gant c.

1323. us *flatt* muoz, c. die narde ſpikke H, die nardaſpicke A, die nardaſpike C, die nardaſpiſche F, die nardenſpicke g, die nardinſpicke f, die nardiſpike b, der narde ſpicke B, der narden ſpicke a, der narden ſpiken c.

1324. apfalder ACF, aphalter b, affalter eg, affolter a, abfolder (l. abfolder) B, apolter H. vnd bfg. punicke ABg, punikke H, pvnike Cb, ponicke a, punickel c, prnnyke f, pirniche F.

1325. vnd *flatt* din F.

1326. rilicher H, richlicher ACF, gelicher a, brelich B, fuefser ef, vil fuezzer bg.

1327. obez H.

1328. fruht H. die fiechen Bc.

1330. fich *flatt* dich H.

1331. den edeln Hfg.

1332. vil *flatt* wol g.

1332—1335. *in* bc *nur zwei zeilen,*

la (fa l. lâ c) bluen vnd erlawtern
vns frawe diner gnaden burft.

1336. loefch uns froewe c. ewigen af.

1337. tugende Hc.

1338. niht ACFHfg.

1340. du haft Hg. din heil an wages ort g.

1341. din fmac ob H. allen falben Hbac, allen felden fg, den falben allen B, den felben allen ACF.

1342. der lebende (lebend a) ACHacg, der lebenden f, des lebenden B. grûne *flatt* gotes H.

1343. wilent c, wyelend a, wilunt B, wilen AC, bewilen f. ergink Bacf. *die ganze zeile* in dem fich wilnt got ergienk H.

1344. edellichen BH, edelichen ACFf, adelichen acg. enphienk BHacf.

1345. tugende ACFHef, tugent Bg, gnaden a.

1346. vñ *flatt* er g. felben ACc, felbe f, felb g, felber BHfa.

1347. in dem Bf. gemûte Babcg.

1348. der alfo fchone blûte Hbc, mit alfo fchon blûte g, der an den (do in den AC, da in der F, der in der f) eren blute ACFaf, diner megdelichen gûte B.

1349. lobelicher Hbc.

1350. dò *fehlt* g. erklanc g. kenſche ABCFaf, tugende Hg, ſelbe bc.

1351. der auch noch da klinget Habcg.

1352. buzet vñ ACF, bofzet oder Bg, beſſürt vñ f, bozzunde a, bozzende Hc, begirlich a.

1353. ſinen (ſinem H, ſime f) klaren ABCFHafg, ſiner gnaden c.

1355. wan ACFc, wañ Ha, weñ B, wen f, wem g. er ſůzzet Hfg, ſie vliezzent ABCF, er lőſſet c, er loſt a. vñ im inbegin g.

1356. wolt Ba. zu im (dir Hac) durch rue (truwe g) ACFH acg, durch rů zu dir B.

1357. der herre des B.

1358. er *ſtatt* daz ABCFa. ilte zů im H.

1360. er *ſtatt* ez Ba. minne Bg.

1361. al der wſlde felde H.

1362. tugent *ſtatt* kinſche Hg. labt im ACFbf, in labet B, lapt Ha, labet c.

1363. ſam H.

1364. als ACFacfg, ſam H, alſam B.

1365. *groſser anfangsbuchſtabe* AC. bi dir wart frouwe (was frow a, frőwe wart c) acf.

1366. ſin *ſtatt* dîne Ba. warn *ſtatt* reine H. *die ganze zeile* von diner reinen truwe g.

1367. er *fehlt* BĤg. junc *fehlt* a. als ACFag, alſam BHc, ſam f.

1368. den orden hielt (behielt ACF) er ABCFg, vnd (er Hf) hielt den orden Hacf. bedenthalb a.

1369. jungheit a.

1370. ez ABCF, erz Hg, er es c, er af. vs geleit f.

1371. ewiclîchin] ewicliche *alle*.

1372. die *ſtatt* ſi H. genam Hcf. ſelbe ABCFg, ſelben c, ſelber Haf.

1373. alle ſache Ha. umb ir ACFHcf, ir Bg, *fehlt* a.

1374. ſelden ABC, heilikeit Hac, ſelykeit fg.

1375. durch g. ſelde *ſtatt* heil H.

1376. gar ſchon Bg. vollebraht BFHcg, völlenbracht ACf, volbracht a.

1377. *groſser anfangsbuchſtabe* c.

1378. der ABCFH, do er cfg, da er a. ſich wolt erjungen Hac.
1379. jugende g.
1381. in holtz Habfg.
1382. verreret CF, verretet (l. verrêret) A, vorrerit f, verirret g, verwirret bc, verwurfft a, vernůwet H, abſchůbet B.
1383—1392 *fehlen* b.
1383. ſich ernůwet B, ſich vornowte f, wirt ernůwet a, wůrt vernuwet c, ſich erjunget (eriůnget H) ACFH.
1384. der geſchephede (geſchopffde a, geſcheffede c) ſin acg, ſiner geſcheffde H, ſiner geſchaft ACFf, ſiner reinen geſchaft B.
1385. *grofser anfangsbuchſtabe* ACF. erfriſchet Bacg.
1386. din *ſtatt* din a. jugent Ha, tugent ABCFg, tugende c, gotheit f. miſchet Bacg.
1387. zv̂ ſinem alter Hf.
1388. do hiez er (er *fehlt* a) BHacfg, er hiez do ACF. bi dir *ſtatt* beide H.
1389. do von dir wart ſyn (was din ACF) lip ACFHf, vnd wart ſin lip von dir Bacg.
1390. het ACF, hatte f, hat BHac. nůwes B.
1391. gerichtet ACFacfg, gerecket B, geſetzet H.
1392. altes g. gehurn das a. *die ganze zeile* vnd warf ſin alt gehürn hin H.
1393. ernůwet Habcg.
1394. ich mein es abcg.
1395. hielten ABCFHabc, hatten f. haete g.
1396. enſolte AC, ſolde en f, ſolt H, ſcholt F, ſol a, der ſolte c, der ſolt B. do ACFHcf, da a, *fehlt* B.
1398. daz (*fehlt* Haf) muſte (ſolte H, ſolt c) reren ACFHacg, muſt verreren B.
1399. drinne H.
1400. dunket ACF.
1401. daz *fehlt* B. alde bcfg. gar a. vſfleiz F, verfliez l. verfleiz, a, gefleiz BCHcg, gerleiz l. gefleiz, A.
1402. er gab ſich ſelben (ſelbe b, ſelber Bafg) BHabcfg, da von gap er ſich fur ACF.
1403. ſinē vatſ Hf. zu eim BHcf.
1404. den mirren bg. daz weyroch b.
1405. fůrbaz H. *die ganze zeile* ſolten nit mer dimpfen B.
1406. kelber abfg, gelber CF, ſelber Ac. ſint f. *die ganze*

zeile denne kelber zu einem glimpfen B, für der kelber gelimpfen H.

1407. manic Hc. wilen ACFf. gebrant ACFf.

1409. wart *fehlt* B. einem opfer Bcf. *die ganze zeile* warnt im zv̊ opfer gegeben H.

1410. in *ftatt* uns H. virne ABCFHc, firme g, frone a, freye b, vyrde f.

1411. uns *fehlt* ACFH. fie *ftatt* fit H.

1412. ez hat B. der alten fchriffte (gefchrifte g, gefchrift a) abfg, der fchrift alte H, den alten fchrift ACF, der alten criften B.

1413. erkünnet Hf. *die ganze zeile* gewendet in ein nuwes model Bg.

1414. lebt der B.

1416. liebte af. herwin] herin ABCHacfg, haerin F.

1417. 1418. *fehlen* Bcg.

1417. meffekappe ACFf, mefskapen a, cafel H.

1418. fpitziges a.

1419. imfel BCF. fchön vfferwelt a.

1421. wan ACcf, wañ Ha, weñ B. vor im ACaf, von im B, vor hin Hcg. vortumyt f.

1422—1451. *fehlen* F.

1422. ob ir ougen nit a.

1425. fite BHb, fiten g, fitten c, fyten f, fichte C, gefichte A, E a.

1427. eren folten ACHf, folten eren Bg, eren mochten (mochtent c) ac.

1428. ouch *fehlt* Bag.

1429. bede c.

1430. vil *fehlt* Bac.

1431. reine *ftatt* niuwe ABCfg.

1432. den wonet f. felde vnd ere bcf, tugende und ere c, tvgent vnd feld a, daz gelucke AC.

1433. vñ ift doch (och ac) Hacg, wan er ift B, daz er AC. an heilikeit AC. riche ACf.

1434. gliche ACf.

1435. als *nach* und *fehlt* BHa.

1436. holer AC.

1437. vurbringen ABCa, für bringet Hcfg, volbringet b. vnd gebern a.

1438. daz ABCHbc, es fg, *fehlt* a. hat Habcfg, git BC, gut (l. gît) A. unertlichen AHab, unerclichen C, unerteclichen Bc, vnordenlichen f, wunderlichen g.

1439. doch fo Hacf, fo g, alfo ABC.

1440. fin blût (blute ACHf) daz fi (dy fg) ABCHfg, das fin blût (blûte c) ac.

1441. edellichen Hg, edelichen ACf, edellich B, adellichen c, adenlichen (l. adellichen) a. richen ABC.

1443. *grofser anfangsbuchftabe* AC.

1444. der ACf, vnd BHcg, *fehlt* a. ungetaufter BHac.

1447. uñ ift ABCa, vnd ift doch g, und doch f, fo ift Hc.

1450. blûete H. die ACH, hie g, *fehlt* Bacf. bar ein acfg, gebar ein B, barn (l. bar ein) H, waren (l. bar ein) AC.

1451. danon fie ac.

1452. doch git ABCFbfg, vnd gebirt a, daz birt H, und birt c. daz ACFHabfg, dez B, da c. eine ACFf, ein Hab, einen Bcg. fwachs H.

1453. birt ABCg, wiert l. birt F, gibt Hf, *fehlt* ac.

1455. vaters ABafg.

1456. fie wuchfen ACFa.

1458. fô *fehlt* BHf. underfcheiden BHf.

1460. und der ander (andre A) wirde vol ABCFfg.

1461. durchluchticlichen ABCFag, durchluterlichen Hc, der luterlichen c, durchnechtichleichen b.

1462. daz wir ACFHacg, fit wir B, daz her f. hot gepinet f.

1463. mit vollen ACF. umb *flatt* ûf g.

1464. wir *fehlt* BHacfg. bôfe BHacf. gegeben ACHfg.

1466. wir azzen e (ie g) den Hcg, e wir affen den B, wir azen Juden C, wir Juden azen AF, dy Juden affen e f, wan wir afsen der a.

1467. für den g.

1468. die *flatt* dîn A. oflaten c.

1469. zu der BHFg, zu den AC, zu dem f, dartzu a, dazû c. y *flatt* hie f.

1470. fwcñ B, fwen F, fwenne ACH, wenn a, wenne c.

1471. ouch *fehlt* BHacf,

1472. kuniginne g. *die ganze zeile fehlt* c.

1474. in *flatt* fîn ABCF.

1475. er ift CFHf, crift (l. er ift) A, fo ift er B, er blibt acg. doch immer ACacf, ymmer doch B, doch g.

1476. liechte fvnne (lichten funnen Hg, lieht funnen c) glanz Hefg.

1477. *fehlt* H *und folgt nach* 1478 *dafür* für war ir daz wizzet.

1478. die *flatt* unt FH. da uon nit (fich nit g) aeg.

1479—80 *fehlen* c.

1479. fwie uil man fin (ir B) Bafg, fwaz man ir H, daz man fi vil ACF.

1480. fich ABCFfg, fie H, fie nit a.

1481. und ABCFHf, fie a, er c. fchint Haefg. manigen AB.

1483. glanze ACFf. weren aefg, würden AC, wurden F, ftunden B.

1484. durch die ACFHag, durch fe f, durch daz c, do durch B. kem fi Bafg, quam fie ACF, kumt fie H, kem er c.

1485. eines mannes (manes F) ACF.

1486. ieglicher Baeg, ietlichez H, itzlichez ACFf. hol ACF.

1487. ir lieht ACFg, finem lichte B, ir glafte He, ir glanfte f, finem glaft a. weren a.

1488. den wunnenberen eg. *die ganze zeile* fo daz ir wunnenbere H.

1489. glaft do B. zerfpielte Bag, ze fpilde f, zerfpielt c, ze fpielt AC, gefpielt F, enfpielte H.

1490. behielt ACFc.

1491. der *flatt* dîn F. hœtze *flatt* fun H.

1492. famenhaft ACFbf, famenthaft Beg, fammenthaft H, famethaft a.

1493. von im Habcf.

1494. grofze ftarke Bfg, ftarke grozze He, ftark grofs a, grozen ftarken ACF.

1495. almehtigen ABCFg, göttlichen He, gotlichen af.

1496. lazet AC.

1497. zerklieben ACHaeg, zûr bliben I. zerklieben B, ze (zu f) chlieben bf, verchlieben F.

1498. daz ABCFHfg, ob a, da fi c.

1502. keifer *flatt* ketzer a. niht wife Hfg.

1503. tugent ABCFHfg, tugende c, tugenden a.

1504. niht dar an ACFg.

1505. oblat ABCFafg, oflat c, oblate H.

1506. den got fchoen (fchonen ACF) ABCF, fchon g, gar fchone f, gar fuber (fufer c) Hac.

1507. bevahe ACFf, bevach b, befohet c, benacht (l. benacht) a, benalch B, gebe den H.
1508. fin g. hochgelobte ACHacf, hochgelopte F, hochgelopt B, hochgeborne g, ware b.
1509. der (*fehlt* F) mac tun allez ABCF, mac vñ tût wol Hf, der tût wol (wol *fehlt* g) alles abcg. fwaz Hf.
1510. des wunders ACF, der wunder Bg, der dinge Habcf.
1511. zarten libe c.
1513. gemein wefen H.
1514. vol F.
1515. vil grozer ACF. erfehen B.
1516. alfo Bac.
1517. zv dem ABCFHfg, dartzü a, dazu c.
1519. wol *ftatt* doch g.
1520. al ACFH, alle f, allen Bac, alten g. den *fehlt* Bag.
1521. hat an im H.
1523. dir *ftatt* din H.
1524. wol *fehlt* g. *die ganze zeile* vñ fchone (fchon a) fich dar inne enthielt Hac.
1525. fich *fehlt* H.
1526. myfchen Habc. meines Hbcf, niemes (l. meines) AC, niemens F, mañes Ba, min g.
1528. daz ACFHfg, dis abc, die B. hant B. dehein AC.
1529. die B. got uns BHcfg, got an vns b, vns got ACFa. euget B.
1530. gefeuget B.
1531. doch an im Hf. doch *fehlt* B.
1532. al H. menfchen Bcfg, menfche AC, menfch F, menfcheit Hab.
1533. gefurt wirt Babcg, wirt gefûrt H, gefutirt wert f, gefuret werden ACF. mit ACFg. finer ACF.
1534. din keufche ACF, din (dy f) kûfcheit BHf, fin kintheit a, dins ere g, dine tugende c. er ein Bbcf. krippen *fehlt* BHabcfg.
1535. hohe ABCFfg, junge c, *fehlt* Ha. wis ACFf, wifs a, wife BHcg. alte c.
1536. grifer loc g. grifer ACFabcf, wizzer H, grauwer Bg.
1537. die *fehlt* Bg.
1539. in ein a. cripfen Bac. als ABCafg, fam H, allam c.
1540. ob dem ACF.

1541. hen ACFf, han H, hôw a, henwe Bg, hôwe c. tzarten AC.
1542. erwelt Bg.
1543. hôhen *fehlt* ACF.
1544 durch g. gewalt H. ſich *fehlt* ACF.
1545. mûz richten BHacf, ſich richten mvz ACF, mûz wenden g.
1546. er *ſtatt* der H.
1548. nit betrûben B.
1549. nie a, me (l. nie) H, in (l. nie) cf, niht ACF, *fehlt* B.
1550. er *ſtatt* dir c.
1551. ſtreng g. almehtiger Hg. *die ganze zeile* der almehtig ſtermogt B.
1552. fur daz ACFc. wirt *ſtatt* wir BH.
1553. ze iungeſt alle ACFabcfg, vñ alle zv̂ iûngeſt H, vnd do wir alle B.
1554. wol in der red vernomen a.
1555. genedecliche c.
1556. an dem B. engeſtlichen ACFHf, engſtlichen Ba, angeſtlichen c.
1557 diner ſtûre Bacfg, hoher ſtewer ACF, din^{s} helfe H.
1558. den bofen geiſten a.
1559. iht Hc, it B, niht ACFf, nit a.
1560. ſint ACFf. geruchte ACcf, gerûhte H, gernochet Bag.
1562. ſo *fehlt* BHc. vreu ACFb, frewe ac, erfreue B, vrye f. *die ganze zeile* danon vns erfreue vnd benim g.
1563. uns *fehlt* BHaf. denne ABCg, danne Fc, dam̃e a, den Hf. grimmen ABCFac, grymmegin f, grimlichen H, grim̃iclichen g.
1564. werden niht an uns ACFc, frow nit an vns a, werden an uns nit BHg, an vns niht werden f.
1565. ſtrengen Hg, ſtrenge ACFcf, groſſen B, ſtreng not vnd a. marter a.
1566. biſtez H. die vrone ABCFag, die frouwe cf, frauwe die H.
1567. danon ac. ſeit BHacg, ſagt CFf, ſaget A.
1568. mit *fehlt* H.
1569. biſt af.
1570. glaſtes B.
1571. der lip in CHaef, den lip in AF, der lip ſi c, din lip uns Bg, dein leib ſich gar b. v^{s}ſchûldet H.
1572. din kleit ſint B. v̂b^{s}gûldet H.
1573. daz ACFHfg, die B, da abc. inne (jn a) gaſt abc.

1574. rilichen H, richlichen ACF, erlich f, vil ſchone B, wie rilich c, wie reichlich b, wie wunecclich a, wie erlichen g.

1576. verdurrin g. erlefwen FHdef, erlefen b, erflefwen C, er zlefwen A, herfleſswen a, erfchlefwen c, irflefin g, erfwefwen B.

1577. erlôfche *ſtatt* làz c. fûhtic H, fuhtig Bg, fúhte ef, fuchtig a, vluchtich F, vlutic C, blutic A.

1578. valfche ABc, wafche l. valfche F, valfcher Hf, valfcheit a. vnkûſte B. ift vol H.

1579. blôdikeit af. netzet ABCFacfg, ernetzet a, genetzet H.

1581. gnade ABCFHfg, tugent a, tugende c.

1582. den BHg. *hierauf in* c *noch zwei unechte zeilen,*
Von uns vil wol vertriben mag
Mit hoher ſtúre naht und dag.

1583. verfchriet ACFac, vorfchrite f, verfchert b, verferte H, verkerte B, verfcheren g. in diner c.

1584 bezeichent BFacf, gezeichent C, gezeichnet A. ſich *ſtatt* iſt ABCFc.

1585. frôlich Hac, vrolich CF, vroliche ABfg.

1586. ſin *für* daz ACFHf. Holoferne Bg, holeuerne a, oloferne ACFHf, oleferne c.

1587—88. *fehlen* g.

1587. den *ſtatt* ſînem H. *die ganze zeile* fluc ab ūn ſchriet ſinen kragen f.

1588. von uns den vint (wint F) ACFacf, den uint von uns B, frauwe ab vns H. jagen ACFHf.

1589. den vint der vns H.

1591—92. *fehlen* Hcg.

1591. al] als ſin maht ACFf, ob ſin maht B, im al ſin craft a. verſchroten ACF.

1593. genoten ACF.

1594. enhalb mers a.

1595. befezzen hete (het B, hat ef) ABCFacfg, het befezzen H. vū belegen ACF.

1596. wack^{s}elichen H.

1597. entzucken ACFHbfg, entzůcke B, zucken c, enziehen a.

1599. wilen ACFH.

1600. gen (gegen c) uns Hbc. ylent Bacg, ilen ACFH, billent b.

1601. akuft a, unkünfte B, akoften ACF, krefften H, unchunften b, argen liffen c.

1603. von (ab ACF) uns verre ABCFg, verre von uns (vns vns l. von uns a) acf. verre *fehlt* H. v*flôrn H.

1604. in finen Hbc.

1605. gehept *aus* erhept *geändert* a. fvr CF, for A, ûber BHacfg.

1606. daz f. la Bg.

1607. dines kindes H.

1608. jamers *ftatt* herzen ac.

1609. henken Bc, hengen ACF, haben ag, hôhen H, hohen f.

1611. fi Baeg, ift f, werdê AC, werd F. ein *fehlt* c. ewigs a. *die ganze zeile* si vns frauwe ein ewig lab H.

1612. daz er ABCFafg, daz H, wan c, der g. geleget ABCF, geleit acf, fich legen g.

1613. geruchte ACFf, geruchet Baeg, er wolde H.

1614. daz tet er uns uf ABCFa, durch vnfer not auf beg, fvr vnfer fûnde vf (uf der f) Hf.

1615. kunt *fehlt* Hbcfg. wis B, wifer Habcfg, *fehlt* ACF.

1617. da *ftatt* der g. funder alle] fonder ane ACFc, on alle BHag, ane allen f.

1618. verflant BCag, verflanc AFc, flant H. in fich *nach* verflant *gefetzt* ACF.

1619. *grofser anfangsbuchftabe* ACF. Bi dem ift uns ACF, bi dem vns g, von dem ift vns H, der hat uns c, der hat mit a, bi des uifches B.

1620. ift von g. krift H. *die ganze zeile* vns Jhefum criftum fvrgeleit a.

1621—1641. *fehlen* g.

1621. wan ACf, waū Ha, wand c, wenne B. verflicket ABCH, flikchet F, verflucket cf, verflunden a. wart Bacf, was AF, wat (wart *oder* was?) C.

1622. die erde H.

1623. ouch *fehlt* B.

1624. fô fehlt H. daz Bac, daz nie ACF, daz ym nie f, daz er. deheinen c, deheine C, dehein AFaf, keinen BH.

1625. fin *ftatt* din ACFf. dor an F. nie *fehlt* ACFcf.

1626. alfam ACFHc, alfo F, als Ba.

1627. daz *fehlt* B. verferet B. der *ftatt* fin H.

1630. allez *fehlt* B.

1631. dem ertrich ABCFbc, dem ertriche H, der erd a. vnd gefunt cf, ungefunt H, vnd doch gefunt ab, wol gefunt ABCF.
1632. den lip der tot AF.
1633. lebte ACF, lebet Bc, lebt Ha. doch ABCFf, je doch c, doch ie Ha. fin gotheit ACF.
1634. keinen kūmer Hc, keynen fmerczen f, kein (dehein C, da kein a) marter ABCFa.
1635. mag BHf.
1636. liez ACFcf.
1637. an ir Hbc, an dir a, dor an B, *fehlt* ACFf. klebte c, klebt ab, erklebte ACF, lebte BHf.
1638. ir lebte (lebt ab) abc, erlebte AC, erlegte l. erlebte F, ir clebte BH.
1639. goetlicher almehtigkeit c.
1640. daz het ACFf, die het B, den hat ac. die kraft an fich Hac.
1641. mac H.
1642. der *fehlt* BHf.
1643. an den *ftatt* dar an H.
1646. daz in AC. zerhouwet Bc.
1647. ir glanz f. fchanden fri g.
1648. himel *ftatt* bourne H.
1649. man mag fin c, man mag in g, vnd mag fin a, man kan fin (fi B) ABCF, mag man en f. *die ganze zeile* den kan nieman vsferen H.
1651. vnd der vil glantzen ABCF, vnd vil geerten a, claren ganzen c, der (*fehlt* g) claren hoen fg, klaren lichtē H.
1652. die marter für vns a.
1653. der *ftatt* dem H. was ACFf.
1654. doch Ba. beleip Hc. der glantz a.
1656. wart ABCFHfg, was c, was doch a. allem ACFcg, aller Bf, allem (*über* m *ift ein* r *gefetzt*) H, *fehlt* a.
1657. gefchirmet H.
1659. dô *fehlt* H. were ACF, wer H, werd g, was a, weren f, waren Bc. ewikeit ac.
1660. keiner *ftatt* kraft B doch ACFHafg, da c, nie da B. kūmer nie geleit H, kumber leit B, keinen (deheinen C) kumber leit ACFacfg.
1661. vor g. fchedelichem BHacfg, fcheidenlichem AC, fchedenlichem F.

1662. trnc alleyne f.
1663. ſtrenge ACFcf.
1664. lebte (lebt Hac) doch acfg.
1665. funder *ſtatt* dar under Hf. an allen f.
1666. die *ſtatt* ſi B.
1668. wurden ACFg. ir doch zwene ACHaeg, ir zwen ie doch fri B, doch zwene H, doch ouch zwene f.
1671. al *fehlt* H.
1672. daz plut vnd ac.
1673. von finem ACF.
1674. daz er leit B.
1677. dâ *fehlt* afg. pines ABCFac, pine H, der pine f, die pine g. wurden ABCHg, waren bf, warent c, weren a.
1678. daz nie ABCF, daz f, vnd doch nie bc, doch nie H, vnd doch a. dehein AC.
1679. wart difen (den Hfg) drin ABCFHfg, wart der drin c, den dry a.
1680. dar under ACFHfg, dor B, ir einer a, niemer c. den drin acf.
1681 ir (*fehlt* f) einer ABCFHf, er eine g, der felbe (felb a) ac. leid B.
1682. vil ABCf, wol a, *fehlt* c.
1683. denne ABCHfg, den F, dann ab, dan c. ichtes ABCFH, ichtes icht bcf, icht ſich g, keinerley fach a. der *fehlt* Babcfg.
1685. dinem *ſtatt* dem g.
1686. ſchicke ACHg, ſchikch F, ſchicket B, ſennd a, ſuchyt f, ſich c. vfs finer Hacf. mankraft H.
1687. nn̄ im AC. gehage g.
1688. tůnde Hcf, tünd a, tun ABCF, kůnde g. wart im ACF, wart im nie B, wart in f, alle Hac, im all g. ſine ACHc, ſin BFag, ſyme f.
1689. unmůglich kein (dehein ACf) fache ABCFf, kein dinc vnmügelich g, was im kein fach vnmůglich a, wart vnmůgelich kein fache H, wart ime dehein fache unmůgelich c.
1690. wunder B. doch ie AH.
1691. was *fehlt* B. gemeze B, gemefs ab, mezzic H, gemezzen ACFg, gemein c, wol mogelich f. iugint f.
1692. gotlicher AC. tugint f.
1693. mit der H. ſchuf AC, geſchuf Hac, beſchuf Bg.

1694. und *fehlt* H.

1695. mac ABC, mûgen Hf, mogend acg. elliu] alle *fämmtliche handfchr.* gewurchen F, gewirken ABCHacg, wol wirken f.

1696. lurchen F, *die übrigen* lirken.

1697. rehten a.

1698. dar zu *fehlt* a. darf BCFHcg, bedarf ab, darft Af. durch die gefchicht ACFcg, durch gefchicht BH, zü der gefchicht a, vnd doch f.

1699. daz (des H) gelaub ich BHacfg. weiz ez H. verwar F.

1700. die menfcheit ac. vñ ACH, vnd BFacg.

1701. y *ftatt* hie f. mufte c, mûfte H, muft Ba, mohte ACF, macht F. geliden f.

1702. daz (*fehlt* B) in kunde (kûnde H) ABCFH, kund doch a, kund fich doch b, kunde fie doch c, kund in wol g, kunde nicht f. vermiden fg.

1703. fin *ftatt* din ACFH. ie Bag, wol cf, *fehlt* ACFH.

1704. fremdis f.

1706. fie (fo f) was doch Habcgf, doch was fi (fin AC, ez F) ABCF. lihtbere Bfg. lihtebere C, lithebere A, lidebere c, lideber a, liechtwaere F, laidbere b, lûterbere H.

1707. tûne B, tun f, tunde ACHc, tund a, ftunde (l. tunde) g. manekraft H.

1708. do er B. tete] tet *alle*. berhaft b.

1711. by dir acg, von dir ABCF, dor ynne f. onch *fehlt* ABCF. *die ganze zeile* vñ auch ze fleifche bi dir wart H.

1712. almehteklicher Hc, an rechticlicher (l. almehticlicher) ACF, allmechtiger afg, nun almehtiger Bf.

1713. irem a. gewalte H, gewalt *die übrigen*. wol muglich a.

1714. môhte Hc, mohte ACf, moht Ba, macht F.

1717. alle fremdekeit BHcfg, aller frömdikeit a, ane (an F) werdikeit ACF.

1718. judefcheit ac.

1719. demne ABCHg, danne c, dann a, des f. fo BHcfg. liehtelos ACFf.

1720. fi *fehlt* ACF. himelkaiferin g.

1721. erkennet niht ACF, erkennet B, vrkennen g, niht erkennent (erkennen Hbf, herkennen a) Habcf. ein *fehlt* g. meit H.

1722. ſit daz in Hbc, ſint das man f, von der ABCFg, vnd in doch a. gewiſſaget ACFacfg, geſagt B, geſeit H.
1723. ſelber b. prophecie BFb, prophezie Af, prophetie CH, proficie c, prophetzy a.
1724. gar *fehlt* ABCFg. wandel H.
1726. der rich f. ſolde Hacf.
1728. du ſelden tür du froeiden (friden *ſcheint zu ſtehen* a) abc. *die ganze zeile* du ſelden tür vñ gater Hg.
1729. *groſser anfangsbuchſtabe* c. kůnicliche Hc, kůniclich Bac, nil kunglich a, kuntliche l. künclîche f, keiſerliche ACF. gedel B.
1730. vf daz H. kůrlich g, tugende ACFHc, tugent Ba, tauwe f.
1731. ſelber Bac.
1734. vnd hat f. die heilig geſchrift a.
1735. wilunt B, wilnt H, wyelend a, wilen ACFcf.
1736. im ſelben (ſelbe f) machte hf, im ſelber maht (machet c) Hc, im ſelb worcht a, macht (machet B) im ſelber ABCF.
1737. der was Fac. vz g.
1738. gemacht a. ſchone *ſtatt* ſîn ACF.
1739. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF.
1740. tugende g.
1741. claren f.
1742. an dich B. ſelbe ACFc, ſelb ag, ſelber Bf, *fehlt* H.
1743. mê f. reiner güt a.
1744. deñ B, denne ACHf, dann a, danne c.
1745. griez oder H.
1746. gebaines g.
1748. der *ſtatt* daz, acfg. luchte ABC, lucht Fa, lůhtet Hcf, ſchinet g. richer H.
1749. vñ iſt doch von Hacf.
1750. ſachen ACFg.
1751. bezeichenlichen ACFacf.
1752. einbornes ACf, einparnz F, einborne H, eingebornes Bacg.
1753. dem g.
1754. gehufen c. bekronen BH.
1756. er *fehlt* a. dine Hac, din CF, dinen ABfg.
1757. und *fehlt* c. dine Hc, din ABCFf, *fehlt* a. keiſerlichen F, keiſerliche ABCacf, kůſche H.
1758. helfandes Bf.

1759. an dir Ff. zwifalticlichen ABCFcfg, zwifelticlichen a, zwifeltekliche H.

1760. dir fo macht (machet B) er ABCF, dir er macht acg, der maht er H, der hy (l. dir er) machte f.

1761. felben] felber *alle.*

1762. das was fo b.

1763. vnd auch fo b. gar *flatt* wiz a.

1764. wol *fehlt* f. beduhte ACFacf, geduhte g, duhte BH.

1765. wol *flatt* fò H.

1766. uf BHa.

1768. reinlicher f.

1769. lip abc, fin ABCF, hercze Hfg.

1770. fo gar *fehlt* a. durch luchticlichen ACF, durch luterlichē B, durch luchtit vnd f, durch luter vñ H, durchlutert vñ g, luter vnd alfo c, luterbar vnd alfo a.

1771. als ACH, alfo Bcfg, fo gar a. ummazen H.

1772. dù *fehlt* H. nie ac. wandels melic ACFHa.

1773. dv von H. keiner Bafg, diner c, fwacher ACF, *fehlt* H. fache ac.

1775. balt Hf.

1776. von reiner kufch a.

1777. unt *fehlt* a. ir reinen ABCFfg, ir reiner H, fo reiner abc.

1778. alle fleifchlich f, ane vleifchlich ACF, alles fleifchlichs B, alles fleifches Hacg.

1779. brodikeit ABCFHfg, broedikeite c, blodikeit a.

1780. verlofchen (erlofchen B, verloefchen c) was ABCFHcg, vil gar erlafch (*geändert aus* erlofchen) a.

1781. biz ABCcfg. dez grundez finne g.

1782. erwelte ABCFfg, vfserwellte a, vil fůzze Hc.

1785. wart vfz helfenhein hienor (enbor a) Habf.

1787. von dem AC, von dem uns Bfg, da von Hac. Efechiel AC. uns ACFHac, do Bg, *fehlt* f.

1788. durch daz Habcfg, daz (da F) durch ez ACF, dor durch B. mit gewalt abcfg, felbe H, felber ABCF.

1789. ez doch vant Hf, fand es doch acg, es doch was ABCF.

1791. 1792. *umgeftellt* acf.

1791. daz was (daz wart bc, do es wart g, für fich h) gefpannē uf den fant Hbcfg, vil fchon gefpannen vff daz lant a, gefpannen uf des griezes fant ABCF.

1793. fchon BF, fchone AC, wol cfg, gar Ha. erfuchtet ACF, gefuhtet B, durchfûhtet Hafg, durfûhtet e.

1794. din lop (lib a) an ende lûhtet Habc.

1795. gemmen Bg.

1796. ich han da vor ABCF, davor (da fûr H, da von fg, darumb c) han ich Hacfg.

1797. *grofser anfangsbuchftabe* c. chriftalleinem F, kriftalline AC, eryftallen Bg, criftallen Hef, fchön criftallen a.

1798. den Hafg.

1799. noch zeimal dich ACFf, dich noch zu einem mol B, noch zu einem mal dich (dir c) cg, noch eines dir H, nun zu dir a.

1800. der hat f.

1800—1803. wan er kan emplözzen. die fchrift gar von fins art. daz fie nie fo kleine wart H.

1801. die *fehlt* B.

1803. wurde a, der wurde cf, enwerde AC, erwerte F, werde BH, der werde bg.

1804. ob der f. vol heiter a.

1805. daht H, dakchte b, duhte (l. dahte) B, dechte F, dekte AC, deckete g, bedacht a, bedahte e.

1806. ot CF, ok (l. ot) A, ehte a, echt g, och B, nicht (l. in eht) c, *fehlt* Hf. denne gefliffe f.

1807. und *fehlt* B. ûf *fehlt* ACF. gefchrift a. in *fehlt* acf. irhaben f.

1808. ern H, her f, man ABCFacg. ir kleinen ACfg, ir cheinen (l. ir kleinen) F, ir kleine B, ir klein a, einen kleinen c, die H.

1809. in Hacf, in da ACFbc, in do Bg. breytir f, groffer (gröffer c) vnd breiter abc, grozer ABCFHg.

1810. genoz ACF, genozze H, fo genôf Bg, gelich acf.

1811. durchluticlichen ABCFg, durchlûterlichen Hf, erwelten (herwelten a) abc. glaft ABCFf, glantz H, geift g, magetüm abc.

1812. wan ACFc, wañ Ha, wenn B, wen f, vnd g.

1814. die fchulde die ABCF, manik fchulde die g, welich (welche f) fchulde die cf, welch fund die a, fwelch fchult H.

1815. den armen fûnder g.

1816. grozer ABCFfg.

1817. in *ftatt* fi ABCFHfg.

1818. ob er durch ACF, ob er B, ob diner g, ab f, ich mein Hac. barmherzikeit BHacfg.

1819. vor allem H. ſteine ACFHfg, ſterne B, ſternen ac.

1820. begũnde er Habc.

1821—1824. *fehlen* f.

1821. gliezze ACF, glizzen g, duhte B, duht in ac. denne ACF, denn a, danne B, damme (l. danne) c. *die ganze zeile* ſo wũrde er ringꝰ denne vor H.

1822. vil *fehlt* F. vert *fehlt* B. in funden bc.

1824. beginnet des ACFab, vnd beginnet ſin (ez H) BHg, begunde ſin c.

1825. diu *fehlt* ACF. ſũzzelichen H, ſuezlichen bf, ſũffeclichen acg, durchluchticlichen ABCF.

1827. funden ABCFc, fund a, ſchulde Hg, ſchult f. ſo vil f.

1828. 1829. *umgeſtellt* H.

1828. vf die er vor Hacg, vnd dy vor f, dar uf er e ABCF.

1829. mit *ſtatt* von ABCFg. tũben c. *die ganze zeile* von allen ſines hꝛtzen ger H.

1830. die Hac, der f, daz AC, dez Bg. lat Ba, let cf, lezet AC, lazt F. denne ABCFf, denn a, danne c, darnach g.

1831. vil *fehlt* a. *die ganze zeile* von ſynes herczen ſinne f, vntz vf den grunt der ſinne H.

1832. du ſelden ABCFg, du himel a, vil ſufze f, erwelte Hc. kuniginne Haf.

1833. din kron Habfg, die krone ACF, din tron c, dem throne B.

1834. got der Bc.

1835. ſchõnen H.

1836. ſternen Hc, ſtern Bag, ſterne f, ſteine AC, ſtain F. mit ir *fehlt* H.

1837. din har a. kronent ACf.

1839. da prehen vñ Hbf, durch luchticlichen ABCFg, vnd zu eim lob ac.

1840. der ſtat c.

1841. zu aller a.

1842. ſchemel BHacfg.

1844. appokalipſe c.

1845. beſach ACFH, beſagt (l. beſach) f, geſach acg, geſehe B. himel *alle.*

1847. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF.

1850. gar *fehlt* H. fitleus ABCFHg, fittekus e, ficius f, pfitatus a.

1851. grûn (grune f) fam Bf. glas g. lûhte H.

1852. er wart ACFf.

1853. vñ von ACFaf.

1854. tete H, tet ABCFacg, tet du f. gelich CFacf.

1855. magetliche (megetliche c, meytliche f) gûte BHcfg.

1856. dv̂ Hcfg.

1858. fwie (wie ac) gar din ABCFac, din reynes (rein H) Hfg. wandelbloz ABFC (*in* C *ift ein buchftabe wie ein* t *hinter* wandel *eingeflickt*) g, wandels bloz a, wandels grofs (l. blòz) f, an wandel blos c.

1859. jugende c, jugent BHag, tugende ACf, tugent F. grûnet Bac.

1860. daz din Bg. uerfûnet Bac.

1861. al CFH, alle B, als Ac, allen f, uil a.

1862. vmmazzen H. *die ganze zeile* daz alles rehte reino c.

1863. fchein vnd was f.

1864. daz fie ACFac, daz nie B, daz H, dy fg. deheine (dhein Fb, keine f, kein B) fuchte ABCFHbcfg, dekeine (kein H) vorhte Hc, deheinen kumer a. nie geleit Hbgf.

1865. dem *fehlt* g. blôden ABCa, plode F, bröden Hbcf, brôdem g.

1866. bar Bcg, gebar a, bran ACF, hat b, was f, wart H. doch ACFabcg, y f, *fehlt* BH. als ABCFabg, alfam H, fam cf. grunder A.

1867. jugent ACFac, jugende g, tugent B, tuginde f. blûm B. ir *fehlt* b. *die ganze zeile* der frifchen iugent grûne pleter H.

1868. ūn ABCF, vnd nicht abcfg, nicht H.

1869. vnd fin ACF, vñ nit fin Bafg, niht Hc. pafe Cb.

1870. jr barent ie a, erbaren g, er wart (wert CF) ie ACF, ye berund b, je woren BHf, und gebar dich doch c. fchone AC, fchön a, fchon BF, *fehlt* Hbcfg. als ACFac, alfam g, fam HBbf. ein grûns Hbcf.

1871. vrifchen ABCFabcg, vrifcher f, fûzzen H. iugent grünen (grüner Hbcg) Habcg, tugent grûnen (grüner f) Bf, blumen tugent ACF.

1872. der ACFcfg. fünden BCHacf, fûnder g, funnen AF. rif ACFa. noch ir BCFag, noch der Hbf, und ir Ac.

1873. getorften BH.

1874. eren ACFafg, tugend B, tugende He, jugent b. vorften BH.

1875. zu frewden b. gewiet B.

1877. ob f. aller creature ag.

1878. geruch ABCFHb, nu rûch c, nu reich a. uns alle ABCF. ſture a. *die ganze zeile* da uon vns armen ſture g.

1879. 1880. *fehlen* Hg.

1881. und *fehlt* BH.

1882. ſtrich ACaf, ſtriche Bg, ſtreich FH, brich c. ſelen ACa.

1883. erzenie CFf, ertzenie H, erzenin (l. erzenie) A, erdenie (l. erzenie) g, arzenie c, ertzny a, arztie B.

1884. 1885. Vnd mach vns funden fry
Du lebendes paradyſs
Dir clingent füſſe wyſs a.

1884. die *ſtatt* dû g. ein *fehlt* Hcf.

1885. den blumen f. in ACf, im H, in dem BFbc, ŷz g. pardîſe] paradiſe AFCbcgf, padyſe H, paradis B.

1886. diu *ſtatt* dir g. klinget BHfg. in die fûzſen wis B.

1887. vor f. ſtimme BHg.

1888. berl g, perl ACF, berle ac, prole (l. perle) f, berille B. allen gimmen ACFacf, aller (allem B) gimme Bg, der gimme H.

1891. ſin *ſtatt* dîn ABCFH.

1892. mahel a, gemahel Bfg, mehel ACF, gemehelt c, michel H.

1893. *groſser anfangsbuchſtabe* c. vatterliche a.

1894. vnd vs fg. fûn H, fun ABCa, fûne c, fvnne bf. gar ein hort ABCF.

1895. erſchein g.

1896. wart Hg. ungemuwen B.

1897. verbiret b. nach dem bf. gamahiv ACFfg, gamahew b, gamahu a, gemahelû c, mahelden B. *die ganze zeile* geſtehelet den macheſtu H.

1898. dâ *fehlt* H. wunderliche bf. bilde *fehlt* f.

1899. 1900. *umgeſtellt* Hg.

1899. mein ich ABCFHg, vnd ouch f, *fehlt* ac.

1900. geſchepfet (geſchepfte B, geſchaffen g) an mit vlize (vleiſche F) ABCFg, mit flizze an geſchaffen Hab, mit fliffe angemachet c.

1901. ein Bg.

1902. noch (l. nâch) difem f.

1903. 1904. *umgeſtellt* f.

1903. ſchon (ſchone ef) Habefg, fere ABC, fer F. geſtehelt Bllcg, geſtelet AC, geſtehlet a, geſtalet F, geſchelit f.

1904. die *ſtatt* din Bllefg. gemehelt Bc, gemelet AC, gemahelt a, gemalet F, gemeilet f.

1905. vil ſuſſen Jheſus crift a.

1906. non *ſtatt* vor Bf.

1909. mit *ſtatt* von g.

1911. und *ſtatt* noch ac. wirt *fehlt* Hacfg. erlefchet BCFg, erlöfchet c, erlechet (l. erlefchet) A, erlifchet H, herlifchet a, vol luchtit f.

1912. bolieren ACf.

1913. edele g. ſteine B. *die ganze zeile* glanz unde ſin (ſin?) gefteine ACF.

1914. rehte ef, recht ag, gar B, gar vollen ACF. *die ganze zeile* der ſo luter vñ ſo reine H.

1915. von (mit g) hohen eren abefg. mahte c, machte ACb, machet Bag, worhte H.

1916. lop abef, lip g, pris H, ere ABCF. daz iſt b, iſt ABCF afg, der iſt H, daz hat h. gar waneclich (wunnēklich H) Habefg, al ze luterlich ABCF.

1918 der *fehlt* Bf. hat felb B.

1919. offēlich Hafg, vil offenlich ABCF, wiſſenlich c.

1920. der f, her B, dir ACFHbcg, des a. ſalamandes a. hut ABCFaefg, trawt b, brut H.

1921. bezeichent BCFc, bezeichnet Af, beezeichet a. ſy af, ſie Bg, iſt ACF, ſint e. vil ACH, ſo f, *fehlt* Bacg. *die ganze zeile* ſi bezeichent ſchone H.

1922. himel ABCFcg, himelſch a, wore (l. wâre) f. Salomone ABCFcg, Salamone f, ſalemone F, Salomon a.

1923. din ACFg, ſin B, des Habef. lip abc. zeiner hute ABCF, bi dir czu hute fg, by dir ze fleiſche (fleiſch a) abc, bi dir zetreñet H.

1924. do (da g, vnd b) finer gôtlichen (gotlichen ABCFcg) ABCFHbcg, vnd das ſin gotlich a.

1925. din fleifch wart uber in (in *fehlt* H) gefpreit BHg, deyn fleifch obir gemeyt f, mit (von b) dinem fleifch wart uberfpreit ab, finem fleifch wart uberfpreit ab, finem fleifch wart ubergefpreit c, din (fin AF) hut uber dich gefpreit (gefpreitte F) ACF.

1926. rainchaitte F.

1928. der (dy f) als (fam Hcf, fant l. fam b) ein vel den (die eg) himel ABCFHbcg, des gewalt fich hat fo wyt a.

1929. und uz (ir us f) einander ABCFHcfg, vnd uber alle ding a.

1930. hat fich *ftatt* wolde fin a. verdecket B.

1931. dinem lib fo clein a.

1932. ich fprich von dir frowe rein a.

1933. gar fwartz abg. *die ganze zeile* daz du clar vñ fchône fift H, daz du clar und fchone bift vor alle wip, *dann fehlen* 1934—39 f.

1934. vil *fehlt* F.

1935. der zwifalticlichen (zwifeltigen B) ABCF, manicualter g, vil manicvalter H, diner manigfaltigen (manichualden bc) abc.

1936. nie (me l. nie c) niht fo fchônes Hcg, nichzit fo fchons a, nie fo klares niht ACF, fo clares nie nit B. enwart ACF.

1937. alfo g. elliu] alle ABCFac, allem g.

1938. und ouch *ftatt* daz, kumt ABCF. dinen ACFH, dinem c, din Babfg.

1939. verwet H, enpferwet abcfg, geuerbet hat B, enpferbet hat ACF. die funne fin ABCF.

1940. der ACFHabcg, den B, *fehlt* f. gewaldygen f.

1941. an *ftatt* ûf H. von finem geifte ABCFbcfg, gleftende a, vollenklichen H. fliez H.

1942. doch *ftatt* dich f. bezeichenlichen ACF, bezeichenliche B, gewalteklichen Habcfg.

1943. vor g.

1944. kôrbelin Hc, cherbelin F, körblin a, korbelin ABCfg.

1945. vor BHbcg, fur AC, auff F, *fehlt* af. meine ACFHbg, minne B, ûmme c, alleyne ynne f, alfo a.

1946. inflofs a. *die ganze zeile* fûr inne vf einẽ wazzer groz H.

1947. 1948. *fehlen* H.

1947. *grofser anfangsbuchftabe* ACF.

1948. got *ftatt* krift ACF.

1949. uf heiles felden a. phlawme bg, pfloũme H, phlumen f, blůmen flaum B, plume F, blume AC, ftraum a.

1950. durch g. enges ABCFHbcg, reines engen a, eynes f. rumen f.

1951. uns zu ABCFcf, dir zu b, zu dir a. geflöffet ag.

1952. din felde ABCF, din tugent Hf, fin crafft abc. fich wol a. erfchozzen ACFHcf, entfchozzen b, erfchozzet g, erfchöffet a, gefloffen B.

1953. ift on meines B, vür (vor fg, *fehlt* H) alles meines Hcfg, ift an mannes ACF, ift für alles rames b, vür alles meyen a. loup a.

1954. vñ Habcf, fur ACF, als B, fam g. *die ganze zeile* vnd me wenn ir geftoup a.

1955. daz in der klaren (chlainen b) ABCFHbcg, fo in dem claren a, das cleyne in der f.

1956. din ACFacfg, dez B, dew b. lob a. fich rechenunge ABCFabfg, fich richet und c, edele frawe H. wert BHabcf.

1957. fur ABCFHabf, vor g, vnd c. alles BHbf, alles dez c, al des ACF, allem g. kleinen (cleines B) griezes ABCFH bcf, al der welt a.

1958. din *nach* bluome g.

1959. inne Hcf.

1960. wunnenclich ACFHaf.

1961. don *ftatt* tac f. bedonet ACF.

1962. fich ACFc, fich frow (frawe bf) abf, frauw fich g, frauw B, frauwe H. was *fehlt* abcfg. gefchonet AFHg.

1963. din ABCFH, was din f, fwaz din g, bleip din bc, glich din a. herze und *fehlt* abc. gemute ACFHfg, gůte B, megetlich (magtlich a, magleich b) gůte abc.

1964. reiner Hf, einer B, rechter ACF, alfo rainer g. keufche ACf, cheufch F, kůfchen B, kufches H, *fehlt* g. vlute F. *die ganze zeile* vor vnkufcher flüt abc.

1965. daz B, da ACFabcf, do Hg. ein (der a) vogel in ACFHaf, ein vogelin Bbg.

1966. erweltem AC. fange ACFbcg, gefange Baf, fingen H.

1967. daz Hb. er den abcg, er dem f, er von den Hg, er vil ABCF. hôhen *fehlt* H.

1968. wâren *fehlt* BFa. můt acf. *die ganze zeile* mit warm munde het getragen H.

1969. diner *ſtatt* der a. din Befg, die (l. dîn) H, fin ACF, *fehlt* a.

1970. flöſ c. ern H. *hierauf hat* f *noch folgende unechte zeilen*,

Eyne roſe in dem mere ſtat
Ffumf grozſe blat dy hat
Dy keyn der fuzſen fomyr czyt
Sich vf breytit vnd wirt wyt
Vnd y daz blat fyn vogelin
Das mit gefange lobt den ſcheppher fyn
Das gewyzſayt iſt in der alden ę
Von den propheten yſaya vnd Jeremie
Vnd von den andirn propheten me
Ffrouwe du biſt gelobit ymmer me
Dy propheten glichen ſich den vogelin
Dy fingen dy czukumft dyn
By der mer roſen frouwe glich ich dich
Gebenedyte frouwe wunneclich
By dem vogil vf der roſen in dem mer
Dy lobin dich ouch mit allem her.

1971. dar *fehlt*. in (inne F, ein g, an H) din herze ABCFHg, zu diner bruſt a, in diner brûſte c. *die ganze zeile* czu dinem herzen ſich der vogel lyz f.

1972. einer ſchonen wyz f.

1973. kom Bg.

1974. het Hb, hette c, hat ABCfg. doch e Hbf, och c (l. ê) a, doch vor g, idoch ACF, dich (l. doch) c, gar wol B. vorgeſungen c.

1975. alſam (als a) ein elbis (elwîz ACFa) ſinen ABCFHag, alſam ein ſwane vor dem f, reht als der ſwane ſinen c.

1976. marterlichen Ha, marterlicher Bcg, merterlichen ACFf.

1977. hely Bag.

1978. habe du Hc, hab du Bag, habe czu f, habe die AC. liebe frauwe B.

1979. daz ACFac, daz ez g, daz ie H, daz uns B. jugent ACF. ie ABCFcg, *fehlt* a, uns daz H. hefchuf ACF. *die ganze zeile fehlt* f.

1980. fin eines ACF.

1983. fich *vor* din *fehlt* ABCafg. fich teten f.

1984. quam ACFHaf, kom B, gie H, ging c. *von hier an hat c einen abweichenden text, f. fchlufs der lesarten.*

1985. die groffen agf, groze ACF, die hohen H, die holen B.

1986. v^lafch Hf. fmal BHafg.

1987. 1988. *umgeftellt* Bf.

1987. manic BCg, maneger AF, vil mang af. reiz ABCFa, der reiz g, reiz da H, zebrach f.

1988. erbidimet Bg, pidemet a, bidemt H, erbibde AC, bybete f, erpietet F. fchrei ABCFa, erfchray bg, erfchrag f.

1989. 1990. *umgeftellt* f.

1989. vnd vor den bitterlichen tot f.

1990. fus CFH, fuft ABfg, alfo a. fchrei FHb. durch not B.

1991. vor g. al die Hab, alle die ACf, alle BF, aller der g.

1992. la BHg, las abf, daz ACF. fines todes ABCFag, dines fines H, dynes kindes f.

1993. an vns werden (werde ACF) niht ACFabfg, an uns nit werden B, werdē an vns niht H.

1994. fint f. felber ACabf.

1995. vor aller Hg.

1996. bring Bag, bringe Hf, fo bring C, fo pring F, fo bringo A. in diner a.

1997. fur die heren ACF, zu der hohen H, mit frouden fur die Bbafg.

1998. lop des endes ACFabg, lop kein ende B, leben endes H.

1999. von (vor Bb) der engel ABCFHabg, von den engyln mit f.

2000. nû *fehlt* ACF. fprechet ACF, fprechent abg, fprechen wir B. *die ganze zeile* amen nu fprechet alle H. uberall a. *in a ift diefe noch lesbare zeile ausgeftrichen, und folgender zufatz angehängt, deffen unechtheit einleuchtet.*

Geruch vns frow all
Behuten vor der helle nott
Durch dinen fun der den dott
Laid der tod vnd Leben gyt
Er vacht fúr vns des figes ftryt

---

5. der vaht durch uns den ftrit.

Als ein getruwer Kempf tût
Da er durch vns fins hertzen blût
Von finem Reinen Libe gofs
wer was an marter fin genofs
Das wert du frow allein
Marie füffe maget rein
Schöne keyferin wert
Als ob ein fürin marter fwert
Vfz jamers effe glüt
Daz durch din fel wût
So was dir frow by der ftund
Da din fun tod vnd wund
Vor dir an dem krútz hieng
Am dritten tag da zergieng
Din jamer vnd din vngehab
Da er herftünd von dem grab
Got vnd menfch on vnderfcheid
Da ward vertilget vnns Leid
Och vnfer werendes vngemach
Von diner helfe das gefchach
Maria Keyferine Rich
Din gůte ift dem tryackel glich
Der vngemach vertriben kan
Bed an frowen vnd an man
wer in hat vnd in wil geben
Durch got die wil er hat daz leben
Er mindert fich nit vmb ein har
Das follen wir wiffen och für war
So mindert fich din güte nicht

---

7. Do vergos fin edel blût 8. Sin reiner lib us funden flos. 9. an pinen. 10. were du maria alleine. 11. Die kufche und die reine. 12. Wie waz dir kuniginne wert. 13. Do als ein furig. 14. heifses effe. 15. daz *fehlt*. 16. Alfo waz dir an der. 17. Do din kint. 18. Vor dir fo iemerlichen hieng. 19. Do noch din ungemach zerging 20. Ich meine an den dirten tage. 21. uz dem. 23. geteilet. 24. Und unfer. 26. *grofser anfangsbuchftabe*. 30. es hat und es. 32. Es en minret. als vmb. 33. follent ir.

Maria Riche zuᵛficht
So biſtu allenthalb
Tryackel vnd ein ſalb
Der armen die da ſint verwunt
Tötlich vff der ſele grunt
Mit manger funden meilen
Die niemen kan geheilen
Die heileſt du ju kurtzer friſt
Ob er alſo beſcheiden iſt
Daz er belibet vnᵛzagt
Vnd dich an rüffet reine magt
Vſs jnneclichem hertzen
Mit bitterkeit in ſmertzen
Vnd mant dich dines kindes tod
Du hilffeſt jm vſs aller not
Vnd tüſt jm helfen güten troſt
Din güt ſo mangen hat erloſt
Vnd och din ſelden riche craft
Jch mein vſs der geſellſchaft
Da wonent der helle Lúchs
Du biſt ein artzet búchs
Dar jnn ſo manig hoher Liſt
Vnd alles güt geſamelt iſt
Vns armen wiſelofen
Du biſt der himel roſen
Der bletter all dis welt beſpreit
Jn den vall da wir bereit
Von Eva waren worden
Den hat din Reiner orden
zerſtoret frow vnd din gebort
Das iſt din ere hie vnd dort

---

35. in richer. 36. Uns biſt du allenthalben. 37. ſalbe. 39. ſelen. 42. an alle friſt. 43. Wer alſo. 44. Der da blibet. 46. Mit. 47. Mit bitterlichem ſmerzen. 50. Und gift ime helfe und richen troſt. 51. ſô *fehlt*. 52. ouch *fehlt*. 54. die helle ſûhffe. 55. die arzet bûhffe. 56. Maria an allen friſt. 57. Do alles gut in geſamment. 59. die himel. 60. die welt hat geſpreit. 61. darinne geleit. 64. Geſtûret und.

Für hohen brysſs gedrungen
Ja kunden alle zungen
wol loben vnde dichten
Sie mochten nit berichten
Din lob on end reine magt
Die geſchrift von einem ſtein ſagt
Die heiſſet man ein dyemant
Des ſteines art iſt mir bekant
Er wil duch *(ſo)* lieb ſin gegeben
wer in hat mit reinem Leben
Der beſſert ſich in alle wiſs
Der ſtein hat ſunderlichen briſs
Als ich beſcheide ſunder won
Er wil mit nicht jn ſilber ſton
Vnd ſtat och nit jn golde
Als ich bedûten ſolde
Er ſtat in ſtahel luterlich
Dem biſtu volliclich gelich
Maria keyſerlich frucht
Gott gab dich vns durch genucht
Als vns din craft erzoget hat
Die criſtenheit geblümet ſtat
Von diner tugent in alle wyſs
Du biſt ein blüends meygen riſs
In bernder frûchte blut
Vil hoher eren vnde gût
Iſt vns mit dir verſigelt
wir müſten ſin verigelt
Ja ûmer in des tufels cloben

---

66. Fur allen pris. 67. Jâ *fehlt.* möhtent. 68. wol *fehlt.* 69. Die kundent nit verrihten. 71. uns von. 72. Den heiſſet ſie. 73. ſteines tugent. 74. durch libe. 75. Wer in hat ſin mût ſin leben. 76. Der *fehlt.* 78. ich ûch ſage. 79. mit *fehlt.* 81. ich uch beſcheiden. 82. Er wil ſtahn. 83. Demſelben tûst du wol gelich. 84. wunnenberende fruht. 85. gab uns dich durch die. 86. erzougen. 87. gebuwet hat. 88. Uf din tugende. 89. reht als ein. 90. blûte. 91. vil felikeit und vil gûte. 92. beſigelt. 94. jâ *fehlt.*

von dem gewalt hat vns geſchobn
Din lip ſo heilig vnde her
Danon dich frowe nůmer mer
Menſchen fynne kan vol loben
Din tugent kan nil eren oben
Der la mich frow genieſſen
Din gnade laſs beflieſſen
Min nil durres hertze ſer
Ich kan nit furbaſs ſprechē mer
wan daz ich frowe mineclich
Durch criſtus maſter bitte dich
Das du gerücheſt gnedig weſen
Den die dis dichte gern leſen
Vnd die es gerne hören
von dem gerüche ſtören
All ires hertzen bitterkeit
Und wem ſin ſůnd weſen leit
Der werd er Ledig vnde fry
Din helfe wölle in weſen by
Vnd och din vfferwelte gnade
Die helff och mir Conrade
So das der ſel werde Rät
wer ſine tugend nun begät
Das er hie gedencket min
Des end müſſe ſelig ſin
So ſin ſel von jm var
Got mit ſiner engelſchar
Vnd mit der werden müter ſin
Die wollent jn geleiten hin
fur die nil hohe gotheit
Von der der wiſſage ſeit
Vor ſinen ougen tuſent jar
Sind als ein tag das iſt war
Der geſtern hin gefarn iſt
Dar helff vns got in kurtzer friſt.

---

95. Von der gewalt hat uns enzogen. 96. Din kint edel und her. 97 — 99. Daz kan dich kein herze mer Noch kein zunge volle loben Du kanſt den leſten (l. beſten) allen oben.

die handfchrift c *bricht mit* 1984 *den echten text ab, und fügt folgende verfe an,*

Die erde vnd och die molte
Dar an man kiefen folte
Sin gewalt man mannigvalde da kofs
Die funne iren fchin verlos
Die erde bidempte von der not
Do jhefus Xns leit den dot

dann aber geht fie mit der zeile

4 Der den dot und daz leben git

in den zufatz der handfchrift a *über, wo ich ihre lesarten angegeben habe. fie hat diefen zufatz nicht vollftändig, nur bis zur zeile 99; von da fteht fie allein, und fchliefst auf eine andere weife das gedicht.*

Mit diner tugende reine
Maria fuefse reine
Hiemit ich dir gedinet han
Uz helfenclichen wan
Des ich getruwen und an dir gern
Des folt du frôwe mich gewern
Durch diner felden hohen zil
Hilf mir des ich bitten wil
Wie es mir an dem ergat
Daz doch der fele werde rat
Daz mir daz heil an dir gefchehe
Daz ich dich dort in froeiden fehe
Und dinen fun den werden crift
Der aller tugende ein vatter ift
Darnach bitten ich dich reine
Für alle die welt gemeine
Die ûber alle die criftenheit
Mit ungenaden ift gefpreit
Mit fûnden und mit ander not
Durch dines heren kindes dot
Lihte uns die bûrde fwere
Mache uns von fûnden lere
Dez hilf uns hoch gelobte maget
Sit du zû felden uns bift getaget
Mit uns und aller der criftenheit
Swache vns daz immerwerende leit

Hilf mir armen Cuonrat
Daz mir der fele werde rat
Von wurtzeburg, des bitte ich dich
Daz du vor ſünden behüteſt mich
Waz ſoll ich nu ſprechen me
Ich trünke e uz den bodenſe
E ich din lop zů rehte
Bitz uf ein ende brehte
Ich bitte dich edele kunigin
Daz du iht vergeſſeſt min
Mit diner tugende ſamen
Nu ſprechent alle Amen.

Einige handſchriften haben noch eine ſchlufsbemerkung. Qui me ſcribebat heinricus nomen habebat B. Hie get vz die gůldin ſmitte. die meiſt^{s} Cůnrad gborn vū wirzeb^{s}g tiechte. vnd iſt zv friburg ī prifgev^{e} begraben H. Alſo hat ein ende die guldein ſmytte b. Hie hat ain end die guldin ſmitt von unſer frawen g. *dies alles mit rothen buchſtaben.* Explicit Goldynne ſmytte Ich habe dys buchelyn geſchrebin Das lon iſt czu dem byre blebin Explicit f.

ANMERKUNGEN.

4. gevelzen *faſsen, in eine vertiefung falze legen. Konrad troj. krieg bl. 21b*, ein edel ſchapelîn, dâ wâren glanze gimme în gewürket und gevelzet. *bl. 217b ein adler*, in daz gefteine mit houbetliften reine gevelzet harte ſchône. *aber nicht blofs von künſtlicher arbeit, bl. 249b* gekleibet und gevelzet wart in fîn verch din veige wât. *ich finde diefen ausdruck im mhd. nur noch bei bruder Eberhard (f. einleit.)*

10. *die glieder der kunſt ſind, wie Benecke richtig bemerkt hat, die glieder, die der ſänger bei dem vortrage des gedichts gebraucht, die ſprachwerkzeuge: weshalb er auch nachher von dem zungenhammer ſpricht. Frauenlob hat dieſe ſtelle wol im ſinne, wenn er ſagt (Hagen mſ. 3, 123)* grîf, herze zuo, und hilf den ſinnen ein lob ſmiden, daz allen liden der kunſt ſî wol gelenke. *aber ſchon Wernher von Tegernſee ſagt (Maria 214, 25 — 26)* het ich eine zungen, din als daz eifen klunge, gefmidet ûzer ſtâle, din mir die rede gæbe. *Hermann der Damen, Konrads zeitgenoſs, miſcht ein anderes gleichnis hinein (788)*, mit der klinge von der zungen wirk ich lobes bilde.

14. den munt getwahen, *bildlich, wie man noch heute von einem reinen oder einem ungewaſchenen mund, von fäuberlicher rede ſpricht. hernach 362* ſchône und lûterlichen wirt immer hie din prîs getwagen. *troj. krieg 38* Parîs was vor wandel getwagen.

32. dilleſtein *grundfeſte, auf welcher die erde ruht, hier gleichbedeutend mit* helleboden *(unten 1253), entgegengeſetzt* der himele dach *(1252). Konrad beſchreibt die gewalt gottes (mſ. 2, 199b)*, vür der himele dach dû blickeſt und dur (der) helle dilleſtein. *Dieterichs drachenkämpfe (pfälz. handſchr. 226a) ruft Wolfhart, als er die ſtimme eines rieſen vernimt,* 'wan, ez kumt des tiuvels ſchrei, dâ von wir fîn erſchrecket: der dilleſtein der ift enzwei, die tôten ſint ûf gewecket.'

38. 39. *ähnlich der Marner (mf. 2, 176b)*, fus gêt mîn fanc in manges ôren, als der mit blîge in marmel bort. *Renner 16166* dem einlefften gènt în mînin wort, als der mit blîe in mermel bort.

51. durnehtîclichen. *Konrad gebraucht im reime allzeit* gelîch, *dagegen in den häufig vorkommenden zufammenfetzungen ift* —lich *die regel, und das gedehnte* î *felteue ausnahme; ich weifs nur folgende beifpiele, turnier von Nantes 158, 3* grünwelîch: rîch (*daneben 178, 1* grünwelich: fich), *welltohn 143* tugentrîch: wunderlîch, *Silvefter 4812* tobelîch: rîch, *4888* rederîch: übervündeclîch, *troj. krieg 7342* rîch: wünneclîch, *2929. 15512* rîch: ungelîch.

gelîche *fteht ohne ausnahme, und bei* —lîche *findet fich nur eine einzige, turnier 109, 1* wünnecliche: ftriche.

gelîchen *als dat. pl. des adject. habe ich im reime nicht gefunden (der infinit.* gelîchen *verfteht fich von felbft, z. b. fchmiede 597. troj. krieg 47. 14992* gelîchen: rîchen), *in zufammenfetzungen herrfcht* — lichen *vor, Silv. 159* geftrichen: güetlichen, *415* jæmerlichen: geflichen, *866* entwichen: tugenlichen, *troj. kr. 4810* geflichen: ficherlichen, *11456* geftrichen: vlîzeclichen, *13618* ftichen: lifteclichen, *Engelhard bog. O* beftrichen: ficherlichen. *Hahn, der zu Otto 120 zuerft diefe eigenthümlichkeit Konrads anmerkte, hat nur die ausnahmen im Engelhard bog. D* tugentrîchen: wirdeclîchen, Hiiit ftrîtlîchen, Mit lieplichen, *und Silv. 4109* küneclîchen: gelîchen (*infin.*) *noch nicht gekannt.*

—licher (*das z. b. Wolfram Parz. 77, 13 gebraucht*) *zeigt fich bei Konrad nicht, nur* — licher, *Engelhard bog. H* ficher: herzeclicher; *zwei andere beifpiele hat Hahn angeführt.*

Ich habe in der goldenen fchmiede, da keine veranlaffung zur abweichung vorhanden war, überall die regel angenommen, dem vor einem vocal ftehenden und gekürzten adverb. auf —lîche *aber* î *gelafsen.*

52. 53. *dann erft ift es möglich deinen hohen werth in voller reinheit zu zeigen, ihn fo, wie fichs geziemt, auszufprechen; der befchränkte menfchliche geift reicht alfo dazu nicht aus.* befcheln *heifst eigentlich die äufsere rauhe fchale von dem kern ablöfen, und dann reinigen befreien. troj. kr. bl. 38a* der wol geliutert und befchelt was vor allem meine. *ebenfo wird* fcheln *gebraucht, troj. kr. bl. 121a* fi was gefrîet und gefchelt

vor wandelbærem meine: *Lohengr. 137* ein werder helt, den (*l.* der) untât mit prîfe hât von im gefchelt.

54—59. *wonach immer ein weifes herz ftreben mag, fein verlangen kann nicht mehr umfafsen, als in deinen vorzügen, in deiner herrlichkeit enthalten ift. dein ruhm wird alles andere überdauern.*

68. 69. *find* din ort *des kranzes die aufrecht ftehenden fpitzen der blumen?* vor allem valfche liutern *heifst hier alles unpaffende ungefchickte vermeiden, es fo machen, wie es fein mufs. diefer etwas matte zufatz fällt weg, und* an den orten *erhält einen guten finn, wenn man mit H 69. 70 auslälst, und 73 die lesart diefer handfchrift annimmt. der dichter fagt dann man folle in den kranz überall, in die fpitzen und in die mitte, die blüte der fäfsen rede mifchen. dagegen ftcht jedoch dafs* wilder (feltfæne *nennt fie Hugo v. Trimberg im renner 1248, und* kriuter wilde *feltene kommen auch troj. kr. 10009 vor*) rîme kriuter, *woron er in unferm gedicht einige beifpiele gibt, und die 88 nochmals genannt werden, hier nicht unpaffend erwähnung gefchieht. indeffen könnte diefer ausdruck auch von dort entlehnt fein, wo aber vom blühen des feltenen reims die rede ift, nicht von kräutern, die auch nicht angemefsen fcheinen. es haftet alfo auf 69. 70 ein verdacht der unechtheit.*

81. 82. *ich habe hier und 1700 gegen die meiften handfchriften die form* würken: lürken *vorgezogen weil Konrad (mf. 2, 199b)* Würzeburc: lurc *reimt.*

92. 93. *ich fehe nicht dafs das bächlein finnreicher einfälle in fanftem raufchen ununterbrochen dahin fliefse.*

100. ân alle vorhte *mit zuverficht, ohne, wie ich, an feinen gaben zu zweifeln.*

104. 105. *ich kann, als' ein armer geringer dichter, kein gold zum opfer bringen, nur eine turteltaube.*

108 — 110. *dasfelbe gleichnis gebraucht Konrad Silveft er 496. 497* er was an hôhem rât ein rife, an kranken witzen ein getwerc.

121. *Herbipolis führt auf* Würzeburc, *und das ift auch wol die natürlichfte, durch das althochd.* Wurziburc (*Graff 1, 1049*) *beftätigte ableitung: allein ich habe nach dem zeugnis der handfchriften* Wirzeburc *beibehalten, umfomehr da Graff auch die althochd. form* Wirziburg, Wirzinburc *anführt. dazu kommt*

dafs in der alten und guten hf. von Silvefter 83 gleicherweife wirtzeburch *gefchrieben ift, ebenfo, oder* wirceburc, wirtzburc, *Otto 760 hf. II, troj. krieg 266, fchwanritter 1354, weltlohn (vor Wigalois LV. LXIV), liederf. 2, 376, in urkunden (Hahns Otto f. 10. 11), altd. bl. 2, 132, Alexius (Oberlin* II*), endlich in Hagens mf. 4, 872. 881, 882. 892. 894. in dem altmgb.* 17ᵃ *fteht* wertzeburch, *nur mf. 2, 199*ᵇ wiurzeburc, *Müller 3,* XLIIIᶜ, *506* wurzeburg, *Hagen mf. 4, 883*ᵃ. *884*ᵃ. *888*ᵃ Würzburg. *vgl. die lesarten in Hagens mf. 3, 709. 710. 803*ᵇ. *804*ᵃ. *hat man an* wirz, *aroma (f. unten z. 1363) gedacht, fo müfte freilich* Wirzeburc *gefchrieben werden.*

127. kleine rede *fein durchfiebe, wie Benecke richtig erklärt hat, dies fellene* rëdan *kommt fchon Otfr. 4, 13, 16 vor (vgl. Graff 2,475). Konrad reimt aber* ë *und* e, *f. unten 833* rechene: fprëchene. *in der reife von Hans Staden nach Amerika (Marburg 1557) finde ich noch 'darnach reden fie es durch ein fieb.'*

148 — 150. *vgl. troj. kr. 2667 — 69.*

173. 174. tunc *finftere höle. Konrad (mf. 2, 200*ᵇ*)* dîn fun den ric verfchriet im und des mundes giel, alfam daz hermelîn den unc verfêren mac in fîner tunc. *Martina 88*ᵇ in der tiefen helle tunc. *99*ᶜ dâ er mit fîner künfte bant den giftigen unc in der abgründe tunc.

185. fich ûf ze berge leichet *in die höhe wächft, frölich auffteigt. troj. kr. 99*ᵇ ein hôher walt, der an die wolken reichte, und fich ze berge leichte. *geiftl. ftreit (ftrafsb. hf. bl* 2ᵃ*)* daz fpil machet diu ros vrœlich, fie trettent unde leichent fich, *fteigen in die höhe. Entechrift (fundgr. 2,128, 2)* des vunften tages beginnint fich leichen an den veldin daz gevugele. *Rüdiger (grundrifs 345)* in irreganges leichen, *wo das aufhüpfen des irrlichts gemeint ift. Parzival 1, 20. 21* zin anderhalp am glafe geleichet, und der blinden troum, *hier heifst* geleichen *die finne durch einen trügerifchen fchein necken ergötzen, vgl. Lachmann über den eingang des Parzivals 11. Hahn über Ziemanns wörterbuch (hall. jahrb. 1,799). dafs neben der ftarken form, die gramm. 1,934 angenommen wird, eine fchwache ftatt fand, die auch unferm dichter eigen war, beweift das beifpiel aus dem troj. krieg. übrigens gebraucht er in einer andern entfprechenden ftelle* wahfen, *Docen mifc. 1,97 ez,* (daz lop) wehfet ûf ze berge fam des zêderboumes tolde.

204. 205. *Konrad zeigt nirgends einen abgekürzten infinit., ich*

darf alſo nicht labe *vorausſetzen, und muſs* waben *gelten laſſen, obgleich die gewöhnliche form* wabe *iſt, die auch in Gottfrieds lied ſtr. 22 ſteht. vgl. Graff 1, 648.*

208. 209. *nach hoh. lied 4, 11.*

217—221. *nach hoh. lied 2, 12. 13.*

234—255. *unter den jungfrauen, welche die mutter gottes,* die maget aller meide, *im himmel preiſen, werden diejenigen verſtanden, welche ihr auf erden in ihrem wandel nachgeſtrebt haben, und als heilige in das paradies verſetzt ſind. hierher gehört eine ſtelle aus einer predigt (Leyſer 113),* ſô ſule wir ſie *(die jungfrau Maria)* loben und êren vor allen heiligen — und dar zuo die heiligen meide, die nâch unſer vrouwen ſente Merjen hânt gevangen, daz ſie ouch ir magetuom und die reinekeit ir libes alſô ſchône behalten hânt, daz ſie des wirdec ſint umbe den almehtigen got, quod ipſæ nunc ſine macula ſequuntur ſtola candida virginem virginum quocunque ilos virginum ierit — und ſingent einen ſanc, den nieman anders mac geſingen wan die dâ reine meide ſint. *in einem an die jungfrau Maria gerichteten gebet aus dem 12 jahrh. (diutiſka 289) helfſt ſie* corona und ein zierde aller heiliger magede. *in den niederrheiniſchen Marienliedern wird geſagt (90ᵃ)* dû bis üver alle megede reine, dir volgent die megede al gemeine, dû bis aller megede aneginne, die megede ſint durch die godes minne.

238. *du gehſt ihnen vor im tanze, haſt den vortritt. vgl. 244. 245. 1050.*

242. 243. *mit geringer änderung daſſelbe 972. 973.*

244. 245. *deine ſchönheit iſt das vorbild aller ſchönheit, überſtrahlt jede andere. ſo ſagt Gawein zu frau Larie (Wigal. 9727)* der *(andern frauen)* ſchœne macht dîn ſchœne ſwach: dû hilt ir aller ſpiegel. *Turnus heiſst (Eneit 12418. 19)* ein eckeſtein der êren und ein ſpiegel der hêrren, *und Rual (Triſt. 4330)* ein ſpiegel ûf der erde. *Konrad (mſ. 2, 201ᵇ),* din miltekeit hôher eren ſpiegel treit. *vgl. troj. kr. 6563. 19720. Heinr. v. Krolewiz 1631* Criſt, der den wâren ſpiegel treit. *Rudolf v. Ems ſagt Gerh. 2522* daz zil tragen.

248. 1834. gegeſtet *geſchmückt geziert. der ausdruck iſt häufig im trojan. krieg, bl. 89ᵇ* mit golde und mit geſteine ſô wâren ſi *(die jungfrauen)* gegeſtet; *181ᵃ* mit glanzen ſtahelringen ſtuont er dâ wol gegeſtet. *turnier von Nantes 59,3* von

wîbes hant gegeſtet. *Reinfr. v. Braunſchweig* 92ª ſîn lîp ſîn ſin und ouch ſîn leben wart umb die tât gegeſtet.

250. dir geſchallen *dir lohlieder ſingen, dich mit geſang preiſen; keine aus der ſchar der jungfrauen iſt geſchickt dazu. Frauenlob (Docen miſc. 2, 283),* daz iſt von Meckelnburc her Heinrîch, dem ich ſchalle.

272. âne mannes gruoſen, *Heinrich v. Krolewitz gleichbedeutend (679. 682)* ân aller manne ſaf. *troj. krieg bl. 40ᵇ,* des wilden krûtes gruoſe, die Schyrôn mit ſîner hant ûz den würzen dicke want, diu wart im în getroufet. *Parz. 387, 23* maneg ors daz ſît nie gruoſe enbeiz, *wo es korn ſamenkorn bedeutet, und ſtark declinirt wird: vielleicht aber iſt, obgleich keine lesart dazu berechtigt, in dieſer ſtelle* grûz, *oder der pl.* grinze *zu leſen.*

278. 279. *vgl. 1756—57.*

301. *ich habe* gar *nicht getilgt, weil es auſser H alle handſchriften gewähren, dennoch iſt mir wahrſcheinlich daſs es wegfallen und* ſîne ſiuhte *geleſen werden muſs.* ſîn *kann doch nur als ausnahme ſtehen, denn Konrad kürzt, ſo weit ich darüber nachgeforſcht habe,* mîne dîne ſîne *nicht vor einem conſonant, weshalb ich auch 817* mîne *und 1591* ſîne *gegen die handſchriften angenommen habe; ebenſo leſe ich Otto 653* ſîne gnâde. *überhaupt ſind die fälle, wo Konrad nach langer ſilbe ein unbetontes* e *auswirft, leicht zu überſehen. Otto 395 halte ich* grôzn *für unzuläſsig, und leſe* eins grôzen ûrlûges pflâc. *die gleichförmige regelmäſsigkeit Konrads, nur zuweilen durch den wegfall des einſilbigen auftacts (des zweiſilbigen bedient er ſich überhaupt nur ſelten, vgl. 847. 1999) unterbrochen, zeigt das erlöſchende gefühl für die freie bewegung und lebendige mannigfaltigkeit, die Hartmanns und Wolframs verſe auszeichnen.*

350. 357. gedrungen *gewebt; das gleichnis bezieht ſich auf das weben koſtbarer ſtoffe mit bildwerk:* ſpelte *und* ram *ſind das dabei nöthige geräth. Engelhard bog. G* ouch was ſîn wâpenroc alſam gedrungen mit den ſpelten. *troj. krieg bl. 9ª* ir kleider ſtuonden wol geweben, und wâren lîſten unde reben von golde rôt gedrungen drîn. *bl. 208c* geverwet als ein gloie was ſîner wâpenkleider ſchîn: geweben und gedrungen drîn von golde wâren tracken. *bl. 209ª* ir kleit daz, was gedrungen ûz ſîden mit den ſpelten. *anderwärts ſagt Konrad (altd. blätter 2, 132)* drîvalt in ein gedrungen, und einlich in

drîn gevlohten. *Heinzelin v. Coftenz (ftr. 2)*, mit drîn perfônen in ein got gevlohten und gedrungen.

353. drîvalticlichen underbriten *dreifach in einander geflochten, verwebt.* *Konrad gebraucht* brîten *häufig; einige beifpiele, troj. kr. bl. 90a* fi truoc den beften ciklât, der ie von golde wart gebriten; *bl. 108a* in fîne vröude wart gebriten fwære und bitterlîchin nôt; *bl. 206b* ein hemede wol gebriten ûz blanker palmâtfîden. *turnier v. Nantes 66,8* gebriten was von rîcher koft ûf fîn gewant zam unde wilt. *ich finde das wort fonft nur noch bei Herbart, zu (484)* guldîne dræte mit dem filber underbriten *aus gold und filber zufammengewundene drähte find.*

384. 385. *die uns in das verderben ftürzte.*

433. kern *ift vorgezogen, weil aus 643 fich ergibt dafs Konrad die ftarke form gebraucht. troj. krieg 1883 flecht der pl., in dem ungedruckten theil bl. 249c* biz ûf den kern des markes, *wo* kernen *metrifch nicht zuläfsig wäre, und bl. 249d reimt der dat.* kerne *auf* gerne.

435. unverwert *unverletzet, hier zugleich jungfräulich. troj. kr. bl. 28b* iedoch wart daz gefchmîde niht verfchroten noch verwert. *Silveftcr 3350—53* weder was daz ertrîche, dar ûz her Adâm was gehert, verwandelt oder unverwert? oder was ez maget oder niht? *daf. 3364* din erde maget und unverwert. *daf. 3367—69* diz las ich — und erkenne wol dâ bî daz unverwert din erde was. *Wernhers Maria 173, 31* daz ich mit deheinem meile mînen magetuom verwerte; 190, 15 er ne liez mich nie verwerten von iemens unzuhten. *vgl. R. fuchs 1406 und anm.*

439. 440. *Konrad gebraucht, wie fchon die drei hebungen zeigen, die ungekürzte form* gemahele, *wozu noch ein beweis aus Engelhard bog.* Kiiii *kommt,*

fîn lîp der wart gebunden
in ringe ftarc von ftahele.
fîn herzetrût gemahele
entweich ir vater von dem wege.

ftahele *mufs alfo hier der pl. mafc. fein (vgl. gramm. 3, 378).*

442. 443. *vgl. 993. 1001.*

452. dar în fi was befliffen, *in welches feuer fie, die flaude, gerathen war.* beflîfen *heifst fallen finken elabi. Hartmann vom glauben 659. Herbort 17531 (l.* in manige nôt befliffen). mir

beflifet *mir entgeht, Wernh. Maria 211,22. rabenfch. 457. Dietr. flucht 331. vgl. gramm. 2, 805.*

493. ir *geht auf* menfchlichin art.

494. oblâtîfen, *die form, in welche das himmlifche brot gedrückt wird. Martina 248*c daz, lebende drîvalt oflâtîfen, daz, die engel kan fpîfen.

498. niht fô nôtes, *troj. kr. 15978* dâ von was im nâch der vil clâren — defte nœter. *W. Wilh., 42, 23 caffel hf. (bei Lachmann fehlt die lesart)* wan im nie orfes nôter wart. *Pauli fchimpf und ernft (Frankf. 1555) 61*b fraw, du haft zu morgen gegefsen, fo ift dir nichts nöters denn zu trinken.

566. unbilde *wunder, in welchem finne Konrad das wort nicht felten gebraucht, troj. kriey bl. 43*a *67*b daz, unbilde unde wunder, *fchwanr. 148. 186. 1351. vgl. z. Walth. 47, 24.*

590. *ich habe* minneclich *nach* B *gefetzt, weil es den natürlichften finn gewährt, allein die lesarten in* afgh *lafsen vermuthen dafs fich hier ein felteues wort verfteckt hat. möglich wäre* nietlich *fehnfucht verlangen erregend, was ich aber nicht nachweifen kann:* nietfam *defiderabilis bei Graff 2, 1048.*

612—617. *ein lateinifches gedicht, das diefe fage enthält, hat Mone im anzeiger (1834, 266—276) bekannt gemacht, und nachweifungen hinzugefügt, die in der vorrede zu dem von Blommaert (Gent 1836) herausgegebenen altniederländifchen gedicht vervollftändigt werden.*

619. die himele vrône *eine alterthümliche form, welche gramm. 3, 145 erklärt ift. ich will nur dazu anmerken dafs fie in Wernhers Maria öfter vorkommt 160, 39. 169, 2. 178, 40. 179, 38. 187, 21. 200, 32. 154, 30. 156, 32.*

630. *1996. ich halte* bring *nicht für die gekürzte fchwache form, obgleich hier die meiften und beften handfchriften diefe zeigen, fondern für die ftarke (Nibel. 395,1. Gerhard 4241. 6480. 6495. vgl. Graff 3,195); dafs Konrad fie gebrauchte zeigt Silv. 788* fô brinc dar gote daz opfer dîn. *niederdeutfch fcheint* brenge *kaiferchr. pfälz. hf. 42*a. *Wernh. v. Niederrh. 22, 25. rofeng. 1681. herzmære 312 hat die fonft ganz hochdeutfche hf. B auch* brenge. *Reinmar (mf. 2, 123*b) brinc, *bei Hagen (mf. 2, 176*a) *ift aus andern hff. dafür* brenge *gefetzt.*

640. tugentvefte] *die verbefserung rührt von Lachmann. Konrad gebraucht diefe zufammenfetzung troj. kr. 616 und 15279, wo* tugenthefte *dahin zu ändern ift.*

724. fchate *abbild, vgl. 1294.*

732—735. *dasfelbe gleichnis gebraucht Konrad mf. 2,202*[a] fwer zebrichet einen fpiegel, der gefihet in den ftückelînen ganzin bilde fchînen.

760. fînem klâren bilde *ihm dem glänzenden reinen.*

808. *ftatt* dem fündære, *vermuthe ich, iſt* den fündefiechen (*mf. 2,129*[a]) *oder auch* den funderfiechen *ausſätzigen d. h. unheilbar kranken zu ſetzen; die andern lesarten ſcheinen mir das anzuzeigen.*

799. an dem kein bühel wirt geſehen *der völlig glatt und eben iſt. Erec 7837* ez was ein fnweller ſtein, da niender bühel ane ſchein.

838. kârîofel *καρυόφυλλον gewürznelke nelkenblüte.*

968. *Parz. 801, 12* dâ von mîn trûren wirdet kranc.

973. *ſ. oben z. 242.*

975. man ſeit uns allen *es iſt gemeine ſage, aber* allen *ſcheint mir befremdlich hinzugefügt, und da einige handſchriften es auslaſſen, ſo werde ich noch mehr in der vermutung beſtärkt, daſs hier ein unhäufiges wort ſtand. vielleicht iſt zu leſen* man ſeit alliche.

993. ungewin *heiſst hier der ſieg über die natur, deren geſetz zerſtört ward, als die gottheit gemeine menſchennatur annahm, in knechtsgeſtalt erſchien; vgl. 1000. 1001. die metriſch unzuläſsige lesart* gewin *nahm anſtofs, und ſuchte auf einem andern wege eine erklärung.*

1001. enterbet *beraubt. Wolfr. Wilh 156. 23* daz ich kuss enterbet bin. *troj. kr. bl. 114*[a] daz ich daz ſelbe rîche enterbe fîner wirdekeit; *bl. 117*[b] die liute werdent alle erſlagen und daz rîche enterbet. *was hier geſagt wird ſteht auch 442. 443 mit andern worten. altd. blätter 1, 79, 12 heiſst es* din natûre hât ir reht an dir verlorn. *vgl. z. Weruh. v. Niederrh. 37, 26.*

1025—27. *da zu menſchlicher art und weiſe die herrlichkeit gemiſcht ward, die der göttlichen natur eigenthümlich iſt. Lachmann hat ſchon das richtige bemerkt.*

1030. daz veterlîche wort *iſt* âvê, *vgl. 1287. 1893. Konrad ſagt anderwärts (Hagen mf. 2, 330*[a]) vleiſch unde bluot dîn veterlichez wort umb uns iſt worden.

1040—41. *wir ſind dadurch, daſs Chriſtus menſch ward, über die engel geſtellt worden.*

1052 — 1067. *ein ähnliches gleichnis führt Wernher vom Niederrhein aus 68, 3 — 31. wenn die jungen nicht mut zum fliegen haben, fo nimmt fie der adler in die klauen, und trägt fie in die höhe: fo thut Chriftus mit uns.*

1268. hôchklunger *comparat. von* hôchklunge *laut erklingend, zum preife ertönend. Konrad mf. 2, 205ª* ez,n kan hôchklunger niht kein lebende crêatiure fîn denne ein wîb klâr unde fîn. *vgl. gramm. 2, 37. 652.*

1291. *vgl. z.* 111.

1320. *die mandragora, der alraun, wuchs im paradies, vgl. phyfiologus (fundgr. 1. 20. 26). Frauenlob läfst die jungfrau fagen (Hagen mf. 2, 239ᵇ)* mich brûnen von fenfte der alrûnen wart flâfen durch fô füezen fmac.

1323. nardefpicke *fpica nardi lavendel. im jüng. Titurel ftr. 455 wird Maria* fpicanarde *genannt.*

1324. apfalter *(vgl. gramm. 2, 530. 547. Graff 1, 174. 175)* von Punicke *malus punica granata granatbaum.*

1351. dar inne, *auf der aue* (wert) *nämlich.*

1352 — 54. *warum klopft man an einen brunnen, wenn wafser kommen foll? oder ift eine wünfchelruthe, ein Mofesftab, gemeint, womit man an den felfen fchlägt?*

1356. zim, *an die quelle.*

1363. honecwirz, *troj. kr. 10791* der arzenîe wirz. *herzmäre (liederf. 2, 371, 425) fpeife* mit edeln wirzen *zubereitet.* wirz *ift nicht anzunehmen weil Konrad* hirz, *womit er reimt, und nicht* hirz *fchrieb, das folgt aus dem reim* hirz: mirz *troj. krieg ftrafsb. hf. bl. 161. vgl. z. Wernher v. Niederrh. 17, 23.*

1382. verrêret *ablegt abwirft, vgl. 1392. troj. krieg bl. 68b* wan er begunde fîn alten hût verrêren. *Parz. 257, 3* gefchelle und bogen verrêret.

1414. rodel *rotulus, hier thora. troj. krieg bl. 119b* der pfaffen fchrift, der jüden rodel.

1416 — 19. *da nach Braun (de veftitu facerdotum hebræorum 468) das gewand der hebräifchen priefter aus linnenzeug beftand, auch die vulgata 3 Mof. 16, 4. 32 den ausdruck tunica ftola linea gebraucht, fo habe ich kein bedenken getragen das ziemlich feltene* herwîn *gegen alle handfchriften in den text zu fetzen. die fpitze kopfbedeckung des hohenpriefters, der mütze des Ulyffes nicht unähnlich, gehörte in die ältere zeit: als Jofephus*

ſchrieb, war ſie rund und turbanartig (Braun 529. Jahn bibliſche archäologie 3, 347).

1429. 1772. wandelmælic *mit makel behaftet. Engelhard (bog. Bii)* ſîn junger lîp ſîn werdez leben was niergent wandelmælic. *ferner (bog. C)* diu ſelbe gar liutſælic dekeines wandels mælic. *Engelh. vorr. heiſst es von der treue* ſi wirbet nâch dem bibelbrôte (*l.* bîebrôte, *hier wol der abfall oder ſchlechte ſpeiſe*), und ſtêt vil hungermælic, *bog. Jiii* ein menſche hungermælic, *troj. krieg bl. 257* ein hungermælic ſtrûz, *ein hungriger.* mælic *iſt alſo der ſich durch eine gewiſſe eigenſchaft auszeichnet. vgl.* friſtmâlig *temporalis (Graff 2, 716) und Martina 49ª. 284°* unmælec.

1438. unertlich *bösartig widerwärtig. das laub des holunderbaumes hat einen widerlichen geruch, während ſeine blüte angenehm duftet.* ertic *iſt wolgeartet, Reinfr. v. Braunſchw. 67ª* ir hôher adel ertic dô manlich kraft erzeigete, *Konrad in einem liede (Hagen mſ. 2, 321b)* unertic man, *im Renner (15931 Frankf. hf. bl. 235b) heiſst die trunkenheit* unertic; *das heutige unartig drückt das viel ſchwächer aus. vgl. Graff 1, 404. Friedrich v. Sonnenburg (Hagen mſ. 3, 76ª),* des holderboumes loup hât einen wadelichen (*l.* unedelîchen) ſmac, dar ûz ein ſüezîu bluome dringet, diu dar inne verborgen lac.

1489. zerſpalten *intranſitiv wie Lambrechts Alex. 7273* wand im ſîn houbit gare zeſpielt. *diut. 2, 33* das herze ſpielt im enzwei. *anderwärts gebraucht Konrad das wort in der gewöhnlichen tranſitiven bedeutung, z. b. troj. kr. 12230* dâ man zerſpielt vil manic ſper; 12567 mit gewalte ſpielt er enzwei daz dicke her.

1494. bürde *hier ſo viel als macht umfang gröſse. troj. kr. bl. 46b* ob im gelücke mêrte der ſælikeite bürde, *bl. 47ª* alſô manec bürde von rîlîcher ſælikeit, *bl. 90ª* ir vlîzes bürde.

1497. zerklieben *ſich ſpalten zergehen. kolocz. 104, 273* ich wil vor liebe zeklieben.

1576. *die form* erſlefwen *hat zwar nach den handſchriften die meiſte wahrſcheinlichkeit für ſich, allein ich weiſs ſie nicht zu erklären, und entſcheide mich für* erlefwen, *was, nach einer bemerkung meines bruders (vgl. gramm. 1, 135. 3te aufl.), ein adject.* les *gen.* lefwes *infirmus debilis flaccidus vorausſetzt, das genau zum gothiſchen* laſivs ἀσθενής *(I. Cor. 12, 22. II. Cor. 10, 10. gramm. 1, 40) ſtimmt.*

1617. ſunder alle mâſen, *Jonas war rein und unbefleckt als*

ein heiliger mann, der hier mit Chriſtus verglichen wird; der fiſch verſchlang ihn aber ſeines ungehorſams wegen.

1642—49. *daſſelbe gleichnis führt Konrad noch weitläuftiger aus im Silveſter 4250—4288.*

1693. *keine handſchr. zeigt in dieſer ſtelle* erden, *ich habe alſo die ſtarke form umſomehr beibehalten als Konrad ſie zuweilen neben der ſchwachen ſelbſt im reim gebraucht z. b. Silv. 736. 1063. 3593. weltlohn 91. troj. kr. 767. 24128.*

1705. lihtbære *eine ſeltene zuſammenſetzung, die ich bei Konrad weiter nicht gefunden habe; vgl. gramm. 2, 656.*

1723. ir ſelbes *geht auf* jüdiſcheit *1718; der regel nach müſste* ſelber *ſtehen, wie nur* c *lieſt, aber* ſelbes *kommt auch beim fem. vor, vgl. gramm. 4, 358.*

1795. *ich habe die ſtarke form* gimme, *die auch anderwärts (Barl. 38, 39. kaiſerchr. 92c* âne golt und âne gimme) *vorkommt, und im althochd. (Graff 3, 198) galt, nach der mehrzahl der hff. ACFHacf beibehalten. im troj. krieg ſteht (24. 3014) die ſtarke, ein andermal (19390) die ſchwache, aber immer auſser dem reim. hätte Hahn (Otto 17. 18) darin recht daſs Konrad niemals den hiatus von der letzten ſenkung auf die letzte hebung dulde, ſo müſste man freilich troj. kr. 3014, wie er vorſchlägt,* dâ wâren glanze gimmen în *leſen, und man wäre wenigſtens der ſchwachen form gewiſs, aber ich finde beiſpiele, wenn ſie auch ſelten ſind, wo man den hiatus nicht wegſchaffen kann, Silv. 1882* ûz den orden und die ê, *daſ. 4169* Jôbal, fô gedinge ich, *troj. kr. 6516* bejagt mê hæte denne er, *daſ. 15473* von dirre ſache mochte er.

1889. *dem ſapphir und ſmaragd.*

1903. *auch* ſchôn *iſt zuläſsig.*

1916. *was man auch ſonſt preiſen mag, dein lob iſt darüber hinausgeflogen, übertrifft alles andere. troj. krieg 2116* ir wizzent wol daz minnen brechen muoz vür elliu dinc. *daſ. 2645* ir kraft diu brichet unde wigt vür alle witze und allez guot. *vgl. 5669. 6561. 7537.*

1918—1921. *die worte, welche hier der jungfrau Maria in den Mund gelegt werden, ſind nicht bibliſch, ſondern eine folge von myſtiſchen deutungen. ſie beruhen auf dem eingange des hohen liedes, wo es 1, 4 heiſst 'formoſa ſum — ſicut pelles Salomonis,' womit eine ſtelle in den pſalmen (103, 2), 'extendens coelum ſicut pellem', in verbindung gebracht iſt. ich verdanke dieſe*

nachweifung meinem freunde Lücke. dafs wie bei den myftikern jener zeit (vgl. f. Bernardi in cantica ferma 27 c. 4) auch in unferm gedicht der wahre Salomo als gott, Chriftus, gedeutet werde, geht aus 1753 hervor, die braut des hohen liedes aber als jungfrau Maria aus 1932. 1933 (vgl. P. Sherlogi comment. in cant. canticor. 1, 211. Lugd. 1646). hier (1922 — 1931) wird gefagt dafs Salomon, gott, Chriftus (der als ein vel den himel dent) *irdifchen leib in der jungfrau angenommen habe.*

1945. vor meine blôz *als ein unfchuldiges kind.*

1951. zuo gevlozzen *zugeführt zugetrieben. troj. krieg bl. 60b* ûz êre wâren fi mit künfte gevlozzen und gevlœzet.

1952. erfchozzen *aufgewachfen aufgefproffen, fo auch 1473* în kraft dâ wol erfchiuzet. *troj. krieg, 12438* uns niht ift wol erfchozzen gelücke an difem morgen vruo. *liederf. 3, 563, 93.* witz wil niht erfchiezen an mir, wan ich bin leider arm.

1954—1957. *der jungfrau* fælde *ift nicht von einem fonnenfläubchen verunreinigt wörden, ihre glückfeligkeit kann noch weniger als des fandes menge gezählt werden.*

1961. gedœnet *fingt; vgl. troj. krieg 14543. aber der zufammenhang und 1966—69 geftatten nur die erklärung 'wenn er den tag über gefungen hat.' oder fingt er bei dem fcheidenden tag indem er fich in die blume einfchliefst? Konrad fagt anderwärts (Wackernagel lefeb. 1, 700)* dar în *(in die blühenden rofen)* fenkent fich diu vogellîn, diu gedœne lût erklenkent, daz vil fchœne kan gefîn.

REGISTER.

Aaron 622. XXXIII, 11. XLIX, 31.
abgrund 31. 705.
f. unc.
acker XLIII, 15.
ackermann XXVIII, 1.
Adam 387. XXVIII, 2.
ader 524.
adler XXIX, 6. = *Chriſtus* XLVIII, 10. = *Johannes* XXIX *anm. erträgt das ſonnenlicht* 1106—20. XXXIX, 18. *führt ſeine jungen gegen die ſonne* 1052 — 67. XLVI, 8—10. LI, 1. *ſitzt auf der winde federn* LII, 27.
advocata XLVI, 21.
Affer 811. 822.
agetſtein 146. XLIV, 25.
Ahaſverus XXXIV, 1.
aloe XXXIII, 31.
alp XXIX, 6.
alpha und o XXVII, 29.
alraun f. mandragora.
alt f. jung. der alte gott XLVIII, 28. alter grîſer XXIX, 21.
altherre 1535. XXIX, 17.
amme gottes 293. XXXVI, 30.
anger ungebrachôt XXXIV, 25.
f. roſenanger.
ankerhaft XLV, 10.
apfalter von Punicke 1324.
apfel 393.
apotheke 1313. XLIII, 12.
arche XXXV, 31.
der rîche arme XLVII, 21.
aromatkräuter 599. 1314. XLV, 16.
arzenei 1883. XLV, 30. LI, 22.
aſt XXX, 24.
athem des panthers 603. XLV, 19. LII, 1. LIII, 15.
aue XXXIV, 30.
liljenaue XLII, 16.
auge 531. 804. 1108. 1114. 1427. XLVI, 12: *des herzens* 1120. *mit wachenden augen ſchlafen* LII, 3.
ave 1287. 1893. = *Eva* 405 — 409. XLIII, 30. XLIV, 1—3.
bach XLVI, 4.
backen das brot XLVI, 26.
backofen LII, 16.
balſam 193. XLI, 19. XLIII, 3.
balſamſchrein XXXV, 16. XLIII, 4.
balſamîte XLIII, 4. *f.* minze.
banier 975. XLV, 2.
bart grauer 1536. XXIX, 19.
baſe 1869. XXXVI, 21.
baſiliſk f. hellebâſiliſcus.
baum umgehauen 1642 — 47. LII, 6.
f. granatbaum, mandelbaum, öhlbaum.

begedemen 427.
berg 1515. XXXII, 10. XLVII, 28.
beryll 843. XXXI. 19.
befchatten XXXIV, 32.
biene 874.
bildære 558.
binden LII, 15.
bifam 193. XLIII, 8.
bifchof XLVII, 8.
bitterkeit der rinde XLIX, 34.
blätter 1867.
blume 1884. *göttliche* XXXIII, 24: *der jugend* 1867: *auf dem anger* XXXIV, 26: *von der heide* XLII, 8: *im meer* 1958. XXXIV, 8: *aus den wurzeln Davids* XLIX, 4: *bethaut* XXXI, 29. *mufcatblume* 839. XLIII, 10.
blut erfrifchen 1470. *f. herzblut.*
blüte des holunderbaums 1440. 1447. 1450: *des korns und weins* XLIX, 12. LII, 14: *des mandelbaums* XXXIII, 20: *der nefsel* 873. *f. minnenblüte, nelkenblüte.*
bock 1394. 1435.
bodem der helle 1253.
boie 424.
bolz 375.
borte 356.
bouge 803. XLI, 16.
bôzen 1352.
brâme 1217.
bräunen 1537. 1943.
braut gottes 244. 284. 290. XXXVI, 24: *von Nazareth* XXXVI, 26. *himmelsbraut* XXXVI, 24. brûtftuol 307.
brot 1519. 1525. *das ewige* XLIX, 27: *lebende* XLIX, 25: *wahre* XLIX, 24. *brot der engel* XLIX, 23: des wunfches 556. XXXV, 19. XLIX, 18. *brotes fcheibe* 1512. *f. himmelbrot.*
brunnen 573. XXXI, 6. *der lebende* XLVI, 2: *verfiegelte* XXXIV, 21: *der erbarmung* XLVI, 8: der kiufche 1350: *des lichts* XLVIII, 21: des toufes 1071.
buch der chriften 1415.
büchfe mit falben XLV, 29. *f. weihrauchbüchfe.*
bühel 799.
bufch der feurige XXXI, 34.
cardamome 190.
ceder auf Libanon 184. XLIII, 18.
cederbaum XXXVII, 12.
chor der himele 696. 1279. *chöre* 222. 1604.
CHRISTUS XLVII—LIII.
ciclât 224.
Cypern L, 6.
cypreffe 183. XLIII, 19.
dach der himele 1252. XXXX, 25.
Davids gefchlecht XXXVIII, 4: niftel XXXVIII, 5: *thurn* XXXVIII, 5: *wurzel* XLIX, 5.
degen *der himmlifche* XLVII, 19: *junge* XLVII, 18: *reine* XLVII, 20. *f. kind.*
diadem 516.
diamant XLI, 9.
Dîâne *ftern* XLIV. 21.
dilleftein 33.
dirne gotes 1847. XXXVI, 27.
docht XXXI, 3.

Dominicus 155.
dorn der rofe 1211. *dorn bei liljen* XXXVII, 9. *f. rofe ohne dorn.*
dornenkranz LI, 22.
dornenkrone LI, 21.
dörren 1873.
drache LI, 11. LIII, 15. *f.* helletrache.
drei könige XLIV, 22. XLIX, 3 *drei tage* 1627. *drei männer im feurigen ofen* XXXII, 6.
dreidrühtig gewebe XXX, 10.
DREIEINIGKEIT XXX, 9 — XXXI, 10.
dreimaliger fprung des leoparden 747. 762. LII, 22.
drefchen XLVI, 25.
drilch 328.
drîvalt rîs XXX, 23.
drîvaltec vürfte XLVII, 13: fagerære XXXVI, 11.
drîvaltikeit 1145.
drozze *Leviathans* LIII, 6.
dürften 592.
durftige XLVI, 4.
edelfteine 1913.
ehrenkleid 893. 1200.
eier des ftraufses 529. XLVI, 11.
eimer von gold 555. XXXV, 18.
einheit 328. 1659.
einhorn 257 — 61. XXVII, 12. XXXII, 30. XLVIII, 9. L, 25.
einlich 329.
eis XXXI, 4.
eitervar 162.
elephant 1746. LI, 11.
elfenbein 1737. 1758. 1785. XXXVI, 8. XXXVII, 23: *rothes* XXXVII *anm.*
êly LI, 28.
der engel keiferin XXXX, 22: *königin* XXXX, 21: vögtîn XXXX, 23: *augenweide* XXXX, 14: *freude* XXXX, 15: *fchar* 1605. XXXX, 13. 23. XLVIII, 3: fchouwe XXXX, 14. *fpiegelglanz* XXXX, 13: trût XXVII, 14: *fürft* XLVIII, 5.
erde die gebenedeite XXXIV, 25: *die durchpflügte* LII, 12. *die erde bebt* 1988. XLVII, 29. *die erde tragen* XLVII, 26. *himmel und erde* 1037. 1693. XLVII, 26. 27. *in der erde liegen* LI, 31. *erdreiches breite* XXIX, 1. ertgerüfte XLVII, 25.
erdorren 1576.
erhitzen 1732. *f. hitze.*
erjagen 758.
erjungen 369. 378. *f. jung.*
erlefwen 1576.
erfeuchten 671. 1793. 1909.
erfrifchen 1385. 1470.
erz 430. XXXV, 9.
Efau 1598.
efel 1540. XXIX, 2. XLVIII, 33. 34. XLIX, 1.
Eva 387. 409. XLIII, 24. XLIV, 1—3.
exempel 558.
Ezechiel 1787.
F f. V.
Gabriel 400. XXXIII, 6. XLIII, 29
gadem 1255. XXXVII, 15.
galle XXXVII, 15.
gâmahiu 1897.
garbe 1299. LII, 14. *f. waizengarbe.*

garten edler blumen und kräuter XLII, 4: *der beſchloſsene* XXXIV, 27.
ſ. liljengarten, maigarten, roſengarten, weingarten.
Gaſa L.III, 19.
gater der felden 1728. XLI, 5.
gauch 606. 1304.
gaſſer 812. *ſ. kampfer.*
gebärerin ihres ſchöpfers XXXVI, 19.
gebieter über die engel XLVIII, 3.
geiſt der heilige = taube 1972. XXXII, 19. *feuer des heil. geiſtes* XXXIV, 16.
gemahlin gottes 439. XXXVI, 30.
gemälde 584.
gerte Aarones 622. 642. XXXIII, 10. XLIX, 31: *des Aſafrerus* XXXIV, 1: *von Jeſſe* XXXIII, 25. XLIX, 6. *ſ. wünſchelgerte.*
geſinde daz himliſche XXXX, 21.
geſmide 1018.
geſpinſt des ſeidenwurms XXXIV, 6.
geſtirne 687. XXXI, 27.
gewebe dreidrähtig 338. XXX, 10.
Gideon 1792. XXXV, 1.
gimme 861. 1795 XLI, 10 übergimmen 464.
glas das die ſonne durchſcheint 434. 787—89. XXXI, 12.
gloie *ſ.* ôſtergloie.
glücksrad XLI, 7.
gnadenſee XLV, 9
gnadenflut 534. XLV, 11.
gold 246. 1913: *arabiſches* XXXVII, 25: *mit ſeide verflochten* XXXIV, 11.
goldes maſſe 1019.
GOTT XXVI—XXX.
der alte gott XLVIII, 28. *gott der jagt* XXXIII, 5: *den beſchloſſenen garten hütet* XXXIV, 28.
grab 1612. L.II, 19.
granatbaum 1324. XLIII, 17.
graus 1628.
gros XXXII, 8.
grât XXXVII, 11.
grien 917. 1008.
griez 1745. 1957. *ſ.* mergriez.
gruft der helle 696.
gürtel der kiuſche 569.
gyps 1843.
haar graues 1536. XXIX, 18.
hagel des todes 159.
hand die höchſte XXVIII, 3. *hand beim harfenſpiel* XXX, 26.
hâmît XLIV, 8.
harfe XXX, 24.
harm *ſ. hermelin.*
haus gottes XXXV, 29.
hausgemach XXXV, 30.
haut 1923. 1931. *Salomons haut* 1920.
heide blühende XLII, 7, 8.
heil der welt XXXX, 7.
heilwâc 446. 1340. XLV, 23.
hermelin 161. XXXIV, 10. L.I, 14. L.III, 8. *ſ.* himelharm.
herre ûf der erde und in dem ſê XXVIII, 13. *keiſer aller herren* XLII, 7. *ſ.* himelherre.
herwîn tuoch 1416.
herzblut 472. L, 31.
herzog XLVII, 8.
heu XXXIV, 34.
der himmel 552. 1982. die himele 26. 230. 513. 696. 1845.

die himele vröne 619. *himmel und erde* 1037. 1693. XXXX, 26. XLVII, 27: *tragen* XLVII, 26. himels und der erden fronwe XXXX, 26.
himmelsbraut XXXVI, 24.
himmelbrot 497. XXXV, 13. 15. XLVI, 25. XLIX, 21.
himmeldach 1252. XXXX, 25.
himelharm 172. LIII, 7. *f. hermelin.*
himelherre XXVII, 10.
himmelholz 376. XXXIV, 16.
himmelhort XXXX, 7.
himmeljäger 262. XXVII, 11.
der himele keifer 513. XLVII, 6.
himmelkaiferin 6. XXXVII, 26.
himmelkind XLVII, 18.
himmelkönig 210. XXVII, 6. XLVII. 11.
himmelkönigin 1720 *vgl.* 1566. XXXVIII, 12 *vgl.* XXIV.
der himele kôr 696.
himelkrift XLVII, 1.
himmelslöwe L, 26.
himmelsmanna XLI, 24.
himmelneft 468. XXXV, 24.
himmelpfad XLV, 14.
himmelreich das oberfte XXXV, 25, *pforte des himmelreichs* XXXXII, 14. *thier des himmelreichs* 1357. XXX, 1. ze himelrîche vrouwe XXXX, 28.
himmelreis 648. XXXIII, 22.
himmelrofe 241 XLII, 12.
der himele feitenfpil 230.
himmelfpeife XLI, 27.
himmelftrafse 600. XLV, 13.
himmelthau 181. 653. 1908. XXXIV, 30. XXXVII, 5.
der himele tougenheit 1845.
himeles truhtîn XLVII, 5.
himmelvater XXVII, 8.
himelvoget XXVII, 14. *f.* voget.
himelvrouwe 1426. XXXX, 26.
himelvürfte 591. XXVII, 7.
himeles wirt XXVII, 10.
hindenkalb 1367. XXX, 3.
hirte der befte L, 15.
hirfch 1364. 1380. XXIII. XXX, 1. 6.
hirfchgeweih 1383. 1392. XXX, 6.
hitze göttliche 1044. 1943: *der fonne* XXX, 32. 33. XXXI, 1. *f. erhitzen.*
die höchfte XXXX, 24.
hölle LII, 26. LIII, 3—5. *der die hölle brach* LIII, 3.
hellebafilifcus 156. LIII, 18.
der helle bodem 1253.
hellegeift 1558.
hellehunt LIII, 21.
der helle roft 768.
helleroueh 1303.
hellerüde 544. LIII, 21.
helletrache LIII, 16.
der helle tunc 173.
hellewurm 166. LIII, 16.
Holofernes 1586. XLVI, 19.
holunderbaum 1436. XLIX, 9.
holz mit zwei gabeln XXX, 20. *holz an der harfe* XXX, 24. *faules holz* 672. XLIV, 12. *fchümel von holz* 1843. *f. himmelholz.*
honig 1012. XXXV, 23. XLI, 17. 19.
honigfeim 209. XLI, 23.
honigfladen XLI, 23.

honeges vluz XLI, 24.
honigwabe 206. XLI, 20.
honicwirz 1363.
horn des heiles 1390. XXX, 7.
hort 1894: aller fælden 1029. XLVIII, 13: des heilwâges 1340. XLV, 23. *f. himmelhort.*
überhort aller kiuſche 930.
houbetrigel 489.
houbetſchaz der fælden 75. XLI, 5.
hovel 796.
hund f. hellehunt.
hurſt der genâden 1335.
hütlein 1418.
inſel 1419.
Jacob 1598.
Jacobsſtern XLIV, 21.
jäger XXVII, 11. *der den löwen verfolgt* XLIX, 16. *Gabriel* XXXIII, 6. *f. himmeljäger.*
Jericho XLII, 13.
Jeruſalem 515. XXXVIII, 10.
Jeſſe 638. XXXIII, 25. XLV, 32. XLIX, 6.
Johannes XXIX anm.
Jonas LI, 31.
Joſeph 1202. 1215. XXXVI, 32.
juden 1443. XLIX, 10.
Judith 1584. 1592. XLVI, 18.
jung und alt 1369. 1388. XXIX, 22—25. *jung werden* 1393. *f.* erjungen. *der junge menſch* XLVIII, 28.
juncherre XXIX, 17.
jüngeling XXIX, 21.
JUNGFRÄULICHKEIT XXXI—XXXVII.
Kades 187. XLIII, 20.
kaiſer XXVI, 1—XXVII, 5—9. *f. purpurkleid des kaiſers.*
kaiſerin XXXVII, 26—XXXVIII, 1. *f.* der engel keiſerinne.
kalb 1406. XXXIX, 6. = *Lucas* XXIX anm.
die kalte und warme 851. 1749. 1775. XLII, 26.
kammer der ſonne XXXVI, 5. *f.* triſekamere.
kampfer 812. XLV, 28.
kapelle gottes 1242. XXXV, 28.
kârîoffel 838. *f. nelkenblüte.*
karfunkel 673. XLI, 13.
kern f. mandelkern.
kerze 848. 860.
keſſe der heilikeit XXXV, 17.
kien 712.
kind das heilige XLVII, 17. *kaiſers kind* XLVII, 16 *das keiſerliche* XLVII, 17. der megde kint XLVIII, 5. *des menſchen kind* XLVIII, 5. kint der fælden XLI, 6: daz vrône XLVIII, 33: daz den Tôt vertrîbet L, 15. *f. himmelkind*, degen, küneges barn, *vater und kind.*
klang der harfe XXX, 25.
klee 1871. XLIII, 2.
kleid der jungfrau 1572. XXXVIII, 23. *f. ehrenkleid.*
klobe der minne 346.
klopfen 1354.
knabe f. krippenknabe.
knecht 999.
könig XXVII, 3—6. XLVII, 9—13. küneges barn XLII, 16. *f. drei könige, himelkönig, ſonnenkönig*, vreuden künec.
königin f. himelkönigin.
künegîn der genâden XLIV, 6. *königin von Sion* XXXVIII, 9.

korb in dem Moſes lag 1944. xxxiv, 3.
korn xlix, 20. lii, 14—18: *der gottheit* xlvi, 24.
ſ. blüte. waizenkorn.
krane an dem geloubeu 1084.
kranker ougen ſîn 1078.
kranz 1035: *des wagenrades* xxxi, 9. *ſ. dornenkranz, roſenkranz.*
kräuter 1331. xlv, 21.
ſ. aromatkräuter.
krebs 900. 914. lii, 5.
kreuz l, 3. 20. lii, 25. liii, 6. criuces vürſte xlvii, 14. li, 20. *kreuzigen* lii, 16.
krippe 1539. xxxvi, 6.
krippenknabe 1534. xlviii, 26.
krîſem 194.
krokodill liii, 12.
krone 1833. xxxviii. 18. 21.
ſ. dornenkrone
kryſtall 842. 1797. xxxi, 18.
kuchen 1466.
kunſt beim harfenſpiel xxx, 25.
küpferîn geſmîde 1018.
lactwarje 809. xlv, 26.
lager ſuchen 261.
lamm 1398. 1435. *das das kreuz trägt* l, 20. *lamm auf Sion* l, 25. lewe in lambes wîs l, 26. *einhorn zum lamm gezähmt* l, 25. 26. *krippe des lammes* xxxvi, 6.
ſ. opferlamm, oſterlamm.
lammfell Gideons 1790. xxxv, 1.
land das finſtere liii, 4.
lap 1533. 1611,
laub des holunderbaums 1436. 1446. 1450. xlix, 9.
lavendel 1323. xliii, 10.
leben daz, niuwe 1400: daz, virne 1401. 1410.
lebermer 142. xliv, 24.
leitſterne 828. xliv, 16.
leitvan 975. xlv, 3.
leopard 746. lii, 25.
Leviathan liii, 6.
Libanon 184. xliii, 18.
licht l, 11. *bild der dreieinigkeit* xxx, 2: *der jungfrau* 144. 860. xxx, 34 — xxxix, 2. *das wahre licht* 855. xxix, 10. xlviii, 19. *lichtes licht* xlviii, 21. *licht der ſonne* xxx, 31. 32. *licht der welt* xlviii, 20.
lichtvaz, xxxix, 3.
lilje xlii, 16. 18. *in dornen* xxxvii, 9.
liljenaue xlii, 16.
liljengarten xlii, 17.
liljenſtengel 858. xlii, 17.
lintwurm liii, 19.
loc 1536.
löwe xxix, 6. l. 26. *leo fortis* l, 28 = *Marcus* xxix anm. *ſchreit ſeine jungen lebendig* 502. li, 5. *ſchläft mit wachenden augen* lii, 3. *vertilgt ſeine ſpur* xlix, 15.
Lucas xxix *anm.*
lucerne xxxix, 4.
luchs 200.
Lucifer 166.
maget ân ende xxxvi, 16. maget aller meide 255. xxxx, 30. der megde kint, ſun xlviii, 30. 31.
meitmuoter xxxvi, 16.
mahelvingerlîn 1893. 1903.

mähen LII, 14.
mai XLV, 19.
maigarten XLII, 7.
malen das korn XLVI, 25. LII, 15.
mandel XXX, 18. XXXIII, 12.
mandelbaum 862. XXXIII, 18 — 20. *mandelbaums blüte* XXXIII. 20.
mandelkern 432. 643. XXXV, 9. XLIX, 33. L, 4.
mandelnufs 654. XLIX, 29. 30.
mandelreis XXXIII, 20.
mandragore 1320.
manna XLIX, 22.
f. himmelsmanna.
Marcus XXIX *anm.*
MARIA 139. 947. XXXVII, 26 — XLVII, 3.
Maria Magdalena 810. 822.
mare 944. XXXIX, 32.
maris ftella XXXX, 2.
margarîte 1010. *f. perle.*
marmel 523.
martern LII, 15.
Matthæus XXIX *anm.*
meer 1744: *das rothe* XXIX, 4.
meer der forgen XLIV, 28.
f. blume im meer, lebermer.
mergriez 1745. XXVIII, 31.
meeresgrund XLVI, 16.
meerftern XLIV, 12.
f. ftella maris.
meifter in abgründe XXVIII, 14.
meifter aller wunder XLVIII, 1: aller dinge XLVIII, 2.
menfch XXIX, 6. XXXI, 10. = *Matthæus* XXIX *anm.* menfche und got XLVIII, 6. 28. *f. der junge, kind.*
MENSCHWERDUNG XXI, 11 — XXXVI, 12.
meffekappe 1417.
milch 208. XLI, 17. 18. 29. L, 8.
milchftrafse XLVI, 21.
milwe 308.
mimenblüte XLII, 22.
mimefchuz XLII, 23.
minze 594. *f.* balfamîte.
mittag XLVIII, 23.
mittlerin XLVI, 21.
mond 1840. 1848. XXVIII, 13. XXIX, 14. XXXVIII, 24. 28. XXXIX, 15.
morgenröthe 682. XXXIX, 8.
morgenfonne XLVIII, 18.
morgenftern 140. XLIV, 19.
Mofes 450. 1945. XXXII, 1. XXXIV, 4.
muas XLIX, 19.
müllerin XLVI, 24.
mufcatblume 839. XLIII, 10.
mufcatnufs XLIII, 11.
mutter und jungfrau XXXVI, 12 — 18. *mutter und bafe* 1869. XXXVI, 21. *mutter gottes* 438. XXXVI, 28: *aller chriftenheit* XLIII, 22: der barmede XLIII, 23: âne meile XXXVI, 17. muotermeit XXXVI, 15.
myrrhe 1404. XLIII, 5. mirrentrouf XLIII, 6. mirrenvaz 198. XLIII, 7.
myrtenbaum 1316. XLIII, 8.
nabe XXXI, 8.
nâchgebûr 1550.
nardefpicke 1323.
Nazareth XXXVI, 26.
Nebucadnezar XXXII, 12.

nelkenblüte f. kârioffel.
neft 1064. 1075. 1096. *f. himmelneft.*
nefsel 872
netzen 671. 1857.
Noah XLVI, 14.
nufs f. mandelnufs, mufcatnufs.
Oberland XXVII, 32.
oblate 1468. 1505.
oblateifen 496.
obft 389. 1327. XLII, 2.
öhl 527. XXXX, 3. XLI, 19.
öhlbaum XLIII, 16.
ohr 1280. 1288.
ohrenthor XXXII, 18.
opferlamm L, 18.
ôftergloie 423. XLII, 34.
ofterlamm L, 24.
ofen der feurige XXXII, 6. *f. backofen.*
palaft gottes XXXV, 27.
palmâtfîde 1017.
palme von Kades 187. XLIII, 20.
panther 602. XLV, 18. LI, 53. LIII, 14.
pappel 1241.
paradies 188. 239. 536. 1885. XXXII, 16. XLII, 1. XLV, 5.
pelican 470. XXXV, 24. L, 30.
perle 1888. XXVIII, 31. XLI, 15.
pfad f. himmelpfad.
pfalenze XLVIII, 22.
pfingftrofe 422. XLII, 16.
pflug LII, 12.
pflûm der genâden 1649.
pforte die ewige XXXII, 14: *verfchlofsene* XXXII, 22. *pforte des paradiefes* XXXII, 16: der fælde XXXII, 17: *des tempels* XXX, 33.
Pharao XXXIII, 34.
phönix 365. XXIII. XXIX, 26. XXXIV, 18.
platane XLIII, 21.
prinze aller engel 593.
apfalter von Punicke 1324.
purpurkleid LII, 38. *purpurfarbe* LIII, 2.
quâder 523.
rabe LIII, 23.
ram 351.
raute 595.
reif f. fünden rife.
reis drîvalt XXX, 23. *das königliche* XXXIII, 23. *f. himmelreis, mandelreis, wünfchelreis.*
der rîche arme XLVII, 21.
richter XLVII, 31.
riegel f. houbetrigel.
riefe 1264. XLIX, 14.
rind 1540. XLVIII, 33. 34. XLIX, 2.
rinde der mandelnufs XLIX, 33.
ringen 1352.
rifel des tôdes 159.
rodel *der juden* 1414.
rofe ohne dorn 422. XXXVI, 34. *weifse und rothe* XLII, 21. *rofe und lilje* XLII, 12. *rofe im himmeltliau* 1908. XXXVII, 5. *rofe von Jericho* XLII, 13. *f. pfingftrofe.* *rofenanger* XLII, 10. *rofenblatt* 1210. XXXV, 33. *rofengarten* XLII, 9. *rofenkranz* XLII, 11. *rofenthal* XLII, 11. *rofenzweig* XLII, 12.
roft *f.* der helle roft.

roth und weifs XLII, 21. 25. LI, 24. *fich röthen* LII, 6.
rouch 607. 1453. *f.* hellerouch.
ruus der güete und der guâden 534.
ruthe womit Mofes das meer theilte XXXIII, 18.
f. wünfchelruthe.
rüde f. hellerüde.
faal der berg und thal einfchliefst XLII, 1.
fælde *f.* gater, houbetfchaz, *hort, kind, tag,* urfprinc, wâc, *wünfchelgerte.*
fagerære XXXVI, 11.
faite XXXVI, 11.
faitenklang XLI, 2.
faitenfpiel 230.
falamander 770.
falbe 809. 1341. XLV, 26. 29.
falbei 595.
Salomon 690. *der wahre* 1753. XLVIII, 8.
Salomons haut 1920. 1922: *kind* XXXVIII, 7: *tempel* XXXVI, 9: *thron* 1736. XXXVI, 6.
Samfon LII, 19.
fapphir XLI, 15.
fättigen LII, 18.
faf der fünden 627.
fchal des herzen XLI, 3.
fchale der mandel XXX, 18. XLIX, 33.
fchämel 1842. XXVIII, 26. XXXVIII, 24.
fchärfen 441.
fchatten 1294: *der wonne* 170. der fêle fchate 724. *f. befchatten.*
fchaf L, 16.
fchatz f. houbetfchaz.
fchein der fonne XXX, 31: *des feuers* XXXI, 1.
fchiene am wagen XXXI, 8.
fchimmel 198.
fchlagen LII, 15.
fchlange 163. 1300. LIII, 8.
f. wafferfchlange.
fchlaf des löwen LII, 3: *des panthers* LI, 34. *f. auge.*
fchlüfsel 396.
fchmied von Oberland XXVII, 32.
fchnee 1872. XXXI, 4. XXXVII, 22.
fchouwe der engel XXXX, 14.
f. fpiegelfchouwe.
fchofs 261. 275. XXVI, 12. XXXII, 32. LI, 14.
fchranz 1475.
fchrei des panthers LI, 34.
fchrein der goldene XXXV, 15.
f. balfamfchrein.
fchuz *f.* minnefchuz.
fchwan 976. LI, 28.
die fchwarze 1933. XLII, 29.
fchwert 966. XLVI, 28. XLVII, 30.
fee 575. XXXI, 6.
f. gnadenfee
fedel *das königliche* 1729. XXXV, 34.
fedelburc XXXVI, 1.
fegelwind XLV, 11.
feide XXXIV, 11. 12.
f. palmâtfîde.
feidenwurm XXXIV, 6.
femmel 551. XXXV, 21. XLIX, 27.
fefsel gottes XXVIII, 25. XXXV, 34.
feulen des gefängniffes LII. 19.

ſiebenmal preiſen xxxx, 4.
der ſieche 1328. 1333. *anm.* z. 809. xlv, 22. 26.
ſiegel 490. xxxv, 10.
verſiegelt ſ. brunnen.
ſilber 430. xxxv, 8.
Sion 183. 641. xxxviii, 8. 9. xliii, 19. l, 25.
ſirene 148. liii, 27. *ſ. waſſernixe.*
ſittich 1850. xxxi, 32.
ſmaragd xli, 14.
ſonne = dreieinigkeit xxx, 31. = *gott* xxix, 8. 10. = *Chriſtus* 787. 1076. xlviii, 14—18. (*ſ. morgenſonne*) = *Maria* xxxviii, 29. *kleid der jungfrau* xxxviii, 23. *der jungfrau underthan* xxxviii, 28. *die göttliche* xxxiv, 21. *von gott geſchaffen* xxviii, 33. *durch das glas ſcheinend* 434. *vgl.* 787—89. xxxi, 12. *unverletzbar* 1645. lii, 7. *den thau der blumen aufzehrend* 300. 1046. xxxi, 29. *ſ. wohnung der ſonne.*
ſonnenkönig xxix, 14.
ſpeiſe 553. 1501. xlix, 19. lii, 17.
ſ. himmelſpeiſe.
ſpeiſen 205. 1493.
ſpelte 351.
ſpicanarde *ſ.* nardeſpicke.
ſpiegel 245. 732. 1514. xxxi, 23. xli, 32: *aller megde* xxxx, 12: *der reinheit* xxxx, 10: der wîbe xxxx, 11: *der wonne* xxxx, 9.
ſpiegelglanz xxxx, 12.
ſpiegelſchouwe xxxx, 8.
ſprung des leoparden 747. lii, 24.
ſtahl 440.
ſtat gotes 580. xxxv, 25.
ſtaude 449. 1319. *ſ. zuckerſtaude.*
ſtein 1714. 1797. 1804. 1896. =*Chriſtus* xxxii, 11. *krone von zwölf ſteinen* xxxviii, 22.
ſtella maris xxxx, 2. *ſ. mare, meerſtern.*
ſtern der drei könige xliv, 22. xlix, 3. *krone von zwölf ſternen* 1836. xxxviii, 21. *aller ſterne kreiſs* 715. *von den ſternen bis in meeresgrund* xlvi, 15. *ſterne zählen* xxviii, 31—33.
ſ. ſterne Diâne, *Jacobsſtern, leitſtern, meerſtern, morgenſtern.*
ſtift 422.
ſtraſse ſ. himmelſtraſse.
ſtraufs 528. xlvi, 10.
ſtuhl ſ. brautſtuhl, fürſtenſtuhl.
ſturmfahne xlv, 5.
ſünde. der nie ſünde that xlvii, 32.
ſüenærinne xlvi, 22.
ſüfsigkeit des honigs 1013: *der mandelnufs* 655. l, 4. *ſ. zuckerſüfsigkeit.*
tabernakel 1274. xxxv, 13.
tag = gott xxix, 8. der liehte tac liii, 5. tac der fælden xli, 3.
tanz 238. xli, 1.
ſ. wunnentanz.
taube Noahs xlvi, 14.
ſ. heil. geiſt.
taufe 194. li, 13.
tempel gottes 556. 1561. xxiv. xxxv, 19. 32.
teufel 1582. 1600. liii, 8—31.

tiſch der vrône 550. XXXV, 20.
thal das verlorne LIII, 3.
ſ. rofenthal, freudenthal.
thau 305. 1047. 1792. XXXI, 29. XXXII, 9. XXXIV, 9.
ſ. himmelthau.
Theophilus 612.
thier ſ. himmelreich, wild.
thor das königliche 1786. XXXII, 22.
ſ. orenthor.
thron gottes XXXV, 33: *Salomons* 1736. 1747. 1784. XXXVI, 7.
thür 1321. *ſ. freude.*
thurn XXXVIII, 5.
tochter gottes XXXVI, 29. *tochter des kindes* XXXVI, 23.
Tôt L, 15.
traube 1298. XXXVII, 23. XLIII, 14.
traube von Cypern L, 5.
trehtîn 1939. *ſ.* himeles truhtîn.
trêmuntâne XLIV, 20.
trifekamere 348. XXXVI, 10.
trockenen 1047.
trouf *ſ. myrrhe.*
trût *ſ. engel.*
tuch 1416.
tugentſange 1299.
tugentvaz 102.
tunc *ſ. hölle.*
turteltaube 220. 570. 1297. XXXVII, 15. LIII, 24.
twahen 1362.
überhort *ſ. hort.*
überlaft aller kiuſche 688.
unc *des abgrundes* 174. LIII, 9.
ungebrachôt *anger* XXXIV, 25.
urſprinc lebender 1141. urſprinc der fælden 1374. XLI, 1.
vackel 712. 1273.
vaden 1256.
vahne. ſ. leitvan, *ſturmfahne.*
vaſer XXX, 18.
vater 287. XXXVI, 17. *vater aller väter* 1543. XXVII, 8. *vater und kind* XLVII, 15. vater aller werlde XLVII, 15.
ſ. himmelvater.
vaz der gotheit XXXVI, 2.
ſ. liehtvaz, mirrenvaz, tugentvaz.
fich vedemen 428.
federn der winde XXVIII, 30. LII, 28.
feld ſ. violenfeld.
fell 1790. 1928. XXVIII, 17. XXXV, 1.
fenchel 594.
fenſter 1481.
vetter 1868. XXXVI, 21.
feucht, feuchtigkeit 628. 670. 1160. 1577. 1793. 1852. 1864.
ſ. erfeuchten.
feuer = dreieinigkeit XXX, 34. *feuer das nicht brennt* 451-55. XLVIII, 24. *feuer des heil. geiſtes* 377. XXXIV, 16: *des lebens* 364. XXXIV, 18. *der ſonne* XXX, 31: *der wachskerze* XXXI, 3.
vier arme des paradiesflufses 537. XLVI, 6.
vier hande liute 540.
vingerlîn 1903. *ſ.* mahelvingerlîn.
viole XLII, 31.
violengeruch 859. XLII, 33.
violenfeld XLII, 34.

vipper 383. LIII, 20.
virga = virgo XXXIII, 32.
fifch XXXVII, 11. *f. wallfifch.*
flachs 1016. XXXIV, 12.
fladen f. honigfladen.
flamme gottes 294. XXXIV, 14.
fich flechten 1136.
fleifch 1637. 1925.
fleifchlich tou 305: girde 1778.
flôric 1884.
flufs XXXI, 6.
flut 1856 *f. gnadenflut.*
vogel 1960. 1964. XXXIV, 8. LIII, 26.
voget 1551. XXVII, 13—15. *f.* himelvoget.
vögtinne XLVI, 21. *f. engel.*
fôreft 467.
forft 1879.
Franciſcus 155.
frau. des himels und der erden frouwe XXXX, 26: ze himelrîche XXXX, 28: aller kiuſchen wîbe 970. XXXX, 30: ob allen vrouwen XXXX, 29: aller vreude XXXX, 32. *f.* himelvrouwe.
freude. der vröuden künec XLVII, 13. vröudenthal XXXX, 33. der vröuden tür XXXX, 33.
vridefchilt XLV, 6.
friedel 1202. XXIX, 23.
vruht 1327: *gebenedeite* 392. 651: keiferlîchiu 947. XXXVIII, 1.
fuchs LIII, 25.
fundament 632.
fürſt der jagt XXXIII, 5. *fürſt in lüften* XXVIII, 13. *f.* drîvaltec, *engelfürſt, himmelfürſt,* criuces vürſte.
fürſtenſtuhl XXXVI, 1.
vurt der vröuden und der fælden 447.
wabe 206. *f. honigwabe, zuckerwabe.*
wâc aller fælden 955. *f.* heilwâc.
wachen LII, 3. 4.
wachs. 1015. XXXV, 22.
wachslicht XXXI, 2.
wagenrad XXXI, 7.
waizenacker XLIII, 5.
waizengarbe XLIII, 14.
waizenkorn XLIX, 20.
wallen 572.
wallfifch 1616. 1626. LII, 1.
walt der tugende 1379.
wambe XLVIII, 26.
die warme f. die kalte.
wafe 777. 1875.
waſſer 938. 951. *bild der dreieinigkeit* XXXI, 4. *heilendes waſſer* XLV, 23—25. *waſſer des paradieſes* 536. XLVI, 5: *der wüfte* 667. XLV, 34. *elephant geht ins waſſer* LI, 10.
waſſernixe LI, 30. *f. fîrene.*
waſſerſchlange LIII, 11.
wazzerfühtic 1338.
wedel 1730.
weihrauch 1404. *weihrauchbüchſe* 199. XLIII, 9. *f. büchſe.*
wein XLI, 19. L, 6. *f. blüte.*
weingarten 218. XLIII, 13.
weiſe *der edelſtein* XLI, 12.
weiſs f. roth.
welle 574.
welfelîn 503.
wenderinne *der fünden* XLVI, 23.
werder 776. 1342. 1866. XXXVI, 3.

wetter 1544. XXIX, 2.
wiefel 160. XXXIV, 9.
wild, wildes thier 603. 748. XLV, 20. LII, 1. 22.
wind f. fegelwind, federn.
wirt *f.* himeles wirt.
wirz *f. honig.*
wîfelôs 141. XLIV, 23. XLV, 2. 3.
wohnung der ſonne XXIV.
wolle purpurfarbige LII, 33.
wolf L, 17.
wunnentanz XXXX, 34.
wunſch des wunſches XLI, 8. des wunſches brôt 556. XXXV, 19. XLI, 8. wunſches golt 226.
wünſchelgerte 664. 1312. XLV, 31.
wünſchelreis XLVIII, 11.
wünſchelruthe XLV, 34.
wurm LIII, 20: *des cederbaums* XXXVII, 12. *f.* hellewurm, lintwurm.
wurzel f. David.
zein 798.
zeifen 1016.
zeitloſe XLIII, 1.
zelle gottes XXXV, 26.
zelt 1262. XXXV, 27.
zepter 516.
ziegel 246. 731.
zinne Jeruſalems XXXVIII, 10.
zuckermæze 657.
zuckerſtaude 864. XLI, 26.
zuckerſüſsigkeit XLI, 27.
zuckerwabe XLI, 25.
zweig f. roſenzweig.
zwerg 1264. XLIX, 14.
zwölf ſterne 1836. XXXVIII, 21.

LIES 145. 358. 1867. und. 172. Crift. 383. diu. 422. ôſtergloye. 540. vier hande. 585. guldîner *(ich trage hier nach daſs* 99 *H ebenfalls* gûldin *lieſt)*. 1212. belîbet. 1606. lâz. 1656. pîne. 1587. unde. 1965. daz. *comma iſt zu löſchen* 958. 1742. 1994, *fehlt* 1450. *lesarten* 1236. ſunne. *einl.* XVII, 1 *habe.* XXXX, 28. *ſtatt* 1431 *l.* 1426. LIII, 22. *ſtatt* 3764. *l.* 3864.

KONRADS VON WÜRZBURG

SILVESTER

VON

WILHELM GRIMM

GÖTTINGEN
DIETERICHSCHE BUCHHANDLUNG
1841

VORREDE.

Von dem gedicht, welches ich hier bekannt mache, ist bis jetzt nur eine einzige handschrift aufgefunden, welche in der bibliothek zu Trier bewahrt wird, und deren mittheilung ich der güte des herrn prof. Wyttenbach verdanke; auszüge daraus hatte schon Graff in der diutiska 2, 1-39 *geliefert. der codex enthält* 150 *pergamentblätter, bl.* 1-146[a] *nimmt Silvester ein, dann ist von derselben hand ein kurzes unbedeutendes gedicht angefügt, das bl.* 149[b] *endigt: bl.* 150[a] *ist leer, und bl.* 150[b] *steht noch, aber von einer anderen hand, ein gereimter spruch von elf zeilen; beide stücke sind in der diutiska abgedruckt. eine weitere beschreibung der handschrift macht das facsimile, das ich beilege, überflüssig; man wird daraus sehen dafs die schriftzüge auch noch in der nachbildung, welche doch die schärfe und sicherheit des originals nicht erreicht, schön und reinlich sind, und wol noch in das dreizehnte jahrhundert gehören. auch dem innern werth nach rechne ich diese handschrift zu den vorzüglichern: ihre reinheit ist nur durch die einmischung niederrheinischer formen getrübt; ich vermute deshalb dafs sie in Trier selbst und zwar von einem geistlichen ist geschrieben worden. das erste blatt war auf den inneren deckel des einbandes, wahrscheinlich durch schuld des buchbinders, festgeklebt und mit einem weifsen pergamentblatt bedeckt. jetzt sind*

beide blätter abgelöſt, aber da man früherhin die handſchrift für unvollſtändig halten muſste, ſo legte man noch ein pergamentblatt ein, und ergänzte ſie aus einer andern, jedoch jüngern und ſchlechtern; dieſes blatt mag in dem fünfzehnten jahrhundert geſchrieben ſein. ſonſt iſt das übrige, bl. 2–141, *von einer und derſelben hand. ich habe die lesarten jener zwei ſeiten angemerkt, und ſie mit a, den alten bis auf wenige buchſtaben leſerlich gebliebenen text mit A bezeichnet.*

Ich will das eingemiſchte niederrheiniſche, das jedoch immer nur als ausnahme erſcheint, im einzelnen nachweiſen; ich liefere damit zugleich einen beitrag für die nähere kenntnis dieſer mundart.

a *für den umlaut* e. ſtarken (*infinit.*) 610, ſtarker (*comparat.*) 1125. 1128. 4781. ſtrange 4799 *war in der hf., da es nicht reimte, gebeſsert, ſo daſs* ſtrænge *da ſteht.* gevalſchet 2493, valſchent 2882 (*dagegen* velſchet 2852. 2864, gevelſchet 2854). grabir 3260. kalber 4412 (kelber 4437). warte 4761. har 4835.

umgekehrt e für a. velſche 2875, velſcher 3134. ſelter 2913. gleſte 4253. ſenſte 5115. *vgl.* erwechit 5115.

a *für* o *nur zweimal in* van 3009. 3292.

â *für* æ. hate 107. 578. 694, haten 720. 1034 (*wiewol Konrad auch* hëte *gebraucht*). gewaraft 1604. undertanich 878 (undertenich 352. 2140, 2246. 2344. 2546. 2679. 5151). *das häufige* verſmâhen *in activem ſinne gewährt aber der reim* 3144.

ei *für* e. zweilf 2703. 2742. 2804, zweilften 2767 (zwelfen 2805. 2826). getreinket: erheinket 3071-72. geneiret 921. eindes 3949. *ſ. gramm.* 1, 185. 262. 3*te ausg. für* ë *in* ſweiders 2674. *endlich für* ê *in* ſteit 2627. 2631. 3163. 3581. *vgl.* 2962. *ſ. gramm.* 1, 944. 2*te ausg. und* 261. 3*te ausg.*

ê *für* ei. zweinzic 2036. 2295 (zweinzic 2738) *wie Eneit* 7193. hele 4544.

i *für* e. *in flexionen und ableitungen nicht selten. z. b.* hohim 496. ordin 611. machin 2944. felbir 1114. 4317. hartir 346. hohir 44. 277. grebir 3260. wundir 209. abir 119. martyr 345. martyrere 258. 268. 290. gotis 376. 2313. Paulis 262. argis 453. gebotis 2312. Jordanis 1794. *in* babiſt, *wol weil das wort dem ſchreiber ſehr geläufig war, iſt es regel.* keriſt 787. gebiſt 302. dieniſt 20. 65. 2387. geblûmit 115. gewachit 251. verkerit 402. erlôſit 67. geſterkit 824.

iz *für* ëz *zeigt ſich nur einmal* 86. *bei Wernher v. N. öfter*, 10, 27. 22, 17. 18. 18, 27. *ſ. gramm.* 1, 256. 3*te ausg.*

ie *für* i. ziel 2070. 2489. ſpiel 2075. 4904. wiel 2490. drieben 678. mietilſt 4533. verſiehe 4582. *ſ. gramm.* 1, 223. 3*te ausg. für* î *in* ſiene 3067. drie 217. 762. 1545. 1646. 1688. *ſ. gramm.* 1, 762. 2*te ausg.*

den umlaut ö, *den die grammatik* (1, 257. 3*te ausg.*) *für das mitteldeutſche nicht annimmt, drückt die handſchrift nicht immer, z. b.* dohte 3419 *reimt auf* môhte, *doch ziemlich häufig aus. ungewöhnlich aber nicht zu verwerfen iſt er in* tôbelich 4913; *beiſpiellos in* vôlleclichen, *wo ich ihn nicht geduldet habe, obgleich er als regel durchgeführt iſt, nur ein einzigesmal ſteht* vollecliche 4127. *auch* vôlleche *kommt* 2694 *vor*, gezôgenliche 4580. bôk, bôkke 4483 *vgl.* 4622.

oi *für* ô, œ *und* uo *nur in wenigen fällen.* Coinraden 82. boiſer 2485. geroiſet 835. *vgl. gramm.* 1, 263. 3*te ausg. ſogar für ein* (*fehlerhaftes*) ö *in* voillencliche 573. *übrigens iſt der umlaut* œ, *wie in vielen handſchriften, manchmal angezeigt z. b.* erôſet: erlôſet 67. 68. gekrônet: beſchônit 1434–35.

hören 100. erhöhit 72, *manchmal nicht z. b.* zerſtoret 48. romiſch 1030. groſte 663: *er ſteht auch fehlerhaft in* grôze 4567.

u *für* i *nur in* wuffe 3372 *für* wizze, *und* wſte 2617 *für* wiſte; *vgl.* woſten *Herb.* 8421-28. *der umlaut* ü *iſt mehrmals durch* iu *bezeichnet.* nivtze 19. fiur 63. 807. kiur 64. 807. tivr 806. fivnf 666. tiugen 1003. livppe 679. *auch einmal* fuir: ſpuir 3491. *für das mittelniederdeutſche wird* (*gramm.* 1, 257. 3*te ausg*) *dieſer umlaut geleugnet, der übrigens auch auf andere art z. b.* kv́nde: begv́nde 5043. verſchv́te: gebv́te 1166-67. nútze 2427. vúre: kúre 3049-50. ſv́ne 4375. v́bel 4585. v́ber 747. 3181. 3508. mv̊ge 2837 *ausgedrückt wird. warum* rúne 4774. 4777 (runc 4936. runte 4823) *geſchrieben iſt weiſs ich nicht, wenn damit nicht* û *ſoll angezeigt werden.*

das hochdeutſche iu *iſt zuweilen richtig geſchrieben, z. b.* elliv 3392. ellv̀ 2483. tivſch 86. liuten 95. 581, *ein andermal bloſs* u *z. b.* ellu 4686. 5038. hohu 3137. huſer 579. minv 4875. tufel 214. getruwe 312. wnderliehv 4555. bruwen: ernuwen 3967. *vgl. gramm.* 1, 260. 3*te ausg.*

p *für das hochdeutſche pf im anlaut inlaut und auslaut. z. b.* plegen 2984. 4722. pligit 2583. plach 113. 179. 189. 4868. plagen 717. 1176. 2665. plege (*conj.*) 3824. plege (*ſubſt.*) 471. 694. pliht 1896. plit 2637. paffen 1306. 1291. 2564. 2687, paffheit 1902, papheit 1229. pa̅e 1841. penninge 2041. puol 2078. enpie 4193. gelimpe 2468. geſchimpet 4013. tamp 704. ramp 705.

f. ph *für das auslautende p.* lof 2021. alph 5198. beidenthalph 5199. aphgöten 1266. 1594 (*ſonſt allzeit* apgöte).

w *für* v *wie häufig im Wernher v. N.* wal-

wes 970. werte 784. gewar 2641. gewallen 1595. 4290. 4784. wr (vür) 4607. *noch ſtand da* ungewelle 865. wil 1875. erwüllet 3342. erwarn 4677 *iſt aber gebeſsert. umgekehrt einmal* verden 4771 *für* werden.

d *für* t *ziemlich häufig im anlaut. z. b.* dugent 271. 292. 389. 478. 734. 4133. dach (tac) 413. 1200. dage 1568. 3324. drache 662. 675. 687. 702. 746. 766. 786. deil 2838, deiles 4096. dur (tür) 799. drut 3113, dohte 3419. dot 521. dumplich 1066. drieben 478. 2348. duot 735, det 829, 3560, dûnt 2555, daten 2398. druch 621. 712, drugen 2785, drvge 3385. erdrinken 4400, dranc 3465. douch 604. *ſeltner im inlaut und auslaut, z. b.* liden 51. mide 551. daden 2272. tôden: nôden 233. 234, toden 243. 314. 3256. 3261. 3313, doder 3485. vergolden 3789, getreden: gebeden 75. 76. tede: ſtede 1278-79. gotheide 1508. 2021. zide: Davide 4049-50. zid: Dauid 3011-12. tod 416.

t *für* d. tuhte 4799, tuht 4802. truget (drücket) 5199 *merke ich an, obgleich es nicht niederrheiniſch iſt. auch* verlieren 3749. verlvret 4655 *für* verlieſen, verliuſet *iſt in der niederdeutſchen ſprache nicht begründet. auffallend iſt der wegfall des anlautenden ſ, der einigemal bei demſelben wort erſcheint,* enprechen 3697, prechen 3268, prach 3454. 3489. 4110 *für* enſprechen, ſpræchen, ſprach, *wie daneben häufig genug vorkommt. auch* chone 3541 *für* ſchône *gehört hierher, und* vermahten 2066, *wenn es kein ſchreibfehler iſt;* 2834 *war* chrift *geſchrieben, aber ein* ſ *iſt noch darüber geſetzt. das vorangehende wort hat nicht etwa ein s zum auslaut. ſollte der grund dieſer feltſamkeit darin liegen, daſs bei* ſp *und* ſch *in der niederdeutſchen ausſprache* ſ *nur leiſe angedeutet wird?*

während z, *wie ſo häufig in andern handſchriften, durch* ſ *ausgedrückt wird, erſcheint in einigen fällen* z *ſtatt ſ. ſo iſt, ein einziges* entſlieffen 993 *ausgenommen, überall geſchrieben* ich enzluze 4877, entzluſ (*imperat.*) 4333. 4707, entzliuſſeſt 4323, entzluſſet 3572. entzlieſſe 77. 3621, enzlos 3168, entzlofs 3550. 3754. 4003, enzloſſen 3212. 3262, entzloſſen 808. 2276. 3212. 3653. 3959, enzlieſſen 1576. 3325. 3431, entzliezen 201. 509. 1726. 1974. 4345. *ferner* enzprungen 1088. entzlief 1202. ſeizt 3474. wehzet 1049. vuhz 1293. ochze, ochzen 4962. 4969 wrzſen (wirſen) 5105. *ob* wizſagen 4321 *hierher gehört iſt zweifelhaft, ſonſt ſteht allzeit* wiſage, *auch* gewiſaget 3359; *ich habe* wîsſage *geſetzt, was für Konrad gilt.*

c *für* ch. ic *nur* 2872. durc 118. 182. 386. 1531. 3876. ſc *für* ſch. beſcheidenliche 2988. beſcolten 1884. geſchen 5022. ſ *für* ſch. beſeiden 2368. kriechiſ 2711. *vgl. z. Wernher v. N.* 12, 10. *hier iſt, im gegenſatz zu demvorhin erwähnten* chone *für* ſchône, *das* ch *ausgefallen.*

ch *für das auslautende* c, *das inlautende* g. pflach 113. lach 411. 525. 846. 3530. dach 413. 1200. 1310. tach 253. mach 608. 657. 1425. 1535. wech 1184. 2511. 3109. berch 826. douch 604. flûch 236. druch 711. 2768, truoch 245. 2188. *die ableitung* –ec, –ic *iſt faſt immer* –ich *geſchrieben, alſo* ſelich 228. 257 vndertenich 352. 2246. heilich 33. 556. geloubich 850. *u. ſ. w.*

ch *für* ck. truchen 4396. *Eneit* 10641 *ſieht* truge. gemache *gilt aber für Konrad im reim auf* trache, *denn er bindet hier* trachen: gemachen 687 und *troj. krieg ſtraſsb. hſ. bl.* 197c trachen: ſachen. *ich erwähne noch* truget *für* drücket 5198.

Hier und da iſt neben der gewöhnlichen ſtarken die ſchwache declination eingedrungen; vgl. gramm. 4, 509. *anm.* ahſeln *acc.* 1991. armen *gen. pl.* 623. apoſteln *n. pl.* 1280. 1443. *gen. pl.* 1989. formen *dat.* 2970. 2971. gnadē *acc.* 2157. gezierden *dat.* 1774, helfen *gen.* 571. 3250. *dat.* 755. 2538. 4772. 4901. hellen *dat.* 673. martirungen *dat. ſing.* 53. minnen *acc.* 568. meſſen *dat.* 621. niemañen *acc.* 2343. 3309. predigungen *gen. ſing.* 203. reden *gen.* 336. 353. 737. 1629. 2368. 2866. 2886. 3387. 4240. 4577. 4820. *dat.* 586. 599. 1399. 1725. 3944. 4108. 4240. 4247. 4670. 4935 (*der form nach könnte man in* reden *auch den ſtarken gen. und dat. pl. ſehen, aber der zuſammenhang geſtattet es nicht wol. übrigens zeigt ſich die ſtarke form* rede *im gen. und dat. eben ſo oft*). *ferner* rehten *gen.* 2865. Romen *dat.* 477. 2878. ſelen *gen.* 2087. *dat.* 1535. 5099. ſigen *dat.* 3659. 3767. (*der gen.* ſiges *ſteht gleich daneben* 3773, *aber auch* ſigēs 4486. *der acc.* ſige 3792.) varwen *gen.* 4193. v ſvchungē *dat.* 3123, volgen *gen.* 4174. friden *acc.* 1078. 1908. vragen *dat.* 3609. wollen *acc.* 4196. zwifelungen *gen.* 1602. *vgl.* vorhten 790. 1231.

Ich muſs aber bemerken daſs einige fälle vorkommen, wo das angehängte n *ſich gar nicht durch die ſchwache declination erklären läſst.* zungen *nom.* 3316. kerzen *nom.* 791. *ſodann* reinen 1359. langen 1559. *endlich iſt* toden *gen. pl. für* tôter 3256. 4894 *zu erwähnen.*

Beim perſönlichen pronomen lautet der dat. pl. iuch *nicht* iu. ir *iſt häufig adjectiviſch gebraucht* (*vgl. gramm.* 4, 343-44), irs 561. 1061. 2121. 2411. irm 693. 2437, irme 272. 910. 941. 2426, irem 932. 4851, irre 4851, iren 1097. 1170. 3302. 4322.

Auch die alte, ſchon bei Otfried aber auch bei dichtern des zwölften jahrhunderts vorkommende conſtruction ſins ſelbes 2116. 2859. 2884, dins ſelbes 3021. 3277. 3330 *habe ich ausgewieſen, weil ſie niederdeutſch iſt; vgl. R. fuchs* 274. 275. *gramm.* 4, 356. 358.

Der beſtimmte artikel zeigt im nom. ſing. fem. manchmal eine *z. b.* 254. 1309. 3055. 3069. 3098. 3184. 3406. 4048. *ſo ſteht auch* ſine *z. b.* 613. 894. 3755. 3911. 4913 *und* dine 364. 1817.

Bei der conjugation nur einiges niederdeutſche. die erſte perſon des präſens, ich biten 2691. ich horē 2833, ich hôrē 5021. ich legen 304. ich ſagen 3352. ich ſprechen 358. ich fûrten 356. ich zeigen 1477. *vgl. roſengarten* LXXXIII. er wilt 2323. 2335. 2343. 3972. 4174. 4549. *ſ. z. Wernher v. N.* 1, 7.

Ich ſtelle noch einige nach falſchen analogien unorganiſch gebildete formen zuſammen.

nicht ſelten iſt ewenclicher 200, ewencliche 335. 371. 1333. 3745. 4058. 4505 (ewecliche 4071), *nur einzeln* voillencliche 573. herzencliche 918. einvaltēcliche 4706. gewaltēcliche 3441.

frevenliche 425. redenliche 4706.

gewiſſentheit 1107. tvgentheite 4696.

trugenhaftef 2508 *läſst ſich durch* trugenheit (*vgl. z. Freidank* 152, 5) *entſchuldigen.*

Richtig ſteht ſamenthaft 4136. 4282. ſigehaft 3756. redehaft 4998, *und* valſchaft 3989 *iſt zuläſsig. auffallend aber iſt* gewaraft 1604. angeſtaft 52. 825. dieniſtaft 20. 2480. 3891, *ich finde jedoch ſchon im Heljand* 37, 15. 38, 3. 6. treuuaft. *vgl. gramm.* 2, 562.

Niederdeutſch iſt endlich ſmaheit 4329. 4482 *für* ſmâcheit; *ſ. gramm.* 1, 465. 2*te auſl.* daz angeſihte *ſ. z.* 520. kvninc 957. 1001. 1272. 1492. 4392 (künic 3285), *denn*

dieſe alterthümliche ſorm erſcheint auch Wernh. v. N. 21, 3. 23, 23. *Lachmann niederrh. ged.* 26, 404. 27, 425. *Hagens reimchronik* 252. iergen 1470. (iender 441. 2641. 3415. 3713), niergen 2250. 3318 (niender 4267) *habe ich ſtehen laſsen, obgleich Konrad es ſchwerlich gebraucht hat; das gilt auch von* vffe 1642. 2877.

Nach ausſcheidung dieſer fremdartigen einmiſchungen habe ich von der guten handſchrift, orthographiſche änderungen ausgenommen, abzugehen nur aus hinlänglichen gründen mir erlaubt. die unterſcheidung des nom. ſing. fem. und pl. neutr. durch iu *iſt im ganzen gewahrt, nur darin zeigt ſich niederrheiniſcher einfluſs, daſs kein* diſiu *und* ſîniu *vorkommt, nur einmal* miuv 4875. *die übrigen fälle, wo kein* iu *erſcheint, habe ich angemerkt, weil man zu Konrads zeit ſchon könnte angefangen haben dieſe unterſcheidung zu vernachläſsigen. etwas anderes habe ich ſogar ſtehen laſsen. nach dem artikel* ein *nämlich, und nach dem poſſeſſivum* ſîn, dîn *folgt im nominat. fem. die ſchwache form des adject., und nur in ein paar fällen* (hohu 3137. wnderlichv 4555) *die gewöhnliche ſtarke; vgl. gramm.* 4, 567-68. *bei* ſîn 114. 204. 335. 543. 918. 1254. 1421. 1760. 2938. 2966. 4077; *bei* dîn 1236. 2541; *bei* ein 1982. 2504. *erhalten habe ich ferner* die ſeldenriche 566, die ſvnderiche 2334; *Walther* 84, 24 *ſteht* die rederîche; *andere beiſpiele ſ. gramm.* 4, 540. *ich merke noch an* die leide jüden 4842, die ſchœne bluot 9 (*in beiden handſchriften*).

Da allzeit und, *nicht ein einzigesmal* unt, *geſchrieben iſt, ſo habe ich auch* vñ *dem gemäſs aufgelöſt. ſogar vor der vierten hebung* (536. 869.

989. 2617. 2898. 3156) *habe ich* und *ſtehen laſsen; Konrad ſetzt in dieſem ſall auch* umb (*troj. krieg* 3660. 4225). *vielleicht iſt bei ihm überhaupt kein* unt *anzunehmen, und ich habe dann unrecht gehabt in der goldenen ſchmiede, wo die freilich ſpätern handſchriften ebenfalls nur* und *oder* vr *zeigen, einigemal es zuzulaſsen.*

Aus der erwähnung Liutolts von Rotenleim, der vom jahr 1256 *bis* 1290 *in urkunden vorkommt* (*Wackernagel baſ. handſchr.* 5), *läſst ſich nichts näheres über die zeit ſchlieſsen, in welcher Konrad den Silveſter dichtete, ich glaube aber früher als die goldene ſchmiede. die ſprache iſt auch hier mit der ihm eigenen gewandtheit behandelt, doch minder ſorgfältig als dort, ebenſo das metriſche. der zweiſilbige auftact erſcheint nicht ganz ſelten, und es wird auch wol in der mitte eines abſchnittes der ſinn mit dem zweiten reim geſchloſsen.*

Ich kenne auſser Konrads gedicht noch folgende darſtellungen der legende. 1) *das leben Silveſters von Simeon Metaphraſtes* (*bei Surius* hiſtoriæ ſanctor. *am ende*). *das zeitalter Simeons iſt ungewiſs, man ſetzt ihn gewöhnlich in die mitte des zwölften jahrhunderts; er beruft ſich hier auf eine ältere quelle.* 2) *die kaiſerchronik erzählt unter Conſtantin* (*pfälz. hſ. bl.* 46^{c}-64^{b}, *etwa* 3000 *zeilen*) *die bekehrung des kaiſers durch Silveſter, nicht aber das vorhergehende leben des pabſtes.* 3) *in der legenda aurea des Jacob de Voragine cap.* 12. 4) *in dem oft gedruckten paſſional oder leben der heiligen bl.* 314-318 *nach der plattdeutſchen überſetzung, Lübeck* 1492, *die mir allein zur hand iſt.* 5) *in der zu Straſsburg handſchriftlich* (*bibl. Johan. A* 77. *M.* 824) *erhaltenen heiligenlegende in*

verſen. 6) *in dem laekenſpieghel von Jan de Clerc* (*ſ. Kauſler reimchronik von Flandern* XLIV. XLV.) *die beiden letzten darſtellungen waren mir nicht zugänglich. wahrſcheinlich ſteht die legende noch in andern ſamlungen, etwa in Hermanns von Fritzlar buch von der heiligen leben* (*pfälz. hff.* 113). *ihre verbreitung im anfange des dreizehnten jahrhunderts läſst ſich aus Wolframs anſpielung vermuten, Parz.* 795, 30 der durch ſant Silveſtern einen ſtier von tôde lebendic dan hiez gân. *Ich merke hier an daſs in Gottfried Hagens reimchronik z.* 427–577 *die bekehrung Conſtantins ganz einfach ohne beziehung auf die wunder der legende erzählt wird. der kaiſer ſendet von Conſtantinopel einen boten an den pabſt Silveſter mit der bitte ihn von ſeiner krankheit zu befreien. Silveſter antwortet Conſtantin möge, wenn er geneſen wolle, ſelbſt nach Rom kommen. dort empfängt der kaiſer die taufe, und iſt augenblicklich geheilt. er macht hierauf den pabſt zum herrn des römiſchen reichs. Wegen des geſchichtlichen verweiſe ich auf Baronii annal.* 3. *die disputation Silveſters mit den juden fand im jahr* 315 *ſtatt; er ſtarb* 335, *und wird am* 31 *december gefeiert.*

Der wenig verwickelte inhalt läſst in den ereigniſſen ſelbſt bedeutende änderungen nicht wol zu, indeſſen finden ſich doch in den mir bekannten fünf darſtellungen abweichungen genug. bei den theologiſchen ſtreitfragen war am meiſten veranlaſsung etwas abzuändern, zuzuſetzen oder auszulaſsen, aber auch die äuſsern verhältniſſe ſind nicht überall dieſelben geblieben. bei Konrad, in der leg. aurea und in dem paſſional werden zwölf jüdiſche gelehrte zur disputation ausgewählt und

namhaft gemacht, die kaiſerchronik kennt einen mehr, der Didaſcali heiſst. der grund iſt, weil Zambri, der dort unter den zwölfen aufgeführt wird, bei dem ſtreite ſchweigt, und bloſs durch ſeine zauberkünſte den juden den ſieg verſchaffen will. Simeon weiſs weder von der zahl der jüdiſchen gelehrten noch auch von ihren namen, aber Zambres tritt als zauberer auf. die einſchlieſsung des drachen erzählen Simeon und Konrad als die erſte handlung des pabſtes, die andern ſetzen ſie zuletzt nach dem ſieg über die juden. bei Simeon und Konrad hat Conſtantin den vorſitz während der disputation, und entſcheidet: in der kaiſerchronik, in der leg. aur. und dem paſſional werden zwei ausgezeichnete heidniſche philoſophen, Craton und Zenophilus, zu ſchiedsrichtern erwählt, was in ſo weit auch angemeſsener ſcheint, als ſie zu keiner partei gehören. ich habe nur einige beiſpiele gegeben, es würde hier zu nichts nützen, wenn ich alle einzelnen abweichungen aufſuchen und nachweiſen wollte; einiges habe ich in den anmerkungen beigebracht. im ganzen iſt das verhältnis der verſchiedenen darſtellungen zu einander folgendes. Mit Simeon ſtimmt Konrad vorzugsweiſe und manchmal ziemlich genau, anderwärts jedoch kommt er mit der erzählung der legenda aur. und des paſſionals überein, welche beide ſehr nahe mit einander verwandt ſind. zu dieſen vieren bildet die auffaſsung der kaiſerchronik einen beſtimmten gegenſatz. daſs dieſe und Simeon allein Bithynien ſtatt Bethanien ſchreiben (vgl. z. 2421) kann man kaum eine übereinſtimmung nennen, da es ohne zweifel das urſprüngliche und allein richtige iſt.

Indeſſen will ich den eigentlichen mittelpunct der

legende, den auch Wolfram hervorhebt, ich meine die übernatürliche tödtung und wiederbelebung eines ſtiers, wodurch der ſtreit zwiſchen den chriſten und juden erſt zu ende gebracht wird, näher betrachten.

Simeon Metaphraſtes erzählt folgender geſtalt. als nach beendigter disputation die beſiegten juden ſchweigen, ſagt Zambres 'daſs unſer gott allein ein gott ſei und kein anderer, das will ich nicht mit worten, wie Silveſter, ſondern durch die that beweiſen.' zugleich bittet er den kaiſer einen groſsen und wilden ſtier herbei führen zu laſsen. 'was willſt du thun, wenn der ſtier kommt?' fragt Silveſter. 'der namen unſeres gottes,' erwidert Zambres, 'darf von niemand gehört werden, und wer ihn hört, der kann nicht länger leben. unſere voreltern raunten den zum opfer beſtimmten ſtieren dieſen namen ins ohr, und alsbald fielen ſie mit ſchrecklichem gebrüll zur erde.' 'wenn der namen den, der in hört, tödtet,' fragt der pabſt, 'wie haſt du ihn erfahren?' Zambres will ihm, weil er feindlich gegen die juden geſinnt ſei, das geheimnis nicht mittheilen, als es aber der kaiſer zu wiſſen verlangt, ſagt Zambres 'weder pergament noch papier, holz oder ſtein, oder ſonſt etwas erträgt dieſen namen. wird er darauf geſchrieben, ſo geht es zu grund, ſo auch der, welcher ihn ſchreibt.' der kaiſer fragt 'wie haſt du den namen gelernt, der weder kann geſprochen noch geſchrieben werden?' 'ſieben tage habe ich gefaſtet, da ward eine ſilberne, von niemand gebrauchte ſchale mit brunnenwaſſer gefüllt, und nachdem der ſegen darüber geſprochen war, zeichnete ein finger die buchſtaben hinein, die den ungefeſſelten geiſt auf geheimnisvolle weiſe den namen lehrten.' 'wie

aber,' bemerkt Silveſter, 'wenn du den namen jemand ins ohr raunſt, hörſt du ihn nicht ſelbſt ſo gut als der, dem du ihn ſagſt?' Zambres weigert ſich dem pabſt darüber auskunft zu geben. 'wähle,' ſpricht er zu ihm, 'von zweien eins, tödte entweder den ſtier, indem du den namen des nazareners anrufſt, und dann wollen wir an ihn glauben, oder, wenn der ſtier von dem namen unſeres gottes, den ich ihm ins ohr ſage, todt hinfällt, erkenne daſs kein anderer gott ſei als der unſrige.' die zuhörer billigen dieſen vorſchlag, und die chriſten werden beſorgt, doch Silveſter heiſst ſie getroſt ſein. indeſſen wird das thier, das rechts und links ausweichen will, von kräftigen männern an ſtarken ſeilen mühſam herbei geführt. Zambres raunt ihm etwas ins ohr, der ſtier brüllt fürchterlich, zittert, taumelt und fällt todt zur erde. die juden erheben ein freudengeſchrei, Silveſter aber gebietet ſtille, und fordert ſeinen gegner auf das thier, das er durch den namen gottes getödtet habe, auch durch den namen gottes wieder lebendig zu machen. Zambres dagegen verlangt Silveſter möge durch die that ſeine kunſt zeigen. der pabſt erbietet ſich durch die anrufung Chriſti den ſtier wieder lebendig zu machen, und Zambres verſpricht, wenn er das vollbringe, ſeinen glauben anzunehmen. Silveſter, nachdem er auf den knien ſein gebet verrichtet hat, tritt zu dem todten thier, und ruft mit lauter ſtimme, 'wenn Chriſtus der wahre gott iſt, ſo erhebe dich auf deine füſse, und lege deine wildheit ab.' alsbald ſpringt der ſtier in die höhe, und geht ruhig und ſanftmütig fort. die juden und die kaiſerin Helene empfangen hierauf die taufe.

Konrad (4545-5125) *weicht von der erzählung Simeons nur in einigen nebendingen ab. als Zambri einen wilden ſtier verlangt, äuſsert Terentius, ein angeſehener mann, der hier allein genannt wird, es befinde ſich ein ſolches thier auf dem feld unter ſeinem vieh, das nur hundert männer mit mühe und not herbeiführen könnten. bei Simeon erfährt man nicht wer die ſilberne ſchale mit waſſer füllt und den namen hinein zeichnet, hier ſagt Zambri ein meiſter, ſein lehrer, habe es gethan.*

Die legenda aurea und das paſſional, die ſich überhaupt kürzer faſsen, übergehen die ganze erzählung von der geheimnisvollen mittheilung des namens. nur eine ſtelle hebe ich aus, worin der gedanke kräftiger und urſprünglicher ausgedrückt wird als dort (*vgl. Konrad* 4944-84). *Silveſter ſpricht von Zambri* 'non dei nomen protulit, ſed nomen peſſimi dæmonis nominavit. deus enim meus Jeſus Chriſtus non ſolum viventes mortificat, ſed etiam mortuos vivificat. nonne occidere poſſe, et vivificare non poſſe eſt leonum ſerpentum et ferarum? ſi ergo vult ut credam quod nomen dæmonis non fuerit, dicat iterum, et vivificet quod cecidit. nam de deo ſcriptum eſt "ego occidam et ego vivere faciam". quod ſi non poterit, nomen dæmonis absque dubio nominavit, qui viventem occidere poteſt, mortuum vivificare non poteſt'.

Ich ſtelle nun die erzählung der kaiſerchronik gegenüber. als Silveſter die zwölf jüdiſchen gelehrten überwunden hat, tritt einer auf, der bisher geſchwiegen hatte, weil ihm alles gerede kindiſch vorgekommen war. er ſpricht zu dem pabſt 'welche macht kann euer gott haben? mein gott iſt ſo wunderbar, daſs niemand ſeinen namen hören oder ſehen kann, der noch einen augenblick zu leben

gedenkt. willſt du, ſo laſse ich dich ſehen welche wunder er thut. dann iſt es aus mit deiner lehre, und du haſt dein leben verſpielt.' Silveſter antwortet 'wie konnteſt du den namen lernen, den niemand ſehen noch hören ſoll: ertödtet dein gott durch dich weib oder mann, und heiſst er ſie durch dich auch wieder aufſtehen, lebendig wie vorher, ſo wird dieſe verſammlung deſto mehr dir glauben.' ‚meinſt du,' erwidert Zambri (der die frage, wie er zur kenntnis des namens gekommen ſei, ganz übergeht), 'daſs man gott in einer und derſelben ſache zweimal verſuchen könne? das ſteht nirgends geſchrieben.' 'ich zeige dir daſs es geſchrieben ſteht' ſagt Silveſter. 'zweimal verſuchte Gedeon den herrn: er breitete ein fell aus, das einmal naſs ward, während die erde trocken blieb, das anderemal blieb das fell trocken, und die erde ward thaunaſs. ſiebenmal ſiebenzigmal ſoll man gott anflehen. er tödtet und heiſst wieder aufſtehen, wen er will.' 'kaiſerin, laſst es nieder ſchreiben,' ruft Zambri, 'Silveſter hat öffentlich behauptet er gebe den todten das leben wieder; der trug der chriſten geht zu ende.' da die nacht einbricht, ſo wird die verſammlung aufgehoben. früh am dritten tage läſst Zambri einen ſtier an ketten und ſeilen von hundert männern herbei führen, ein ſo wildes thier, daſs niemand ohne lebensgefahr ſich nähern darf. auf Zambris geheiſs ſteht er ſtill, und als dieſer die umſtehenden entfernt hat, raunt er ihm etwas ins ohr, und augenblicklich fällt das thier todt zur erde. die juden erheben ein freudengeſchrei: ſie wollen den gott, der dies zeichen gethan hat, allzeit für ihren gott halten. ſie blaſen ihre kriegshörner, und binden ihre fahnen an, aber Helene,

die kaiſerin, droht den, der den frieden breche, enthaupten zu laſsen, wie gern ſie ihnen ſonſt den kampf mit den chriſten erlaube. Silveſter und die ſeinen thun buſse, und flehen den herrn um beiſtand an. auch die heiden gehn zu rat, aber die richter halten ſie von dem kampf mit den chriſten ab: ſie ſollen warten bis Silveſter völlig überwunden ſei, und ſeine gegenrede erſt anhören. an dem fünften tage verlangt Helena daſs die ſache zu ende gebracht werde. Conſtantin führt den pabſt auf den hof. man ſieht da noch den todten farren liegen: ſchweine vögel und hunde haben ihn zerriſsen, und ſich davon genährt. Silveſter verſichert die chriſten das wunder ſei nicht durch gott ſondern durch den teufel geſchehen: zu den heiden aber ſpricht er 'hat Zambri das mit gott gethan, ſo heiſse er auch das thier mit gott aufſtehen, vermag er das nicht, ſo iſt ſeine that nicht zu loben.' die richter erkennen das als wahr an, und die jüdiſchen gelehrten erklären nach der reihe wenn Silveſter das unmögliche vollbringe, ſo wollten ſie ſich ihm unterwerfen. Zambri aber ſpricht höhnend, 'wo iſt nun dein gott, Silveſter? mich dünkt er ſei zu weit von dir, als daſs er dir heute zu hilfe komme. der ſtreit iſt beendigt, dein leben ſteht in unſerer gewalt. der ſtier liegt ſo zerſtreut daſs ihn niemand wieder herſtellt, wie er war.' Silveſter verrichtet ſein gebet, gedenket der auferweckung des Lazarus und anderer wunder, dann gebietet er mit aufgehobener hand dem todten ſtier lebendig aufzuſtehen, geſund von dannen zu gehen, und niemand mehr zu ſchaden. alsbald kommen hunde und vögel herbei: vor aller augen ſammelt ſich das zerſtreute gebein. der ſtier ſpringt

geſund auf, und iſt ſchöner als je zuvor. dies wunder bekehrt alle, die kaiſerin Helene, Zambri und die zwölf juden, aber auch die beiden richter und alle übrigen heiden laſsen ſich taufen.

Das chriſtenthum ſoll durch die kraft ſeiner innern warheit ſiegen, die legende aber, welche durch ein äuſseres wunder den letzten ausſchlag geben zu müſsen glaubt, läſst den pabſt die göttliche macht anrufen, damit ſie einen durch zauberei getödteten, ſogar, nach der vergröberung der kaiſerchronik, einen von den raubthieren ſchon zerfleiſchten und zerſtreuten ſtier wieder belebe. deshalb wurde eine volksſage, denn als ſolche betrachte ich was von Zambri erzählt wird, aufgenommen. daſs dieſe ſage aber aus dem heidniſchen alterthum, wo ſie freilich noch keine finſtere bedeutung hatte, herrührte, das beweiſt eine ſcholie des Lactantius Placidus (der, wie man glaubt, im ſechſten jahrhundert lebte) zu der Thebais des Statius 4, 516 (*ed. Lemaire* 2, 478. *vgl. O. Müllers Etruſker* 2, 83). Etruſci confirmant nympham, quæ dum non nupta fuerit, prædicaſſe maximi dei nomen exaudiri hominem per naturæ fragilitatem, pollutionemque fas non eſſe; quod ut documentis aſſereret, in conſpectu ceterorum ad aurem tauri dei nomen nominaſſe, quem illico ut dementia correptum, et nimio turbine coactum, exanimaſſe. ſunt qui ſe licet ſecreto ſcire dicunt, falſum ſciunt, quoniam res ineffabilis comprehendi non poteſt. *man durfte den höchſten gott nicht nennen, und wenn man ſeinen namen ausſprach erzitterte die ganze welt, das war alter glaube; vgl. die anmerkung von Lemaire zu jener ſtelle der Thebais und die ſcholien zu Lucan pharſ.* 6, 744 (*ed. Weber* 3, 497).

Caſſel den 13 *märz* 1841.

SILVESTER

Ez bringet zweiger hande fruht, (1)
daz man die wârheit mit genuht
von götlichen mæren faget.
ez trîbet fürder und verjaget
den liuten fwæren urdrutz,
und gît dâ bî fô rîchen nutz,
daz man dervon gebezzert wirt.
ein boum der bringet unde birt
ein obez und die fchœne bluot:
als in der felben wîfe tuot
ein götlichez mære;
nütze unde fröudenbære
kan ez mit ein ander wefen.
dar umbe ift harte guot gelefen
von guoten liuten etewaz,
die gotes rîche funder haz
gedienet hânt vil ebene.
man vindet an ir lebene
fô rehte nütze bîfchaft, (1b)

---

1. zweier a. 3. von *noch einigermafsen lesbar A*, in *a.* götlich *heifst hier wie* 97 *was auf den religiöfen glauben, die göttlichkeit, fich bezieht, fo auch* 2795 götlicher ftrît. 4. vnde A. 6. fô *fehlt* a. 7. da vō a. 9. ..n obz A, Eyn obiz a. 10. als *unlesbar* A, Alfo a. 11. ..n götlichef A, Eyne gotliche a. 12. ...ze A, Nutz a. 14. harte *fehlt* a. 15. Vur a. 16. die *unleferlich* A, Von a. 17. ..dienet A, gedienet a. 18. man *ift in A ausgelöfcht.* 19. botfchafft a.

daz man gote dienefthaft
muoz werden defte harter.
fwâ man ir reinen marter
und ir tugent hœret fagen,
dâ muoz ein edel herze tragen
vil ftarke bezzerunge von,
und wirt der fælden hie gewon,
daz im diu fünde ift wilde.
von guoter liute bilde
den liuten wehfet allez guot.
des hân ich allen mînen muot
dar ûf geleit die mîne tage,
daz ich von einem man gefage,
der guot und alfe heilic ift,
daz der vil ûz erwelte Crift
begie durch in befunder
fô lobelîchiu wunder,
daz fîn ze rehte wirt gedâht. (2)
fîn tugent wirt ze liehte brâht
von fchulden ûf der erden:
den edeln gotes werden
fol man erkennen gerne.
er ift ein leitfterne
und ein lieht der criftenheit:
er hât mit hôher fælicheit
gezieret den gelouben wol.
fîn lop durliuhtic werden fol
als ein lûter fpiegelglas.
diu criftenheit zerftœret was
fô rehte vafte biz an in,

---

21. des da a. 22. reinen mart.. A, reine marter a. 30. dar vmb a. 31. die *fehlt* a. 32. mā̃e a. 36. lobeliche A, lobeliches a. 38. liehter] ehte. 46. durluhtlich.

daz die getouften ungewin
liten von der heidenſchaft,
diu machte ſi vil angeſthaft
mit ſtrenger marterunge.
kein offen ſamenunge
wol under in getorſte weſen (2b)
biz in den bâbeſt ûz erleſen
got ze trôſte ſante,
der in ir ſorge wante,
und ſi vil ſchône brâhte
ûz der heiden âhte
mit helferîcher ſtiure.
ez ſchuof der vil gehiure
daz man gote brâhte für
nâch vil reines herzen kür
dieneſt unde werden prîs.
diu criſtenheit in alle wîs
wart von ime erlœſet.
geblüemet und gerœſet
wirt ſi von ſîner lêre
ſô vaſte und alſô ſêre,
daz ir orden und ir ê
muoz ſîn erhœhet iemer mê
durch den vil hôhgelobten kouf, (3)
daz er gezieret hât den touf,
und in den himel iſt getreten.
ſô hât ein herre mich gebeten
daz ich entflieze die getât,
die ſîn lîp begangen hât
umbe den êweclichen ſolt.
von Rœtenlein her LIUTOLT

---

68. vnd*. 80. *ich glaube es iſt hier und* 5211 Rôtenlein *zu leſen, wie auch in der urkunde von* 1256 (*Gerbert hist. nig.*

der hât mit ſînen gnâden
mich tumben CUONRÂDEN
von Wirzeburc dar ûf gewent,
daz ſich dar nâch mîn herze ſent,
daz ich diz buoch verrihte,
und ez in tiuſch getihte
bringe von latîne.
durch die bete ſîne
tuon ich ez als ich beſte kan.
der ſelbe tugentrîche man,
der mich hier umbe allſus erbat. (3b)
der hât ze Baſel in der ſtat
zuo deme tuome phrüende.
dar umbe daz er ſtüende
ze nutze werden liuten,
ſô hiez er mich betiuten
diz götlîche mære;
daz iſt alſô gewære,
daz man ez billîch unde wol
merken unde hœren ſol.
Ze Rôme ein witewe ſaz hie vor,
diu gegen himele hôhe enbor
ze gote ir reinez herze truoc.
kiuſche unde ſtæte was ſi gnuoc,
unde lebete criſtenlîche dâ.

ſilv. 3, 168) *ſieht*, *die hſ. trübt auch einigemal ô in* oi (ſ. *vorr.*) *unten ſieht* —leim: ſeim, *und* WACKERNAGEL *baſel. hff. will das auch hier ſetzen, aber ich glaube mit unrecht, denn Konrad reimt* n : m *z. b.* troj. 13682 ſtein : heim, 18701 nam : Indîân. *ebenſo ſein vorbild Gottfried mſ.* Hag. 2, 270a ſeime : reine, 273b seim : rein. *ferner Rudolf von Ems Barl.* 189, 1. vernam : kan, 318, 37 leim : ſtein, 382, 1 ſchein : leim, *und noch andere.* 83. wirtzeburch. 94. *ez ſiatt* er? WACKERNAGEL.

ſi was geheizen Juſtâ,
und hæte ein liebez kint erzogen,
daz wart an ſælden unbetrogen,
alſe ich von im geleſen habe. (1)
daz kint was ein vil ſchœner knabe,
und wart genant Silveſter.
ze gote ſtuont ſîns herzen ger,
und pflac vil manger hôhen tugent.
ſîn clâre werde ſüeze jugent
mit êren was geblüemet ſus.
ein prieſter hiez Cyrinus,
dem bevalh ſîn muoter in
durch die ſælde und den gewin,
daz er in tugende lêrte,
und im ſîn herze kêrte
ûf die wâren minne gotes.
ouch nam der knappe ſîns gebotes
ze allen zîten gerne war,
und tet mit reinen willen gar
ſwaz in tuon der prieſter hiez;
kein dinc er under wegen liez,
daz man an kinde prîſet. (4b)

---

107. hate. 109. ime. 113. vnde. *da Konrad ſelten den zweiſilbigen auftact gebraucht, ſo habe ich in dieſem falle* und *geſetzt. wie hier verhält es ſich* 164. 178. 206. 210. 230. 241. 247. 255. 277. 307. 324. 433. 445. 487. 499. 546. 562. 569. 580. 659. 715. 727. 752. 767. 811. 815. 887. 911. 915. 929. 957. 987. 1122. 1124. 1144. 1154. 1224. 1248. 1250. 1329. 1338. 1401. 1431. 1451. 1463. 1497. 1507. 1527. 1547. 1550. 1567. 1574. 1579. 1582. 1587. 1689. 1716. 1733. 1739. 1760. 1785. 1816. 1854. 1859. 1880. 1911. 1929. 1954. 2067. 2236. 2257. 2418. 2420. 2615. 2633. 2745. 2752. 2756. 2798. 2878. 3060. 3068. 3116. 3284. 3374. 3449. 3455. 3502. 3559. 3660. 3736. 3753. 3836. 3926. 4093. 4098. 4103. 4119. 4139. 4144. 4156. 4168. 4224. 4349. 4431. 4916. 4974. 5055.

er wart von im gewîfet
ûf criſtenlichen orden.
und dô daz kint was worden
ſtarc und ein vlætic jungelinc,
ſeht, dô begunder ſîniu dinc
dar ûf vil harte kêren,
daz er nâch gotes êren
ſîn hûs gehalten kunde,
alſô daz er begunde
enphâhen gerne geſte,
und daz er in daz beſte
getuon mit willen mohte gar.
ſwer quam ze ſîme hûſe dar
geriten oder gegangen,
der wart von im enphangen
als ein harte lieber gaſt:
und ſwâ des guotes im gebraſt
an ſüezer handelunge, (5)
dâ bôt der reine junge
vil keiſerlichen willen für,
und lie durch ſînes herzen tür
vliezen alſô rîchen muot,
daz nie dekeiner ſlahte guot
alſe edel noch ſô reine wart.
ſîn brôt beleib vil ungeſpart
vor den gernden allen,
dâ von ez was gevallen
bî der ſelben zît alſô,
daz dicke unde ofte dô
vrömder geſte (er) vil gewan.
von Anthîoch ein heilic man
quam in ſîn hûs geſtrichen,

159. quan.

der wart vil güetlichen
enphangen und ân allen haz.
ouch het er wol gedienet daz,
wand er was ein gotes bote, (5b)
und kunde liute vil ze gote
wîſen unde lêren ſus;
geheizen Thymotêus
was ſîn heiliclicher name.
liepliche unde lobeſame
enthielt in dô Silveſter,
und pflac mit reines herzen ger
des herren dâ von Anthîoch.
daz ſiuont im angeſtlichen doch,
wand dô nieman dur daz reht
getorſte keinen gotes kneht
enthalten vor der heidenſchaft,
diu jâmer unde leides kraft
ûf die getouften leite,
und ſi mit grimmicheite
durchæhten wolte bî der zît.
an diſe nôt vil harte wît
Silveſter dô vil cleine ſach. (6)
durch vorhte noch durch ungemach
liez er niht von im ſînen gaſt:
er hielt in daz im nihtes braſt
an guoter handelunge;
im gab der edel junge
ſwaz er dô guotes hæte.
alleine mit geræte
pflac ſîn niht der jungeline,
er lobete ouch alliu ſîniu dinc,
und wonte im ſtæteclichen mite;

---

184. in da daz. 190. alle.

in dûhte guot ſîn reiner ſite
und alliu diu gebærde ſîn.
er tet im offenlichen ſchîn
daz er ſîn von herzen vrô
was worden zeime gaſte dô.
Mit diſen dingen vnd alſus
begunde ouch Thimotêus
ze Rôme lêren gotes wort, (6b)
und êwecliher fælden hort
der heidenſchaft entfliezen;
in wolte niht verdriezen
vil ſüezer predigunge.
ſîn ûzerwelte zunge
bekêrte liute ummâze vil,
und machte grôz der engel ſpil
in dem paradîſe vrôn.
er kunde in gotes himeltrôn
der ſêln ein wunder ſchikken,
und manic herze entſtrikken
ûz ſtarkeme ungelouben.
alſus begunde er rouben
den tiufel ſiner knehte,
und machte ſi ze rehte
dieneſthaft dem werden gote.
diz treib der ſüeze gotes bote
drî ganze mânôt und ein jâr (7)
biz daz er ſtille und offenbar
gemêrte wol die kriſtenheit.
daz was den heiden alſô leit,
daz ſi den werden viengen,
und vil an im begiengen

---

193. alle. 198. tihmoteus. 208. 1455. himeltrôn, *vgl. z. Wernher v. Niederrh.* 57, 4. 209. ſelen.

ſünden unde meines dô.
ſi gâben in Tarquinîô,
der in der ſtat dô rihter was,
und felten in ſîn herze las
edeln unde reinen muot.
den herren fælic unde guot
hiez er queln unde flahn,
und ſînes bluotes manigen trahn
vergiezen âne ſchulde.
durch die gotes hulde
ſach man den werden tœten.
er wart nâch manigen nœten
des lîbes dô beroubet: (7b)
man fluoc im abe daz houbet
mit eime ſcharphen ſwerte.
dar umbe in got gewerte
der himeliſchen wunne dort:
er gab im hôher fælden hort
und rîchen lôn; des bin ich wer.
des nahtes quam Silveſter
zuo dem tôten lîbe dar:
er nam in tougenlichen gar,
und truoc in heim in ſînen hof.
Melchîadem den biſchof
und die pfafheit von der ſtat
hiez er komen unde bat
zuo des herren lîche.
des wart dâ vlîzeclîche
gewachet bî der bâre
ſô lange biz der clâre
tac erſchein vil ſchône. (8)
ein vrowe hiez Thêône,

---

230. ſins. 235. da. 242. nahte. 245. ſin. 247. pfaffeit.

und was gefezzen in der ſtat,
diu gienc des morgens, unde bat
den bâbeſt als ein ſælic wîp
daz er des marterære lîp
beſtaten ſchône liezе,
unde in begraben hiezе
mit hôhen êren ſtarke
bî ſante Paules ſarke,
der ouch durch ganze werdecheit
in ſînen garten wart geleit.
Der bâbeſt dô gewerte
die vrowen des ſi gerte,
und wolte ſtæte ir willen haben.
er hiez den marterære begraben
bî ſante Paule bî der vriſt,
dâ von diu vrowe, wizzе Criſt,
michel tugent dô begie. (8ᵇ)
mit ir koſte ſi dâ lie
ein münſter bûwen über in;
daz was an vrönden ein gewin
ze Rôme der getouften diet.
ir herze ſich von leide ſchiet,
und wart vil hôher wunne vol,
wan ez geviel in allen wol
daz zuo ſante Paulô
Thymotêus wart alſô
begraben, als wir hân geleſen.
er was ſîn junger ê geweſen,
dâ von ſi dûhte michel reht,
daz der vil reine gotes kneht,
ſünden unde meines vrî,
ſînem meiſter læge bî.
Nû diz dinc alſus geſchach,
Tarquinîus ſich dô verſach,

der ſiete rihtære, (9)
daz der marterære
gelâzen hæte guotes iht.
dâ von der tugentlôſewiht
vâhen hiez Silveſtrum,
wand er Thymotêum
dâ vor enthalten hæte.
ſô wânde guot geræte
der rihtære ime gewinnen abe.
er dâhte er hæte rîche habe
nâch ſînem tôde gerbet hie,
dar umbe er den vil reinen vie,
und leite im für diſiu argen wort:
er ſprach 'dun gebeſt mir den hort,
den dirre meintætige man
verlâzen hât, ich lege dir an
den ſtrengen und den grimmen tôt:
dû muoſt hie lîden grôze nôt,
und dulden michel ungehabe.' (9b)
ſus wolte er im erdröuwen abe
daz guot, des er niht hæte.
und dô der gar unſtæte
mit manigem urkünde ervant
daz der getriuwe in ſîner hant
noch in aller ſîner phliht
des tôten erbes hæte niht,
dô ſprach er in des toufes an,
und zêch den ûz erwelten man
daz er criſten wære.
der valſche rihtære
ſprach mit zorne wider in
er müeſte grôzen ungewin

---

301. diſe. 311. vrkvnde.

lîden und des tôdes pîn
ob er an die göte sîn
sîn herze niht enkêrte,
und niht ir namen êrte
mit opher unde mit gebete. (10)
und als er diz gesprochen hete,
dô bôt im antwürte sâ
der reine und der vil süeze dâ.
Er sprach 'vernim waz ich dir sage,
wilt dû niht alle dîne tage
gelouben daz der gwære Crist
gotes sun von himel ist,
sô muost dû sîn verdamnet,
und wirt ûf dich gesamnet
sîn êwecliche râche.'
der rede und dirre sprâche
Tarquinîum vil gar verdrôz,
und wart sîn zorn alse grôz,
daz er durch sîn unreht
Silvestrum, den gotes kneht,
in einen kerker legen hiez,
und in zehant dar inne liez
nôt und angest dulden. (10b)
er sprach 'dû muost von schulden
lîden strenge marter;
ich wil dich queln harter
dann ie man gepînet wart.
wirt dîn opher hie gespart
vor mînen göten ûz erlesen,
ez muoz dîn bitter ende wesen
ob dû niht ir gewalte bist
undertænic alle vrist.'

---

333. verdampnet. 334. gesampnet. 337. Tharquinium. 341. ein.

Der rede im antwürte bôt
mit kiuſchem munde rôſenrôt
der clâre und der vil reine.
er ſprach 'ich fürhte cleine
dîn dröuwen ſtark und angeſtlich.
ich ſpriche ein urteil über dich,
daz an dem êwangêlîô
geſchriben ſtât. ez wirt allô
geſchaffen, dû vil tumber, (11)
daz dû des tôdes kumber
lîden muoſt an dirre naht;
dîn ſêle wirt mit ſtrenger maht
gezükket von dem lîbe dir.
geloube ân allen zwîvel mir
dû ſolt noch hînt geligen tôt.
diu gar zergenclîche nôt,
die dû vil dicke hâſt bereit
der ûz erwelten kriſtenheit,
diu wirt dir êweclîche ſchîn.
dir muoz bereit ân ende ſîn
grimmer nœte ein wunder,
alſô daz dû dar under
erkennen müezeſt und dâ bî
daz gotes ſun von himel ſî
der wâre und der vil ſüeze Criſt,
den wir getouften alle vriſt
êren unde prîſen. (11b)
man ſol dich underwîſen
daz Thymotêus nit enwas
meintætic, wand er las
in ſîns edeln herzen muot.

---

355. vnde. 380. wndir, *doch ſcheint das w ſchon in ein r geändert.* 383. *ich glaube es iſt zu leſen* in (*den ſohn gottes*) in ſins.

daz er ſîn marterlichez bluot
vergozzen hât durch Jêſum Criſt,
daz wirt dir kunt in kurzer vriſt.'
Die rede und diſe tegedinc
leite für der jungelinc
dem argen tugentlôſem man.
und alſe er wart gevüeret dan
hin zuo dem kerkære,
dô gienc der rihtære
enbîzen über ſînen tiſch.
im wart geſetzet vür ein viſch,
der in dâ brâhte in grôze nôt;
er wart ſîn angeſtlicher tôt,
als ich von im geleſen habe.
in die kelen im dar abe
quam von geſchihte ein ſtarkez bein.
dâ von ſîn wunne gar verſwein,
unde im ſîn vröude was verſpart,
wand ez verkêret drinne wart
ſô vaſte bî der ſtunde
daz im kein arzât kunde
gehelfen noch kein zouberliſt,
daz er würde bî der vriſt
enbunden ûz den ſorgen.
erſticken unde erworgen
begunde er an dem beine.
kreſte unde fröuden eine
lac er zuo dem mâle,
und lebete in grôzer quâle
den tac biz an die mitten naht;
dô nam ſîn leben ungeſlaht
ein ende jæmerlichen. (12b)

---

387. tedink. 391. deñ. 407. Entpunden. 410. vnd.

der Tôt quam im geſlichen
durch ſînes valſchen herzen tor.
als im geſaget hæte vor
der reine man Silveſter.
ez was ergangen ſô, daz er
durch ſîne miſſewende erſtarp,
und in der ſelben zît verdarp,
dar inne er tet Silveſtrô
mit zorne ſîner ſmæhe drô
ſô rehte frevelliche erkant.
ûf einer bâre dô zehant
wart er mit grôzer ungehabe
von hûs getragen hin ze grabe.

Nû ſîn leben ſus zergienc,
und der vil ſnældelôſe enphienc
den ſtrengen und den grimmen lôn,
Melchîades, der bâbeſt vrôn,
und der getouften liute ſchar (13)
zuo Silveſtrô giengen dar
vür den kerkære dô.
ſemftes muotes unde vrô
fuorten ſi den reinen man
ſchône unde werdeclichen dan,
und quâmen heim mit im gezoget.
ſwer in durch der ſtete voget
beſwæret iender hæte vor,
der ſtrûchte vür in in daz hor,
und viel dâ nider ûf diu knie.
er bat in ſîner gnâden hie,
und gerte ſîner hulde ſâ,
durch daz im niht geſchæhe dâ
als dem rihtære geſchach,

438. vñ.

an dem ſich got ſô ſwinde rach.
und alſô frömdez wunder
dur ſînen kneht beſunder
hæte an im erzeiget. (13ᵇ)
gevellet unde geveiget
was er durch ſîn argez leben.
Silveſtrô wart daz heil gegeben
und diu vil hôhe ſælicheit,
daz im der liute gunſt bereit
wart und ir lop vil manicvalt.
nû daz er drîzic jâr alt
in ganzer tugent was worden,
dô trat er in den orden
der in tet ſælic iemer mêr.
Melchîades der bâbeſt hêr
begunde in ſelbe wîhen dô.
er wart zem êwangêlîô
vil ſchône geordinieret,
und mit dem lobe gezieret,
daz gotes êren wol gezam.
die wirde an ſich der ſüeze nam,
daz von der ſtat diu criſtenheit (14)
dar nâch gemeinlichen ſtreit,
daz ſi beſtüende in ſîner pflege,
ſô daz der ſælige alle wege
ir liutprieſter ſolte weſen.
er hæte an ſich daz heil geleſen,
daz er gewîhet aber wart,
und er nâch ſælecliher art
meſſe dâ ze Rôme ſanc.
ûf tugent er ſîn herze twanc
als ein man der ſælden gert.

---

464. zvm. 476. ſelekliche. 478. vffe.

der gnâden hete in got gewert,
daz ſîn vil reine zunge
ſô ſüeze predigunge
ze allen zîten brâhte vür,
daz ſi nâch edels herzen kür
niht bezzer mohte werden.
den liuten ûf der erden
und gote vor in allen (14b)
muoſte wol gevallen
diu rede und diu gebærde ſîn.
ſîn forme und ſîner varwe ſchîn
diu gâben engeliſchen glanz:
durnehtic was er unde ganz
an lîbe und an geſuntheit.
gezieret was mit ſüezekeit
ſîn ſprâche als ein gebliiemet wiſe.
er was an hôhem râte ein riſe,
an kranken witzen ein getwerc.
gar heilic wâren ſîniu werc
und ſîn geloube kriſtenlich.
waz hülfe ob ich nû lange mich
vlizze ûf ſînen werden prîs?
kein zunge iſt alſô rehte wîs,
diu ze ſîme lobe tüge,
alſôd az ſi durgründen müge
die tugent und die ſælicheit, (15)
der ein wunder was geleit
an ſîn vil heiliclichez leben.
ich wil dem lobe ein ende geben,
und wil entſliezen die getât,
dâ mit er ſich gewirdet hât
in himele unde ûf erden.

---

491. Die.

man ſach den gotes werden
ze fælden kêren ſîniu dinc.
diz treip der kiuſche jungelinc
ſô lange biz der bâbeſt vrôn
Melchîades vil rîchen lôn
enphienc nâch diſem lebene,
und in den himel ebene
ſîn heilic ſêle tugentſam
vür gotes angeſiht quam.
Nû daz der herre tôt gelac,
und man ſich vil dar ûf gewac,
daz würde ein ander bâbeſt guot, (15b)
dô quam in allen in den muot,
an den dô lac des ſiuoles wal,
daz ſi ze bâbſte über al
den herren næmen al zehant.
der Silveſter was genant,
und alſô maniger tugende wielt.
wand er ſich criſtenlichen hielt,
und alſô rehte fælic was,
ſô kôs in ſchiere ûz unde las
daz volk gemeine von der ſtift.
im gab diu fælde ir hantgilt,
und wart ſîn heil ſô manicvalt,
daz pfaffen leigen junc und alt
dar nâch begunden ſchrîen,
daz man den wandels vrîen
zeime geiſtlichen vater
in gæbe. zwâre des enbater
niht, wand erz ungerne wart. (16)

---

520. angeſihte. ſ. *unten* 1358. *troj. kr.* 9939. *oder Konrad müſste zugleich auch* daz angeſihte *gebraucht haben. vgl. z. Herbort* 6342. 539. zeim.

in lêrte ſîn vil heilic art
und ſîn gar heilige tugent,
daz der vil ſüeze ſîne jugent
in allen vür gemeine zôch,
und ſprach ern wære niht ſô hôch
an alter und an witzen,
daz er den ſtuol beſitzen
nâch ſînem rehte kunde.
er bat daz man im gunde
daz er mite den gewalt
vil grôz und alſô manicvalt.
ie mê der guote des gebat
die liute von der werden ſiat.
ſô ſi gerieſen deſte mêr
daz ambet heilic unde hêr
gezæme wol in ſîner hant,
und wære ſchône an im bewant,
der ſtuol und al ſîn werdicheit. (16b)
hie mite man in überſtreit
daz er volgete ir gebotes,
und von der hôhen günſte gotes
wart zuo bâbeſte ûz genomen.
ſus was er zuo der wirde komen,
diu ſîme namen ſchône ſtuont.
alſam die fældenrîche tuont,
ſus tet der ûz erwelte man:
ſîn herze ûf gotes minne bran,
und wolte ſich erbarmen
über manigen armen,
der ſîner helfe ruochte.
ſwer genâde an im dô ſuochte,
der vant ſi volleclîche.

---

555. ammēt. 572. da.

der ſüeze tugentrîche
kunde wol geſchaffen
daz leigen unde pfaffen
wart vil guot gerihte ſchîn. (17)
er hæte in dem ſchirme ſîn
diu gotes hiuſer alle,
und lebte nâch gevalle
den liuten und dem werden gote.
ſwaz der vil hêre zwelfbote
ſante Pêter ûf geleit
het in der reinen criſtenheit,
daz hielt er allez ſtæte.
mit rede und mit getæte
wart Rôme nie berihtet baz
danne under im. wand er beſaz
ân alle miſſewende
den ſtuol biz an ſîn ende,
und lebete ſunder itewîz;
ûf tugent leit er ſînen vlîz
als ein getriuwer gotes kneht.
ez wurden von im elliu reht
geſetzet ûf zem êrſten. (17b)
den tiurſten und den hêrſten
ir leben ſchuof er unde gab,
daz er nâch êren underwab
mit ſüezer rede niht ze ſûr.
der ritter unde der gebûr
und aller hande liute,
die hânt ir reht noch hiute
alſe ez von im wart ûf geleit.
waz touc hie lange von geſeit?
er was nâch wunſche vollekomen.

---

594. elle.

und hæte gar an ſich genomen
ſwâ mite ein bâbeſt werden
mac heilic ûf der erden.
Sîn reine ſüeze lêre
begunde ſterken fêre
kriſtenlichen orden.
er was ſô fælic worden,
daz ſîn predigunge (18)
vil grôze ſamenunge
von liuten für in brâhte.
ſîn heilic herze erdâhte
manigen lobelichen ſite,
dâ ſchône wart geblüemet mite
diu reine criſtenheit zehant.
colobium hiez ein gewant,
daz man ê zer meſſe truoc,
daz dûhtin widerzæme gnuoc,
wand ez der arme dahte niht:
dâ von gebôt er, ſô man giht,
daz vür daz wandelbære kleit
würde ein anderz an geleit,
daz iſt genant dalmaticâ;
ez wirt ze Rôme und anderswâ
vor gotes alter noch getragen.
ich wil iu nemelichen ſagen
daz der vil reine bâbeſt hêr (18ᵇ)
ûf leite guoter dinge mêr
danne ich geſagen künne.
ze lobe und zeiner wünne
dem edeln und dem werden gote
ſchuof er ouch mit ſîm gebote
daz man durch die wâren ſchult

---

610. ſtarken. 623. armen dachte.

noch vîret hôher liute dult,
die fælic unde heilic fint.
er hât diu reinen gotes kint
in vil ganzen pris geleit,
und hât in von ir werdecheit
êren niht gebrochen.
den tagen in der wochen
gab er ouch hier under
ir namen dô befunder,
und fchuof mit fîner lêre
daz iegelicher fêre
nâch fînem rehte gêret wirt. (19)
fwaz man dem funnuntage birt
lobes unde wirdecheit,
daz wart ouch von im ûf geleit
und manic ander heilic dinc,
dâ von der fælden urfprinc
ûf ftuont der crifienheite fît.
er tet vil dinge bî der zît
der ich niht aller mac gefagen.
daz cleine wil (ich) iu verdagen
und daz grôze künden hie,
daz er mit fîner tugent begie.
Ein berc der hiez Tarpêîô,
dar inne wonte ein trache dô,
der grœfte, den man ie gefach,
wand er dar inne fîn gemach
und gnote genift hæte.

---

654. vurfprink. 661. *in der kaiferchronik* (bl. 63d) der Mendelberg, *in der leg. aur. und im paffional wird gar kein name genannt; in allen diefen erzählungen kommt die befiegung des drachen erft am fchlufs des ganzen vor.* 665. *ich glaube es ift hier zu lefen* guot genifte. *vgl. Leyfer predigten* 56, 31. 36. *gramm.* 2, 201.

fünf unde fehzic græte
und driu hundert wâren drîn (19b)
zuo dem tiefen grunde fîn
gehouwen durch den herten ſtein.
im wurden müede ſiniu bein,
ſwer dar în ſolte ſtîgen:
in dûhte daz er ſîgen
zuo der helle müeſte.
in dirre tiefen wüeſte
lac der trache mære.
nû wâren zouberære
genuoc in deme lande,
die triben manger hande
lüppe unde aller ſlahte liſt,
dâ mite ſi den werden Criſt
betriegen lîhte wânden.
zeimâl in dem mânden
worhten ſi des tiufels were,
wand ein kapitel ûf den berc
hæten ſi genomen gar, (20)
und brâhten alle ir opher dar
dem angeſtlichen trachen
durch daz ſi dâ gemachen
ir zouber kunden deſte baz.
ſwaz er die vier wochen az,
daz brâhten ſi mit in dar în;
alſus muoſt er gefuoret ſîn
von ir opher alle wege.
er hæte diz in ſîner pflege,
daz er ûf enrihte
ze berge von geſchihte
dicke ſchôz biz an daz loch:

---

666. ſehſzich. 679. vnd.

und ſwie der ungehiure doch
niemer quæme über daz hol,
ſô kunde er doch entreinen wol
den luft mit ſîme geſmache,
der angeſtlîche trache
lie von ſînem munde (20b)
ſô rehte mortlichen tampf,
daz maniger ſich dar umbe rampf,
der in der ſtat ze Rôme ſaz.
geloubent endeliche daz,
ez ſtarb von dem ſmache ſîn
vil manic kleine kindelîn
und ouch alter liute gnuoc:
dâ von diu ſtat gemeine truoc
vil angeſtlicher ſwære dô.
nû ſtuont ez bî der zît alſô,
daz in der ſtat diu heidenſchaft
und der bâbeſt tugenthaft
umbe den gelouben hæten ſtrît,
und krieges pflâgen bî der zît
umbe ir zweiger orden.
zwei teil dâ wâren worden,
und hæten ſich geſcheiden (21)
die criſten von den heiden
in zorne bî der ſelben friſt:
dâ von die heiden, wizze Criſt,
ſprâchen zuo Silveſtrô
vil gemeinlîche alſô
'gane zuo dem trachen dort hin abe,
und ſchicke daz er ûf enthabe
an dirre ſtahte freislich,
alſô daz er verlobe ſich

---

704. rehten. 725. gemeinlichen.

des mordes, den er hie begât
an menſchlicher hantgetât;
ſô gelouben wir zehant
daz dîn herre, Criſt genant,
hât götlicher tugende vil,
und er tuot allez, daz er wil,
in himel unde ûf erde.'
der rede gab der werde
bâbeſt in antwürte dô, (21b)
und ſprach gezogenlîche alſô,
'Mîn herre, der vil ſüeze Criſt,
der ſælden vol und êren iſt,
der ſol bewæren ſîne kraft,
und ſîner tugende meiſterſchaft
an dirre ſache erzeigen,
alſô daz er den veigen
trachen überſtrîte noch.
vil cleine daz vervâhet doch,
daz er in überwindet:
iuwer ungeloube vindet
ein ander widerwerticheit,
diu ſîner reinen gotheit
und ſîner hôhen êre
muoz miſſevallen ſêre.
Dur daz ich aber iu gevrume
und iu mit rât ze helfe kume,
ſô bite ich gerne mînen got (22)
daz iuch geruoche ſîn gebot
von dirre nôt erledigen.'
alſus begunde predigen
der bâbeſt heilic, unde riet
daz diu criſtenlîche diet

736. erden. 754. gevrûme. 755. kûm̃.

vaſten ſolte drî tage,
und daz ſi dâ mit hôher clage
an ir gebete ruochte ligen
dar umbe daz ſi got geſigen
an dem trachen hieze,
und ſîne tugent lieze
vil offenlîche erſchînen
den heiden und den ſînen.
Nû daz ir vaſte lobeſam
und ir gebet ein ende nam,
ir trûren ſchiere dô verſchwein,
wan Silveſtrô dem erſchein
der apoſtel Pêtrus, (22b)
und ſprach dô wider in alſus,
'nim zuo dir Feliciſſimum
und füere ouch Dyoniſium:
Thêôdorus dâ mite ſî;
die reinen prieſter alle drî
lâ kêren dan mit dir alſus.
Rômân und Hônôrâtus,
die diâken beide ſint,
die nim ouch zuo dir, und erwint
lange an dirre verte niht.
ganc zuo dem berge, dâ man giht
dâ inne ſî der trache noch,
und ê dû kêreſt in daz loch,
ſô brinc dar gote daz opher dîn.
dar nâch vil ſchiere ganc dar în
ſorgen unde vorhten blôz.
ein kerze michel unde grôz
werde mit in getragen. (23)

---

775. da. 786. *wol* daz *ſtatt* dâ. 790. *beſſer wol* vorhte.

vernim waz ich dir welle ſagen,
ein veſte gadem vindeſt dû
dâ niden in dem berge nû,
dar inne lît der ſerpant.
in gotes namen al zehant
an alle vorhte gank dar vür.
von êre ſint dar an zwô tür,
dâ ringe ſint gegozzen în,
bî den dû mit der hende dîn
die tür geſwinde zinch her zuo,
die ketene durch die ringe tuo
vil gâhes, unde ſprich alſus,
"der apoſtel Pêtrus
hât geſprochen diſe tür
werden niemer hinnan vür
entſlozzen mêr noch ûf getân,
ê got wil anz gerihte gân
an der jungeſtlichen friſt." (23b)
und ſô von dir beſlozzen iſt,
ſô lâ den ſlüzzel werden
verborgen in der erden.'
Der bâbeſt wart der rede vrô,
und tet vil harte gerne dô
daz ſante Pêter im gebôt;
er wolt erlœſen ûzer nôt
die ſiat mit reinen willen gar.
der ungetouften heiden ſchar
hæten gerne erſchrecket in,
und dâhten daz er niemer hin
getörſte kumen in daz hol.
nû was eht er ſô rehte wol

---

794. gaden. 795. niden *iſt halb ausgekratzt, ebenſo* 797. gotiſ.

geſterket von der gotes kraft,
daz (er) vil harte unangeſthaft
gienc dar nider in den berc,
und drinne ganzer tugende werc
mit hôhen vlîze worhte. (24)
er tet ân alle vorhte
daz im geboten hæte
der zwelfbote ſtæte,
alſe ich dâ vorne hân geſeit.
diu ſtat vil edel unde breit
wart von im erlœſet.
geblüemet und gerœſet
mit lobe wart ſîn hôher name,
und ouch der reine Criſt alſame,
der ſô michel wunder
ſchuof durch in beſunder
beide ſtille und offenbar.
dar nâch wol über zwei jâr
des trachen dieneſtliute,
dô ſi vil gar ze diute
vernâmen und erfunden
daz er was überwunden
und alſô lac verrigelet, (24ᵇ)
dô wart ir muot verſigelet
mit criſtenlichem orden.
ſi wâren ſchiere worden
geloubic an den gwæren got,
ſi wolten leiſten ſîn gebot
und werden alle gelîche dô
getoufet von Silveſtrô.
In der zît, dô diz geſchach,

---

829. *in der hſ. iſt* der *in* det *gebeſſert.* 832. vorn. ſ. 1403. 849. ſchier.

daz man tuon diu zeichen ſach
durch ſînen kneht den werden got,
dô was von Rôme ein ſtarc gebot
ûz gegangen und geflogen,
daz man die criſten wol gezogen
ſolte gar durchæhten.
man twanc ſi daz ſi bræhten
den abgöten prîſant,
und opher gæben al zehant
deme tiufel von der helle. (25)
durch diz ungevelle
was von Rôme entwichen
ſtille unde tougenlichen
der bâbeſt guot Silveſter.
di ſîne kappelâne und er
hæten ſich verborgen:
mit jâmer und mit ſorgen
begriffen ſi dô wâren.
ez lebte bî den jâren
der rîche keiſer Conſtantîn,
und hete in dem gewalte ſîn
den ſcepter und die crône.
diu lant diu wâren ſchône
gar undertænic ſîner kraft,
doch was er ungeloubhaft,
und ſtreit vil fêre wider gote.
er hæte dô mit ſîme gebote
verderbet vil der criſten: (25b)
ern wolte keinen vriſten,
der an got geloubte.
des lîbes er beroubte
getoufter liute ein wunder,

---

862. apgöten *und ſo oder* aphgöten *beſtändig.* 876. vnd.

und leite an ſi dar under
vil marterlicher quâle.
des kêrte zuo dem mâle
got ûf in die râche ſîn:
er tet an im vil harte ſchîn
daz er ie was gewaltic,
und daz vil manicvaltic
iſt ſîn êre und ſîn genuht.
er fluoc in mit der miſelſuht
dur ſîne bitterlichen art,
ſô dâz er ûzſetzic wart
und amme lîbe wart entſtalt;
des wart betrüebet ſîn gewalt
unde al ſîn keiſerlicher ruom. (26)
nû daz im kein arzentuôm
noch keiner hande zouberliſt
gehelfen kunde der geniſt,
dô quam ez und ergienc alſô,
daz von dem capitolîô
die meiſter im dô rieten,
ob er ſich wolte nieten
geſundes libes gerne ſâ,
daz ein piſcîne würde dâ
gemachet in ir hûſe wît,
und man die vulte bî der zît
der kleinen kinde bluotes,
diu lîbes unde muotes
noch wæren unbewollen,
und ſô man des ein vollen
gegüzze in die piſcînen,
ſô möhte wol verſwînen
dâ von ſîn herzenlîche nôt. (26b)

---

898. *wol* harte *ſtatt* wart. 901. in. 912. kleine.

in daz bluot heiz unde rôt
ſolt er ſitzen danne bar,
alſô würde er generet gar
von ſiner grôzen ſiecheit
und von der ûzſetzicheit,
diu mit der ſorgen laſte
in twanc ſô rehte vaſte.
Nû daz der rât im wart gegeben
umbe die geniſt und umbez leben,
dô ſante er in daz lant ſîn,
und hiez driu tûſent kindelîn
zuo Rôme bringen in die ſtat
dar umbe daz im würde ein bat
gemachet ûz ir bluote dô.
zuo dem kapitolîô
brâhte man die jungen ſchar,
dâ wurdens aller ſünden bar
gevüeret und gantwürtet în. (27)
man bevalh diu reinen kindelîn
der meiſterſcheſte von der ſtift,
daz was an vröuden ein vergift
vil mangem ſchœnen wîbe,
diu jâmer an ir lîbe
umbe ir liebez kint begie,
daz man nû ſolte ſterben hie.
Nû diu zît was zuo gefigen
dar an ir marter ſolte ligen,
her nider quam vil ſchiere dô
zuo deme capitolîô
Conſtantîn der keiſer.
ſîn herze an vröuden heiſer
unde âne hôhen muot was.

927. vmbe ſin lebē. 928. *wol* rîche *ſtatt* lant *wie* 2442. 950. *wol* an hôhem muote.

er wart ûz ſînem palas
gevüeret in die rîchen ſtat
dar umbe daz er im daz bat
ſchiere machen lieze, (27b)
und er verrêren hieze
der ſchuldelôſen kinde bluot.
und dô der künic ungemuot
vür den ſal gevüeret wart,
ſeht dô begunde im ûf der vart
ein her von wîben gegen zogen,
der muot an vröuden was betrogen
und an hôher wünne gar.
ir was ſô vil in einer ſchar
daz man ir mohte niht gezeln.
vaſte unde jæmerlîche queln
ſach man ſich die vil armen.
die liute wol erbarmen
ir ſtrengen ſwære mohten.
zervüeret unde enpflohten
hetens alle ir valwez hâr·
ir brüſte lûter unde clâr
ſtuonden ouch endekket: (28)
enblœzet und enblecket
ir ſîten wâren und ir lîp.
diu ſelben vröudelôſen wîp
ir lichten hende wunden,
und guzzen an den ſtunden
manigen bitterlichen trahen:
man ſach ſie netzen unde twahen
ir rœſelehten wangen.
ſi quâmen her gegangen
ſchrîende unde ruofende:

---

969. entflohten. 972. entdekkit. 973. entblozet.
c

clagende unde wuofende
vielens alle nider hie
vür den keiſer ûf diu knie.
ir jæmerlich gebærde
unde ir vil grôz beſwærde
wâren alſô manicvalt,
daz dâ beide junc und alt
erſchrâken alle geliche. (28b)
Conſtantîn der rîche
zuo ſînem ingeſinde ſprach
'entlliezent mir diz ungemach,
daz diſe vrouwen twinget.
wes vihtet unde ringet
in leide ir minneclicher lîp?
wer . . . diu wünneclichen wîp
daz ſi gebârent ſich alſô?'
'herre,' ſprach ir einer dô,
'ez ſint der kinde muoter.
diu, rîcher künic guoter,
zuo dîner arzenîe tügen,
und dich vil wol gereinen müegen
von dîner grôzen ſiecheit.
die guoten vrouwen ungemeit,
die diſe clage erſcheinent,
die trûrent unde weinent
umbe der kleinen kinde tôt. (29)
ir bluot vil edel unde rôt,
daz hie durch dich verrêret wirt,
daz gît in allen unde birt
vil herzenlicher ſwære.'

---

986. iemerliche. 987. groze. 997. *es fehlt wol* twanc, *in der hſ. iſt keine lücke angedeutet.* 1004. *groſser rother anfangsbuchſtabe.*

der keiſer von dem mære
erſchrak in ſînem herzen,
und liez der kinde ſmerzen
vil ſêre ſich erbarmen.
er dâhte 'ôwê mir armen,
wie kan mîn iemer werden rât!
geſtat ich dirre meintât
daz man diz bluot vergiezen ſol,
ich weiz ân allen zwîvel wol,
ſô vil hie kinde wirt erſlagen,
daz ich ſô manige ſchulde tragen
muoz vor gotes ougen.'
ſus vlôz ime âne lougen
diu fælde in ſînes herzen grunt, (29b)
daz in vil ſêre bî der ſtunt
der miſſetât bevilte.
diu keiſerlîche milte
der rœmiſchen hêrſchaft
was volleclîche ſigehaft
an der grimmecheite dô,
die von dem capitolîô
die meiſter hæten vunden.
vil heize bî den ſtunden
begunde weinen Conſtantîn:
diu keiſerlichen ougen ſîn
von rehter milte wurden naz.
den wagen, ûf dem er ſaz,
hiez er balde ſtille ſtân:
er rief, als ich geleſen hân,
al der ritterſchefte dar,
und ſprach erbarmeclichen gar
'Ir herren alle gelîche, (30)

1030. Romſchen. 1031. war.

die bî geſtânt dem rîche,
durch got vernement mîniu wort.
wirde unde ganzer fælden hort
und ſwaz man lobes niuzet,
daz wehſet unde vliuzet
von hôher milte brunnen.
ſît nû von ir gewunnen
ſô rehte manic fælde wirt,
und ir kraft vil êren birt
eime iegelichem manne,
durch waz enmache ich danne
mich lûter mit der milte niht,
und reine mich vor der geſchiht,
diu diſen kinden ſol geſchehen?
war umbe lâz ich mich niht ſehen
ſô rehte miltes muotes,
daz ich ir kinſchen bluotes
unſchuldic hiute werde? (30b)
ſol ich ûf der erde
durch daz verwirken al mîn heil,
daz ich nie hôher fælden teil
gewinne, daz iſt tumplich.
vil ſchône ich des verſinne mich,
ob ich ſi verderbe,
daz ich mich ſelben ſterbe,
und ich in vröude hân gegeben.
heiz ich in nemen hie daz leben,
ſô bin ich êweclîche tôt.
mir ſelben prüef ich grôze nôt,

1046. mene (*ſo*). 1063. erden. 1065. nie] *drei ſtriche, die* in *oder* ni *können geleſen werden, zugleich ein punct dahinter.* 1070. *die kinder gehen als unſchuldige in das himmelreich ein. vgl.* 1074.

und gib in fælden vil dâ mite.
nû was doch ie mîn rehter fite
daz ich ze allen zîten
in fiürmen und an ſtrîten
ie den jungſten fride bar.
mîn kraft in aller mîner ſchar
gebôt daz unde lêrte, (31)
daz nieman dâ enrêrte
der kinde bluotes einen trahen.
ich hiez im abe fîn houbet flahen,
ſwer ein kint ze tôde fluoc.
ich hæte daz geboten gnuoc,
daz kein ſwert beruorte die,
den noch an dem barte nie
was entſprungen hâres grane;
den jungen hiez ich legen ane
mit wâfen keiner hande leit.
fît ich nû die gewonheit
an den vînden ſtæte liez,
und ich ir kint niht ſterben hiez,
ir herren, ſeht, ſô dunket mich
vil ûzer mâzen billich
daz ich an den mînen
und an ir kindelînen
den ſite ouch ſtæte halte, (31ᵇ)
und ich an mîme gewalte
vrevel ſelbe niht begê;
ſô würde ich an mîn ſelbes ê
ſchuldic ob ich tæte
daz ich verboten hæte.
Ich, der mit mîner hant
hân überwunden elliu lant,

1075. *ein etwas gröſserer roth verzierter anfangsbuchſtabe.*

müeſte nû gevangen ſîn
von der gewizzenheite mîn,
würb ich anders danne mir
nû riete mînes herzen gir.
waz hülfe daz mîn hêrſchaft
wære dicke worden ſigehaft
an vrömdem volke ûf erden,
ob ich nû ſolte werden
an mir ſelben überſtriten
von grimmen und von argen ſiten?
Daz man diu lant betwinget, (32)
daz füeget unde bringet
der manicvalten liute kraft:
daz man wirt aber ſigehaft
an ſchanden und an miſſetât,
daz füeget hôher tugende rât
und reiner ſite lêre.
ich hân geſtriten ſêre,
und bin ouch in den ſtrîten
vil ſterker zallen zîten
geſîn danne ander liute.
ſô wird aber ich noch hiute
ſterker danne ich ſelbe ſî,
geſtât mir hie diu fælde bî
daz ich mir ſelben angeſige,
und ich ſô veſter ſinne phlige,
daz ich dem argen willen mîn
widerwertic mac geſîn,
alſô daz ich in von mir jage. (32b)
ſwaz mîn herze diſe tage

1109. rietē. 1114. ſelbir. 1122. ſiten. 1127. *wahrſcheinlich* ſô wird ich aber hiute. 1128. ſelber. 1130. ſelber.

unrâtbærlichen hât gegert,
daz ſol ich, hôher künic wert,
nâch nutze und ouch nâch râte
verwâzen nû vil drâte.
Nû wie kan aber daz gefchehen?
dâ ſol ich hiute an got hie ſehen,
alſô daz ich den willen ſîn
ſetze gegen dem willen mîn,
und den lâze ſtrîten
vil ſêre an diſen zîten
wider mînes herzen gir.
geſiget gotes wille an mir,
ſô trage ich doch den ſigenuft,
wand ich vil ſtrenger ſünden guft
mit ſenften und mit ſüezen ſiten
habe an mir ſelben überſtriten.
ich ſol mich lâzen twingen (33)
die milte an diſen dingen,
und ſol ir eigen werden:
ſô mac ich ûf der erden
ein ſigenufter heizen
der dinge in allen kreizen.
Swer ein knecht der milte wirt,
und ir getriuwen dieneſt birt,
der iſt ein herre mit gewalt
aller tugende manicvalt.
hie ſol ich nû gedenken zuo,
alſô daz ich den kinden tuo
milt und erbarmunge ſchîn,
und ich mit dem gebote mîn
ir reines bluotes iht verſchüte.'
ſus ſeit man uns daz er gebüte

1151. ſelbs.

daz man diu kint dâ lieze leben.
er hiez ſi balde wider geben
ir muoteren und ir ammen. (33b)
von rehter güete flammen
ſîn herze wart enzündet
und al ſîn muot durchgründet
mit ganzer milte fiure.
diu bitterlîche fiure,
der ê die frowen pflâgen,
dô ſi vil trûric lâgen,
diu wart nû gar dâ hin geleit
mit der vil femften füezecheit,
daz in diu kint dâ wurden wider;
al ir forge lac dar nider
und wart in hôhiu vröude ſchîn.
der rîche keiſer Conſtantîn
liez den wec belîben dô
zuo deme kapitolîô,
und ilte ûf ſînen palas.
ſwaz dâ kleiner kinde was,
diu wurden heim von im geſant (34)
mit hôhen fröuden in diu lant,
dar ûz ſi wâren komen dar.
rîlîche unde ſchône gar
liez er ſîn êre ſchouwen,
und gab den frömden vrouwen
niht diu kint alleine wider:
er hiez vil guotes teilen ſider
under die getriuwen ſchar.
die vil trûric quâmen dar,
die kêrten heim ze lande

1170. mvteren. 1172. entzvndet. 1181. alle.

in vröuden maniger hande.
Nû der tac ein ende nam,
und der keiſer tugentſam
ze naht in ſînem bette entſliet,
dô wart ſîn vröude ummâze tief,
wand im ein ſælic troum erſchein,
dâ von ſîn trûren gar verſwein,
und er vil hôhen muot gewan. (34b)
vür in quâmen zwêne man,
die ſprâchen wider in alſus,
'wir ſîn Pêter unde Paulus,
die zwêne gotes trûten.
ze heile muoz erlûten
unſer heilic name dir.
dû ſolt nâch dînes herzen gir
von uns gereinet werden.
wir ſîn her ûf diſe erden
zuo dir geſant von Criſte nû.
daz ſô milte wære dû,
und alſô tugentrîchgemuot
daz dû der cleinen kinde bluot
niht woltes lân vergiezen,
des ſol dîn lîp geniezen
an diſen grôzen ſiechtagen.
vernim waz wir dir wellen ſagen,
und tuo daz unſer wille ger. (35)
der guote man Silveſter,
der hie ze Rôme bâbeſt iſt,
der hât vil harte lange vriſt
entſezzen dîne grimmicheit.
er unde al ſîn pfafheit
verborgen ſint in eime hol:

1219. cleine. 1229. vnd alle.

vorhten unde leides vol
ligent ſi dar inne;
dâ von dû dich verſinne,
und heiz den bâbeſt zuo dir komen,
ſô wirt dir gar von im benomen
dîn herzeclîche ſwære.
der ſüeze und der gewære
lœſet dich von pîne.
ein gruobe und ein piſcine
der êweclichen gotheit
wirt dir gezeiget und bereit
von dem getriuwen manne: (35ᵇ)
dar inne wirſt dû danne
gereinet von der ſwære dîn.
ſwenne er geſtœzet dich dar în
nâch ein ander drî ſtunt,
ſô wirt din ſiecher lîp geſunt,
und werdent dir verbunden
der miſelſüihte wunden.
und ſô diu ſælde dir geſchiht
daz man (dich) ſus gereinet ſiht,
ſô danke der genâden gote,
und nîg vil tiefe ſîme gebote,
daz dich ſîn göttlîche kraft
und ſîner tugende meiſterſchaft
leides hât gemachet vrî.
und ſwaz in dînem rîche ſî
der criſtenheit zerſtœret nû,
daz ſolt vil harte ſchiere dû
mit helfe widerbringen; (36)

1231. *wol* vorhte; *vgl.* 790. 1260. helfen. widerbringen *wieder herſtellen. troj. krieg* 17323-24 dô hete doch künic Prîamus die veſte ſchône widerbrâht. *liederſ.* 3, 38, 533-35 er iſt ein arzât wîſe, und kan mit ſîner ſpîſe die ſiechen widerbringen.

und lâ niht vürbaz twingen
die getouften gotes knehte.
dû mache dich ze rehte
lûter unde reine
vor dem vil ſtarken meine,
der an den abgöten lît.
geloube ân allen widerſtrît
an Jêſum Criſt der megede ſun:
mit guotem willen êre dun,
ſô mahtû ſælic werden
in himel und ûf erden.'
Der künic was der lêre vrô,
und alſe er ûz dem ſlâfe dô
vil ſamfte was erwachet,
ûf hæte er ſich gemachet
dô vil harte ſchiere.
der edel und der ziere
keiſer willeclîche tete (36b)
ſwaz im geboten an der ſtete
die zwêne apoſtel hæten.
nâch ir beider ræten
ſante er ſîne boten hin
ûf den berc Sêraptin,
ûf dem was dô Silveſter,
und wonte, des bin ich ſîn wer,
ûf eins getouften akker.
ze gotes dienſte wakker
was der vil ûz erwelte.
ſîn leben er dâ quelte

1283. *in der leg. aur. und in dem gedruckten paſſional* Siraptîm; *in der kaiſerchronik kommt der name gar nicht vor.* 1285. *ich würde* ſîn *ſtreichen, was metriſch zuläſsig iſt, wenn es nicht* 4589 *ſich wiederholte. vgl.* 241. 3083.

mit vaſten unde mit gebete,
wand er mit ſînen pfaffen hete
vor Conſtantîne dar geflohen.
alſam ein vuhs und ouch die vohen
ſich bergent vor den hunden,
ſus hæte bî den ſtunden
verborgen ſich der reine (37)
vor dem vil ſtarken meine,
der an der criſtenheit geſchach.
nû daz er die boten ſach
komen zuo dem berge dar,
dô wând er âne zwîvel gar
ſîn tôt begunde nâhen,
und daz er ſolte enphâhen
vil marterlicher quâle.
dar umbe (er) zuo dem mâle
ſich kêrte zuo den pfaffen ſîn.
er ſprach 'getriuwen bruoder mîn,
daz ir iemer ſælic ſît,
uns nâhet ein genæme zît,
unde iſt des heiles tac uns komen,
der mac uns allen wol gefromen
ze manicvalter ſælicheit.
ſwaz uns diu ſchrift hat vür geleit,
daz ſuln wir vollebringen (37b)
mit rîlichen dingen
und mit werken lobelich.
got unſer herre der hât ſich
gezogen ûf diſe erden,
und wil eht aber werden
wonhaft bî den liuten.
ſwer in welle triuten

1304. matyrliche (*fo*). 1314. vollenbringen.

unde im gerne volge nâch,
dem ſî dar zuo vil harte gâch,
daz er ſîn ſelbes lougen,
beide offen unde tougen,
und ſînem willen widerſage.
ſîn criuce ûf heber, unde trage
dur got vil marterlichen pîn,
als er durch den willen ſîn
geliten hât vil ſirenge nôt:
er volge im nâch biz in den tôt;
dar umbe wirt im dort gegeben (38)
vröude und daz êweclîche leben.'

Nû daz er diz geſprochen het,
und dô ſîn heiliclich gebet
hete ein ende dâ genomen,
dô wâren ouch die boten komen,
und tâten im diu mære kunt,
daz er vil drâte bî der ſtunt
ze Conſtantîne kêrte.
dâ von der wol gelêrte
gab den pfaffen ſînen ſegen,
und bat ir gotes fride enpflegen,
und kêrte gegen Rôme dan.
mit dem vil ûz erwelten man
giengen drîzic prieſter hin:
fünf diâken under in
kêrten ouch ûf ſîne vart.
ir wunſch und ir gemüete wart
geſtellet bî der zît alſô, (38b)
daz ſi vil gerne hæten dô
mit im die marterunge erliten,
wande ſi gemeine dar nâch ſtriten,

1347. diachen. ſ. 782.

daz ſi mit dem vil hêren
ſich wolten lân verſêren
vil lieber dan ſi wæren
in wirtſchefte, und enbæren
ſîner klâren angeſiht.
er was ſô reine, daz man giht,
und alſô tugentrîchgemuot,
daz er die capellâne guot
liep hæte ſam daz leben ſîn.
alſam ein henne ir hüenlîn
ziuhet unde brüetet,
ſus hæte er ſi behüetet
mit ſîner minneclicher pflege.
daz beſte lêrte er alle wege
die süezen und die clâren. (39)
dâ von ſi trûric wâren
durch ſîne leiden hinevart.
ir herze gar betrüebet wart
wan ſi verſâhen ſich des wol,
er ſolte marterlîche dol
lîden unde dulden
von Conſtantînes ſchulden.
Nû dô der bâbeſt lobeſam
ze Rôme vür den keiſer quam,
dô ſtuont er ûf gegen ime.
als ich diu mære alhie vernime,
und ich die wârheit ſagen muoz,
ſô bôt er im dâ ſînen gruoz,
und ſprach vil tugentliche alſô,
'ich bin von dîner künfte frô:
ſiſt willekume hiute mir.'

1359. *wol* des *ſtatt* daz. 1383. kunſt. 1384. ſ. gramm. 4. 132 und 303. Roſeng. 695. 699. 703. 707. *Hahn altd. gedichts* 94, 55.

'der gotes fride ſî mit dir,'
ſprach der bâbeſt dô zehant, (39b)
'von himele werde ouch dir geſant
kraft und ſtæte ſigenuft.
ez rîſe ûf dich der ſælden tuft
und der gnâden ſüezicheit.'
hie mite wart dâ vil geſeit
von guoten ſachen under in.
der künic ſînes herzen ſin
ûf Silveſtrum leite gar:
er nam ſîn harte guot war
mit willeclichen ougen.
vil ſüeze ſunder lougen
wart wider in diu ſprâche ſîn.
er tet im dâ mit rede ſchîn
wie des nahtes im geſchach,
und waz er in dem troume ſach,
als ir dâ vorne hânt vernomen.
und als er dirre mære komen
was ûf ein ende und an ein ort, (40)
dô ſprach der keiſer diſiu wort,
'Nû ſage mir, ſælic bâbeſt, an
waz göte ſint die zwêne man,
Pêter unde Paulus,
die vür mich beide quâmen ſus,
und mir daz mahten offen,
daz dû dich gar verſloſſen
vor mir hæteſt in ein hol?
ſicherlîche ez mügen wol
vil ûz erwelte göte weſen.
daz ich mac von dir geneſen,
daz tâten ſi mir beide erkant.'

1388. vñ. 1394. uffe. 1399. reden. 1403. dir.

'nein', ſprach Silveſter dô zehant.
'kein ander gwaltic iſt
wan der vil reine ſüeze Criſt,
an den wir ſîn gelouhaft.
ſîn hôhe meiſterliche kraft
hiez von nihte werden (40b)
himel mer und erden,
und ſchuof ſwaz in den allen drîn
lebender ſachen mac geſîn,
und ſwaz dar under rüeret ſich.
ſîn reine craft vil götlich
hat elliu dinc gemachet ſus.
Pêter unde Paulus
die wâren ſîne knehte,
und hânt im alſô rehte
gedienet ûf der erden,
daz ſi bî den werden
ze himel ſint gekrœnet.
ir lob iſt wol beſchœnet
in der vil lichten engel ſale.
ſi ſtênt zem êrſten an der zale
under den heiligen dort,
und niezent hôher fröuden hort
alle zît und alle friſt. (41)
mîn herre, der vil ſüeze Criſt,
hiez ſi beide ûf erden
ſîne apoſtel werden,
und hiez ſi kêren in diu lant.
ſi wurden von im ûz geſant
durch daz ſi mit ir lêre
ſîn lob unde al ſîn êre
michel machten unde breit.

1428. elle. 1437. ze merſten.

ſi ſînt, von den diu criſtenheit
ze êrſt ir anegenge nam.
und dô die herren lobeſam
vollebrâhten beideſamt
nâch êren wol ir heilic amt,
dô nâmen ſi vil rîchen lôn.
ſi vuoren in den himeltrôn,
dâ ſi beſchouwent âne zil
vröude unde ganzer wunne ſpil.'
Alſô beſchiet Silveſter (41b)
den keiſer al zehant des er
in gevrâget hæte.
ouch hôrte der vil ſiæte
ſîniu wort mit willen dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'vil heilic man, Silveſter,
an dich muot ich unde ger,
ob ez mit fuogen mac geſchehen,
daz ich diu bilde müeze ſehen
der zweiger herren lobelich.
lâ ſchowen ir antlütze mich,
ob ſi gemâlet iergen ſîn,
dar umbe daz mir werde ſchîn
ob ez die zwêne wæren,
die gar mit lieben mæren
über mîn bette quâmen,
unde in dem troume nâmen
trûren unde ſorgen mir.' (42)
der bâbeſt ſprach 'ich zeige dir
ir bilde und al ir forme gar.'
ſus hiez er im dô bringen dar
die zwelfboten reine,

1449. ſin *ſtatt* ſint. 1450. ze merſt. 1459. daz *ſtatt* des.

die wâren algemeine
mit bilden und mit buochſtaben
entworfen oder ſchône gegraben,
iedoch enweiz ich niht war an.
nû ſi geſach der hôhe man,
dô wart er inneclichen vrô.
er hæte vor in allen dô
die zwêne erkant vil ſchiere alſus,
die Pêter unde Paulus
ſint geheizen und genant.
mit fröuden ſprach er ſâ zehant,
der keiſer und der künic hêr,
'ez wart ſô wâres nie niht mêr,
ſô daz diu bilde ſint gelîch (42b)
den ſelben herren tugentrîch,
die beide vür mich quâmen,
und trûren mir benâmen
mit trôſte, und michel ungemach.
rehte als ich in dem troume ſach
ir antlütze und ir bilde dô
in der geſchepfede und alſô
ſtânt ſi vor mir entworfen hie.
zwâre ez ſint endelîche die
beide zuo mir ſprâchen dô
"ſende nâch Silveſtrô,
der lât dir helfe erſchînen,
und machet die piſcînen
der gotheite dir bekant,
dar inne wirſtû ſâ ze hant
gereinet nâch dîns herzen gir."
der bâbeſt ſprach 'nû volge mir,

1483. graben. 1490. *bildniſſe von beiden apoſteln hatte ſchon Euſebius* (hiſt. eccl. 7, 14) *geſehen.*

keiſer tugentrîchgemuot, (43)
wilt dû die piſcînen guot
ſuochen, diu dir nütze wirt,
und dir vil hôher ſælden birt,
ſô geloube an Jêſum Criſt,
der gotes ſun von himel iſt,
und erkenne daz er quam
von ſînem vater lobeſam
her nider ûf diſe erden
durch daz wir ſolten werden
gereinet von der ſünde,
und er des touſes ünde
uns alle müeſte zeigen,
dar inne wir die veigen
miſſetât gewüeſchen abe.
und wiltû daz dîn leben habe
kraft unde ganze reinecheit,
ſô tuo daz ich dir hân geſeit,
und wirt geloubic an den touf, (43b)
durch daz dir hôher ſælden kouf
und elliu gnâde erſchîne.
der touf iſt ein piſcîne,
diu vröude und ein geſundez leben
lîbe und der ſêle mac gegeben.'
'Zwâre,' ſprach dô Conſtantîn,
'wolt ich niht geloubic ſîn,
und ungern leiſten dîn gebot,
ſon hæte ich niht, daz wizze got,
die boten mîn nâch dir geſant.'

1513. piſcine. 1516. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 1522. den ſunden. 1523. unden. 1532. elle. 1533. eine peſcine. 1536. *kein groſser anfangsbuchſtabe.* 1538. ungene.

der bâbeſt aber dô zehant
ſprach dem vil hôhen künege zuo
'vriunt, herzelieber man, nû tuo
mit willen daz ich dir ſage.
nim ein vaſten drî tage
ze wazzer und ze brôte,
und hüete dich genôte
vor aller hande meine. (44)
gane in dîn gadem eine,
und ziuch mit grôzer ungehabe
diu küneclichen cleider abe;
daz iſt der ſünden widerſlac.
ein hærîn hemde und einen ſac
lege an dich, hôher künic wert.
geſtrecket nider ûf den hert
ſoltû drâte werden.
ſus lic dâ bî der erden,
und lâ dich riuwen daz dû biſt
geweſen nû vil lange vriſt
in alſô grôzer irrecheit,
daz diu vil reine criſtenheit
zerſtœret iſt durch dîn gebot.
niht enlobe den wâren got
alleine mit dem munde:
in dînes herzen grunde
geloube an ſîne gotheit, (44b)
und lâ dir iemer weſen leit
daz dâ her bî dînen tagen
durch dich ze tôde ſî erſlagen
ſô manic lîp, der heilic was.
ſwaz ie dîn herze an ſich gelas

1549. gaden. 1551. kvnicliche. 1553. ein ſac. 1559. langen. 1568. dv her.

meines, daz tuo von dir nû.
den armen kum ze trôſte dû,
und rîche ſi mit dîner gebe.
ſwer in gevencniſſe lebe,
dem heiz entſliezen ſîniu bant.
ſwaz liute von dir verſant
würde in daz ellende,
und nôt von dîner hende
lîden unde dulden,
die lâ dû komen ze hulden,
und hilf in allen ûzer clage.
durch diſe wochen alle tage
heiz geben dîn almuoſen hie, (45)
und ſchikke dar zuo liute, die
der ſpenden kunnen wol gepflegen,
und ſi niht lâzen under wegen.'
Der keiſer was der lêre vrô,
und ſprach vil tugentlîche alſô,
'ez iſt vil wol bewæret ie,
daz ſich vergeben alle die
vil ofte garbeitet hânt,
die mit ir opher bî geſtânt
den abgöten allen.
ir muot der iſt gevallen
ûf cranken und in tumben wân,
ſît ſi gelouben wellent hân
daz ſi götlichen rât
vinden an ir hantgetât,
die ſi dâ ſelbe hânt geworht.
ich wil daz wizzen unrevorht
und aller zwivelunge vrî, (45b)

1576. ſine. 1577. *es fehlt wol* ie *vor* verſant. 1578. werde. 1602. zwifelungen.

daz dirre got alleine ſî
gewaltic und gewærhaft,
der einem wazzer gît die craft,
daz ez die ſêle reinet,
unde dem lîbe erſcheinet
vil guoter arzenîe.
der ſelbe wandels vrîe
got, der diſiu wunder vrumt,
und manigem man ze trôſte kumt,
der ouch ſô geruochet mîn,
daz der zwelfboten ſîn
zwêne zuo mir quâmen,
und trûren mir benâmen
mit guoten mæren ûz erleſen.
ſi ſprâchen daz ich ſolte weſen
geloubic eht an einen got
und an ſîn götlich gebot,
der behalden kunde mich. (46)
ſus wart von im gelêret ich,
und wil ouch ich vil drâte
nâch ir beider râte
leben iemer âne zil:
alſô daz ich gelouben wil
daz kein ander got eniſt
wand der getriuwe füeze Criſt.'
Nû daz der keiſer lobelich
alſus getâner rede ſich
hete al dâ geloubet,
dô leit im ûf daz houbet
der bâbeſt ſine zeſewen hant.
mit willen er ſich underwant
des herren miſelfühtic.

1621. alſvſ. 1627. wand *für* wan *wie* 3784. 4000. *vgl. gramm.* 3, 184.

ern wart von im niht flühtic,
und gab im ſînen ſüezen ſegen.
er ſprach ob im, der gotes degen,
daz man ſprichet über diu kint, (46b)
diu noch niht criſten worden ſint,
und diu man ſchiere toufen wil.
und dô ſîn ſegen nam ein zil,
dô kêrter ûffe ſînen phat.
die pfafheit alle von der ſtat
und der getouften liute ſchar
hiez er zeſamne komen gar,
und bat ſi vaſten drî tage,
durch daz der künic ſîne clage
mit vröuden überwunde,
und er genâde vunde
an gote bî den zîten.
er ſprach 'den Ninivîten
geboten ouch ein vaſte was,
die leite ûf her Jônas
in ſîner predegunge,
dâ von ze bezzerunge
quam diu ſtat gemeine. (47)
diu ſelbe vaſte reine
begunde ſtillen gotes zorn,
und lie dâ werden niht verlorn
die liute durch ir ſchulde.
ſi gab in gotes hulde,
die ſi verwirket hæten
mit grôzen miſſetæten.
Sît daz nû mîn her Jônas,
alſô rehte ſælic was,
daz er mit ſîner lêre
nam von ir herzeſêre
die liute dâ von Ninivê,

ſô wil ich daz uns michels mê
von Criſte gnâde widervar,
der hiute ſelbe an dirre ſchar
lêret unde prediget.
wir werden ſchôn erlediget
von argen duræhtæren, (47b)
ob wir daz hie bewæren
daz wir büezen wellen gote.
hei waz wir ſêlen ſîne gebote
zehant erwerben und bejagen,
ob ſînen grimmen ſiechtagen
der keiſer überwindet.
diu criſtenheit diu vindet
vride unde ganzer riuwe craft
vor der vil argen heidenſchaft,
diu ſi mit ſirenger âhte
vil gar ze leide brâhte.'
Alſus geſchuof Silveſter
daz nâch ſînes herzen ger
dri tage dâ gevaſtet wart,
und daz nâch ſæleclicher art
vil gebetes dâ geſchach.
riuwe unde ſtrengez ungemach
vor ir ſünden ſi dô liten. (48)
ir muot an vröudenrîchen ſiten
vant vil lützel dâ bejages.
ze veſperzît eins ſamztages,
dô diu vaſt ein ende nam,
dô ſprach der bâbeſt lobeſam,
als ein getriuwe gotes helt,
'vernim mich, keiſer ûz erwelt,
die tugent hât mîn herre Criſt,

1677. ſele.

daz in der werlt kein wazzer iſt,
wirt ez in ſîme namen guot
geſegent, ez enſî behuot
vor allen argen ſachen,
und künne lûter machen
die ſêle vor der miſſetât.
ſwaz der lîp begangen hât,
daz weſchet abe der brunne clâr,
ſô dar über wirt vür wâr
Criſtes nam geruofet an. (48b)
daz aber diz geſchehen kan,
daz der lîp gereinet wirt,
daz vüeget allez unde birt
des gelouben ſtætecheit,
den man zuo dem toufe treit
und zuo dem wâren Criſte.'
ſus kunde bî der vriſte
Silveſter Conſiantîne ſagen
wie der menſche wirt getwagen
von ſündelichem meine
mit dem toufe reine
und mit der criſtenlichen ê.
er ſeit im nützer dinge mê
dann ich entſliezen welle alhie:
mit rede er in dô wizzen lie
wes er gelouben ſolte,
ob er enphâhen wolte
kraft unde ganze reinecheit. (49)
im wart von im dâ vür geleit
ſüeze unde wîſe lêre.
er mante in dar ûf ſêre
daz er belibe ſtæte,

1710. gervſit. 1717. geinet. 1720. ſvntlichem.

und den gelouben hæte,
der gotes êren ſtüende wol.
ſwaz man zuo dem toufe ſol
râtes unde lêre phlegen,
diu leite im vür der gotes degen
mit reinen worten minneſam.
und dô diu veſperîe bequam,
dô hiez er in balde gân
in den ſal ze Laterân,
und gienc ouch er mit im dar în.
vil guot was der geloube ſîn
in ſînes herzen andâht.
er het in ûf die ſtrâze brâht
der wâren gotes minne dô. (49b)
nû daz ſi wâren beide alſô
gegangen in den palas,
ein wazzer dô bereit was
lûter unde wol gevar,
zuo dem gienc der bâbeſt dar,
und tet darüber ſînen ſegen.
kein wort enliez er under wegen,
daz man ſprichet an der ſtat,
dâ des vil hêren toufes bat
in gotes namen wirt bereit.
der keiſer dô mit willen ſchreit
nacket unde blôz dar în;
des wart im gotes helfe ſchîn,
und ſîn vil hôhe milte erkant.
ſîn reht daz tet im al zehant
der bâbeſt tugentrîchgemuot:
den criſmen heilic unde guot

1727. die. 1752. *groſser anfangsbuchſtabe.*

gôz er ûf (in) in gotes namen, (50)
und ſprach zuo dem vil lobeſamen
ob er an die namen drî,
ſun vater unde geiſt dâ bî,
gelouben gerne wolte dâ,
und ob er den tiufel ſâ
verſmâhen wolte und ſîn gebot.
'jâ', ſprach der keiſer âne ſpot,
'ich wil gerne in mînen tagen
dem argen tiufel widerſagen
und aller der gezierde ſîn.
ich ſol mit al den kreften mîn
gelouben an den wâren Criſt.'
hie mite wart er bî der vriſt
geſtôzen in den hêren touf.
got liez in [vil] maniger ſælden kouf
dar inne erwerben âne zal.
er wart genetzet über al
in dem vil clâren brunnen. (50b)
der bâbeſt wol verſunnen
tet über in dâ ſîn gebet,
und ſprach, als er dô willen het,
'Got herre vil gewaltic,
dîn tugent manicvaltic
hât wunders vil erſcheinet,
und manic lîp gereinet,
beide hie und anderswâ.
Nââman dâ von Syrîâ

1774. gezierde, zierde *iſt der alte herkömmliche ausdruck in den abſchwörungsformeln, und bedeutet cultus, pompa, ſ. Maſsmanns ſammlung* 74. 75. *götting. anz.* 1839. *ſt.* 56, 556. 1784. gebete. 1785. *wol* den *ſtatt* dô. hete. 1791. nieman da von Syra. vgl. 2 reg. 5, 1-14

nam zuo dîme trôſte vluht,
und quam von ſîner miſſelſuht
in des Jordânes flüete:
ouch liez dîn reine güete
den liehtlôſen blinden
in dem wazzer vinden
daz heil, daz er begunde ſehen.
von dîner tugent iſt geſchehen
manic ſchœne zeichen ſus. (51)
der tôrehter Saulus
enphienc ouch wider die geſiht
in dem touſe, ſô man giht,
und wart von allen ſünden
in des wâges ünden
gereinet und entſtrikket.
ſît nû dîn gnâde ſchikket
vil manic frömde wunder,
ſô ruoch uns hie beſunder
zeigen dîner tugende reht,
und lâz ouch hiute dînen kneht
reine unde fûber werden,
der ûf al der erden
ein vürſte vil gewaltic iſt.
verlîch im wider die geniſt,
und lâ verſwinden ſîniu leit
dar umbe daz dîn criſtenheit
ſîn vröuwe zeime herren ſich, (51b)
und einen ſchirmer lobelich
an im gewinnen müeze.
got herre der vil ſüeze
lœſe in ûz alleme fêre

1802. weid^{s} die geſchiht. 1804. ſvnden. 1805. vnden. 1816. ſine. 1817. dine, *es iſt aber wol* diu *zu leſen.*

durch dînes ſunes êre,
der mit dir iemer âne zil
rîchſen unde leben wil.'
Nû daz er diſiu wort geſprach,
ein michel wunder dâ geſchach
an keiſer Conſtantîne.
mit eime liehten ſchîne
wart der küniclîche ſal
zehant erliuhtet über al
ſô vaſte und alſô ſêre,
daz man geſach nie mêre
ſô lieht dekeinen palaſt.
ſô michel was der ſelbe glaſt,
daz er die liute erſchrahte, (52)
und in vil gar bedahte
ir antlütze und ir ougen.
ſich huob dâ ſunder lougen
imme toufe ein michel dôz.
reht als man eine pfannen grôz
ſûſen hœret ob der gluot,
dar in man wunder viſche tuot,
ſus wart ein ſûſen unde ein dôn
in dem vil hêren bade vrôn,
dô von dem himel quam der ſchîn.
des wart der keiſer Conſtantîn
gereinet unde wol ertwagen
von ſünden und von ſiechtagen,
dâ mit er was gebunden ê.
langer ſaz er dô niht mê,
dô ſîn lîp die gnâde vant:
mit fröuden ſtuont er ûf zehant,
und muoſte hôher fælden jehen. (52b)

1836. erſchrachte. 1837. bedachte. 1841. panne. 1846. da.

er ſprach er hæte dâ geſehen
den wâren und den reinen Criſt.
er leite bî der ſelben vriſt
blanc unde wîziu cleider an,
und lebete als ein geloubic man,
der an ſich hôher fælden kouf
hât êrſt an ſich genomen den touf.
Alſus wart er gereinet,
und hæte got erſcheinet
grôz wunder an Silveſtrô,
durch des willen er in dô
vil gar beſchœnet hæte.
und dô der künic ſtæte
überwant ſîns herzen clage,
dô leit er an dem êrſten tage
ûf diſiu reht und diz gebot,
daz man vür einen wâren got
haben ſolte Jêſum Criſt, (53)
von des genâden an der friſt
geſtillet was ſîn miſelfuht.
in wart vil götlîchiu zuht
von dem keiſer ûf geleit.
er hiez mit ganzer vrîheit
ze Rôme frowen unde man
in êren unde beten an.
und dô der (ander) tac erſchein,
dô gab der keiſer âne mein
ûz den orden und die ê,
daz Criſt der ſüeze niemer mê
beſcholten würde noch verſworn.
ſwer im durch dekeinen zorn

1858. wize. 1861. hât êrſt genomen durch den touf? 1875. im. *ich beziehe* in *auf die Römer.* gôtliche.

iht übels ſprechen wolte,
daz er dar umbe ſolte
mit keſtegunge werden
gepînet ûf der erden.
vernement mê waz ich in ſage, (53b)
der keiſer an dem dritten tage
leite ûf den orden ſtæte,
ſwer eime criſten tæte
unrehtes unde gewaltes iht,
daz er müeſte ûz ſîner pfliht
den dritten teil ſîns guotes geben,
und iemer drane ſolte leben.
Des vierden tages Conſtantîn
hantveſten und die brieve ſîn
gab dem bâbeſt ûz erleſen,
daz er ein houbet ſolte weſen
der pfafheit algelîche
über allez rœmiſch rîche,
alſe aller rihtære
der künic ein houbet wære.
Des fünften tages er gebôt
daz man durch keiner ſlahte nôt
den kirchen brechen ſolte ir fride, (54)
ſô daz ſîn leben und diu lide
ein man generte drinne
vor alleme ungewinne
und vor dem rihtære:
ſwenn er entrunnen wære
durch ſîne grôze ſchulde drîn,
daz er beſchirmet ſolte ſîn.
An dem ſehſten tage dô
leit er ûf ein reht alſô

1896. driten. 1897. drane *dem gemäfs.* 1906. *der grofse anfangsbuchſtabe fehlt, es iſt aber platz dafür gelaſſen.*

mit gewalte und mit gebote,
daz nieman getörfte gote
bûwen in dekeiner ſtat
ein münſter ê daz er gebat
den vrônen bâbeſt ſtæte
daz er ſîn urloub hæte.
Nû dô der ſibende tac was komen,
dô wart diz reht von im vernomen
daz der zehende ûf erden (54b)
gefordert ſolte werden
von alleme gnote küneclich:
und ſwer dâ wider ſetzen ſich
frevellichen wolte,
daz man den twingen ſolte
mit rehte und mit gebote.
alſus began der keiſer gote
ſîne gülte mêren
dar umbe daz nâch êren
diu münſter ûf der erden
gebûwet möhten werden.
An dem ahten tage ſîn
zôch der keiſer Conſtantîn
diu blanken weſtercleider abe,
und leite, als ich geleſen habe,
an ſich die küneclîche wât.
er kerte ân alle miſſetât
gereinet unde wol geſunt (55)
zuo ſante Pêter bî der ſiunt,
und tet dâ ſîne bihte.
von ſwæren ſünden lîhte
machter ſînes herzen ſin:

1928. *von allem königlichen gut, von allem gut, das des keiſers herrſchaft unterworfen iſt, alſo im ganzen römiſchen reich.*

durch ſîne dêmuot leiter hin
die keiſerlichen crônen,
und viel dâ vür den vrônen
alter nider in criucewîs.
er mêrte Criſte ſînen prîs,
und lie ſich riuwen ſînen mein:
daz ie der criſtenheite erſchein
kein ungemach von ſîme gebote,
daz clageter dô vil tiure gote,
und lie vliezen tougen
von ſînen clâren ougen
ſô manic bitterlichen trahen,
daz man in fach diu cleider twahen
dâ mite und allez ſîn gewant. (55b)
vor leide er ſîue hende want,
und ſprach mit clagender ſwære
daz er niht wirdic wære
daz er ſolte kêren
nâch götlichen êren
in der zwelfboten hûs.
der ſüeze jâmer unde grûs
mit hôher clage erſcheinte,
und ſchuof daz mit im weinte
ein michel teil der liute.
wer kunde in gar ze diute
entfliezen die vil grimmen clage,
diu dâ geſchach bî deme tage?
Dar nâch der reine künic guot
zôch ab durch ſîne dêmuot
ſîn cleit vil rîche unde wert.
mit einer howen in den hert

1955. daz er ie. 1960. biterlichen. 1969. der ſüeze *iſt der kaiſer.* 1978. rich.

begunde er flahen unde graben (56)
dar umbe daz dâ würde erhaben
ein tiefe gruntveſte wit,
dar ûffe er wolte bî der zît
ein münſter bûwen ſchône
ze lobe und zeime lône
den zwelfboten ûz erkorn.
der werde keiſer hôh geborn
begunde arbeiten ſêre.
in der apoſtel êre
vol erden er zwelf körbe gruob:
ûf ſîn ahſel er die huob,
als in ſîn willic herze bat,
und truoc ſi verre von der ſtat
dâ daz münſter ſolte weſen.
er hæte fröude an ſich geleſen
in der wâren minne gotes.
ûf die gnâde ſîns gebotes
herzeleides er vergaz. (56b)
mit dem bâbeſt er dô ſaz
ûf ſînen guoten wagen ſider,
und kêrte in ſînen palas wider.
Des morgens, dô der tac erſchein,
ſeht dô quam er über ein
daz er bûwen dâ began
in ſîme ſal ze Laterân
ein münſter dem vil werden gote.
ein reht begunder mit gebote
ûf ſetzen an der ſelben ſtunt.
er ſprach 'diz werde in allen kunt,
die mir undertænic ſint,
daz ich Criſt, der megede kint,
êren unde prîſen wil
ſô vaſte und alſô rehte vil,

daz ich in dem namen ſîn
ein münſter in dem hûſe mîn
wil ſtiften unde machen, (57)
und ez mit reinen ſachen
wil zieren hiute und iemer mê
durch daz mit mir dar în gê
diu criſtenheit, und alle tage
lob ſîner gotheite ſage,
und im der gnâden wizze dank,
daz er mîn ſiechez leben crank
geſterket und gereinet hât.
diz gebot und diſen rât
leit ûf der keiſer aber dô.
ein ander ê gab er allô,
ob ſich ein armer wolte
bekêren, daz er ſolte
die ſtiure hân von ſîner hant,
daz man im gæbe wîz gewant
ûz der kemenâten ſîn.
ouch tet er im die gnâde ſchîn
und die vil hôhen tugent hie, (57ᵇ)
daz er von im ze ſtiure enphie
wol zweinzic ſchillinge.
die ſelben phenninge
muoſter dem bâbeſt alle geben,
wolt er nâch dem gebote leben,
daz der küninc hæte erdâht.
daz aber die pfenninge brâht
dem bâbeſt alle wurden ſô,
daz geſchach dar umbe dô,
daz durch der gâben girecheit
an ſich nieman die criſtenheit
noch den touf dâ næme:
man wolte daz er quæme

willeclîche in gotes ê
und âne valſch. waz ſol des mê?
bî der ſelben jâres vriſt
geloubic wart an Jêſum Criſt
der heidenſchefte ein michel teil. (58)
got ſelbe gab ir daz heil
daz ſich bekêrte manic lîp;
ſunder kint und âne wîp
touften ſich zwelf tûſent man.
hie mite wahſen dô began
in der gotes êre
diu criſtenheit vil ſêre,
und was der heiden orden
geſwachet ſchiere worden.
Nû diz dinc alſô geſchach,
daz man ſich dâ bekêren ſach
der heidenſchefte ein wunder,
dâ wâren gnuoge drunder
die den touf verſmâhten,
und leider niht endâhten
ûf der criſtenheite phat.
die fenâtôren von der ſtat
und die gewalteſære (58b)
enwolten niht der mære
gelouben, daz der reine Criſt
in himel und ûf erden iſt
gewaltic iemer âne zil.
ſi dûhte gar ein kindeſpil
der touf und al ſîn heilecheit.
ir valſcher wille was geleit
in tiefes ungelouben pfuol.
dâ von der keiſer ſînen ſtuol

2066. vermahten.

ſetzen in daz münſter hiez;
die liute er vür ſich komen liez
von al der ſtat gemeine.
der edel und der reine
ſaz an ſîn gerihte dô,
und ſprach vil tugentlîche alſô,
'Wê den verſchamten herzen,
die vür der ſêle ſmerzen
heilſames râtes niht engernt. (59)
daz ſi vil nützer lêre enbernt,
daz kumt dâ von, daz alle zît
ir ſin alſô verdecket lît
mit trüeber ungewizzenheit,
daz diu vil hôhe tugent breit
noch der wârheite ſchîn
ze keiner hande zît dar în
mac geliuhten noch gegân,
dâ von hie werden ûf getân
des clâren herzen ougen,
daz offen unde tougen
der wârheit künne wol geſpehen.
er ſol an wîſen rât hie ſehen
und an liehter künſte glanz,
alſô daz lûter unde ganz
ſîn geloube müge ſîn.
diu wâre minne ſol dar în
gleſten unde ſchône komen. (59b)
er merke daz ze nihte vromen
die valſchen abgöte doch,
die der menſche ûf erden noch
mit ſîner hant gebildet.
in ſî der name entwildet,

2100. kvnne. 2107. ez.

der heilic unde ſælic iſt:
ſi müezen tiufel alle vriſt
heizen unde göte niht.
er hât ze valſchem muote pflíht,
ſwer ſîn ſelbes hantgetât
vür einen got ûf erden hât,
und ſi mit opher êren wil.
ez iſt noch mügelicher vil,
daz die liute ûf erden
ir werkes göte werden,
danne ir göte ſîn diu were.
er ſtîget ûf der ſünden berc,
ſwer ſich an valſche göte lât. (60)
dem menſchen kan ſîn hantgetât
geringen ſîner ſwære niht:
ſô mac der menſche, ſô man giht,
gehelfen wol dem werke ſîn;
wirt an im ein breſte ſchîn,
den büezet wol der ſelbe liſt,
dâ mite ez gemachet iſt.
Sît nû des menſchen ſtiure
mac ſîner crêatiure
ſchône unde wol ze ſtaten komen,
und niht dem menſchen kan gefromen
ſîn crêatiure und ir geſchaft:
war umbe iſt danne dienesthaft
der menſche ſîner hantgetât?
von ſwem daz dine ſîn weſen hât,
dem ſol ez undertænic ſîn:
hier an wirt offenlîche ſchîn
daz die valſchen göte blint (60b)
gewaltic niht der liute ſint,

2116. ſins. 2131. mit. 2139. dif. *vgl.* 2177.

die ſie von êrſt gebildet hânt,
und in zeſtaten wol geſtânt
ſwenne in miſſegangen iſt.
ez hât an mir der werde Criſt
bewæret wol mit ſîner craft
daz den ſchepfer ſîn geſchaft
êren ſol ûf erden.
ich muoz von rehte werden
dienesthaft dem werden gote,
der mich hât mit ſîme gebote
ernert, als ir wol hânt geſehn.
welt ir der wârheit alle jehn,
ſô müezen ir mir bî geſtân
daz ich von im die gnâde hân,
daz man mich ſus gereinet ſiht.
und wære Criſt geweſen niht
der got, der uns hiez werden, (61)
ſon mohte nit ûf erden
hân gebüezet ſîn gebot
daz ſêr, daz mir ein ander got
mit ſîner craft hæte ûf geleit.
dâ von prüeſe al diu menſcheit,
und erkenne wol dâ bî
daz ſi des wâren gotes ſî
crêatiure, der ſi mac
gevriſten wol naht unde tac
vor ſchedelichen dingen.
er kan die ſchôn ûf bringen,
die gevallen ſint dâ nider:
und machet wol ze rehte wider
ſwaz zerbrochen iſt dâ vor.
er ſiht durch aller herzen tor

2145. im. 2150. vſſe. 2161. vſſe.

und merket alle tougenheit.
der himel und diu erde breit
ſtânt beide in ſîner hende. (61b)
dar umbe ſol ein ende
der ungeloube nemen hie,
der mit ſtæten willen ie
von abgöten iſt getragen.
ir ſult den valſch von hinnen jagen,
den iuwer tumpheit hât erzogen.
den wâren got vil unbetrogen
üebent alters eine:
daz îſen und die ſteine
lânt belîben under wegen.
ir ſtiure mac iu niht gewegen,
und ſît mit in verirret;
ob aber in iht wirret,
daz büezet iuwer helfe wol.
dar umbe endarf iu noch enſol
nâch in vürbaz belangen niht.
ſi darbent alle der geſiht,
und ſint ouch an (den) ôren toub. (62)
ir ſult in geben urloub,
und lâzent ouch daz allen
von herzen wol gevallen,
daz mir der ûz erwelte Criſt
mîn leben unde die geniſt
gab mit ſîner helfe wider,
und er mir hât geholfen ſider
von üppecliher irrecheit.
lob unde prîs werde im geſeit,

2177. vnde dif. f. 2139. 2187. *die götzenbilder von metall und ſtein; vgl.* 2195-96. 2198. lâzent daz iu allen?

er iſt ein got gewære.
ſît daz ir, Rômære,
ſît an wizzen unbetrogen,
mæren helde wol gezogen,
ſô mêrent hiute ſînen ruom,
der allen hôhen wistuom
beſlozzen hât in ſîner bruſt,
und êrent ſunder âkuſt
den got mit reinen muote, (62b)
der iuch mit ſîner huote
mac beſchirmen alle wege,
und niht bedarf daz man ſîn pflege,
als man der valſchen göte pfliget,
der huote keinem manne wiget.
vernemet mê waz ich iu ſage.
durch daz niht iuwer herze trage
urdruz von langen worten,
ſô wil ich zallen orten
bekürzen mîne rede alhie,
und wil iu künden rehte wie
mîn wille ſtât und mîn gebot.
ich wil daz man den wâren got
müeze êren ſpâte unde vruo,
und man der criſtenheite ûf tuo
diu münſter und der kirchen tor.
ſwaz der heiden prieſter vor
hantveſten hæten under in, (63)
die nemen nû die pfaffen hin,
die der getouften liute enpflegen.
der tempel wirde ſî gelegen,
und werde grôz der kirchen reht.

2206. *vielleicht* der *ſtatt* er. 2212. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2218. valſche. 2222. vorhten. 2230. tûr

dur daz ich heize ein gotes kneht,
und man erkenne daz ich ſî
mit triuwen ſîme dienſte bî,
ſô wil ich im entrûwen
ein münſter heizen bûwen
ze lobe in mîneme ſchœnen ſal.
dâ bî ſô merken über al
die liute in mîneme rîche
daz ich im lûterlîche
undertænic welle ſîn,
und daz in dem herzen mîn
kein zwîvelunge ſtecke,
noch kein valſcher vlecke
an mir niergen ſî beliben, (63b)
dâ mit ich werde noch getriben
von ſîner hulde reine.
ich hab in alters eine
ob allen göten ûz erwelt
und zeime trôſte mir gezelt.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
und der keiſer lobeſam
ſîniu wort alſus beſlôz,
dô wart ein ungevüeger dôz
vernomen unde michel ſchal.
die liute rieſen über al
wol zwirent nâch ein ander hie
'verderben müezen alle, die
Jêſu Criſte widerſagen,
und im niht holdes herzen tragen,
wand er iſt âne allen ſpot
der lebende unde wære got,
der himel mer und erden (64)

2264. Ibm.

und elliu dinc hiez werden.
fus wart vil lûte dâ geſchrît
von dem volke bî der zît.
ſi tâten aber ûf ir munt,
und riefen dâ wol vierzehen ſtunt
in eime grôzen ſchalle
daz die kirchen alle
entflozzen müeſten werden,
und iemer ûf der erden
diu tempel ſolten ſîn verſpart.
wol ahte ſtunt geſprochen wart
ſwer Criſt niht üeben wolte dâ,
daz im der keiſer trüege ſâ
vil offenlîche vîentſchaft.
ſi ſprâchen zehen ſtunt mit kraft
ſwer den künic ſtæte
geſunt gemachet hæte,
daz der benamen wære (64b)
ein lebender got gewære.
Dar nâch ſi riefen ſunder twâl
nâch ein ander drîzic mâl
daz er müeſte ân ende leben,
ſwer Jêſu Criſte wolte geben
lob und wirde zaller zît,
und im ſîn êre machte wît.
ouch wart geſprochen aber dâ
zweinzic ſtunt daz man ie ſâ
der heiden prieſter dannen tribe,
ſô daz ir dekeiner dâ belibe,
und alle kêrten ûf ir vart.
wol vierzic ſtunt geſprochen wart
und ûf geſetzet mit gebote

2286. bi namen. 2291. jheſum. 2297. *wol* keiner.

ſwer dâ dekeinem abgote
ſîn opher dan noch brælite,
und niht an Criſt gedælite,
daz man den ſolte bî den tagen (65)
von Rôme ouch triben unde jagen.
Nâch dirre ſtimme manicvalt
der keiſer edel unde balt
die liute ſwigen alle bat,
und ſprach mit zühten an der ſtat
'arme unde rîche bieten her
ir ôren und des herzen ger,
und loſen rehte mins gebotes.
der liute dieneſt unde gotes
ûf erden iſt geſcheiden ſô,
daz mit betwungenlicher drô
der liute dieneſt hie geſchehe,
und daz man gote dienen ſehe
mit willeclichem muote.
der heilige und der guote,
der mit dem ſinne güebet wirt,
und dem man lob und êre birt
mit lûterliches herzen gere, (65b)
der wil daz man im dieneſt bere
mit eigenlicher willeküre,
und daz man im hie bringe ſüre
unbetwungenlichen prîs.
ez wirt wol ſchîn in manigen wîs,
daz er iſt der wære got,
ſît al zehant ſîn grôz gebot
mit zorne hie niht richet
daz maniger in verſprichet,

2306. *kein grofser anfangsbuchſtabe.* 2310. *grofser anfangsbuchſtabe.* bietent. 2315. betwungelicher.

und in verſmâhet umbe niht.
ûf guoter bezzerunge pfliht
lât er die ſünderîche leben:
ir ſchulde wil er in vergeben
ob ſi bekêren wellen ſich.
ſîn reine milde lobelich
hât ſich alſô zerſpreitet,
daz er dem menſchen beitet
biz er gebüeze ſînen mein. (66)
er iſt des komen über ein,
daz er mit argen dingen
nieman wil betwingen
daz er im undertænic ſî.
hie prüefe ich und merke bî
daz ich die liute mit gebote
ze dieneſt dem vil werden gote
niht jagen muoz noch trîben:
ich ſol ſi lân belîben
in umbetwungenlichen ſiten.
kan ich mit liebe ſi gebiten
daz ſi bekêren gerne ſich,
des ſol ich harte vlîzen mich
mit ſemften worten alle ſtunt.
dâ von ſô werde in allen kunt,
die rœmſchiu rîche hœrent an,
daz mich dar umbe nieman
vorhte noch entſitze doch, (66ᵇ)
ob er den touf verſmâhe noch,
und niht bekêren welle ſich.
ſwer aber unbetwungenlich
mit willen ſich hie toufet,
der wizze daz er koufet

2340. ſine. 2356. Rômſche.

mîne keiſerlichen gunſt,
und daz ich alle mîne kunſt
dar ûf mit vlîze kêre,
daz ich ſîn heil gemêre.'
Der rede wol beſcheiden
die criſten von den heiden
von herzen alle wurden vrô.
ſi lobeten alle geliche dô
den orden und die niuwen ê.
dem keiſer wart dâ guotes mê
gewünſchet dan ich welle ſagen.
daz er geſundez leben tragen
müeſte ummâzen lange zît, (67)
des bâtens alle widerſtrît
mit herzen und mit munde.
dar nâch in kurzer ſtunde
dô diu rede ein ende nam,
dô vuor der künic lobeſam
wider heim ûf ſînen ſal.
die werden burger über al
vröuten ſich der mære,
daz in der orden wære
ûf geſetzet unde beliben,
daz nieman würde al dâ getriben
in gotes dieneſt noch dervon.
ſi wurden leides ungewon,
und triben maniger hande ſpil:
lieht und ſchœner kerzen vil
wurden ûf gezündet;
als mir diu wârheit kündet,
ſô lebten ſi mit ſchalle. (67b)

2364. Minen. 2369. *ich glaube* und die b. 2383. vrouten.

diu münſter wurden alle
ſtimme unde ſüezer dœne vol.
ſwie man gotes wirde ſol
mit kurzewîlen mêren,
daz tâten ſi nâch êren
allez bî der ſelben vriſt.
geprîſet wart der ſüeze Criſt
mit lobelicheme werke.
der heilgen liute ſerke
berouchet wurden ſchône,
und wol mit ſüezem dône
beſungen und mit ſchalle.
die reinen bîhter alle,
die bî den ſelben jâren
verſendet verre wâren,
die liez der künic kêren
mit vröuden und mit êren
wider in ir vaterlant. (68)
er liez enphâhen ſi zehant
die keiſerlichen hulde ſîn,
und tet in hôhe gnâde ſchîn.
Nû ſtuont ez bî der zît alſô
daz Conſtantînes muoter dô,
diu keiſerîn Helêne,
und ſîner mâge zwêne
ze Orîente wâren,
und bî den ſelben jâren
wonten in Bethanîâ.
diu rîche keiſerinne dâ
was von den jüden überkomen

2395. ſtimmē vnd. 2417. keiſerinne. 2421. *auch die legenda aur. ſagt* 'in Bethania conſiſtens,' *dagegen die kaiſerchr.* (49b) *richtig* 'ſîne boten er ſante zuo bitinniſkem lante. 2423. juden *und ſo immer, ich habe aber den umlaut, ebenſo bei*

daz ſi vil nâch an ſich genomen
hete ir orden unde ir ê.
ſi lebte nâch ir râte mê
danne ir nütze wære.
ouch wâren ir diu mære
von Conſtantîne zôren komen, (68b)
daz er hete an ſich genomen
criſtenlichen orden,
unde er geſunt was worden,
als ich iu tet dâ vorne ſchîn.
dâ von diu werde keiſerîn
einen brief dô ſchrîben liez
den ſi dô balde füeren hiez
ir ſune gegen Rôme dan.
diſiu wort wâren dran
mit guoter ſchrift vollekomen
geſchriben, als ich hân vernomen.
'Von Rôme keiſer Conſtantîn,
der alle zît dem rîche ſîn
kan mêren ganze werdecheit,
und im ſîn gelt hie machet breit
alſam ein herre guoter,
ich keiſerîn, dîn muoter,
Helêne dir enbiute (69)
daz ich von herzen triute
dîn êre und dîn vil hôhez leben.
ich wil dir ſenden unde geben
triuwe und muoterlichen gruoz.
dar nâch ich dir enbieten muoz
daz der wîſen liute muot

---

jüdeſcheit 3169. 3211. 3337 *und* jüdeſchlich 4541, *angenommen, da Konrad in der gold. ſchmiede* 543 jüden *auf* rüden *reimt.*

2424. daz ſi] daſ. 2451. mvterlichen.

und ir künſtic herze guot
verſprichet niht die wârheit,
und reht geloube niht vertreit
lop unde üppeclichen ruom.
ob nû ganzer wîstuom
und reht geloube læge an dir,
ſon wære dir niht leit von mir
daz ich dir die wârheit ſage,
und ich dir in dîn ôren trage
üppecliches ruomes niht.
ſwer ſînem vriunde lobes giht
ſwenn er unprîs verdienet hât, (69b)
der ſterket in ûf miſſetât,
und liebet im ein ſwachez leben:
dar umbe ſoltû mir vergeben
daz ich dir niht gelimpfe nû,
vil herzelieber ſun, daz dû
vor gotes ougen ſchuldic ſtâſt,
und ſêre miſſetreten hâſt
ûz keiſerlichem prîſe.
wan ob dû wæreſt wîſe,
dû ſolteſt gote genâde ſagen
daz er dich von irretagen
ſô volleclichen ie genam,
und dich ſîn güete lobeſam
erlôſte von der heidenſchaft,
alſô daz dû niht dienſthaft
den abgöten würde mê.
got hæte dich von ſwacher ê
mit der helfe ſîn genomen, (70)
nû biſtû zeinem orden komen,
der noch zwirent bœſer iſt,

2455. diu. 2457. vnd.

wand dû wænen wilt daz Criſt
gotes ſun von himele ſî,
und daz er ſîner zeſwen bî
ſitzen müeze âu endes zil.
dîn herze an den gelouben wil,
der von den jüden wart geborn,
und ir ê vil ûz erkorn
gevelſchet hât mit ſîner kunſt.
man ſach in dur der liute gunſt
begân der ſünden urſprinc.
er wart durch zouberlîchiu dinc
erhenket an ein criuce dô:
mit dirre marter und alſô
nam er ein ſwachez ende,
und wart durch miſſewende
verdamnet jæmerlîche; (70b)
dâ von dû, künic rîche,
an in gelouben ſolteſt niht.
ez iſt ein arme zuoverſiht,
die dû ze diſem manne treiſt,
der keiner ſlahte volleiſt
im ſelben kunde dô gegeben,
dô ſîn vil trügehaftez leben
ein bitterlichez ende nam.
und ob dû, keiſer lobeſam,
wilt ûf den wec der wârheit komen,
ſô lâ dir werden hie benomen
allen ungelouben.
ſît dû von den touben
abgöten biſt getreten,
war umbe wiltû danne beten
an Jêſum Criſt ûf erden?

2496. zoubˢliche. 2501. verdampnet. 2509. biterlichef.

dû ſolt bekêret werden,
und erkennen wol dâ bî (71)
daz kein ander got enſî
gewaltic dan der eine,
von dem die jüden reine
ir orden nâmen und ir leben.
in wart ein ê von im gegeben,
diu reht iſt unde vollekomen.
der ſelbe got vil ûz genomen
hât dich ernert von dîner ſuht
durch die vil hôh gelobte zuht,
daz dû der êrſte keiſer biſt,
der valſcher abgöte liſt
verſmâhet hât und ir gebot.
der wâren jüdeſcheite got
lie dar umbe dich geneſen,
daz bewæret möhte weſen
daz aller heiden göte ſint
ſô rehte valſch und alſô blint,
daz ir kraft ze nihte frumet, (71b)
noch ir trôſt ze helfe kumet
dekeinem man ûf erden hie.
ſît daz ſi dîn herze lie,
ſô hât dîn grôze ſiecheit
ouch gelâzen dich, und iſt bereit
ein vil geſundez leben dir.
dâ von dû, herre, volge mir,
und île zuo der jüden gote:
wirt undertænic fîme gebote,
ſô wont dir manic tugent bî.

2521. danne. 2532. judeſcheite. 2535. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2537. frŏmet. 2538. helfen. 2542. ouch *iſt wol zu ſtreichen.*

dîn herze wirt vor leide vrî,
und kan dich niht betrüeben.
fwie dû beginneſt üeben,
dir wirt Dâvîdes rîche
gegeben êweclîche,
und Salomônes hêrſchaft.
al die prophêten fældehaft,
mit den hie got geredet hât, (72)
die tuont dir dort vil hôhen rât,
und ſchickent daz dû wirſt gewert
alles, des dîn herze gert,
und ervüllet wirt dîn muot.
keiſer edel unde guot,
und herzelieber ſun dâ bî,
hie mite gnuoc der rede ſî.
got ruoche dich geſunden ſparn,
und lâze dich alſô gevarn,
daz dir vrô Sælde lache,
und al dîn heil bewache.'
Der rede und dirre botſchaft
der rîche keiſer tugenthaft
antwürte gab vil ſchône ſider.
er ſant ir einen brief hin wider,
und hiez den balde füeren dan:
dâ ſtuont alſus geſchriben an,
'Helêne, werdiu keiſerîn, (72b)
von Rôme ich keiſer Conſtantîn
enbiute dir von grunde
mit herzen und mit munde
mînen küneclichen gruoz:
und ſwaz ein ſun enbieten muoz

2550. *wol* duz, *ſ.* 2280. 2320. *vgl. Lachm. zu Nibel.* 1462, 2. 2557. ſchicken. 2573. werde.

der getriuwen muoter ſîn,
daz ſol dir, liebiu vrowe mîn,
allez ſîn von mir gefant.
got, der berihtet elliu lant,
und aller creatiuren pfliget,
der mizzet iemer unde wiget
al die werlt nâch ſîner ger.
mit hôhen kreften ſchicket er
ûf erden allez, daz er wil.
er hât gewaltes alſô vil,
und iſt alſô gehiure,
daz wir von ſîner ſtiure
daz leben hân und unſer weſen. (73)
er hilfet uns daz wir geneſen
und wir enthalten uns dâ bî.
ſîn helfe, wandelunge vrî,
machet alle geiſte
mit hôhem volleiſte
lebendic ûf erden:
dâ bî gît er uns werden
fürſten diſe meiſterſchaft,
daz unſer muot mit ſîner craft
der werlde reht ſol tihten,
und wir diu lant berihten
müezen ſunder valſchen wân.
ſô wir ie hœherz ambet hân,
und man uns mê gewaltes giht,
ſô man ie wartet unde ſiht
deſte baz ûf unſer leben.
mir wirt geboten und gegeben
ûf erden aller ougen blic: (73b)
ob tugent an mir neme den ſie,

2580. liebe. 2604. hoherf amp (*ſo*).

des ahtet manger muoter kint.
ſwaz herzen in der werlde ſint,
diu prüevent unde merkent wie
mîn wille ſî geſchaffen ſie,
und wes ich niht enwelle.
waz ich ûf erden ſtelle,
daz wiſte gerne dirre und der.
ſît nû diu werlt gemeine alher
kaffet an den willen mîn,
ſô ſolte wol mîn wille ſîn
ſô reine und alſô lobelich,
daz er den linten kunde ſich
gelieben, unde in allen
möhte alſô gevallen,
daz er geſtrâfet würde niht.
ob man iht wandels an mir ſiht,
daz ſtât mir wirs danne einem man, (74)
den nicht ſô rehte manger an
kapfet vnde wartet;
daz edel muot unartet,
daz ſtât unlobelîche.
keiſerinne rîche
und liebiu muoter ûz erleſen,
des guoten ſolt ich vlîzic weſen,
wiſte ich oder kunde wie.
ez wær mîn reht ûf erden hie,
daz ich zem beſten hæte pfliht.
nû mac ich des alles niht
wizzen, daz mir ſolde frumen
und mir ze nutze möhte kumen;
dâ von ich deſte wirs gevar.
geloube ich iender anderswar

2613. die. 2633. liebe. 2639. ſolt fromen. 2640. kvm.

danne an die rehten wârheit,
daz iſt mir ûzer mâzen leit,
und riuwet mich ân allen ſpot. (74b)
daz ich verſtê den wâren got,
daz iſt über mînen ſin,
wand ich ſô wîſe niht enbin,
daz ich mit dem gedanke mîn
der reinen gotheite ſîn
ze grunde und zeinem ende kome.
ich hân geloubc daz mir frome
der touf, den ich enphangen hân.
dur daz ich aber müeze ſtân
alles zwîvels eine,
und daz dû, vrowe reine,
bekêret ruocheſt werden,
ſô ger ich daz ûf erden
dâ her ze Rôme vür mich komen
die beſten meiſter ûz genomen,
die man habe in der alten ê,
und daz mit in ze criege ſtê
din criſtenheit als ir gezeme. (75)
ich wil daz man die pfaffen neme
die rehter künſte pflâgen ie,
und man ſi lâze reden hie
mit den jüden wîſe.
nâch götlîchem prîſe
werde ein ſtrît von in vernomen
dur daz wir ûf ein ende komen
der wârheit zallen orten.
ſô lâzen ſi mit worten
kriegen umbe die rehten ê,
und ſweders teil dâ lobes mê

1659. das.

gewinnen mac und êren,
zuo dem fô wil ich kêren
mit allen den gelîche,
die bî geſtânt dem rîche,
und die mir undertænic ſint.
ich wil al der werlde kint
laden zuo dem teile, (75b)
daz mit lobes heile
von dem criege ſcheiden ſol.
dar umbe tuo fô rehte wol,
muoter unde vrowe mîn,
und ſende her die meiſter dîn,
die mit mînen pfaffen
reden unde ſchaffen
ſwaz dem gelouben ſchône ſtê.
in weiz waz ich dir künde mê,
ich bite got daz er dîn pflege,
und daz mit ſælden alle wege
dîn heil und al dîn êre
ſich vollîche mêre.'
Den brief den ſante Conſtantîn
von Rôme hin der muoter ſîn;
der wart geleſen al zehant,
ouch wurden ſchiere dô beſant
die vürſten von der jüdeſcheit, (76)
den wart diz mære für geleit,
daz der keiſerîn was komen.
des wurden ûz in dô genomen
zwelf houbetmeiſter bî der zît,
die mit ir fuoren an den ſtrît
ze Rôme als ir enboten was.
nû man die jüden ûz gelas,

2677. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 2680. werlt. 2791. keiſerinne.

dô kêrtens ûf ir ſtrâze.
ſi wâren ûzer mâze
gar wol gelêret alle,
und ſprâchen nâch gevalle
kriechiſch unde latîn wol.
ſwaz man tiefer rede ſol
trîben von der alten ê,
der kunden ſi vil unde mê
danne ich alhie betiute;
kein ungetouften liute
wurden nie gelêret baz. (76b)
daz lie belîben ſunder haz
Helêne diu vil rîche.
ſi vuoren ſnellecliche
in die ſtat ze Rôme dan.
Conſtantîn, der werde man,
vil ſchône enphie die keiſerîn,
alſam ein ſun die muoter în
billîche ſol enphâhen.
alſus begunde nâhen
diu zît vil ſchiere und ouch der tac,
dar an der jüden criec gelac
und der criſtenheite ſtrît;
dâ von ze hove bî der zît

2707. uf. 2708. uffermaſſen. *man könnte auch* mâzen *ſtehen laſsen, wie es oben* 1095. 2644 *vorkommt, dann wäre in der vorhergehenden zeile* ſtrâzen *zu leſen, was allerdings ſtatthaft iſt, da Konrad anderwärts das wort ſtark* (*Otto* 355) *und ſchwach* (*gold. ſchmiede* 600) *gebraucht; troj. krieg* 22402. 22944. 23004 *verhält es ſich wie hier.* 2711. *vielleicht iſt* und latîne *zu leſen, denn die hebung liegt auch anderwärts* (*oben* 87. *Otto* 753. *Alexius b. Oberlin* 11. *Triſt.* 17365) *auf der zweiten ſilbe. Wernhers Maria* 148, 16. 37 diu latîne, *Hartmann v. glauben* 64 daz latîn. 2725. billich.

vil liute quâmen ſchiere.
wol vierzic unde viere
biſchove ſach (man) îlen dar,
die niht alle in einer ſchar
riten vil gelîche, (77)
wan ſi von manigem rîche
ſich hæten dar gefundert.
zweinzic unde hundert
jüdenprieſter ûz genomen
ſach man ouch vil ſchiere komen
ze Rôme bî den jâren,
dar under zwelfe wâren,
von den ich hân dâ vor geſeit,
die wielten hôher wîsheit,
und wâren tiefer ſinne vol.
ir namen ich in nennen ſol,
Abîathar der eine hiez,
als mich diu wârheit wizzen liez:
der ander der hiez Jôas:
der dritte Gôdôlîas:
der vierte was ein künſtic man,
und was geheizen Annân:
Dôech der fünfte was genant, (77ᵇ)
ſîn name wîten was erkant:
der ſehſte der hiez Kuſî

2746. nēmen *vgl.* 3358. 2747. Abiatan *aber* f. 2866. *auch kaiſerchronik und leg. aur.* Abiathar, *paſſional* Abiachar. 2748. alſe. 2751. Jôas *auch* 2973, *dagegen kaiſerchr. leg. aur. und paſſional allzeit* Jonas. 2750. Gôdôlîas *auch in der kaiſerchr. leg. aur. und paſſional.* 2752. *kaiſerchronik* (*nach Hoffmanns abſchrift*) Aunan: *leg. aur. und paſſional* Annas. 2753. Dôech *auch in der kaiſerchronik, dagegen in der leg. aur.* Doeth; *in dem paſſional wird er blofs der fünfte genannt.* 2754. kvnſtich. 2755. Kuſî *auch in der kaiſerchr., in der leg. aur.* Cuſi, *und in dem paſſional* Chuſi *wie hernach* 3429. 3467. 3489.

und was ſîn witze grôz dâ bî:
der ſibende der hiez Bôneym,
und jach man hôhes lobes im:
Archêl der ahte hiez,
der kunſt an im ouch ſchowen liez:
Jubâl der niunde was genant,
an dem man hôhe witze vant:
Thârâ was der zehende,
dem was man wîsheit jehende:
der eilifte der hiez Zêlêon,
an dem man künſte was gewon:
Zambrî des zwelften name was,
der truoc, als ich geſchriben las,
ob in allen hôhen prîs,
und was ſô gar ummâze wîs
von der ſchrifte, ſô man giht, (78)
daz ir aller zuoverſiht
lac an im alters eine.
ſi trôſten ſich gemeine
ûf ſîne kunſt vil meiſterlich,
wan ſi des wol verſâhen ſich,
und des gelouben wolten,
ob ſi geſigen ſolten,
daz müeſte an ſîne helfe ſtân;

2757. Boneym *hier und* 3708, *aber* 3595 Bonoim, *und* 3563. 3663. 3680. 3708 Bonoym, *in der kaiſerchr. leg. aur. und paſſional* Benjamin. 2759. Archel *auch* 3963, *aber* 3922 Arkel: *kaiſerchr. leg. aur. und paſſional* Aroel. ahtode. 2761. *ſo auch in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional, unten* 3989. 4024. 4083. 4109. 4141. 4169 Jobal. 2768. *ebenſo in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional.* 2765. Sceleon, *unten* 4300. 4314. 4528 Zeleon, *kaiſerchr.* Celeon, *leg. aur. und paſſional* Syleon. 2767. *ebenſo in der kaiſerchr. leg. aur. und in dem paſſional.*

2780 ſi kunden guot gedinge hân
zuo ſînen witzen über al.
des wart in einem ſtrengen val
diu ſtarke zuoverſiht geleit,
die ſi zuo der menſcheit
2785 truogen mit ir valſchen ger.
der bâbeſt vrôn Silveſter
hæte ſich an got verlân,
und truoc ze ſîner helfe wân;
dâ von ſîn trôſt dâ niht verdarp, (78ᵇ)
2790 wand er die ſigenunft erwarp
an ſînen widerſachen hie.
dô ſich der ougeſt ane gie,
ſeht, dô was diu criſtenheit
und der jüden ſchar bereit
2795 ûf den göttlichen ſtrît.
zeinander quâmens an der zît
durch vil hôhe meiſterſchaft,
und wurden ſament redehaft
von maniger lande liſten.
2800 die jüden zuo den criſten
ſprâchen vil gemeine dô
'ir herren alle, ſtât ez ſô,
daz ir disputieren welt,
ſô werden zwelfe ûz in gewelt,
2805 die gegen diſen zwelfen treten,
die wir ûz uns hân gejeten,
durch daz ſi reden unſer wort.' (79)
nû ſtuont der reine bâbeſt dort,
der trat in gegen in ze hant,
2810 er ſprach 'ez iſt umbe uns bewant,
daz wir an der liute craft

2787. ſi. 2792. an. 2805. *groſser anfangsbuchſtabe.*

nit wellen ſîn geloubehaft
und an ſi lâzen unſer heil:
got ſol uns machen hiute geil,
an dem lît unſer zuoverſiht.
uns kan ſô wol gehelfen niht
der liute manicvalticheit,
ſam ſîn einic gotheit,
zuo dem wir guot gedinge tragen.
ich wil iu nemelîche ſagen,
ſô unſer ſchar ie minre wirt,
ſô uns ie grœzer helfe birt
der reine und der vil ſüeze Criſt.
ich eine ſol bî dirre vriſt
antwürte vür uns alle geben, (79b)
und den zwelfen widerſtreben,
die gegen uns hie wellent ſtân,
als ich von iu vernomen hân.'
Abîathar der êrſte dô
ſprach wider in zehant alſô,
'Silveſter, unde welleſt dû
beſchirmen iuwer parte nû
mit rede, alſe (ich) dich hœre jehen,
daz lâ von dîner ſchrift geſehen
und ûzer dînen buochen:
ſô wil ouch ich verſuochen
ob ich vinden müge daz heil,
daz ich hie der jüden teil
behüete mit der ſchrifte mîn.'
'nein,' ſprach er, 'des mac niht ſîn,
ſwaz hie rede vür ſol komen,
diu muoz von dînre ſchrift genomen
benamen alliu werden, (80)

2833. binamen alle.

dur daz ir ûf der erden
kouſet des vertânen ſluoch,
daz iuch iuwer ſelbes buoch
veige unde vellic machen.
ez wirt den widerſachen,
an den der criec einhalben liget,
gar redelichen an geſiget,
ſô man ſi zallen orten
velſchet mit den worten,
diu durch guoter lêre kraft
geſprochen hât ir meiſterſchaft.'
Hier zuo der milte keiſer dô
ſprâch beſcheidenlîche alſô,
'mit rehte er ſich beſchirmen kan,
ſwer überredet einen man
ûz ſîn ſelbes buochen.
wer ſol ein ſchirmen ſuochen,
daz bezzer künne werden?' (80b)
ob der menſche ûf erden
mit dem urkünde ſîner ſchrift
gevelſchet wirt, deiſi ein vergift
ſîns rehtes und der êren gar.'
der rede bôt Abîathar
antwürte dô nâch ſîner gir.
er ſprach 'Silveſter, ſage mir,
des ich vrâge an dirre ſtunt.
ſît got dur des prophêten munt
geſprochen hât und wider in
"kumt her, und ſchowent daz ich bin
ein got und niemen anders mê,"
nû ſprich wie mac danne iuwer ê
geſtân ſô gar dem valſche bî,

2847. vnd. 2855. Her. 2865. rehten.

daz ir wellentd az man drî
göte ûffe erden êre,
und man ir wirde mêre
mit lûterliches herzen gir. (81)
einen vater üebent ir
und einen ſun unde einen geiſt,
dâ von ir velſchent aller meiſt
daz wort, daz unſer herre ſprach,
der mit ſîn ſelbes munde jach
"ich bin ein got alleine."
der rede gab der reine
bâbeſt im antwürte dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'wir ſîn des ungelouben vrî,
daz wir geſiên drîn göten bî.
eht einen got den êren wir
mit lûterliches herzen gir.
und hân zuozim trôſtes phlibt,
iedoch enſprechen wir des niht,
daz belîbe alſe eine
der wâre got vil reine,
daz er des ſunes vröude enber. (81b)
ſîn êweclicher ſun und er
ſint ungeſcheiden alle zît.
uns kündet mîn her Dâvît
von dem ſune, als ich vernime,
daz (der) vater ſpræche z'ime
"ich hân hiute dich geborn,
dû biſt mîn ſun vil ûz erkorn,
den ich von herzen meine."
hie mite kan der reine
prophête uns wol gewîſen
daz wir ſulen prîſen
den vater und den ſun dâ bî.

daz ouch der geiſt ze lobene ſî
vil hôhe mit in beiden,
diz hât er uns beſcheiden
in dem ſalter anderswâ.
er ſprichet von dem geiſte dâ
"der himel tugent und ir ſchîn (82)
hât got mit dem geiſte ſîn
geveſtet und geſterket."
hie bî ſô wirt gemerket
daz gelobet werden
der vrône geiſt ûf erden
mit ſune und mit dem vater ſol;
ouch durften wir des harte wol,
daz an uns der geloube ſî,
daz ein got die namen drî
beliben und ie wæren.
ſol ich daz bewæren
durnehteclichen unde baz,
Abîathar, ſô merke waz
got ûz ſînem munde
ſpræche bî der ſtunde,
dô von ſîner hende ſîn geſlaht
der êrſte menſche wart gemaht.
Er ſprach alſus, geloube mir, (82b)
"machen einen menſchen wir
der gelîch uns ſelben ſî,"
dâ maht dû prüeven ſchône bî
daz got niht alters eine
was, dô ſîn zeſewe reine
den menſchen worhte, als man uns ſeit.

2915. *rother anfangsbuchſtabe.* 2931. l. von ſîner hant geſlaht *oder* von der hende ſîn geſlaht. *ſtatt* geſlat *hatte erſt* geſchaft *da geſtanden, und iſt gebeſſert.*

wan ob ſîn drîvalt gotheit
einlich geweſen wære dô,
ſîn heilic munt der hæte alſô
geſprochen zuo der reinen
"ich wil machen einen
menſchen nâch dem bilde mîn."
ſît nû got unſer trehtîn
ſprach nâch gemeinen ſachen
"einen menſchen ſuln wir machen,"
ſon was ouch niht alleine
ſîn gotheit vil reine.
ich und wir, diu beide, (83)
hânt michel underſcheide:
ich einicheit betiutet,
mêrunge wir enbiutet.
dâ von wirt offenlichen ſchîn
daz got niht eine mohte ſîn
an der zît, dô diz geſchach,
daz er zuo im ſelben ſprach
"einen menſchen ful wir bilden."
enpfremden und entwilden
muoz im alle fælicheit,
ſwer dem gelouben widerſeit,
daz einlich und drîvaltic
niht ſî der got gewaltic,
der elliu dinc geſchaffen hât.
ſîn êweclîche trînitât,
mit drîn perſônen underweben,
kan alſô rîchſen unde leben,
daz geiſt vater unde kint (83b)
drîvalt in einer forme ſint,

2946. *wol* ſît got nû. 2951. *groſser anfangsbuchſtabe.* 2955. offelichen. 2960. entfremden. 2961. elle. 2962. wider ſteit. 2967. parſonen.

und in drîvalter forme einlich
lânt vinden unde ſchowen ſich.'
Jôas der ander meiſter dô
antwürte bôt Silveſtrô,
und ſprach alſus dâ wider in
'menſchlich natûre und menſchlich ſin
enwellent des niht aller meiſt,
daz ſun vater unde geiſt
ein got wæren oder ſîn.
wie mohte von in allen drîn
werden ein perſône?
mich dunket daz niht ſchône
der criſten ordenunge ſtê.
daz ſi pflegent ſwacher ê,
daz wirt an ir gelouben kunt.'
der rede bôt im an der ſtunt
antwürte dô Silveſter. (84)
beſcheidenlichen ſprach er
'dû ſolt an dînen buochen
leſen unde ſuochen,
ſô vindeſtû geſchriben ſâ
daz der vater ſprichet dâ
"dû biſt mîn ſun, den ich gebar,"
und daz hin wider rüefet dar
der ſun "dû biſt der vater mîn."

2972. *in der leg. aur. und dem paſſional fügt Silveſter noch ein gleichnis hinzu, das Konrad ſchwerlich übergangen hätte, wenn es in ſeiner quelle vorgekommen wäre.* 'licet autem ſint tres perſonæ, unus tamen deus eſt, quod exemplo viſibili aliquatenus demonſtrare valemus.' et accipiens purpuram imperatoris tres ſibi plicas fecit, dicens 'ecce videtis tres plicas.' et explicans eas ait 'ecce quia tres plicæ ſunt unus pannus, ita tres perſonæ ſunt unus deus.' 2994. rûfet.

hier an ſô mac dir werden ſchîn
daz man an den vater ſol
gelouben âne zwîvel wol
und an ſinen ſun dâ bî.
waz von dem vrônen geiſte ſî
vür wâr geſchriben, ouch daz lis.
Dâvît der machet dich gewis
daz er gelîch und ebenhêr
ſol diſen zwein ſîn iemer mêr,
und ie was âne underſcheit. (84b)
Dâvît der ſprichet unde ſeit
diz wort in dem gebete ſîn,
"wirf mich niht, füezer trehtîn,
von dîner clâren angeſiht:
dînen geiſt nim von mir niht,
lâz in bî mir alle zît,"
ſus redet mîn her Dâvît
von dem vil hêren geiſte dâ,
und ſprichêt got anderswâ
"von mir gât der vrône geiſt."
hier an dû prüeveſt unde weiſt,
ob dû dich rehte wilt verſtân,
daz wir anders niht enhân
gemachet ûz der trînitât,
wan daz von ir geſchriben ſtât
an dîn ſelbes buochen.
wiltû die wârheit ſuochen,
dû vindeſt von den namen drîn (85)
daz ſi müezen iemer ſîn
und ie dâ her geweſen ſint
ein got ân allez underbint.'
Der werde keiſer Conſtantîn

3005. *rother anfangsbuchſtabe.*

die ſüezen antwürte ſîn
zuo dirre tegedinge bôt.
er ſprach 'ez dunket mich ein nôt
und ein vrömdez wunder,
daz ein jüde hier under
überwunden wirt ſô gar
mit ſîner ſchrifte, und er getar
dannoch geſprechen ihtes iht.
man hœret hie wol unde ſiht
daz man die vrônen trînitât
beziuget und bewæret hât
ſô ſchône und alſô rehte wol,
daz man vürbaz niht enſol
von ir ſprechen noch endarf. (85b)
ſwaz rede man von ir entwarf,
der wart gegeben ende
âne alle miſſewende,
und iſt mit êren vollebrâht.
hât man ze ſprechene hie gedâht
anders iht, daz rede man;
von ir iſt gnuoc geſeit hier an.'
Gôdôlîas gienc dô vüre,
der dritte meiſter ûz der küre,
und ſprach zehant nâch ſîner gir
'von dem manne reden wir,
von dem geſchriben ſtêt alſô
in iuwerem êwangêlîô,
daz in ein magt gebære,
unde daz er lange wære
bî den liuten wonhaft,
und daz er von des tiuvels craft
verſuochet wolte werden, (86)

3054. uweren.

und daz er würde ûf erden
verkoufet von den jungeren ſîn,
und daz er lite ſmæhen pîn
von ſlegen und von ſtœzen,
und man in ſolte enblœzen,
daz er gewandes ſtüende bar,
und geteilet würden gar
mit dem lôze ſîniu cleit,
und daz im werden ûf geleit
ſolte ein crône diirnîn,
und daz er in dem durſte ſîn
mit gallen würde getrenket,
und an ein criuce erhenket
würde, und ein ende næme dran,
und daz er als ein tôter man
dar nâch würde in ein grab geleit.
diz allez hât von im geſeit
iuwer ſchrift und iuwer ê. (86b)
dâ von ir ſündent deſie mê,
ſît ir geloubent daz ſich got
ſelbe in als angeſtlichen ſpot
würfe und in ſô grimme clage.
daz unſer ê dâ von iht ſage,
des enbin ich hie niht wer.'
'zwâre,' ſprach Silveſter,
'daz got alſus wurde gequelt,
alſe dû mir hâſt hie vor gezelt,
daz wirt an dînen buochen ſchîn.
vil ſchône ich hie die marter ſîn
mit dîner ſchrift bewære.
daz in ein magt gebære,
daz lis an Yſâîâ,

3064. vnde. entblôſſen.

der ſprichet offenlîche dâ
"Ein maget ſol ûf erden
kindes ſwanger werden,
und einen hôhen ſun gebern. (87)
des rîche ſol ân ende wern
über allez irdeniſchez lant:
Emânuêl wirt er genant,
daz iſt geſprochen alſô vil,
daz got mit uns beliben wil."
Diz wort daz hât der wîſsage
von ſîme geburtlichen tage
al der werlde vür geleit.
von ſîner wonunge ſeit
ein ander prophête wîs,
der gît im ouch vil hôhen prîs,
und lobet in gar âne ſpot.
er ſprichet "ſeht, daz iſt der got,
der allen wec der wîsheit vant,
und in werden lie bekant
Jâcobe deme kinde în,
und in Iſrahêle ſchîn
machte, der im iſt vil trût. (87b)
dar nâch ſô wart er überlût
beſchouwet ûf der erden,
und kunde drûſſe werden
wonhaft bî den liuten."
alſus kan uns betiuten
der hôhe wîſsage ûz genomen
daz got von himel wolte komen,
und lange ûf ertrîche was.
ſô tuot uns Zacharîas
von der verſuochunge în

3093. vffe

diz wort an ſînem buoche ſchîn.
Er ſprichet, als ich geleſen hân,
"Jêſum den grôzen ſach ich ſtân,
bî dem ich zuo (der) zeſewen hant
den tiufel durch verſuochen vant."
hier an ſô mahtû prüeven wol
daz man vür wâr gelouben ſol
daz got der ſüeze ûf erden (88)
verſuochet wolte werden,
als ez von im geſchriben ſtât.
daz er durch valſcher liute rât
gevangen werden ſolte,
und er daz lîden wolte,
daz hât ſîn hôhiu wîsheit
durch Salomônes munt geſeit.
Der redet ſus ze diute,
"ez ſprâchen arge liute
wider in ûz valſcher gir,
den rehten man den ſulen wir
begrîfen unde vâhen,
verdrükken und verſmâhen,
wan er iſt uns unnütze gar."
hier an ſô wirdeſtû gewar
daz gotes ſun, der reine Criſt,
dur bœſen und dur valſchen liſt
gevangen wart von arger diet. (88b)
daz in der junger ſîn verriet,
daz kündet uns der wîsſage
mit vil jæmerlicher clage.
Dâvît von gote ſprichet daz,
"der ſelbe der mîn brôt az,
der machte mînen ſchaden wît.

3144. verdruken *ſ.* 3159.

er leite ûf mich haz unde nît,
und wolte ſupplantieren mich."
dâ bî mahtû verſinnen dich
daz got verdrükket wolte
werden, und in ſolte
verrâten mîn her Jûdas.
daz ſîn gewant ze teile was,
daz ſtât geſchriben anderswâ.
Dâvît von gote redet dâ
und ſprichet an der ſtete ſîn
"ſi teilten al diu cleider mîn,
und hânt geworfen drûf ir lôz." (89)
hie mite uns der wîsſage entflôz
daz under ſich diu jüdeſcheit
teilen ſolte gotes cleit
an ſîner marterunge.
daz in der valſchen zunge
beziugen ſolte ûf erden,
daz lât uns allen werden
vil ſchône der prophête kunt.
got ſprach durch ſînen wîſen munt
diz wort vil harte erbermeclich,
"ûf geſtanden wider mich
ſint geziuge künſte vol."
hier an dîn herze merken ſol
daz über ſîn vil reinez leben
ein valſch urkünde wart gegeben
an der marterunge ſîn.
daz ein crône dürnîn

3156. leit vffe. vnd. 3159. verdruket. 3169. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3173. vffe. 3179. gezúge vnde kvnſte. 3182. vrkvnde. 3183. martyrun, *doch iſt* ru *nicht recht deutlich.*

ûf ſîn houbet wart geleit, (89ᵇ)
daz hât uns lange vor geſeit
der wîſe Jêremîas.
er ſprach von im, als ich ez las,
als ein prophête lobelich
"mîn volk hât umbevangen mich
mit ſîner ſünden dornen."
bî diſen ûz erkornen
worten man geloubet
daz gotes heilic houbet
ein dürnîn crôn al umbe vie.
daz er wart gevuoret hie
mit ezzich und mit gallen,
daz machet ſchîn uns allen
der hôhe wîsſage ûz erwelt,
der vil von ſîner nœte zelt.
er hât diz wort von im geſeit,
"gallen hânt ſi mir geleit
in mîn ezzen bitterlich, (90)
und hânt in mîme durſte mich
mit ezzich ouch getrenket."
hie bî man des gedenket
von wâren ſchulden iemer mêr,
daz got an dem criuce hêr,
gar bitterlichen wart gelabet.
daz er in ſpottes wîs gehabet
von der jüdeſcheite wart,
daz hât entſlozzen und enſpart
der guote Jêremîas.
er ſprach von im, als ich ez las,
diz wort und diſen tiefen ſin,

3186. vur. 3188. ſprichit. *vgl.* 3214. 3203. biterlich. 3310. ſpoteſ.

"zeime ſpotte ich worden bin
den liuten und dem volke mîn."
hier an ſô wirt uns allen ſchîn
daz got an ſîner marter
verſchimphet wart vil harter
danne ieman ûf erden. (90b)
daz er ſolte werden
gekrinciget und gebunden,
daz ſeit in alten ſtunden
Eſdras der hôhe wîsſage.
er ſprach von im mit grozer clage
"Ir hânt gebunden anders mich,
danne einen vater lobelich,
der iuch mit helferîcher hant
fuorte von Egyptenlant,
und iu gab ſîn himelbrôt.
ir hânt âne aller ſlahte nôt
verdammet vor gerihte mich:
an eime holze marterlich
erſterbet hânt ir mir daz leben,
und deme tôde mich gegeben."
An diſen worten ûz erleſen
mahtû, jüde, ſicher weſen,
daz got erſterben ſolte, (91)
und er tragen wolte
des grimmen tôdes bürde.
daz er begraben würde,
daz hât vür eine wârheit
Jêremîas ouch geſeit.
Der ûz erwelte gotes bote
diz wort geſprochen hât von gote,
"ez wirt von der begrebde ſîn

3221. *wol* ûf der. 3229. helfricher. 3233. verdampnet.
3240. *es fehlt wol* daz *nach* und.

den tôten michel fælde ſchîn,
wand ir ein wunder lebende wirt,
den ſîn trôſt vil helfe birt."
hie bî wir wol gemerket haben
daz got der ſüeze wart begraben
nâch eines wâren menſchen ſite,
und er geſchuof zehant dâ mite
daz nâch lebelicher art
tôter vil erquicket wart.
wir ſîn des alle vil gewis, (91b)
daz in Jêroſolimis
an ſînem tage marterlich
ûf diu greber tâten ſich,
und vil dar ûz der tôten gie.
ſus hân ich dir entflozzen hie
waz der prophêten zunge
von gotes marterunge
geſprochen hât enwiderſtrît.
und ob dû mir ze dirre zît
maht bewæren ûf ein ort
daz ſi niht ſpræchen diſiu wort
und ſwaz ich hân von in geſeit,
ſô wil ich ſîn dar zuo bereit,
daz ich beſtê des ſiges frî,
und ich ein lügenære ſî,
der wârez dinc geſeite nie.
iſt aber daz dû vindeſt hie
geſchriben an dem buoche dîn (92)
daz diſiu wort geſprochen ſîn
von dîn ſelbes wîsſagen,
ſô lâ dir fêre miſſehagen

3256. toden. *vgl.* 4894. *oder l.* der tôten. 3258. Jerſolimiis.

daz unreht wæneſt dû.
dîner ſchrift geloube nû,
und lâ dîn valſchez criegen abe:
erkenne daz die marter habe
erliten der gewære got,
und dâ bî ſchamlichen ſpot.'
Der werde künic rîche
ſprach dô beſcheidenlîche
'ſît allez daz geſchriben ſtât
von Criſte, daz geſprochen hât
der bâbeſt hie, ſô dunket mich
der jüden criec gar üppeclich,
unde ir entſchuldegunge.
von gotes marterunge
mit ir ſelbes buochen iſt (92b)
beziuget nû bî dirre vriſt,
und mit ir ſchrift bewæret wol.
ob man iht anders reden ſol,
daz werde ſchiere vür geleit;
hie von iſt rehte gnuoc geſeit.'
Annân der vierde meiſter dô
trat hin vür, und ſprach alſô,
'ſwaz die hôhen wîsſagen
in ir zît und in ir tagen
von gote noch geſprâchen ie,
daz ſol mit rechten ſachen hie
bewæret allez werden,
ſô daz ir rede ûf erden
an Jêſu Criſte erfüllet ſî,
und man erkennen müge dâ bî
daz ſi nieman meinen
anders wan den einen,

3279. *ich glaube es iſt* unrehte *zu leſen.* 3305. alleſ.

der die marterunge leit, (93)
und wart begraben, fô man feit,
nâch eines tôten menfchen fite.
uns begnüeget wol dâ mite,
wirt hie bewæret ûf ein ort
daz fich der prophêten wort
ûf Jêfum Crift betiuten gar,
und niergen treffen anderswar.'
Der bâbeft heilic fprach dô z'ime
'an dîner rede ich wol vernime
daz ich dir muoz bewæren
mit offenlichen mæren
an Criftc der prophêten fage;
fwaz fi gefprochen hânt ir tage,
daz fol ich rehte entfliezen dir.
dâ von ift durft vil harte mir
daz dû verjeheft offenbar
daz dîniu buoch fîn alliu wâr
und fwaz dar an gefchriben ftê. (93b)
ftt daz ich mit dîn felbes ê
dich überreden hiute fol,
fô bedarf ich des vil harte wol,
daz dû dînen wîsfagen
geloubeft, und dir wol behagen
ir fprüche lâzeft und ir fin.'
entriuwen,' fprach dô wider in
der meifter von der jüdefcheit,
'fwaz die prophêten hânt gefeit,
daz ift gefchehen oder gefchiht:

3317. Criftc. 3328. alle. 3331. überreden *befiegen in dem wortftreit, überführen,* f. 3373. *kaiferchr. pfälz. hf.* 18d wir ne durfen is nichein lafter hân, ubirredet uns ein fô alt man. *daf.* 19b ich enlâze mich des nimmer uberreden.

dar an iſt zwîvelunge niht,
diu wort enmüezen werden
ervüllet ûf der erden,
diu von in geſchriben ſtânt.
ſwaz aber ſi geſprochen hânt
von gote dem vil reinen,
daz kan dîn zunge meinen
anderswar ze diute, (94)
dû wilt bewæren hiute
daz an Criſte ervüllet weſen
die prophêten, die wir leſen.'
Der bâbeſt ſprach im aber zuo
'ich ſage dir rehte waz ich tuo.
ſît daz der wârheit dich bevilt,
und dû des niht gelouben wilt,
daz würde an Criſte vollebrâht
ſwes die prophêten hânt gedâht,
ſô zeige uns anders eteswen,
und nemme uns allen rehte den,
von dem uns ſî gewîsſaget
daz in geberen ſolte ein maget,
und daz er ûf der erden
gepînet müeſte werden,
als an der ſchrifte wirt geleſen.
ob Criſt der ſelbe niht ſol weſen,
von dem man ſeit daz wunder, (94b)
ſô lâz uns den beſunder
merken unde wizzen,
von dem ſich hânt vervlizzen
ze ſprechene dîne veter alt.'
der keiſer edel unde balt
ſprach dô, vil tumber ſinne vrî,

3354. vnd̄e. 3358. nēme ſ. 2746. 3369. ſprechēne.

'Annân der wizze daz er ſî
gar offenlichen überſiget,
und daz er ſigelôs geliget
ob er niht anders eteswen
mac gezeigen wand eht den,
der Criſt der ſüeze wirt genant.'
Dôech der fünfte dô zehant
ſprach alſô, 'des bin ich wer,
uns hât gelobet Silveſter
daz er die rehten ſache
uns allen offen mache
wie got geboren würde, (95)
und wie des tôdes bürde
ſîn lîp ûf erden trüege.
dâ von iſt ez gevüege,
daz er uns gê der rede niht abe,
und tuo daz er geheizen habe.'
Aber ſprach Silveſter
mit lûterliches herzen ger
'ir hânt verjehen offenbar
daz iuwer buoch ſîn elliu wâr,
dâ von merke wie dâ ſtê
geſchriben in der alten ê,
und erkenne wol dâ bî
daz got von einer megde ſî
geborn, diu vil kiuſche was.
ez ſprichet Yſâîas
"ein maget ſol einen ſun gebern,
des rîche muoz ân ende wern;
Êmânuêl wirt er genant." (95b)

3374. ſiglos. 3376. wand *ſ.* 1627 *und* 3784. 3790. 3378. 3381. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3398. *Jeſ.* 7, 14. 3399. ein ſvn. 3401. *groſser rother anfangsbuchſtabe.*

daz wort iſt uns ze diute erkant
"daz got mit uns beliben ſol."
hie bî ſô mahtû prüeven wol
daz got ûf erden wart geborn,
und ſîn ein maget ûz erkorn,
diu lûter unde reine was,
ân aller ſlahte pîn genas.'
Dôech dô begunde
ſwîgen, und enkunde
gebieten niht der rede antwurt.
der keiſer, edel von geburt,
ſprach dô 'des mir diu wârheit giht,
Dôech enſwige ſô ſtille niht
ob er iender vunde
in ſînes herzen grunde
ein wort, daz diſem mære
widerwertic wære,
und wol ze kriege töhte. (96)
wizzent, ob er möhte
geſprechen ihtes iht hie wider,
ſîn rede læge ſus niht nider.'
Der bâbeſt der ſprach aber dar
'diu frage iſt ûf ein ende gar
mit rehter antwürte brâht.
der uns wart noch gedâht,
welle ieman anders reden iht,
der werde al hie geſûmet niht.'
Chuſî der ſehſte was genant,
der ſprach alſus ſâ zehant
'man ſol uns baz entſliezen hie
die ſache war umbe oder wie
got geberen ſolte ein magt.'

3426. des?

'entriuwen daz wirt dir gefagt'
ſprach der bâbeſt vollekomen.
'ſprich an, hâſtû des iht vernomen
und an der ſchrift geleſen, (96b)
daz got den êrſten menſchen
von erden ſchuof in aller wîs,
und in daz vrône paradîs
gewalteclîche in ſazte:
und wie der ſlange in lazte
mit ſînem valſchen râte,
daz er dar ûz vil drâte
ze grôzer ſwære muoſte komen?'
'jâ, diz hân ich wol vernomen'
ſprach der jüde ſâ zeſtunt.
der bâbeſt ſprach 'nû tuo mir kunt,
und ſage mir offenlîche,
weder was daz ertrîche,
dar ûz her Adam wart gebert,
verwandelt oder unverwert,
oder was ez maget oder niht?
'ine weiz,' ſprach er, 'waz diu geſchiht
und diſiu vrâge meine.' (97)
dô ſprach der bâbeſt reine
ſon hâſtû lîhte niht vernomen,
und biſt niht ûf ein ende komen
wie got der ûz erwelte ſprach,
dô daz êrſte mort geſchach,
daz Kayn ſluoc den bruoder ſîn?
dô [got] unſer lieber trehtîn
ſprach, als mir diu wârheit ſwert,

3437. 3438. *beide zeilen ſind verderbt, man kann vermuten* und an dîner ſchrift geleſen, daz den menſchen ûz erleſen. 3448. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* ms. 3451. dan.

"diu erde magt und unverwert
ſlôz ûf ir munt, und trank in ſich
dîns bruoder bluot vil elegelich."
'Diz las ich ouch,' ſprach Chuſî,
'und erkenne wol dâ bî
daz unverwert diu erde was,
dô ſi des menſchen êrſt genas,
und drûz Adâm gebildet wart.'
der bâbeſt, guot von kiuſcher art,
ſprach aber z'im 'diu rede iſt wâr, (97b)
dû ſeiſt die wârheit offenbar:
ſi was ein maget dannoch,
wan kein ſchrunde noch kein loch
dar în von ſiarkem bûwe gie,
und was dar ûz kein dorn nie
gewahſen noch gegangen:
ouch was ſi dem ſlangen
dannoch zeim ezzen niht gegeben,
der ſît ir gnâden muoſte leben,
und mit ir wart geſpîſet hie.
ouch was dar în begraben nie
kein tôter menſche dannoch,
dâ von ſi was ein maget noch,
und âne wandelunge ſtuont,
als alle kiuſche megde tuont.'
Chuſî der ſprach 'ez iſt alſô.'
dâ von der bâbeſt aber dô
leit im diſe rede vür. (98)
er ſprach 'ſît daz dîn herze ſpür
daz ich dir habe die wârheit
gar lûterlichen hie geſeit,

3481. zeinim. 3483. geſpriſet. 3485. deñoch. 3491. rede abir fuir.

3495 ſô merke waz ich meine gar,
und nim beſcheidenlîche war
waz diſiu wort ze diute ſint.
rehte alſe Adâm, der erden kint,
von einer megde wart geborn,
3500 und dur des tiuvels rât verlorn,
alſô muoſte ûz der erden
und von der megde werden
ein niuwer Adâm ouch gemaht,
der hie den tiuvel ungeſlaht
3505 überwunde ſâ zehant,
alſe er den menſchen überwant
dort in dem paradiſe.
reht in der ſelben wîſe
als er im wunne dort benam, (98b)
3510 ſus brâht in hie der niuwe Adâm
wider ûf der vröuden hort.
der ſelbe, der Adâmen dort
überwant mit liſten,
der wart hie Jêſum Criſten
3515 verſuochende in der wüeſte,
dâ von der tiuvel müeſte
von ſchulden ûf der erden
gar überſiget werden.
Der ſlange dort die liſte vant,
3520 daz er Adâmen überwant
mit ezzen und mit ſpîſe.
dâ wider vant der wîſe
und der vil ûz erwelte Criſt
den nützen und den hôhen liſt,
3525 daz er den ſlangen überſtreit
mit ſîner vaſte, die er leit
vierzec tage ân underlâz. (99)
rehte als Adâm den aphel az

und dar umbe und durch die nôt
lac allez menſchlich künne tôt,
ſus muoſte mit der vaſte ſîn
Criſt, unſer lieber trehtîn,
den liuten allen wider geben
ein ſtætic und ein êwic leben.
In ſelher mâze als alle die
den grimmen tôt erwerben hie,
die von Adâme quâmen,
ſus vunden unde nâmen
daz leben alle die vür wâr,
der lîp in deme toufe clâr
vil ſchône wart geboren wider,
und ir bluot und ouch ir lider,
in ſelben gar ze guote,
geſellet hânt dem bluote
und ouch dem fleiſche Criſtes, (99b)
der mit der kraft ſîns liſtes
den leiden tiufel überwant.
er gap mit ſîner edelen hant
uns daz paradîſe wider,
und entflôz die porte ſider
des lebenes êwiclîche
dort in dem himelrîche.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
dô wart der keiſer lobeſam
den werden bâbeſt rüemende,

3536. *es ſteht* erwsben *da, aber* erwurben *wäre wol richtiger.* 3545. u. mit d. 3549. *unten* 3683. 4363 *und in der g. ſchmiede* 188. 535. 1315 *die form* paradîs, *die auch im frauendienſt* 2, 10, *bei Reinmar v. Zweter mſ.* 2, 126a *und Reinfr. v. Braunſchw.* 82d *vorkommt: die hier und* 4175 *gebrauchte im Iwein* 687 *und liederſ.* 1, 527. *vgl. Graff* 3, 346.

und ſînen prîs dâ blüemende
mit minneclichen worten.
er lobte in allen orten
ſîn antwürte und die rede ſîn,
und tet im hôhe wirde ſchîn.
Der ſibende meiſter von der ê
gie dô vür; waz ſol des mê?
der was geheizen Bônôym. (100)
er ſprach 'keiſer, dû vernim
waz ich dir ſage an dirre vriſt.
diu ſtunde noch niht komen iſt,
und diu zît, diu dar zuo tüge,
daz man Silveſtrum loben müge.
wir vinden in der alten ê
und an der ſchriſt noch vrâge mê,
die man im vür ſol werfen hie.
entſliuzet er ze rehte die,
und gît ir aller antwurt,
keiſer edel von geburt,
ſô wirt im ouch in aller wîs
von uns geſeit lob unde prîs.'
Der bâbeſt heilic aber ſâ
ſprach beſcheidenlîche dâ
'die daz unreht ſchirmen went,
der muot ſich gerne dar ûf ſent,
und ſtât ouch dar nâch ir gerinc, (100b)
daz ſi mit langer tegedinc
daz lob der wârheit irren gar.
ſi redent her, ſi redent dar,
durch daz die gæhes niht geſigen,
und in mit kriegen obe geligen,

3561. *der groſse anfangsbuchſtabe fehlt.* 3563. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3580. da.

die rehte ſache vüerent hie;
ſeht, alſô werbent alle die,
der muot geſtât dem valſche bî.
ſît daz nû daz ir vröude ſî
und ir trôſt, ſô ſî alſô,
daz ſi belîben danne vrô,
ſô rehter ſig ûf erde
von in geſûmet werde.
Doch vrâge dû mich, Bônôim,
ſwes dû welleſt, und vernim
dâ wider mîn antwürte gar,
durch daz dû werdeſt hie gewar
daz der vil hêre gotes geiſt (101)
ûz mînem herzen aller meiſt
rede unde ſpreche gegen dir.'
der jüde ſprach 'dû ſage mir,
und biut mir nû dîn antwurt.
man hât alhie von der geburt
gefrâget niht alleine dich,
die ſtrengen marter angeſtlich,
die Criſt an dem criuce leit,
hât man dir ouch vür geſpreit
mit offenlicher vrâge doch:
dâ von iſt ungantwürtet noch
und harte lützel hie geſaget.
daz Jêſum Criſt gebar ein maget,
dâ von hât uns ein teil dîn munt
geſeit bî dirre ſelben ſtunt,
und wart noch niht verrihtet
daz ander noch verſlihtet,
daz man dir hie vür werfen ſol. (101b)

3601. vnd. 3603. antwrte. 3604. geburte. 3606. div ſtrenge. 3610. vngētwrtet.

von diu bedarf man harte wol
daz man daz lob des ſiges ſpar
biz daz man ûf ein ende gar
entflieze diſe vrâge,
die man dir niht ze trâge
vür legen unde ſpreiten ſol.
wirt ir hie gantwürtet wol,
ſô wirt alrêrſt diu ſigenuft
ganz ân alle valſche guft:
alſô daz ir vil hôher prîs
gelobet wirt in aller wîs.'
Der bâbeſt ſprach 'diu rede iſt fleht,
iedoch ſô dunket mich daz reht,
daz dû die wârheit ane feheſt,
und dû zem êrſten hie verjeheſt
daz ich nû bî dirre vriſt
bewæret habe daz Jêſus Criſt
geborn von einer megede fî. (102)
geſtât mir des dîn zunge bî,
zwâre ſô geloube mir
daz ich danne wil mit dir
reden unde ſtrîten
von den ſwæren zîten
und von der ſtrengen arbeit,
die got von ſîme tôde leit.'
Conſtantîn ſprach aber dar
'rehte und redelichen gar
antwürte gît der bâbeſt nû.
zem êrſten offenlîche dû
ſolt uns allen hie verjehen
daz rehtiu rede hie ſî geſchehen
von der gebürte an dirre zît:

3648. rehte.

durch daz man in den ſelben ſtrît
wider niht envalle,
ſô diu vrâge iſt alle
entſlozzen ûf ein endes zil, (102b)
die man hie vür noch ſprechen wil.'
der worte gab der jüde antwurt,
er ſprach 'man hât von der geburt
billîche wol gantwürtet doch,
ob diu nâch gênde vrâge noch
dem êrſten ſige niht wirret,
und niht ſîn lop verirret.'
Der bâbeſt ſprach 'nû künde mir
waz gât hie nâch?' 'daz ſage ich dir,'
ſprach Bônôym dô ſâ zeſtunt,
'tuo mir diu rehten mære kunt,
wie gotes ſun ûf erden
verſuochet mohte werden
von dem tiufel angeſtlich.
ſprich an, wie daz gevnogte ſich,
daz nû dur grôze hungers nôt
in hieze ûz ſteinen machen brôt,
und in ſpringen bæte ſider (103)
von dem himelze her nider
in den gotes tempel hin:
wie daz quæme, daz er in
dar nâch ſich hieze beten an,
wolt er (ein) gewaltic man
aller rîche ûf erden
heizen unde werden.'
Aber ſprach der bâbeſt z'im
'dû hâſt vergezzen, Bônôym,

3665. vffe. 3669. *er iſt wol* er *ſtatt* nû *zu leſen.* 3677. vffe.

daz ich hân dâ vor geſeit,
der mit dem ezzen überſtreit
Adâmen in dem paradîs,
daz er muoſte in aller wîs
von Jêſu Chriſte ûf erden
überwunden werden
mit der vil reinen vaſte guot.
Adâm durch ſînen übermuot
des tiufels rât erhôrte, (103b)
wande er in vertôrte
daz er den willen ſîn begie:
dâ von der leide tiuvel hie
verſmâhet wart biz ûf ein ort,
alſô daz Criſt dô ſîniu wort
erfüllen niht geruochte,
dô in ſîn rât verſuochte.
wir enſprechen niht daz ie
gotes ſun verſuochet hie
werden möhte in keiner friſt:
des menſchen ſun, der ſüeze Criſt,
an den diu reine gotheit
volleclichen was geleit,
der wart verſuochet eine.
reht als an im diu reine
gotheit vil ſchône lac,
diu niht verſuochet werden mac,
ſus lac diu menſcheit ouch an im. (104)
dâ von ſage ich dir, Bônôym,
daz an im verſuochet wart
ſwaz von menſchlicher art
natûre was an in geleit:
ſwaz aber von der gotheit

3683. Adame, *auch* 3512.

ieuder an im teiles was,
daz mohte niht, als ich ez las,
an im verſuochet werden.
ſîn menſcheit ûf der erden
muoſte bî den zîten
den tiufel überſtrîten,
alſe der tiufel übervaht
den menſchen dort mit ſîner maht.
Hæte ein menſche vollekomen
an deme niht den ſig genomen,
der liſteclichen überſtreit
die vollekomen menſcheit,
ſô wære Adâmes vluſt (104b)
und des tiuvels âkuſt
menſchlicher diet ze ſchaden komen,
und möhte uns niht der ſig gefromen,
den Criſt an dem tiufel nam.
reht als der megde ſun Adâm
wart von dem tiufel überſtriten,
und die den tôt dar umbe liten,
die von im ſît geboren ſint:
ſus überwant der megde kint,
Marîen ſun, den tiufel hie,
und machte lebende alle die,
der lîp von ſündelicher art
in dem reinen toufe wart
criſtenlichen wider geborn.
dâ von diz wort vil ûz erkorn
got ſelbe ſprichet offenbar,
"ſwer niht in dem toufe clâr
ſchône wider geboren wirt, (105)

3724. vollekomene. 2725. verluſt. 3735. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3737. ſuntlicher.

der muoz erſterben und enbirt
des lebenes êweclîche;"
wan von dem ertrîche
dem menſchen iſt geboren an
daz er dem tôde wahſen kan,
und er verlieſen muoz ſîn leben.
ouch iſt im ein geburt gegeben
von dem geiſte, daz er ſol
wahſen deme lebene wol,
und daz er iemer êwic iſt.
die geburt entflôz uns Jêſus Criſt
an der zîte, dô ſîn craft
wart an dem tiufel ſigehaft,
der in verſuochte, ſô man giht.
verſmâhen ſoltû gotes niht
durch daz er wart verſuochet,
den tiufel gar vervluochet
verſmâhe durch die ſwachen art, (105b)
daz er überſiget wart.
Adâm eht zeinen ſtunden
mit liſten überwunden
von dem tiuvel wart vür wâr:
ſô wart der tiuvel offenbar
von Criſte drî ſtunt überſtriten,
und an dem ſige ſô verſniten,
daz ſîn einvaltiger prîs
wart in drîer hande wîs
geſwachet unde widertân,
als ich vür wâr geleſen hân.
Des ſiges, den dô Criſt gewan,
des wære gnuoc geſîn dar an,

3763. *bei* eht *iſt* h *übergeſchrieben.* 3770. driger.
3774. wer.

daz er vaſtende übervaht
den tiuvel, der mit ſîner maht
Adâmen ezzende überwant.
ſwaz volge er an den menſchen vant
mit dem râte ſîns gebotes, (106)
daz wart mit der verſmæhde gotes
ſô vollecliche widertân,
daz ſiges mê niht dörfte hân
erworben der vil ſüeze Criſt,
wand eht bî der einen vriſt,
dô der tiuvel im gebôt
daz er ûz ſteinen machte brôt,
und er dar umbe niht entete.
got hæte im in der ſelben ſtete
vergolten mit dem einen wol,
wand daz ſîn herze was ſô vol
des wâren und des rehten,
daz er wolte ervehten
drîvalten ſige ân allen haz,
dur daz der tiuvel deſte baz
von wâren ſchulden müeſte jehen
im wære unrehtes niht geſchehen.
Wenne aber daz ergienge, (106b)
daz got den ſige enphienge
drîvalteclîche, daz vernim,
und merke rehte, Bônôym,
wes ich dich underwîſe.
dô Lucifer mit ſpîſe
Jêſum Criſt verſuochte,
und er des niht geruochte,
daz er im volgen wolte dâ,

3778. dē. 3780. *gott, Chriſtus* (*wie* 3788), *wies die verſuchungen des teufels zurück.* 3787. endet. 3788. ſtet.

ſich, dô begunde er ieſâ
verſuochen mit der hôfart in.
er fuorte in ûf den tempel hin,
und hiez (in) drabe ſpringen.
er wolt in gerne twingen
ûf üppeclichen übermuot.
ſît er mit ſîner vaſte guot
dâ vor geſiget hæte,
ſô wolte der unſtæte
daz in diu ſelbe ſigenuft (107)
gewîſet hæte ûf ruomes guſt
und in hôfertigen ſin,
ſô daz er zuo der erden hin
durch lop geſprungen wære ſâ,
und er bewæret hæte dâ
mit dem ſelben ſprunge
daz im diu ſamenunge
der liehten engel wæge,
und ſîn mit huote pflæge,
als im geheizen hæte
mit ſînen worten ſtæte
der wîsſage dâ wider Dâvît.
er hæte in gerne bî der zît
zuo dem übermuote brâht,
daz er hæte alſus gedâht,
"ſît daz ich hân den ſig genomen
mit mîner vaſte vollekomen,
ſô wil ich ouch bewæren hie (107ᵇ)
mit dem ſprunge daz mir ie
der engel huote bî geſtuont,

3827. dâ wider *verſtehe ich nicht, und iſt auch metriſch nicht zuläſſig. wahrſcheinlich iſt dafür zu ſetzen* mîn ber. *vgl.* 2900. 3012.

und ſi mir noch ir helfe tuont
ſchîn und offenlîche erkant."
alſô wolt in der vâlant
gereizet hân ûf hôfart.
des im dô niht gevolget wart,
wand er verſmâhte ſîn gebôt.
diz tet der ûz erwelte gôt
dem menſchen zeiner bîſchaft vor
durch daz er nâch in ſîme ſpor
dêmüeteclîche træte,
und keiner guottæte
ûf erden überhüebe ſich.
ob ſîn gebet vil lobelich
unde ouch ſîn vaſte wære,
daz er doch verbære
gar üppeclichen übermuot, 108)
und er ſich diuhte niht ſô guot
daz er gedæhte "ſich, ich hân
wider got ſô wol getân,
ſô muoz mir wol gelingen
an allen mînen dingen."
Diz bilde gap der ſüeze Criſt
den menſchen an der ſelben vriſt,
dô ſîn heilic lîp hie wart
verſuochet mit der hôfart,
als ich iezunt hân geſeit.
ouch wart er mit der gritecheit
dar nâch verſuochet al zeſtunt
dô z'im der leide hellehunt
ſprach er ſolt in beten an,
ob er ein gewaltic man
wolte aller rîche werden.

3843. biſchafte.

fus hete in ûf der erden (108b)
der arge tiufel ungeflaht
vil gerne gîtic dô gemaht.
Daz half in aber cleine,
wan Jêfus Criſt der reine
nam lützel fîner rede war.
dâ mit er uns ein bilde bar,
und gab uns eine bîſchaft
daz wir durch keines guotes kraft
ûf erden gritic ſolten ſîn.
got, unſer lieber trehtîn,
wart ouch mit der vrâzheit
verſuochet, als ich hân geſeit,
dô der tiuvel im gebôt
daz er ûz ſteinen mahte brôt.
dar umbe er doch vil wênic tete,
wand er an der ſelben ſtete
ſprach z'im, als ich geſchriben las, (109)
"ganc dîne ſtrâze, Sathanas.
man liſet an den buochen
daz dû niht ſolt verſuochen
den herren dîn und dînen got,
dû muoſt ervüllen fîn gebot,
und ſolt im werden dieneſthaft."
hie mit uns ouch ein bîſchaft
von Jêſu Criſte wart gegeben,
daz wir alle ein kiuſche leben
vil gerne ſulen vüeren,
und uns niht lâzen rüeren
die gar vertânen vrâzheit.
nû hân ich dir vil gar geſeit
die ſache, war umbe oder wie

3876. gûte. 3883. det.

von dem argen tiuvel hie
verſuochet wart der ſüeze Criſt:
dâ von dû, jüde, an dirre friſt
geloube mit uns âne guſt, (109b)
und hilf uns gotes ſigenuſt,
diu drîvalteclîche ergie,
prîſen unde loben hie
mit herzen und mit munde
durch daz dû zaller ſtunde
entrinneſt ſîner lâge noch,
der Jêſum Criſt verſuochte doch:
ſwie ſîn kraft und ſîn gewalt
ſî michel unde manicvalt.'
Nû daz diu rede ein ende nam,
dô wart der keiſer lobeſam
und daz volk gemeine
den werden bâbeſt reine
prîſende unde rüemende.
ſi wurden alle blüemende
mit lobe ſîne tegedinc.
der ahte meiſter in den ring
trat hin vür dô ſâ zehant. (110)
Arkêl was er genant,
und ſprach alſô 'des bin ich wer,
mit ſîner ſchrift Silveſter
wil uns überwinden hie,
und velſchet offenlîche die
gelübde ſîn mit worten:
er krenket zallen orten
die wârheit ſîn; waz ſol des mê?
er het uns daz geheizen ê,
daz er in unſeren buochen
urkünde wolte ſuochen,
dâ mit er uns gewachte

und ſigelôs hie machte:
der rede enhât er ſtæte niht;
alles daz, des er gegiht,
daz iſt von ſîner ſchrifte gar.'
der bâbeſt der ſprach aber dar
'der milte keiſer mære (110b)
und alle die rihtære
gedenken hie der wârheit.
allez, daz ich hân geſeit
von der geburt des wâren gotes
in dem namen ſîns gebotes,
daz nam ich ûz ir buochen.
ouch hân ich ſîn verſuochen,
daz im der leide tiuvel tete,
mit ir ſchrift an dirre ſtete
bewæret ûf ein endes zil.
ich hân geſprochen alſô vil
von ir ê bî dirre vriſt,
daz mir von in gevolget iſt
ein teil der rehten mære.
ſi jâhen ob daz wære
an Jêſu Criſte ervüllet gar,
daz die prophêten meines bar
von gote noch geſpræchen ie, (111)
ſô hæte ich redelichen hie
entflozzen alle ir vrâge.'
der keiſer niht ze trâge
antwürte bôt der rede dô,
und ſprach beſcheidenlîche alſô
'Archêl vergezzen hât
durch ſîne valſche miſſetât

3935. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 3947. det. 3948. ſtet. 3949. vffe eindes, ſ. 3658.

waz hie vor geredet iſt.
er wil an dirre ſelben vriſt
grôzen kriec uns briuwen,
und alte vrâge erniuwen,
die zerlœſet wart ſô wol,
daz man ir vürbaz niht enſol
gedenken nû bî dirre zît;
er wil uns üppeclichen ſtrît
gerne machen umbe niht.
ob daz von tôrheit im geſchiht,
ſô ſol es im ûf erden (111b)
von uns vergeben werden:
geſchiht ez aber von unkuſt,
ſô hüeten uns vor der verluſt,
diu dervon geſchehen kan.
ich erteile daz der man
ſwîge an gerihte ſtille,
den ſîn tumber wille
oder ſîn valſchaft gedank
ûf üppeclîche rede twanc.'
Hie mit er wart geſweiget ſô
daz er niht mê getorſte dô
ſprechen, ob ich rehte ſpür.
dar umbe gie der niunde vür,
der was geheizen Jobâl.
'ir herren,' ſprach er über al,
'mich nimt des michel wunder,
war umbe ir hie befunder
den bâbeſt alle prîſent,
und in mit rede wîſent (112)
in ſô hôhes lobes guſt.

3965. vffe. 3994. reden.

ir jehent im der ſigenuft
und dâ bî ganzer werdecheit,
und hât noch anders niht geſeit
von ſchriften noch von buochen,
wand daz er daz verſuochen
Criſtes unde ſîne geburt
mit redelicher antwurt
entflôz hie niht ze träge.
daz grœzer teil der vrâge,
die man im ſol vür werfen noch,
daz iſt hie vor beliben doch,
und wart noch niht zerlœſet hie.
wir vrâgen war umbe oder wie
got nâch eines menſchen ſite
ûf dem ertrîche erlite
ſô grimmer nœte bürde, (112b)
daz er verkoufet würde,
geſchimpfet unde gevangen,
gekrœnet und erhangen,
ertœtet und dar nâch begraben.
des alles wir gevrâget haben,
und wiſten gerne ſunder ſpot
wie diz erlîden ſolte got,
der himel mer und erden
und elliu dinc hiez werden.'
Der bâbeſt heilic an der ſtunt
ûf tet den ſînen werden munt,
und ſprach, als uns diu wârheit giht,
'Jobâl, dun hâſt gemerket niht
daz ich dâ vorne hân geſeit,
daz got die marter niht erleit
noch kein ſtrengez ungemach.

4004. groſſer. 4017. wiſſen.

ich hân geſprochen unde jach
daz der wâre menſche Criſt, (113)
der gotes ſun von himel iſt,
nôt und angeſt hât getragen,
und an ein criuce wart geſlagen
umbe unſer aller miſſetât.
den tôt vür uns geliten hât
der megde ſun ûf erde,
von dem hie got der werde
ſprach zuo hern Abrehâme
"mir ſol dîn reiner ſâme
alle diet mit hôher craft
gewinnen zeiner erbeſchaft."
Sus wart gelobet uns von ime.
an der gelübde ich wol vernime
daz wir alle ûf erden
von Criſte muoſten werden
behalten unde gewunnen gote.
wan Criſt vil gar nâch gotes gebote
hern Abrehâmes künne was, (113b)
dô ſîn ein maget hie genas.
ouch ſprach zuo hern Dâvît
got in der alten zît
diz wort von Criſte mit genuht,
"ich ſetze dînes lîbes fruht
ûf dînen ſtuol ân endes zil."
diz was geſprochen alſô vil,
daz der getriuwe reine Criſt,
der von Dâvîde erboren iſt,
beſitzen ſol daz rîche
ſîns vater êweclîche.
Der ſelbe Criſt vil ûz erwelt,

4049. Davide. 4050. zide.

von dem uns ſint diu wort gezelt,
der leit der nœte bürde.
daz er gepînet würde,
des wolt er dô geruochen.
er lie ſich hie verſuochen
durch daz wir zallen ſtunden (114)
den tiufel überwunden
und die verſuochunge ſîn.
er leit hie arbeit unde pîn
durch daz wir deſte harter
alle ſtrenge marter
êweclîche dort vermiten.
er hât den grimmen tôt geliten
dar umbe daz er âne ſpot
den ſtrengen tôt und ſîn gebot
möhte under ſich gezükken
und alſô gar verdrükken,
daz uns ſîn grimme ſwære
vürbaz kein ſchade wære.
die gnâde tet uns Jêſus Criſt,
der gotes ſun von himel iſt,
und des diu maget hie genas.'
nû diz wort geredet was,
dô ſprach aber Jobâl (114b)
ſô hœre ich wol an dirre zal
daz gotes ſüne zwêne ſint,
der eine iſt dort des vater kint,
der ander hie der megde barn.
'nein, alſon iſt ez niht gevarn',
ſprach aber dô Silveſter,
'ich bin des âne zwîvel wer,

4073-75. *f.* 4495-97. 4079. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* Jeſu.

daz ein und ein an Criſte ſint
der megde ſun und gotes kint,
und niht an in geſundert iſt.
ſwaz aber der vil ſüeze Criſt
von der wâren gotheit
teiles hât an ſich geleit,
daz iſt ungeſihteclich,
unde ſwaz (er) teiles hât an ſich
von der menſcheit genomen,
daz wart geſehen, und iſt komen
ze liehte ûf ertrîche. (115)
der vollekomenlîche
und der ûz erwelte got
leit (an) âne allen ſpot
die vollekomen menſcheit,
durch daz er volle ſælicheit
den liuten gæbe ûf erden.'
der rede bôt dem werden
Jobâl ſîn antwürte dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'Sît daz dû wilt bewæren
daz bî ein ander wæren
diu menſcheit und der wære got,
ſô ger ich âne allen ſpot
daz dû mir ſageſt rehte wie
möhte daz geſchehen ie,
daz diu menſcheit und ir art
gepînet und ertœtet wart,
und dâ bî diu gotheit (115b)
vor marterlicher arbeit
ſô volleclichen wart behuot.
ſwâ man zwei dinc zeſamne tuot,

4093. im? 4102. volle kvmenliche. 4105. vollekvmen.

und mit ein ander pînet gar,
wie mac daz eine pînes bar
gewefen, und daz ander niht?
ob man fi dâ gemifchet fiht
volleclichen under ein,
fon mac daz eine von den zwein
die marter niht vermîden:
fi müezen fament lîden
angeft unde grimme nôt.'
der rede im antwürte bôt
der bâbeft ganzer tugende vol:
er fprach 'ez wirt bewæret wol
mit eteslicher bîfchaft
daz zwei dinc fint famenthaft,
fô daz ir einez drunder (116)
lîdet nôt befunder,
und dâ bî daz ander treit
enweder nôt noch arbeit.'
Jobâl der fprach im aber zuo
'daz man zwei dinc zefamne tuo,
und einez kumber lîde,
und nôt daz ander mîde,
daz kan niemer werden,
wand ez wert ûf der erden
diu natûre und ir gebot.
wart diu menfcheit unde got
zein ander fus gemifchet hie,
wie mohte dô gefchehen ie
daz wunderlîche wunder,
daz einez wart dar under
gepînet und daz ander niht?

4124. einef. *oder es ifi wie* 4137. 4158 ir einez *zu lefen*
4130. mvzent.

ſît daz ſi beide, ſô man giht,
wurden hie gevangen (116b)
und ſament ûf gehangen,
ſô dunket mich unmügelich
daz ir einez möhte ſich
als angeſtlicher nœte erholn,
und daz ander müeſte doln
ſô bitterlichez ungemach.'
der bâbeſt aber (zuo) z'im ſprach
'dû redeſt als ein jüde ſol.
ob ich dir hie bewære wol
mit ſchœner bîſcheſte guot
daz man zwei dinc zeſamne tuot,
und einez kumber lîdet,
und nôt daz ander mîdet:
Jobâl, ſô gedinge ich
daz die rihtære lobelich
erteilen bî den ſtunden
daz dû ſîſt überwunden.'
Der keiſer ſprach 'diz ſol geſchehen. (117)
wil er dir niht der volge jehen,
ſô wil ich doch erteilen daz,
daz er ſwîge ân allen haz,
ob daz dinc bewæreſt dû,
des dû dich underwindeſt nû.'
der bâbeſt der ſprach aber dar,
'an dem cleide purpervar,
daz der keiſer hât an ime,
bîſchaft unde bilde ich nime,
und wil mit rehten mæren
diz dinc dar an bewæren,
daz ich hie beziugen ſol.

4162. biterlichez. 4180. porperfar.

ir wizzent und verſtênt iuch wol
daz diu küneclîchiu wât,
die der keiſer an im hât,
was zem êrſten wolle,
und wart dâ michel volle
von rôtem bluote zuo getân: (117b)
dâ von diu wolle, ſunder wân,
enpfie der rîchen varwe ſchîn,
und werden muoſte pürperîn,
als ir noch wol ſchînet an.
nû man von êrſt die wolle ſpan,
dâ bî was diu varwe rôt,
dô leit diu wolle die nôt,
und was diu varwe ân allen pîn.
ir liehter wunneclicher ſchîn
dekeiner ſwære wart gewent,
dô diu wolle wart gedent
und zeinem vadem hie gedrât.
ſît man nû wol gehœret hât
daz zwein dingen alſus iſt,
ſô wil ich mezzen, wizze Criſt,
die wolle zuo der menſcheit,
diu nôt an dem criuce leit,
und wil die küneclîchen (118)
varwe nû gelîchen
der gotheit vil lieht gevar,
der diu marter niht enwar
dô ſi gemiſchet, als ich las,
zuo der menſcheite was.'
Conſtantîn der mære
unde alle die rihtære

4194. purperin. 4198. *es iſt wol* diſe *ſtatt* die *zu leſen, oder beſſer noch* eine, *vgl.* 4268.

jâhen dô gemeine
daz der bâbeſt reine
ûz hôher ſinne kreſte
mit lichter bîſcheſte
bewæret hæte diſiu dinc.
ſus trât der zehnde in den rinc,
der was geheizen Tharâ
und ſprach vil zornlîche dâ
'der bîſchaft dunket mich niht gnuoc,
der nû der bâbeſt hie gewuoc,
wan mit ein ander garwe (118b)
diu wolle und ouch diu varwe
den kumber müezen lîden:
ſô lât ſich ſament ſnîden
und mit ein ander ſpinnen;
ouch ſi mügen niht gewinnen
hier an kein underſcheide.'
diz widerretten beide
der keiſer und die ſîne gar,
und ſprâchen algelîche dar
daz diu wolle kumber lite,
und dâ bî diu varwe mite
alle kumberlîche nôt.
der rede in antwürte bôt
der bâbeſt aber dô zehant.
er ſprach 'ir herren, ſint gemant
daz ir vernement alle mich.
ein ander bîſchaft die wil ich
ſpreiten vür hie diſem man, (119)
die kein jüde ûf erden kan
mit rede widertrîben wol.

4223. bara. 4230. *ich glaube es iſt zu leſen* ſi lânt.
4232. *ſtatt* ſi mugent *leſe ich* mügens. 4234. wider reten.

ein bilde ich aber geben ſol,
dar an man zwîvels niht enhât.
ein boum, der ûf der erden ſtât,
dâ diu ſunne ſchînet an,
der muoz von ſchulden unde kan
ſich zuo ir glaſte miſchen,
wan dâ niht enzwiſchen
underſcheide mac geſîn;
der boum und ouch der ſunnen ſchîn
hânt ſich dâ geſellet.
nû wirt der boum gevellet,
und lîhte von geſchihte gar,
und kumt ein man gegangen dar,
der in beginnet houwen.
hier an ſô mac man ſchouwen
vil offenlîche bîſchaft. (119b)
ſwenn er ûz aller fîner craft
howet unde ſleht dar în,
ſô lât der liehten ſunnen ſchîn
niender ſich verſnîden.
der boum muoz eine lîden
den kumber, alſô dunket mich,
wan daz wâſen engeſtlich
enphâhen kan der ſunnen glaſt
ê der ſtam und ouch der aſt
gerüeret werden von dem ſlage.
geloubent mir daz ich iu ſage,
ſwie ſi niht geſcheiden ſîn
der boum und ouch der ſunnen ſchîn,
doch wirt diu ſunne niht verſniten,

4253. gleſte, *aber Konrad gebraucht die gewöhnliche form* der glaſt *f.* 1835. 4271, *troj. krieg* 13946. *vgl. fundgr.* 1, 374. 4259. *wol* vil *ſtatt* und.

und hât der boum die nôt geliten
ſwenn er dâ lît verhouwen.
hier an ſô mac man ſchouwen
bilde unde rehte bîſchaft, (120)
ſwie ſi wæren ſamenthaft
got unde menſche beide,
daz gote niht ze leide
an ſîner krefte dô geſchach
kein fêr noch kein ungemach,
und nam der menſche ame criuce hêr
nôt unde marterlichen ſêr.'
Diu guote rede in allen
begunde alſô gevallen,
daz niht diu criſtenlîche ſchar
den bâbeſt, miſſewende bar,
prîſen kunde alleine:
in lobten ouch gemeine
die jüden bî der zîte.
nû wolte dem ſtrîte
der künec ein ende hân gegeben,
und âne kriec ſi lâzen leben.
Dô ſprach der reine bâbeſt vrôn (120ᵇ)
'Zambrî unde Zêlêôn
ſint noch überſiget niht.
ob den diu ſtate niht geſchiht,
daz ſi gevrâgen eteswes,
ſô wænent ſi vil lîhte des,
daz wir ſô vaſte ir meiſterſchaft
entſitzen und ir künſte kraft,
daz wir ſi niht ze den komen

4280. heran. 4287. die mēnſcheit ā dem. 4296. *wol* diſem *ſtatt* dem. 4297. keiſer. 4299. *kein groſser anfangs-buchſtabe.* 4307. ze den *verſtehe ich nicht, iſt zu leſen* zem ringe? *vgl.* 3920. 4222, *oder* zem kriege?

lâzen wellen durch den fromen,
daz ſi niht uns geſigen an;
dâ von ich in des beiden gan,
daz ſi vrâgen ſwes ſi gern.
antwürte ſol ich ſi gewern
dar nâch als ez mir iſt gewant.'
Zêlêôn ſprach dô zehant
'daz unſer vrâge dunket dich
reht unde dar zuo billich,
dar an tuoſtû dir ſelber wol: (121)
dû redeſt als der reden ſol,
der kunſt hât unde liſte.
ſwaz ie von dîme Criſte
unſer edelen wîsſagen
hânt geſprochen bî ir tagen,
daz entſliuzeſt dû uns hiute:
unde ſage mir hie ze diute
die ſache, war umbe oder wie
lite alſô grôzen kumber hie
der ſelbe Criſt ûf erden.
lâ mich bewîſet werden
der laſterlichen ſmâcheit
undes ſpottes, den er leit
in ſîner manicvalten nôt.
ſînen marterlichen tôt
entſliuz ouch nû von grunde mir,
durch daz wir alle noch mit dir
an in geloubic werden, (121ᵇ)

4309. *l.* uns niht. 4310. *wahrſcheinlich* des in. 4317. *wo nicht* ſelben *ſtehen ſoll, wie ich* 1114 *angenommen habe, ſo iſt die für dieſe zeit ſeltene form* ſelber *anzumerken; doch ein unorganiſches* ſelberes *findet ſich ſchon Iwein* 2475 A *und troj. krieg* 22097. 4321. vſer. 4324. *wol* nû *ſtatt* unde.

und iemer ûf der erden
den namen ſîn hie prîſen.
mahtû mich underwîſen
von im der wârheite,
ſô mêre ich unde breite
ſîn lop in allen orten
mit werken und mit worten.'
Antwürte im gab der bâbeſt dô,
und ſprach dâ wider in alſô,
'ſwer rehte vrâge entſliezen ſol,
der bedarf der liute harte wol,
die mit hôhem vlîze gar
bieten herze und ôren dar,
und wol die rede merken.
dâ von ſult ir iuch ſterken,
herzeliebiu kint, dar zuo,
ſwenne ich mîne rede tuo,
daz ir hœrent ûf ein ort (122)
mit hôhem vlîze mîniu wort,
und merkent waz ich meine,
wand ich niht alleine
antwürten wil der vrâge doch:
ich ſol gemeinlîche noch
entſliezen al der werlte heil.
Adâm durch hôher ſünden teil
und ouch durch miſſewende
wart ûf diz ellende
verſtôzen ûz dem paradîs,
dâ von der arme in alle wîs
verdorben was ze rehte,
ouch wart menſchlich geſlehte
mit im allez dô verlorn.

4356. herze liebe. 4367. alleſ.

nû wart ze trôſte im ûz erkorn
Abrahâm dar under,
der ez dô beſunder
ze gotes hulden brâhte wider, (122b)
und daz verdienen kunde ſider
mit des gelouben ſtætickeit,
daz diu verlorne menſcheit
von ſîner ſüne ſâmen widerquam,
und got von im den wuocher nam,
daz er bejagte alle diet.
und dô got die liute ſchiet,
und ſi geteilet wurden hie,
dô nam er an ſich und enphie
Abrahâmes künne,
daz er dâ von gewünne
ſchœne und lobelîche fruht.
im brâhte wuocher mit genuht
ſîn veterlicher ſâme.
ez wart von Abrahâme
iſrahêlſchiu diet geborn,
die got im ſelben het erkorn,
und im ze teile worden was. (123)
dar nâch, als ich geſchriben las,
wart diu ſelbe diet geſant
in künic Phârâônes lant,
und wart dar inne dieneſthaft.
dâ lôſte got mit ſîner kraft
daz vil manicvalte her,
und vuortez trucken über mer,
daz im arges dâ niht war.

4369. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 4375. *wahrſcheinlich iſt* ſüne *zu ſtreichen und* von ſînem ſâmen *zu leſen. vgl.* 1 *Moſ.* 15, 17. 4387. iſrahelſche. 4397. do.

den künic und die ſîne ſchar
liez er dâ verſinken,
und in dem wâge ertrinken
die wegne und die ritter ſîn.
die gnâde tet den jüden ſchîn
got, aller ſælden urhap.
dar nâch er in ze meiſter gap
Môyſem den werden,
bî deme er in ûf erden
die rehten ê dô ſante. (123b)
er lêrte unde mante
mit bete beide und mit gebote
daz ſi dem ûz erwelten gote
ze opher alle bræhten ſider
kelber ohſen unde wider,
böcke und türteltûben gnuoc.
nû ſich diz dinc alſô getruoc,
daz man gote brâhte
diz opher, dô gedâhte
der leide tiuſel al zehant
er wolt ouch in der heiden lant
bringen diſen ſelben ſite
durch die ſchult, daz er dâ mite
geſwachen möhte gotes ê.
waz touc hie langer rede mê?
in beſtuont ouch der geluſt
durch ſîne grôzen unkuſt,
daz er den abgöten ſâ (124)
bringen hiez zeim opher dâ
ſchâf kelber unde böcke vil.
ſus treib der tiuvel dâ ſîn ſpil,

4401. riter. 4405. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 4411. brahten. 4421. mohten. 4422. lange.

und machte lange ſînen ſpot.
des erdrôz den wâren got,
und liez geboren werden
von der megde ûf erden
ein lamp vil harte reine,
daz dô wart alters eine
mit willeclicher andâht
vür al die werlt zeim opher brâht.
Diz lamp daz was der wære Criſi,
den hie gebar ân argen liſt
ein kiuſche maget ûz erkorn,
durch daz wir alle widerborn
werden in dem touſe clâr.
er wart verſuochet offenbar
durch daz wir des geruochen, (124b)
daz wir daz verſuochen
des tiuvels überwinden.
er wolte ſich lân binden
durch daz er ûz den banden
der ſünden und der ſchanden
uns erlôſte mit gewalt.
er leit ouch ſpot vil manicvalt
durch die vuoge und den gelimpf,
daz von uns aller tiufel ſchimpf
müge überſiget werden.
er wart dar umbe ûf erden
genidert unde geſwachet,
daz wir dort gemachet
gewaltic würden unde hôch.
daz man diu cleit im abe zôch,
daz leit er ouch, als ich iu ſage,

4447. wir *ſtatt* er. 4451. *oder* tiuvelſchimpf. 4457. hoh. 4458. zoh.

durch daz der êrſte nacketage,
der von Adâm uns erbet an, (125)
verdecket würde an manigem man,
der gerne tuot den willen ſîn.
im wart ein crône dürnîn
ûf geleit vil ſwære,
durch daz uns gar verbære
der êrſte fluoch der dorne.
ſîn lîp der ûz erkorne
gefuoret wart mit gallen,
durch daz er möhte uns allen
daz rîche dort entfliezen,
dar inne man ſiht vliezen
daz honic und die milch vür wâr.
er wart gegeben offenbar
zeim opfer an daz criuce hêr,
dar umbe daz er iemer mêr
vertilgen möhte mit gewalt
der liute ſünde manicvalt.
An der zît wart hin geleit (125b)
des tiuvels widerwertickeit,
der gotes opfer ſwachte,
und im ze ſmâcheit machte.
bok gegen bokke alſô
und kalp gegen kalbe dô
bringen hiez diu heidenſchaft.
ez muoſte dô ſîns ſiges kraft

4462. manigē. 4464-67. *bezieht ſich wol auf* 1 *Moſ.* 3, 18. *die leg. aurea drückt ſich ſo aus*, ſpineam coronam accepit ut flores paradiſi perditos redonaret. *in dem paſſional heiſst es* 'ſyn hoved wart myt dorne dorchgeſteken vñ ghekronet, dat wy mit der ewyghen krone gekronet worden.' 4483. bok. bokke. *vgl.* 4622. 4485. *vielleicht* er bringen hiez die heidenſchaft. 4486. ligē.

volleclîche erwinden,
wand er niht mohte vinden
kein lamb alſô gewære,
daz widerwertic wære
dem ûz erwelten lambe guot,
daz vür uns ſîn reinez bluot
gab an dem vrônen criuce hêr.
Criſt leit des grimmen Tôdes ſêr,
dar umbe daz er âne ſpot
den ſtrengen Tôt und ſîn gebot
müeſte under im gevangen haben. (126)
dar nâch er ſchiere wart begraben,
dar umbe daz ſîn heilic ſegen
der begrebde müeſte phlegen,
diu ſînen knehten hie geſchiht;
ouch erſtuont er, ſô man giht,
durch daz er müeſte wider geben
ein ſtætez und ein vrœlich leben
den tôten êweclîche.
er vuor ze himelrîche
durch daz uns würden ûf getân
der himel tür ân argen wân
und dâ bî ganzer vröuden hort.
ze ſînes vater zeſwen dort
gewalteclichen ſitzet er,
dar umbe daz er dâ gewer
die heiligen alles, des ſi biten.
er wil mit zornlichen ſiten
ze jungeſt anz gerihte komen, (126b)
dur daz er, alſe ich hân vernomen,
gebe ieclichem, der dâ ſtât,
den lôn, den er verdienet hât.

4495-97. f. 4073-75. 4497. 4500. mvſte. 4498. ſchier.

Diz iſt der geloube clâr,
des wir dâ pflegen offenbar
mit criſtenlicher andâht,
und den unſer veter brâht
an uns hânt mit ſüeter phliht.
jüde, und dunke dich des niht,
daz ich dir habe gnuoc geſeit
ſô vrâge mêr, ich bin bereit,
daz ich antwürte biete dir.'
Zêlêôn ſprach 'dû hâſt mir
entflozzen al die vrâge mîn
ſô wol, daz ich dir jehende ſîn
muoz der ganzen wârheit.
ſwaz dû zem êrſten hâſt geſeit
ze mittelſt und ze leſte, (127)
daz iſt ſô rehte veſte
mit redelichen worten
gemachet zallen orten,
daz wir nû lange ſolten,
ob wir geneſen wolten,
an Jêſum Criſt geloubet haben.
nû ſîn wir leider ſô begraben
in jüdeſchlicher unkuſt,
daz unſer valſcher muotgeluſt
ie mit zwîvellicher maht
wider unſerm heile valt.'
Zambrî der zwelfete meiſter dô
ſprach vil zornlîche alſô,
'mir iſt leit, waz ſol des mê?'
daz unſer veterlichen ê
zerſtœren wil Silveſter,

4544. vnſerme. 4545. *kein groſser rother anfangsbuchſtabe.*

und daz mit ſînen worten er
der ſinne (uns) wil berouben. (127b)
ſuln wir an den gelouben,
den unſer alt geflehte
verdammet hât mit rehte,
daz iſt ein wunderlîchiu nôt:
er leit von uns den ſirengen tôt,
und was ein zouberære.
dâ von dû, keiſer mære,
ſolt hœren mîne ſtimme.
heiz einen pharren grimme
füeren unde bringen her,
daz iſt min bete und ouch mîn ger.
wan ich dar an erzeigen wil
krefte und hôher tugende vil
des gewalteclichen gotes;
in dem namen ſîns gebotes
ſol ich bewæren grôziu dinc.
ob ein pharre in diſen rinc
gevüeret wirt beſunder, (128)
ich lâze iu ſehen wunder,
daz ich an im erſcheine.
mit rede niht alleine
ſol ich bewæren gotes kraft,
ich wil ouch ſîne meiſterſchaft
mit werken an dem ſiere
bezeigen harte ſchiere.'
Der rede bôt im antwurt
ein man vil edel von geburt,
der was genant Terentius.
er ſprach gezogenlîche alſus,
'ich hân dort under mînem vihe

4554. verdampnet. 4567. groze.

ze velde, des ich mich verſihe,
noch einen pharren harte grôz,
den grimmecheite nie verdrôz.
er iſt als übel und als arc,
und alſô gar unmâzen ſtarc,
daz man ſô frechen nie gewan; (128ᵇ)
vil harte kûme in hundert man
gevüerent, des bin ich ſîn wer.'
und alſe dô Silveſter
gehôrte diſiu mære,
dô bat der vil gewære
den keiſer Conſtantînen
daz er lieze erſchînen
die tugent ſîn dâ ſchiere,
und nâch dem grimmen ſtiere
geruochte ſenden al zehant.
ſus wart der pharre dô beſant
vür den keiſer ûf den ſal,
dâ wart von kriege michel ſchal
vernomen in dem palas.
und dô der pharre kumen was,
dô ſprach der bâbeſt lobelich
'Zambrî, ſage an unde ſprich
durch waz der pharre ſî geſuocht. (129)
war umbe hâſt dû des geruocht,
daz er vür uns wart geholt?'
'ervarn dû daz vil ſchiere ſolt',
ſprach der (jüde) bî der vriſt.
'daz er vür uns kumen iſt,
des endarf ich mich niht ſchamen.
ich weiz einen gotes namen,
der iſt ſô heilic und ſô ſtarc,

4586. alſ. 4589. *ſ.* z. 1285. 4600. vernvmen.

daz dirre pharre unmâze arc
ſîn ende kieſen muoz dervon.
hie vor dô wâren des gewon
unſer veter alle,
daz ſi ze grôzem valle
daz vihe brâhten mit dem namen.
ſwenne ſi dem lobeſamen
gote ze opher ſolten geben
böcke unde pharren, als ir leben
und ir orden in gebôt, (129b)
ſô leiten ſi daz vihe tôt
mit dem namen under in.
und alſe er im gerûnet hin
wart in ſîn ôre ſtille,
ſô wart dâ gotes wille
gar offenlîche erzeiget;
gevellet unde geveiget
wart daz vihe ſâ zehant,
ſwenne im der name wart genant.
Den ſelben namen heileclich
an dem vil ſtrengen ſarren ich
bewæren und beziugen wil.
er hât ſô hôher crefte vil,
daz weder alter noch diu jugent
mac gelîden ſîne tugent,
wan ſwaz in hœret nennen,
daz muoz den Tôt erkennen.'
Der bâbeſt ſprach dô, meines vrî, (130)
'nû ſage dû mir, Zambrî,
âne allez widerſchernen,
wie mohteſt dû gelernen

4614. unmâzen *würde den hiatus vermeiden. vgl. z. gold. ſchm.* 1795. 4617. vettere. 4627. oren.

den ſelben namen hœrende?
ſît daz ſîn dôn iſt ſtœrende
daz leben liuten unde vihe,
er muoſte, des ich mich verſihe,
von dir gehœret werden
ê daz er ûf der erden
zem êrſten quæme in dînen munt.
dâ von mich wundert bî der ſunt
daz dû niht erſtürbe dô,
ſît diſen mæren iſt alſô,
ſwem der name wirt genant,
daz er verliuſet al zehant
ſîn leben und die craft dâ bî.'
'dû wæneſt,' ſprach dô Zambrî,
'und dunket des vil lîhte dich,
daz ich den namen heileclich
hœrende gelernet habe:
nein, des wânes tuo dich abe:
kein gehœrde mac verdoln
den namen heilic und verholn,
ez ſî vogel oder vihe.
ſwenn joch ich des namen vergihe,
zehant ſîn craft dâ nider liget,
und hât der Tôt an im geſiget.'
Der bâbeſt ſprach im aber zuo
'uns allen kunt mit rede tuo
wie von dir ûf erden
gelernet möhte werden
âne gehœren dirre name.'
'nein,' ſprach der gar unlobſame,
'ich enſage dir niht ſîn.
dû ſolt der tougenheite min

(130b)

4666. ſwenne.

niht ervarn ſît dû biſt (131)
der jüden vîent alle vrîſt.'
Der rede bôt im antwurt
der keiſer edel von geburt:
'ich wæne,' ſprach er, 'zwâre nû
daz den ſelben namen dû
leſende gelernet habeſt,
mit des kreften dû begrabeſt
und erſterbeſt ſwaz dû wilt.'
'nein,' ſprach er, 'elliu dinc bevilt
der tugende ſîn ze tragenne.
ich hân dir vil ze ſagenne
von dem namen reine.
enweder holz noch ſteine
mügen in gelîden,
ſi müezen in vermîden,
daz er niht wirt geſchriben dran:
kein permint ouch verdulden kan
daz er dar an geſchriben ſî. (131b)
er wirt ouch ſînes lebenes vrî,
der in beginnet ſchrîben:
er muoz dâ von belîben
tôt ân allen zwîvel gar.
iſt aber daz der name dar
wirt geſchriben von geſchiht,
ſô enblîbet er doch niht:
er wirt vertilget al zehant.'
der keiſer, Conſtantîn genant,
ſprach aber dô mit hôher zuht
'einvalteclîche ân alle unzuht
entſliuz uns unde ſage uns hie
mit welhen fuogen oder wie

4678. vigint. 4691. c mvgent. 4708. c ſvgen.

der name dich gelêret hî.'
'diz tuon ich,' ſprach dô Zambrî,
'vernim vil rehte waz ich ſage.
ich muoſte vaſten ſiben tage
ê man den namen lêrte mich; (132)
ouch hæte dô der meiſter ſich,
der mich lêrte, wol bereit.
hîn kunſt wart an mich geleit
ſunder rede und âne zaln.
er nam von ſilber eine ſchaln,
diu nie gebrûchet wart vür wâr,
drîn gôz er eines brunnen clâr,
und tet dar über hînen ſegen.
er bat hîn got von himel pflegen,
und ſchreip dô mit dem vinger hîn
an die ſchaln ſilberîn
und in daz wazzer buochſtaben,
die der name ſolte haben,
den ich lernen wolte dô.
mit diſen dingen und alſô
die ſchrift ich mit den ougen ſach.
kein wort ich mit dem munde ſprach
und dâhte mit dem ſinne, (132b)
biz ich gevienc dar inne
den namen heilic unde guot.
ich leite in vaſte in mînen muot,
in dem er noch verſigelt lît.
von der prîme unz an die veſperzît
ſaz ich denkende alle wege,
ſô daz ich in mîns herzen pflege
den namen edel unde grôz
dannoch vil kûme dâ geflôz.'

4720. dar in.

Alſô beſchiet dô Zambrî
den keiſer, miſſewende vrî,
wie ſîn herze an ſich gezôch
den namen heilic unde hôch
bî dem êrſten mâle.
waz touc hie langiu twâle
und üppeclîchiu tegedinc?
der pharre der wart in den ring
gevüeret dô mit ſeilen: (133)
frech unde geilen
ſach man den engeſtlichen ſtier.
ez wart nie keiner hande tier,
daz ſô grimme wære:
wol hundert ritter mære,
alſe ich da vorne hân geſeit,
michel nôt und arbeit
liten an den ſtunden,
ê daz er gebunden
von in würde mit gewalt.
ſîn ungebærde manicvalt
werte in dem creize wît:
er ſchirei vil lûte bî der zît,
und was vil egebære.
Zambrî der zouberære
ſprach zuo dem bâbeſt ûz genomen
'nû ſol man ûf ein ende komen
der valſchen prüefunge dîn: (133b)
der ſig der muoz verirret ſîn,
des âne reht dir wart verjehn.
ich ſol dich hiute lâzen ſehn
die tugent mînes werden gotes.

4746. lange. 4754. ritere. 4765. vſgenum̃. 4766. kvmen. 4769. daſ.

mit der helfe ſîns gebotes
kan ich den pharren wol gezamen,
wan ich rûne im ſînen namen
in der ôren einez nû.
dâ wider Criſtes namen dû
rûne im inz ander ôre dar.
hier an man ſchiere wirt gewar
weders craft hie dringet vür.
ſwie man an Criſtes namen ſpür
die tugent, daz er ſterker ſî,
ſô werde im hie geſtanden bî
von den liuten allen,
und muoz ich ſîn gevallen
in vil ſchemlichen ſpot. (134)
iſt aber daz mîn werder got
und ouch ſîn name alhie geſige,
ſô günneſt mir daz ich gelige
volleclichen in dem lobe,
und ich dir müeze ſweben obe
an künſtlicher meiſterſchaft.
ſweders name tuo mit kraft
ſterben den vil grimmen tiier,
und ertœte alhie diz tier,
den ane beten alle die,
die gegenwertic ſint alhie.'
Der rede erſchrac diu criſtenheit:
ſi was ir âne mâze leit,
und dûhte ſi vil ſtrenge.
der criſten anegenge
ſich êrſt erhaben hæte,
dâ von ſi niht ſô ſtæte
an dem gelouben wâren, (134b)

7474. in. 4788. gvnneſt. 4791. kvnſtlicher.

ſine müeſten dô gebâren
zwîvellichen under in.
verſuochet wart ir blœder ſin
von dem tiufel und ir muot.
der bâbeſt heilic unde guot
ſtuont aber âne vorhte,
dô der gar verworhte
jüde warf die rede für.
im wart nâch ſînes herzen kür
erloubet und erteilet ſâ
daz er bewæren ſolte dâ
ſwaz er gelobet hæte.
man hiez in daz er tæte
mit dem pharren ſînen muot,
und daz er den namen guot
rûnte im in ſîn ôre dar.
der rede wart er ſorgen bar,
und gie dar nâher al zehant. (135)
den namen fremde und umbekant
rûnte er im in daz ôre ſîn,
dar an ſô wart vil harte ſchîn
grôz zouber, daz er kunde.
der pharre dô begunde
grisgrammen unde lüejen,
und al die liute müejen
mit ſîner frechen ſtimme.
ſîn ougen im von grimme
ſprungen ûz dem kopfe dô.
mit diſen dingen und alſô
in den ſal er nider viel:
er tet ûf ſînen wîten giel,
und warf her ûz die zungen.

4826. lvgen. 4827. mvgen.

alſus wart er betwungen
daz im enzwei das herze ſpielt,
und er des grimmen tôdes wielt.
Nû diz dine alſô geſchach, 135b)
daz man den pharren tôt gefach,
dô ſprungen ûf mit ſchalle
die leide jüden alle,
und erhuoben grôz gebrehte.
ûz dem gotes knehte
machten ſi vil ſtarken ſchimph:
ſô michel wart ſîn ungelimph,
daz man vernam daz wunder nie.
ouch wâren ſume criſten hie,
die murmelen begunden,
und in bereſpen kunden
tougen in ir muote.
dar umbe der vil guote
bâbeſt niht verzagete:
ſîn leit er gote clagete,
und bat vil tiure Jêſum Criſt
daz er geruochte im an der friſt
trôſt unde helfe ſenden. (136)
dar nâch begunde er wenden
ze keiſer Conſtantîne ſich,
und bat den herren lobelich
daz er gebüte ein ſwîgen dâ.
diz tet der edel küneс ſâ
mit willeclichem muote:
der ſælige und der guote

4848. ſum, *das ich bei Konrad ſonſt nicht gefunden habe, iſt hier noch auffallender als bei Hartmann im* Erec 7634, *vergl. vorr. z.* Erec XV. *vielleicht iſt es hier niederdeutſch, denn im Heljand kommt es nicht ſelten vor.*

begunde ſüllen über al
der jüden ungevüegen ſchal.
Nû diz gebrehte dâ gelac,
des dâ vil manic jüde pflac,
der bâbeſt dô vil ſchiere trat
für ſich an eine hœher ſtat,
dâ man daz volk wol überſach.
zen liuten allen er dô ſprach
'ir herren alle gelîche,
beide arme unde rîche,
gernochent hœren mîniu wort, (136b)
wand ich iu ganzer fælden hort
entfliuze und ouch durgründe.
ich predige und künde
Jêſum Criſt den werden,
und üebe den got ûf erden,
der maniges blinden ougen
geſehende âne lougen
gemachet hât mit ſîner craft,
und der mit ſîner meiſterſchaft
den ſtummen gab ir ſprâche wider;
er hât den lamen ſchôn ir lider
geſunt gemachet unde ſleht.
ich bin des edeln gotes kneht,
der mit ſîme trôſte
von dem tiuvel lôſte
manigen lîp beſezzen.
ich hân des unvergezzen,
daz er vil wunders ſchikket. (137)
vil tôter iſt erquikket
in dem vil ſüezen namen ſîn.

4868. do. 4870. hohir. 4872. da. 4894. doden *f.* 3256.

hier an fô wirt vil harte fchîn
daz der name eins tiuvels iſt,
von des craft bî dirre vriſt
der ſtier verlorn hât ſîn leben.
wirt im daz wider niht gegeben
von dîner helfe nû zehant,
fô hât der leide vâlant
gemachet hie ſîn gougelſpil.
vür wâr ich dir daz ſagen wil,
er iſt ein vînt des heiles
und aller fælden teiles,
fwer lebendez dinc ertœten kan,
und die tugent nie gewan,
daz (er) die tôten fache
lebende wider mache.'
Dô Zambrî diſe rede vernam, (137ᵇ)
dô wart ſîn zorn freisſam
und ſîn gebærde töbelîch.
[und] ſîn gewant vil harte rîch
begund er ab im fchrenzen,
und ſîne wât engenzen
vor leide und ouch vor zorne.
'mich ſol der hôhgeborne
keiſer hœren,' ſprach er dô,
'ez iſt ergangen hiute alſô,
und hât diu zît gefüeget ſich,
daz ich mit werken lobelich
den bâbeſt überwunden hân,
den nieman kunde ſunder wân
mit worten überwinden.

4897. *wol* daz ez. 4903. gouchelſpiel. 4905. vigent. 4911. *der groſse rothe anfangsbuchſtabe iſt nicht eingezeichnet, aber es iſt platz dafür gelaſſen.* 4912. freiſam. 4916. entgentzen.

dâ von gernoch uns vinden
der keiſer hie daz urteil,
und müez uns füegen dur ſîn heil
daz der bâbeſt nû gedage (138)
und ein wort niht mère ſage,
wand er ze rehte ſwîgen ſol.
ir wizzent und erkennet wol
daz werc ſint bezzer danne wort.
ich hân geſiget ûf ein ort
mit werke an der rede ſîn:
des ſol der künic Conſtantîn
niht mê lân ſprechen diſen man,
wand er alſô vil reden kan,
daz er in kurzen ſtunden
hât niuwe ſprüche funden,
die gotes lob betrüebent,
und daz wunder üebent,
daz gelwachet unſer ê
muoz lîhte werden iemer mê.'
Antwürte gab der bâbeſt im,
'jüde,' ſprach er, 'nû vernim
von dîner ſchrift die wârheit. (138b)
got ſelbe an dînen buochen ſeit
er tœte unde mache
lebende alle ſache:
er ſlahe unde heile wol.
ſît er nû tugende iſt ſô vol,
daz er tôt unde leben
beide mac vil wol geben,
ſô lâz uns allen werden ſchîn
daz in deme namen ſîn
erſtorben ſî der grimme ſtier,
und daz vil angeſtlîche tier
der tiufel habe ertœtet niht.

4960 ſwie man daz hœret unde ſiht,
daz dû wider maht gegeben
dem ohſen ein geſundez leben,
zehant dû des geniezen muoſt:
ob dû des aber niht entuoſt,
4965 ſô wirt erzeiget offenbar (139)
daz dich der tiufel hie vür wâr
hât in ſîner klouber,
und daz von dîme zouber
der ohſe lît verderbet.
4970 ob in habe erſterbet
des vil werden gotes name,
ſô mache in ouch ân alle ſchame
in ſîme namen lebende
und von dem tôde ſtrebende,
4975 den im der name hât gegeben.
rûne im ein geſundez leben
in daz ander ôre nû,
ſît daz im in daz eine dû
den veigen tôt gerûnet habeſt.
4980 ſwie dû mit dîner helfe labeſt
den pharren, daz er geniſet,
dîn orden ziuhet unde liſet
an ſich benamen alle die, (139b)
die ſiênt an dem ringe hie.'
4985 Zambrî wart der rede unfrô,
ze Conſtantîne ſprach er dô
'keiſer milte und unverzaget,
diz hân ich dir hie vor geſaget
daz der bâbeſt rederîch
4990 mit worten überwundenlîch

4983. binamen. 4990. vbirfundenlich. *vgl. Graff* 1, 752 unuparwuntanlih.

mac werden harte kûme.
dâ von dû dich niht ſûme,
heiz in ſwîgen ſunder haz,
und mit den werken eteswaz
erzeigen unde bringen vüre,
dar an man gotes tugent ſpüre
und ſîner götlicher kraft.
waz hilfet daz er redehaft
kan weſen mit dem munde,
ob er an dirre ſtunde
niht lobelicher werke tuot?" (140)
antwürte gab der künic guot
dem jüden arc und engeſtlich,
er ſprach 'der dinge wundert mich,
daz dû zwîvel hâſt hier an,
daz dirre fældenrîche man
und al ſîn kunſt dar zuo niht tüge,
daz er diu dinc bewæren müge,
der ſich vermezzen hât ſîn munt.
dû ſpræche doch bî dirre ſtunt
daz er ſwige ân allen haz,
und mit den werken eteswaz
lobeliches tæte:
nû wil der herre ſtæte
dem willen dîn zeim ende komen,
wand er hât ſich an genomen
daz er wunder ſtelle,
und er tuon daz welle,
des dû dich an niht nemen wilt, (140b)

4997. *kann der genit. noch von* tugent *regiert werden? ich glaube nicht, man ſagte umgekehrt* tugende kraft 5074, ganzer ſtæte kraft 5185. *es iſt alſo zu beſſern* ſine götliche *oder* ſiner gotheite. 5005. daſtu. 5015. kvmē. 5016. genvmen.

und des ſô vaſte dich bevilt,
daz ich dich ſelbe hœre jehen
ez enmüge niht von dir geſchehen.
Und ſwie diz wunder hie geſchiht,
daz man den pharren lebende ſiht,
ſô wirt erzeiget hie vür wâr
daz im der tiufel offenbar
hât den grimmen tôt gegeben,
ſît er im ein geſundez leben
niht wider mac gemachen.
ob Criſt ûz tôten ſachen
machet lebelîchiu dinc,
daz iſt der ſælden urſprinc,
und wirt dar an bewæret wol
daz man in gar billîche ſol
êren hie vür einen got,
des gewalt und des gebot
himel mer und erden (141)
und elliu dinc hiez werden.'
Nû diſiu rede ein ende nam,
Zambrî der jüde freisſam
mit hôher ſicherheite ſâ
gelobte dem keiſer dâ
ſwie daz geſchehen künde,
daz leben dâ begünde
der tôte pfarre bî der friſt,
ſô daz in lebende machte Criſt,
die jüden liezen al ir ê,
und würden al, waz ſol des mê?
geloubic an den hêren touf,
durch daz ſi ganzer ſælden kouf
möhten vinden alle vart.

5021. *wol* ſelben. 5041. ſicherheit.

nû daz alſus gelobet wart,
dô begunde vallen hie
der bâbeſt nider ûf diu knie,
und tet ze gote ſîn gebet. (141b)
er warf, als er dô willen het,
ſîn edeln clâren ougen
ze himel ûf vil tougen,
und ſprach alſus dâ bî der vriſt,
'got herre, tugentrîcher Criſt,
ich wil hiute und iemer dîn
zeime gote jehende ſîn
vor al den liuten offenbar,
dur daz ſi wizzen hie für wâr
daz ich in dîme ſüezen namen
den argen und den freisſamen
ohſen mache lebende,
der in dem tôde ſwebende
wart von dem tiufel nû.
dar umbe ſolt erhœren dû
mich vil armen dînen kneht,
wand ez iſt billich unde reht
daz dû mit hôher meiſterſchaft (142)
dîner ganzer tugende craft
macheſt michel unde wît.
der tac iſt komen und diu zît,
daz dîn name ûf erden
goſſenbæret werden
mac vor den liuten allen.
ez iſt alſô gevallen,
ſwie dû niht dîne tugent begâſt,
und diſen ohſen leben lâſt,
daz man verſmâhet dînen prîs.

5055. gebete. 5056. hete.

dâ von dû viege in alle wîs
daz dirre tôte pharre ûf ſtê
und lebendic von hinnen gê;
ſô wirt dîn lob erhœhet gar.'
ſus gie der bâbeſt ſünden bar
zuo dem ohſen grimme,
und ſprach mit lûter ſtimme
'Stant ûf en Jêſu Criſtes namen (142b)
des ſüezen und des lobeſamen,
der von der jüden râte
hie vor under Pilâte
an daz criuce wart geſlagen,
und âne ſchulde hât getragen
ſtrenge unde marterlîche nôt.
ſwie dû ſîſt gelegen tôt,
ſô lebe in dem namen ſîn.
ganc zuo dem vihe ân allen pîn,
dâ von dû her gefüeret ſîſt.
entwîch der ſtete, dâ dû lîſt,
und lâ dich ſehen wol geſunt,
alſô daz dich bî dirre ſtunt
nieman hie wirſen müeze nû,
und daz nieman künneſt dû
gewirſen noch verſêren.
dû ſolt von hinnen kêren
ân alle miſſewende, (143)
und leben ûf daz ende,
daz dir von Criſte geordent ſî.'
ûf ſtuont der ohſe leides vrî,
milteclichen alſe ein ſchâf,
daz hât genomen einen ſlâf,

5094. *entweder iſt* hie vor *zu ſtreichen oder ſtatt* under *zu leſen* von. 5105. wrzen. 5106. kvnneſt.

und drûz vil ſanfte erwecket iſt.
der bâbeſt heilic an der vriſt
gie dar nâher al zehant:
er lôſte im elliu ſîniu bant,
und hiez im machen einen rûm.
ſus gie der ohſe ân allen ſûm
ûz der ſtat vil ſchiere ſider,
und îlte zuo dem vihe wider,
dâ von er dar gefüeret wart,
ſô daz er ûf der ſelben vart
nie geleit kein ungemach.
nû diz wunder dâ geſchach,
und die jüden ſâhen daz, (143b)
dô wart ir ungefüeger haz
geſtillet wider Jêſum Criſt.
ſi vielen alle bî der vriſt
ze füezen dâ Silveſtrô,
und bâten in gemeine dô
daz er genâde in tæte,
und got von himel bæte,
daz in niht arges würre.
an dem gelouben dürre
ir herze was dâ vor geſîn,
daz hæt in unſer trehtîn
mit ſîme touwe erviuhtet;
ez wart dâ ſchône erliuhtet
mit ſîme geiſte reine.
ſi wurden al gemeine
an Jêſum Criſt geloubende,
und wâren harte roubende
den tiuvel ſîner vröude alſô. (144)
diu keiſerîn Helêne dô,

5115. erwechit, *es könnte auch* erwachet *ſein*. 5145. keiſerine.

diu Conſtantînes muoter was,
wart als ein liehtez ſpiegelglas
vor valſche lûter gegen gote;
ſi wolte gerne ſîme gebote
iemer undertænic weſen.
für den bâbeſt ûz erleſen
viel ſi zuo der erden nider:
ſi kuſte im hende unde lider,
und bat in vlîzeclîche ſâ
daz er ſi geruochte dâ
bekêren unde touſen,
unde er ſi lieze kouſen
in dem paradîſe dort
der ſælden und der vröuden hort.
Mit diſen dingen und alſô
hete an ſich vil liute dô
der ſüeze Criſt gewunnen; (144b)
von ſtarker riuwe enbrunnen
ſi wâren ſam die kercen.
ſwaz volkes in dem mercen
wart bekêret an der zît,
daz wart getoufet allez ſît
in der ôſterwochen.
ze Rôme wart geſprochen
êre unde lob dem werden gote.
ez lebte dô nâch ſîme gebote
vil maniger, der ſich touſte
und êweclichen kouſte
daz vröne paradîſe.
der heilige und der wîſe
bâbeſt hæte alſô gevarn,
daz vil maniger muoter barn

5155. geruchte. 5171. vnd.

geloubic wart an Jêſum Criſt.
er machte bî der ſelben vriſt
den namen ſîn vil harte breit. (145)
waz touc hie lange von geſeit?
der rede ſol ein ende weſen.
ſwer diz getihte hœre leſen,
der ſî mit ganzer ſtæte kraft
iemer gerne dienſthaft
Silveſtrô dem vil werden,
und êre in ûf der erden
mit lûterlicher andâht.
ich bin des ûf ein ende brâht,
ſwer hie ſîn kneht mit triuwen iſt,
daz in der reine ſüeze Criſt
dort niemer ungedanket lât,
wand im alſô gedienet hât
der bâbeſt heilic unde guot,
daz er êweclichen tuot
allez, des er ruochet.
ſwer ſîne helfe ſuochet
den drücket, weizgot, niht der alp: (145b)
im wirt gelônet beidenthalp
an lîbe und an der ſêle dort;
er mac vil ganzer ſælden hort
beſitzen ûf der erden,
und ſol ze himel werden
in ſtæten vröuden funden.
dar umbe ich zallen ſtunden
wil râten ſtille und überlât
daz man den werden gotes trût
mit ganzen triuven êre,
und man des wünſche ſêre

5187. *groſser rother anfangsbuchſtabe.* 5197. allif das.

Liutolde dâ von Rœtelein
daz im der vröuden honicfeim
zuo lange müeze fîgen,
und daz (er) künne fûgen
ze himel ûf der fælden berc,
wand er gefrumet hât diz werc
mit bete beide und mit gebote (146)
ze prîfe dem vil werden gote,
der funder ende und âne zil
rîchfen unde leben wil.

5211. *ich fehe daſs Graff* 2, 213 *den ortsnamen* Rotilaim *und* 4, 1258 *aus einer ſt. Galler urk. v.* 678 Raudinleim *anführt, demnach würde Wackernagel doch recht haben. vgl. oben z.* 80. 5214. kvnne.

f. 112. z. 2 *von unten fehlt* got *nach* daz.

das man den solte bi den tagen
von Rome ôch triben vñ iagen
nach dirre stim̄e manichfalt
der keiser edel vnde balt
die lute swigen alle bat
vñ sprach mit zyhten an d' stat
Arme vnde riche bietent her
ir oren vnd des herzen ger
vñ losen rehte minis gebotis
der lute dienist vnde gotis
vf erden ist gescheiden so
das mit betwungelicher dro
d' lute dienist hie geschehe
vnd das man gote dienē sehe
mit willeclichem mûte
der heilige vnde der gûte
d' mit dem sinne gûbit wirt
vñ dem man lob vnd ere birt

BINDING SECT. OCT 1 1981

97

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Würzburg, Konrads von
Goldene Schmiede